



## Sonntagsruhe.

\* Hf. Einem Kompromiß über die Sonntagsruhe ist, wie eine Berliner Korrespondenz erfährt, die Reichsregierung geneigt. Es handelt sich um folgende Vereinbarung: Die Grenze für die völlige Sonntagsruhe in Städten mit über 75 000 Einwohnern soll beibehalten werden. In diesen Orten soll für das Bedürfnisgewerbe (Fleisch, frische Backwaren, Milch, Blumen, Eis usw.) eine Arbeitszeit von drei Stunden vorgehoben werden, die um 1 Uhr ihren Schluß zu finden hat. Für Kontore soll, sowohl in Städten über 75 000 Einwohner ebenso wie auch in allen anderen Städten die völlige Sonntagsruhe eingeführt werden mit einigen Ausnahmen für das Schiffahrts- und Expeditionsgewerbe. Weiter dürfte Gegenstand des Kompromisses sein, die Sonntagsarbeit in den offenen Ladengeschäften in Städten unter 75 000 Einwohnern auf drei Stunden zu bemessen, wobei eine feste Schlußstunde gleichfalls um 1 Uhr vorgehoben ist. Die zehn Ausnahmetage, die von der Reichsregierung vorgeschlagen sind, sollen beibehalten werden, jedoch soll die Arbeit an diesen Ausnahmetagen nicht über 7 Uhr abends stattfinden. In den Städten, in denen heute bereits eine über die Kompromißvorschläge hinausgehende Regelung der Sonntagsruhe ortstatutarisch festgelegt ist, sollen diese ortstatutarischen Bestimmungen von dem neuen Gesetz nicht berührt werden. Weiter soll vereinbart werden, daß in den Städten, in denen zwei Apotheken vorhanden sind, an den Sonntagen abwechselnd eine Apotheke geschlossen sein muß.

## Abiturienten.

\* In Ergänzung und weiteren Ausführung eines früher im „Deutschen Philologen-Blatt“ von ihm veröffentlichten Aufsatze behandelt Professor Dr. Warmbter a. a. O. neuerdings „Die Verschiebungen im Besuche der verschiedenen Arten der höheren Schulen Preußens vom Jahre 1900/01 zum Jahre 1911/12“. Er stellt dabei u. a. zahlenmäßig fest, daß der Abgang auf den mittleren und oberen Klassen der Volksschulen gegenüber der früheren Zeit immer geringer wird, daß nicht nur absolut, sondern auch verhältnismäßig immer mehr Schüler bis in die oberen Klassen und bis zur Reifeprüfung vordringen. Schon bei der Verteilung der Gesamtzunahme unter die drei Anstaltsarten (Gymnasium, Realgymnasium und Oberrealschule) tritt ein Überwiegen bei dem Gymnasium und ein Zurückbleiben bei den Oberrealschulen deutlich hervor. Dieses Überwiegen der Gymnasien prägt sich noch stärker aus bei der Verteilung der Gesamtzunahme der Abiturienten. Hier kommt auf die Oberrealschule nur etwas über ein Viertel, die Realgymnasien behaupten nahezu ein Drittel, und dem Gymnasium fallen zwei starke Fünftel zu. Die Gesamtzunahme der Abiturienten stammt also durchaus nicht von den Realgymnasien und Oberrealschulen her, seitdem diesen im wesentlichen die Gleichberechtigung mit den Gymnasien verliehen ist; vielmehr stammt der Hauptteil der Gesamtzunahme von den Gymnasien her, bei denen das Verbleiben der Schüler von Untersekunda durch die oberen Klassen hindurch bis zur Reifeprüfung viel umfangreicher ist, als bei den beiden anderen Schularten und zwar ganz besonders stärker als bei den rein realen Anstalten.

## Berliner Brief.

13. März.

Kein anderer Monat im Jahre enthält eine so große Anzahl von Tagen, die das preußisch fühlende Herz mit Wehmut in die Vergangenheit zurückzuführen lassen, wie der Monat März. Eine besondere Schicksalsfügung hat den Sterbetag des geliebten alten Kaisers Wilhelm, des Sohnes der Königin Luise, dem Geburtstag seiner vom Volke angebeteten Mutter unmittelbar vorangehen lassen. Wiederum zwei Tage später feiert am 12. März 1888 der todtraurige Engel aus südlichen Gegenden, in denen er vergeblich Heilung suchte, in die Heimat zurück, um die Krone zu übernehmen und nach hundert Tagen dem Vater in die Ewigkeit zu folgen. Am 16. März trug man Kaiser Wilhelm in die stille Gruft im Charlottenburger Park, wo die Eltern ruhen. Am 22. März endlich jährt sich sein jetzt 117 Jahre zurückliegender Geburtstag. Wie König Friedrich Wilhelm der Vierte und Kaiser Wilhelm der Erste den Geburtstag und Sterbetag Friedrich Wilhelms des Dritten, den 3. August und 7. Juni, so begeht unser regierender Herr den 9. und 22. März in stiller Andacht an der stimmungsvollen Gruft in Charlottenburg, die jedesmal in reichem Blütenschmuck prangt, und an der er wie auch dieses Jahr einen Kranz niederlegt. Dem feierlichen vereinen sich die Erinnerungsgaben der Regimenter, deren Chef der heimgegangene alte Held war. Die Gaben derer aber, die ihm im Leben persönlich nahestanden, die fehlen jetzt. Sie alle sind ihrem Herrn jetzt im Tode gefolgt. Nur eine, die ihm liebste und nächststehende, die fern weilende Tochter, sendet noch heute ihre Liebesgabe stets als erste an die Ruhesätte des Vaters; es ist die ehrwürdige Großherzogin Luise von Baden.

Am 10. März aber wallfahrtet seit 1880, dem Tage, an dem das Ende die schöne Monument auf der Luiseninsel im Tiergarten enthüllt wurde, das Volk zu der in köstlichem Blumenschmuck prägnanten Stätte. Auch an diesem Tage erscheint in früher Morgenstunde bereits der Kaiser. Die stille kleine Insel, an deren Gesträuch kaum das erste zarte Grün zu sprießen beginnt, ist am 10. März in ein Blumenmeer gewandelt. Das Rondell, in dem das weiße Marmordenkmal der Königin Luise sich erhebt, ist ausgefüllt von rötlichem Rhododendron, während gegenüber bis zum Monumente Friedrich Wilhelms des Dritten hochstämmige blühende Fliederbäume, Mandelbäume in zartem Rosa, Azaleen, Rosen, Tulpen, Maiglöckchen, Krokus und Cinerarien in allen nur denkbaren Farben leuchten und duften. Tausende waren es auch in diesem Jahre, die vom frühen Morgen ab bis zu den späten Nachmittagsstunden den Weg zu dem über Nacht entstandenen wundervollen Frühlingsbilde fanden, das dem Gedächtnis der verewigten und unvergesslichen Königin gilt.

Tiefgehende Empörung hat deshalb die unqualifizierbare Gefühlsrohheit hervorgerufen, auf die die Schändung des Monuments Kaiser Friedrichs des Dritten in Charlottenburg zurückzuführen ist, deren Spuren nur mit großer Mühe zu tilgen sein werden. Nicht zum geringsten Teil gilt die Entrüstung des Publikums dem Umstande, daß die Schändungen zur Verübung ihrer Untat gerade den Tag gewählt haben, an dem die Rückkehr des Kaisers Friedrich ins Vater-

land und in seine Residenz sich jährt. Am sichtbarsten hatten die fast fußgroßen Buchstaben der brutalen Schriftzüge an der Inschrift des Postaments der Reiterstatue und zu den Seiten eines der beiden Medaillons, die in die Umfassung des Monuments eingelassen sind. Die beiden runden Plaketten stellen zwei historische Szenen aus dem Lebensgang Kaiser Friedrichs dar. Das eine zeigt die Begegnung des damaligen Kronprinzen mit seinem königlichen Vater am Abend des Schlachttages von Königgrätz. Das andere stellt den Moment dar, in dem Kaiser Friedrich im Schloßpark von Charlottenburg im Wagen sitzend, den Vorbeimarsch der damals unter dem Befehl des jetzigen Kaisers stehenden 2. Garde-Infanterie-Brigade abnimmt. Rechts und links von dieser Gruppe sind die Worte „rote Woche“ noch deutlich erkennbar, trotz aller bis jetzt angewendeten chemischen Reinigungsmittel. Unverständlich erscheint bei diesem tief zu beklagenden Vorfall, daß, trotzdem vor einigen Jahren die Denkmäler in der Siegesallee und das Monument des Großen Kurfürsten von Vubenhänden beschädigt worden sind, die auf relativ einsamen Plätzen gelegenen Statuen und Denkmäler nicht unter dauernder Beobachtung gehalten werden. Einer dieser um die frühen Morgenstunden ganz menschenleeren Plätze ist aber der Luisenplatz in Charlottenburg. Es hat das alle Welt in Erregung verlegenden Vubenhändes bedurft, um die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Zustände des in Charlottenburg außerordentlich mangelhaften Sicherheitsdienstes zu lenken. In jedem Falle ist die Zahl der dort zur Verfügung stehenden Polizeimannschaften nicht entfernt dem Verhältnis der nach Einwohnerzahl und räumlicher Ausdehnung kolossal anwachsenden Großstadt entsprechend.

## Erlaß für das Fliegerkorps.

\* Die Heeresverwaltung bedarf zum Erlaß für ihr aktives Fliegerkorps ausgebildeter Flugzeugführer aus dem Beurlaubtenstande und junger Leute, die bereits bei ihrem Eintritt in die Fliegertruppe über die notwendigen flugtechnischen Kenntnisse verfügen. Das Kuratorium der Nationalflugspende zieht deshalb für die Ausbildung zu Flugzeugführern folgende drei Personengruppen in Betracht:

1) Personen mit abgeschlossener Bürger- oder Mittelschulbildung, die nach militärischem Zeugnis voranschreitlich militärfähig sind, noch nicht gedient haben und sich verpflichten, zur Abkürzung ihrer Dienstpflicht in die Fliegertruppe einzutreten.

2) Personen im Alter bis zu 35 Jahren, die in ihrem militärischen Verhältnis Gefreite, Unteroffiziere, Reserveoffiziere, Reserveoffiziersaspiranten sind, sich verpflichten, in ihrem Beurlaubtenverhältnis zur Fliegertruppe überzutreten und dort auf Verlangen der Militärbehörde im Laufe der nächsten zwei Jahre jährlich zwei dreiwöchige Übungen abzuleisten.

3) Personen im Alter von über 18 Jahren, die, ohne jede Rücksicht auf ihr militärisches Verhältnis, infolge technischer Vorbildung oder aus sonstigen Gründen besonders geeignet scheinen. Hierbei wird vor allem auf Schüler von technischen Hoch- und Mittelschulen, Konstruktoren usw. Bedacht genommen.

Durch Erlaß vom 11. März 1913 haben die preussischen Minister des Krieges und des Innern bestimmt, daß auf Grund des § 89,6 (Kunstlerparagraf) der Wehrordnung auch solche junge Leute zur erleichterten Prüfung für den Einjährig-Freiwilligendienst zugelassen werden dürfen, die sich auf dem Gebiete des Flugwesens besonders auszeichnen oder Hervorragendes darin leisten. Die Erfüllung dieser Voraussetzung ist von den Bewerbern durch ein vom Kuratorium der Nationalflugspende in Berlin ausgestelltes Zeugnis nachzuweisen. Ferner können Einjährig-Freiwillige, nach Ablauf des ersten Halbjahres ihrer aktiven Dienstzeit bei einem anderen Truppenteil mit Genehmigung der Generalinspektion des Militärverkehreswesens in die Fliegertruppe versetzt werden.

## Von der preussischen Staatsbahnverwaltung.

th. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat schriftlichen Bericht erstattet über ihre Verhandlungen zum Eisenbahnetat. In Ergänzung der bisherigen Mitteilungen seien aus dem Bericht folgende Punkte wiedergegeben.

In der Kommission war angeregt worden, die Steuerzuschläge zu beseitigen und durch die erhöhten Einnahmen aus dem Eisenbahnetat dafür Erlaß zu schaffen. Der Finanzminister sprach sich entschieden gegen diese Idee aus. Auch meinte der Finanzminister, daß die voraussetzlichen Mehrerträge infolge der Veranlagung des Wehrbeitrages nicht so hoch sein werden, um die 72 Millionen Steuerzuschläge zu ersetzen. — Eine Reform der Fahrkartensteuer wurde vom Minister nicht in Aussicht gestellt. Nachdem sich die Fahrkartensteuer und der Reformtarif eingebürgert hätten, hätte sich der Personenverkehr gesteigert, sodaß

man von einer ungünstigen Wirkung dieser beiden Schöpfungen mehr reden könnte. Im die Abwanderung aus der 1. Klasse gänzlich unrentabel sei, zu verhindern, habe man eine Ermäßigung der Fahrpreise für diese Klasse in Erwägung gezogen, von der die Abänderung habe man aber schließlich Abstand genommen. — Die Frage der Elektrifizierung der Berliner Bahnen angehe, so habe die im Vorjahre genehmigte Staatsverwaltung habe sich bereits im Winterfelder Bezirk ein großes Braunkohlengruben gesichert und sei im Begriff, diesen Erwerb wesentlich zu erweitern. Die ersten Versuchsfahrten mit den neuen Fahrzeugen sollen im Mai dieses Jahres gemacht werden. Es ist jetzt bereits übersehen, daß die bewilligten Mittel für die Elektrifizierung der Berliner Bahnen ausreichen werden. — Der Wunsch nach Einrichtung eines Abonnements für die Arbeiterbewegung von Fahrrädern wurde anerkannt. Es werden ein Abonnement eingeführt werden, das 30 Pfa. für die Woche 1,20 Mk. für den Monat betrage. Dieses Abonnement werde den Arbeitern zugute kommen, die ihren Weg von der Arbeitsstelle zur Bahnstation auf dem Fahrrad zurücklegen. — Die Anrechnung für die übrigen preussischen Großstädte vororttarife einzuführen, fand beim Minister keine Gegenliebe.

Die Kommission stellte fest, daß das Eisenbahnministerium bezüglich der Wünsche ihrer Beamten und bezüglich der Wünsche aus den Kreisen des Publikums im weitesten Maße Erfüllung trage.

## Eine Arbeitgeberverbände.

Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hält, wie schon kurz gemeldet, am Freitag in Berlin eine Mitgliederversammlung ab, die erste nach der am 5. April 1913 erfolgten Gründung der Vereinigung, zu der sich die beiden nebeneinander bestehenden beiden Hauptverbände, die Hauptstelle und der Verein Deutscher Arbeitgeberverbände, zusammengeschlossen haben. Der erste Vorsitzende, Fabrikbesitzer-Ingenieur E. Garvens, Hannover berichtete kurz über die bisherige durchaus befriedigende Entwicklung der Vereinigung. Darauf berichtete der Geschäftsführer der Vereinigung Syndikus Dr. jur. Tänzler in großen Zügen über die Tätigkeit der Vereinigung.

Einen großen Teil der Arbeiten der Vereinigung füllte die Frage der Streikversicherung aus. Sie ist schließlich am 18. Dezember v. J. durch die Gründung der „Zentrale der Deutschen Arbeitgeberverbände für Streikversicherung“, die seit dem 1. Januar 1914 in Wirksamkeit ist, in zufriedenstellender Weise gelöst worden. Dr. Tänzler wies weiter hin auf die Gefahren, die in der herrschenden einseitigen Richtung der national-ökonomischen Willensrichtung liegen, und kam sodann des näheren auf die Arbeitslosigkeit im Jahre 1913 zu sprechen, durch die nahezu 2 1/2 Millionen Arbeitstage verloren gegangen sind. Es ist festzustellen, daß die Arbeitskämpfe überall mit einer glatten Niederlage der Arbeitnehmer geendet haben, derart, daß man alle diese Fälle gerade als Schulbeispiele dafür anführen kann, wie ein fester und starker Zusammenschluß der Arbeitgeberverbände immer zu Erfolgen führen muß. Eine erfreuliche Erscheinung des letzten Jahres ist, daß die wirtschaftsfriedliche Arbeiterbewegung sich sehr günstig entwickelt hat, besonders in der Metallindustrie, das

werden muß. Nur wenn darauf Rücksicht genommen wird kann Sicherheit für die Bewohner geschaffen werden.

Wer vor einem Monat das Innere der königlichen Bibliothek betrat und sich im Ehrenhofe im Betriebe einer Baustelle fand, auf der Sand- und Ziegeltrümmer aller Art umherlagen, und wo Lastwagen den Weg versperrten — aber wer die in der Fertigstellung begriffenen Räume noch von einem Gewirr von Balkengerüsten ausgefüllt sah, konnte kaum glauben, daß am 22. März die offizielle Einweihung des neuen großen Lesesaals und seiner Vorhalle würde stattfinden können. Aber die Bauleitung hat es möglich gemacht; denn der Kaiser hatte gewünscht, die vollendete Kuppelhalle noch vor seiner Abreise nach Korfu zu sehen. Wenn auch nicht in den Einzelheiten des Baus, erinnert der nun von den Gerüsten befreite Raum in Form und Maß sehr lebhaft an das Pantheon, dessen Spannung und Höhe nur um fünf bzw. drei Meter bedeutender ist als der Kuppelraum der Berliner Bibliothek. Vorläufig ist bis zur offiziellen Eröffnung und Einweihung am 22. März der Zutritt nicht gestattet. Mir persönlich wird es stets interessant bleiben, der Entwicklung des Baus in seinen Anfangsstadien gefolgt zu sein und es haben beobachten zu können, wie aus dem Rohbau sich allmählich dies kolossale Rund, durch dessen Sparrenwert man im Beginn den blauen Himmel hereinsehen sah, zur geschlossenen riesigen Wölbung formte. Im Ehrenhofe begegnete man alten Bekannten, den früher den Dachrand der Akademie schmückenden Figuren, die jetzt die in der Mitte des Hofes angelegte Brunnenhalle umgeben. Am Sonntag werden, um die Akustik des Raumes zu prüfen, die Mannschaften des gesamten Regiments Alexander das gewaltige Rund füllen, während in den Logen das Offizierkorps des Regiments Platz nehmen wird.

Zugleich mit dem Bibliotheksneubau ist der Umbau der Nationalgalerie nun endlich nach Jahren fertig geworden. — „Sans dire gare!“ wie der Engländer sagte, als ihm während der Belagerung von Paris eine Bombe unvermutet ins Haus flog. — Es ist die Fertigstellung wirklich überaus dem gekommen. Man hatte sich daran gewöhnt, auf Fragen beim Personal, wann man darauf rechnen könnte, daß die geschlossenen Räume geöffnet würden, ein Achselzucken als Antwort zu bekommen, so daß man sich am Ende das Fragen abgewöhnte. Direktor Justi hat bei Julius Bard eine Broschüre erscheinen lassen, worin er dafür plädiert, die Nationalgalerie nur für Werke zu bestimmen, die vom Beginn des 19. Jahrhunderts ab bis etwa zum Beginn der 70er Jahre geschaffen sind. Er will für die modernen Künstler ein ganz spezielles neues Haus. Nun haben wir aber schon für die alte Kunst das Kaiser-Friedrich-Museum, die alte christliche Kunst soll ihr Heim im Messel-Goffmannschen Neubau bekommen, die Nationalgalerie soll den Werken gelten, die etwa die Periode umfassen, die in der Zentenariousstellung vertreten war, die Moderne hätte das vierte spezielle Gebäude für sich und endlich die Bildnisgalerie in der Bauakademie. Man könnte die Pariser um deren Louvre beneiden bei dieser Fünfteilung — wenn sie erst perfekt geworden sein wird. Für den Neubau Messel-Goffmann rechnet man noch etwa fünf Jahre. Das Ganze ist also Zukunftsmusik im allerweitesten Sinne.

Die Gesellschaft löst sich allmählich auf. Die Gesellschaften gehen zu Ende. Selbst die „jours“ werden schon seltener.

Die freien Gewerkschaften nicht so große Fortschritte wie  
heren Jahren gemacht haben. Redner verbreitete sich dann  
über die Tätigkeit der Vereinigung auf dem Gebiete  
lich über die Tätigkeit der Vereinigung auf dem Gebiete  
lich über die Tätigkeit der Vereinigung auf dem Gebiete

Es folgten nunmehr zwei Referate über den Schutz der  
beitswilligen.  
Der erste Berichterstatter Dr. E. Hoffmann-Düsseldorf behandelte,  
dem er kurz über die Rechtsverhältnisse im Auslande berichtet  
betont hatte, daß in den romanischen Ländern Vergewaltigungen  
beitswilliger viel seltener geahndet werden als bei uns, vor-  
nehmlich die praktische Seite der Frage, dabei von dem Gedanken  
gehend, daß der Zweck der Gesetzgebung sein soll, die unter-  
ste gestellte Handlung zu verhindern. Wenn dies richtig sei,  
die die Auffassung der Regierung, daß die heutigen unbilligen  
Zustände mittels Polizeiverordnungen beseitigt oder ihre  
stärkere Bekämpfung durch Verschärfung der Strafvorschriften  
erzielt werden könne, nicht als zureichend anerkannt werden.  
Wie viel weniger darf man auf einen praktischen Erfolg von der  
Änderung des Volksempfindens hoffen, wie dies der Reichs-  
minister in seiner bekannten Reichstagsrede getan habe. Woher  
eine solche Wandlung kommen, wenn nicht an autoritativer  
Macht etwas geschieht? Die Regierung diene nicht dem sozialen  
Kampf, sie fördere vielmehr den sozialen Kampf, wenn sie auf  
dem Gebiete untätig bleibe.

Der zweite Berichterstatter Rechtsanwalt Dr. Heinrich  
Düsseldorf kam mit seinem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen  
Bericht zu dem Schlusse, daß im Vergleich zu den Umständen,  
unter denen die Reichsgewerbeordnung entstanden ist, eine voll-  
ständige Umwertung des Rechtsbegriffes der Koali-  
tionsfreiheit stattgefunden hat. Durch die Gewerbeordnung  
was meistens übersehen oder nicht beachtet wird, eine positive  
rechtliche Anerkennung des Koalitionsrechts überhaupt nicht erfolgt.  
Sind lediglich partielle Verbote aufgehoben, zugleich aber  
schonliche Schranken aufrechterhalten zum Schutze der Willens-  
freiheit und des Selbstbestimmungsrechts, auch zum Schutze der  
Koalition befindlichen Personen. Was ist aber im  
Verlaufe der Jahre und unter der Einwirkung des Terrorismus der  
Koalitionsorganisationen aus der so veränderten Koalitions-  
freiheit geworden? Das Koalitionsrecht ist jetzt nichts anderes als  
Kampf der Koalitierten gegen die Nichtkoalitierten, es ist zum  
Koalitionszwang geworden. Die bestehenden Gesetze sind un-  
zulänglich, ebenso ihre Handhabung. Allein klare Verbotsgesetze  
kann nicht bringen. Deshalb wird auch alles Vorhaben gegen  
die Streikpolizeien im Wege der Polizeiverordnung mehr oder  
weniger wirkungslos bleiben. Alle Straßenspolizeiverordnungen

haben Ausschreitungen nicht verhindern können. Auch die Anweisung  
des preussischen Ministers des Innern an die Oberpräsidenten zum  
Erlaß von Polizeiverordnungen, deren Inhalt dadurch eine be-  
merkenswerte Erweiterung erfahren hat, daß gegen Streikpolizei  
dann eingeschritten werden kann, wenn es zum Schutze von Personen  
oder Eigentum erforderlich erscheint, werde das übel nicht an der  
Wurzel fassen, auch deshalb nicht, weil eine einheitliche Regelung  
damit noch nicht herbeigeführt ist. Zu der Überzeugung, daß nur  
ein reichsgesetzliches Verbot wirkliche Hilfe bringen  
kann, muß die Forderung führen, daß das Streikpolizeien fast all-  
gemein für eine durch Reichsgesetz sanktionierte Institution ge-  
halten wird. Daher bedarf es zu ihrer Aufhebung auch eines  
Reichsgesetzes. Der Weg, der allein beschritten werden kann, ist die  
Einbringung einer Novelle zur Gewerbeordnung, die Klipp und  
klar ein Verbot des Streikpolizeien ausspricht. Ferner bedarf  
es einer schleunigen Justiz; auch damit kann in hohem Maße  
erzielt werden. Dagegen wird man sich von einer  
zivilrechtlichen Haftung der Koalitionen für solche Schäden, die sie  
mit ihren Maßnahmen direkt oder indirekt anrichten, kaum große  
Erfolge versprechen dürfen. Schon jetzt sind die Gewerkschaften  
darauf bedacht, ihr Vermögen zu unterzubringen, daß es nicht ge-  
fährdet werden kann. Der Vortragende resümierte sich dahin: die  
Koalitionsfreiheit soll an sich nicht angefaßt werden. Wo aber  
der Boden des Rechts verlassen und in die Rechtsphäre anderer  
Personen eingegriffen wird, muß Abhilfe geschaffen werden. Die  
Abhilfe kann aber nur dann wirksam sein, wenn eine sofortige  
offenkundige und einheitliche Regelung der Streikpolizeien erfolgt.  
Dazu bedarf es eines reichsgesetzlichen Verbotes des Streikpolizeien,  
und im allgemeinen Interesse die Autorität des Gesetzes,  
einer systematischen Reform der für das Koalitionsrecht geltenden  
Bestimmungen.

Dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrage folgte  
eine Diskussion, die die Zustimmung zu dem von den beiden  
Referenten dargelegten Gesichtspunkten ergab. Darauf wurde  
einstimmig der folgende Beschlußantrag angenommen:  
„Die Mitgliederversammlung der Vereinigung der Deutschen  
Arbeitgeberverbände faßt in Übereinstimmung mit dem Beschluß  
ihres Vorstandes vom 26. November 1913 folgende Entschlüsse:  
Die Willkür der Gewerkschaften ist, wie die Erfahrungen der letzten  
Jahre in steigendem Maße lehren, unerträglich geworden. Die  
bestehenden Gesetze und ihre Handhabung haben sich dieser Ent-  
wicklung gegenüber als unzulänglich erwiesen. Mit großer Bereit-  
willigkeit ist von der Regierung beabsichtigt feste Wille zu bezürken,  
den unterhörsen Verhältnissen ein Ende zu machen. Die Ver-  
einigung der Deutschen Arbeitgeberverbände vermag jedoch die Auf-  
fassung der Regierung nicht zu teilen, daß die systematische Regelung  
der Frage des Arbeitswilligenzweckes zweckmäßig erst in Verbindung  
mit der bevorstehenden Reform des Reichsstrafgesetzbuches erfolgt.  
Die Angelegenheit ist zu dringend, um sie wiederum auf Jahre  
hinaus zu verschieben. Es ist auch nicht anzunehmen, daß in der  
Zwischzeit durch die von der Regierung angekündigte stärkere  
Handhabung strafpolizeilicher Maßnahmen eine durchgreifende  
Änderung herbeigeführt werde. Da die Vereinigung deshalb eine  
sofortige einheitliche gesetzliche Regelung eines durchgreifenden  
Schutzes der Arbeitswilligen für unumgänglich notwendig hält,  
beschließt sie, die Einsetzung einer Kommission mit der Aufgabe,  
zu diesem Zwecke politische Vorschläge zur Fortbildung des geltenden  
Rechts auszuarbeiten.“

### Weltwirtschaftliche Gründungen.

\* Zu dem bereits kurz erwähnten Verzicht auf die be-  
absichtigte und auch bereits vorbereitete Gründung einer  
„Deutschen Gesellschaft für Welthandel“ wird der  
„Neuen Gesellschaftl. Korresp.“ geschrieben:  
Es hat sich offenbar herausgestellt, daß sich die verschiedenen  
Beteiligten unter der Gründung der „Deutschen Gesellschaft für  
Welthandel“ etwas ganz verschiedenes vorgestellt haben. Sie sollte

sich, so hieß es, nicht mit „Fragen der heimischen Zoll-  
politik“ befassen. Das hat die Industrie auf die ganze Gesell-  
schaft für Welthandel bezogen, während anscheinend die mit-  
wirkenden Kreise des Handels den „Abteilungen“ der Gesellschaft,  
in die sich die zentralistischen (deutsch-amerikanischen) Verbände  
umwandeln sollten, die Beschäftigung mit diesen zollpolitischen  
Fragen offen halten wollten. Das scheint der Kern der Meinungs-  
verschiedenheiten zu sein, an denen die — im übrigen in bezug  
auf Satzungen, Zusammensetzung des Verwaltungsrats und  
dergleichen schon fertige — Gesellschaft schließlich gescheitert  
ist. Die Herren, die am Tage, nachdem Zentralverband und  
Bund der Industriellen sich über die Errichtung der Gesell-  
schaft verständigt hatten, zur Gründung eines Deutsch-  
Amerikanischen Wirtschaftsverbandes zusammentraten,  
haben offenbar vor allem Zollpolitik betreiben und da dies im  
Rahmen der Welthandels-Gesellschaft nicht möglich war, die Be-  
dingung nicht erfüllen wollen, die nach der Verständigung der in-  
dustriellen Verbände Voraussetzung der Gründung sein sollte: die  
Abstandnahme von der Errichtung eines selbständigen deutsch-  
amerikanischen Verbandes. So übte Herr Ballin, indem er  
schließlich den deutsch-amerikanischen Verband auf die Weine stellen  
half, an seiner Gesellschaft für Welthandel spartanische Eltern-  
pflicht. Und das Ergebnis! Das Duzend deutsch-amerikanischer  
Vereine bleibt bestehen, es hat sich noch ein halbes Duzend hinzu-  
gegründet, und die Bahn für weitere Taten ist frei. Von Interesse  
bleibt nun noch die Frage: Wie ist es zu verstehen, daß zum Teil  
dieselben Leute der Industrie und derselben Industriegruppe,  
die am 10. März die Welthandels-Gesellschaft unter der ge-  
meinsam verkündeten Voraussetzung gründeten, daß der Deutsch-  
Amerikanische Wirtschaftsverband sich der Deutschen Gesell-  
schaft für Welthandel auf Grund und im Rahmen ihrer Satzungen  
anschließen werde, sich am 11. März an der Gründung eines  
„Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes“ beteiligen konnten,  
der die Erfüllung dieser Voraussetzung ablehnte?

Über die am Donnerstag in Berlin abgehaltene erste  
Mitgliederversammlung des Deutsch-Amerikanischen Wirt-  
schaftsverbandes, dessen Begründung am 2. März beschlossen  
worden war, verbreitet das Wolffsche Bureau jetzt folgenden  
Bericht:

Die Versammlung, in der über 100 Industrielle aus allen  
Teilen Deutschlands vertreten waren, hatte zunächst zu dem Vor-  
schlag Stellung zu nehmen, den Deutsch-Amerikanischen Wirtschafts-  
verband als selbständigen Verband nicht weiter bestehen zu lassen,  
sondern ihn unter Verzicht auf die Selbstständigkeit einer eigenen  
Organisation mit bekräftigtem handelspolitischem Aufgabensfeld  
als Abteilung der Deutschen Gesellschaft für Welthandel  
zu konstituieren. Trotz des Hinweises, daß mit der Ablehnung des  
Vorschlages auch der Gedanke einer Deutschen Gesellschaft für  
Welthandel als gescheitert anzusehen wäre, konnte sich die Mitglieder-  
versammlung nach sehr eingehender Beratung mit Rücksicht auf die  
außerordentlich große Bedeutung des deutsch-amerikanischen Wirt-  
schaftsaustausches und auf die Eigenart der handelspolitischen Verhältnisse  
zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu einem so weit-  
gehenden Verzicht nicht entschließen.

Sie hielt einstimmig an der selbständigen Begründung  
eines Verbandes mit eigenen Satzungen fest, drückte jedoch  
in voller Anerkennung der großen Aufgaben der geplanten  
deutschen Gesellschaft für Welthandel und des Zusammenarbeitens  
der zentralen Verbände ebenso einmütig aus, daß sie bereit sei,  
mit der Deutschen Gesellschaft für Welthandel in ein näheres  
organisatorisches Verhältnis zu treten. Wenn inzwischen der  
Plan einer Deutschen Gesellschaft als aufgegeben bezeichnet  
wird, so wird doch die Hoffnung ausgedrückt werden dürfen, daß  
das auf dem Gebiete der Welthandelsstelle erstrebte Zusammen-  
arbeiten der gesamten deutschen Industrie mindestens für das  
Arbeitsgebiet des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes  
erreicht wird. Wie sehr die Bestrebungen des Deutsch-Amerikanischen  
Wirtschaftsverbandes schon jetzt in weitesten Kreisen begrüßt werden,  
beweist die Tatsache, daß dem Verbandsrat sofort über 300 deutsche  
Industriefirmen, darunter die Vertreter der bedeutendsten Unter-  
(Fortsetzung im zweiten Bogen.)

Die großen offiziellen Empfänge in Botshafter- und Minister-  
tels haben selbstverständlich mit dem Schluß der Hoffestlich-  
keiten aufgehört. Man fragt jetzt schon häufiger: Empfangen  
noch? Nach ganz kurzer Zeit lautet die Erfundigung be-  
trifft: Was haben Sie für Sommerpläne? Sicherstes Zeichen,  
daß die gesellschaftliche Kampagne zu Ende ist, ist das Er-  
scheinen der Reiterinnen im Hippodrom. Zwar sind sie noch  
da, aber da die Sträucher des Tiergartens bereits ihr erstes  
Grün zeigen, dauert es nicht mehr lange, und die Gavott-  
ziehungen legen sich auf dem Reitplatz fort. Zu Ende  
angen u. a. für diesen Winter am letzten Sonntage die fivo  
Belocks des „Salons“, dessen Zusammenkünfte mehr und mehr  
liebt in der Gesellschaft geworden sind. Die Teilnahme an  
einem Nachmittagsstee nimmt stetig zu, so daß der große Saal  
des Hotel Bristol schon fast zu klein geworden ist. Die Gesell-  
schaft hat dadurch, daß Fremde nur durch Mitglieder dem Vorstan-  
de empfangen und nur durch diese eingeladen werden können, voll  
den Charakter einer geschlossenen Gesellschaft behalten, die vermöge  
der Zusammenziehung aber so vielseitig Interessen bietet,  
daß der Verkehr in ihr außerordentlich anregend wirkt.  
Die ausnahmslos vortrefflichen künstlerischen Gaben, die ge-  
boten werden, sind im Grunde nur Unterbrechungen der stets  
ehrlichsten Konversation. Bei dem letzten, die Zusammen-  
künfte dieses Winters abschließenden Nachmittagsstee hatte  
Schlesien das Schlüsselwort. Fräulein Käthe Pirschel, eine junge  
Preßlauerin von reizender Erscheinung, sang Lieder zur Laute.  
Ihre vortrefflich geschulte Sopranstimme, mit der sie schließliche  
Lieder in unverfälschtem, hier in Berlin sehr selten gut ge-  
sprochenem Heimdialekt vortrug, ernteten reichen Beifall.  
Fr. W. v. H.

### Im neuen Albanien.

Durazzo, 7. März.  
Es ist ein denkwürdiger Tag, der heutige Sonnabend, an  
welchem ein deutscher Prinz seinen Einzug in das neue Albanien  
hat. Die ganze zivilisierte Welt hat ihre Augen auf diesen  
historisch und politisch wichtigen Punkt des Adriatischen Meeres  
gerichtet. Die Einen harren als Pessimisten mit einem satirischen  
Lächeln der Dinge, die kommen werden, andere wünschen dem  
künftigen König alles Gute in seiner überaus schwierigen Stellung.  
Ich war am Abend vorher, von Triest kommend, hier ein-  
getroffen und habe mich die ganze Nacht hindurch unter die von  
Zeit und breit zusammengeströmten Volksmassen gemischt, um die  
Stimmung vor Ankunft des neuen Herrscherpaars einigermaßen  
kennen zu lernen. Wenn die Zahl 40 000, welche manche angeben,  
auch viel zu hoch gegriffen ist, so dürften gestern doch 10 000 Berg-  
bewohner in Durazzo gewesen sein. Alles verlief am Vorabend  
unter und ohne irgend welche Störungen. Die Gendarmerie ist  
unter den holländischen Offizieren ausgezeichnet organisiert; die  
Leute machen einen guten Eindruck, und wissen ihren Anordnungen  
den nötigen Respekt zu verschaffen. Ich habe am Tage meiner  
Ankunft kein Unterkommen finden können und verbrachte diese  
erste Nacht in verschiedenen Kaffeehäusern und herumspazierend,  
und zwar in Begleitung eines Wiener Elektrotechnikers mit Frau,  
die längere Zeit in Durazzo bleiben.  
Vieles ist übertrieben von dem, was uns in letzter Zeit über  
Durazzo berichtet worden ist. Die Nahrungsmittel, Hüner, Eier,  
Schafe, Linsen usw. sind durchaus nicht übertrieben teuer; Tabak  
und Zigaretten sind äußerst billig; selbst das nicht schlechte  
Serajewer Bier ist zu annehmbaren Preisen zu haben. Das

einzig, was geradezu fabelhaft in die Höhe geschraubt worden ist,  
das ist die Miete: im alten Karavanenraut verlangt man für ein  
Zimmer mit zwei elenden schmudigen Betten 8 Franken pro Tag.  
Nach vielem Suchen gelang es mir, ein zweifelhaftes Bett  
in einem Hotel (Hotel de Serajewo) zu bekommen für 8 Kronen  
die Nacht. Der Preis für ein Hotelzimmer beträgt 10 Kronen.  
Der Wert des Grund und Bodens ist so in die Höhe gegangen, daß  
jetzt niemand Grund kauft, demzufolge auch nicht gebaut wird.  
Daß europäisch zubereitete Speisen ebenfalls ein Geldvergnügen  
sind, ist natürlich; will man als Europäer hier leben, so muß man  
wenigstens 30 Mark pro Tag ausgeben. Dabei sind die Geld-  
verhältnisse so im Argen, daß man beim Wechseln bei jedem Ein-  
kauf etwas verliert, abgesehen von dem Zeitverlust, den man durch  
das lange Feilschen hat.

Am frühen Morgen des heutigen Tages strömten all die  
Tausende Albaner, die nach Durazzo gekommen waren, nach dem neu  
angelegten und geschmackvoll dekorierten Kai und an den Strand.  
Niemand wußte die Stunde der Ankunft des Herrscherpaars genau;  
aber in Geduld, ohne zu murmeln und ohne neugierige Fragen zu  
stellen, harter die Menge aus. Gegen mittag setzte ein, wenn auch  
nicht heftiger, so doch unangenehmer Regen ein; aber auch dadurch  
wurden die Leute nicht in ihrer Ruhe gestört. Die meisten hatten  
Mundvorrat (Brot und Zwiebeln) mitgebracht, für die Bedürfnisse  
anderer sorgten ambulante Händler. Interessant ist es, die Land-  
bewohner in ihren verschiedenartigen, oft malerischen Trachten zu  
sehen. Frauen waren nur wenige erschienen. Wenn auch der Al-  
baner seiner Frau mehr Freiheit läßt als der Türke, so bleibt die-  
selbe bei festlichen Gelegenheiten dennoch meistens zu Hause.

Unvergesslich war der Augenblick, als sich das internationale  
Gesädes am Horizont zeigte. Aus vielen tausenden Reihen erklang  
ein „Aoi!“-Ruf (unser „Hoch“) und brauste wie eine Meereswoge  
von dem äußersten linken Flügel der Menschenmenge bis zum  
äußersten rechten Flügel und wieder zurück. Diese brausenden, fast  
widren Aoi-Rufe wurden fast alle Minuten wiederholt, bis dann  
um 2 Uhr der „Laurus“, mit der albanischen Kriegsmarine an  
Vord. gefolgt von dem englischen, französischen und italienischen Bes-  
gleitstaffel, in die Bucht von Durazzo einfuhr. Als dann beim  
Ausmarschieren die Kriegsschiffe ihre Salutsschüsse abgaben, erreichte  
der Jubel der versammelten Menge seinen Höhepunkt, denn Schießen  
und Knallen ist nun einmal das Idealste, was sich ein Albaner  
denken kann. Es wurden dann einige Ansprachen und Glückwünsch-  
reden gehalten, bis sich die hohen Herrschaften in das dicht am Kai  
gelegene Palais begaben. Dies Palais macht einen äußerst primi-  
tiven Eindruck; man hat in aller Eile getan, was man konnte,  
um es wohnlich zu machen, und doch würde mancher wohlhabende  
Bürger bei uns die Nase rümpfen, sollte er in einem solchen  
Haus wohnen. Geräumig mag es ja immerhin sein, aber die über-  
aus kleinen Fenster geben dem Ganzen ein primitives Aussehen.  
Das Palais ist an seiner Hinterseite begrenzt durch ein Gäßchen,  
während an der Frontseite ein nettes Gärtchen angelegt ist, das bis  
zum Seeufer reicht. Hier wird die königliche Familie noch manch-  
mal an die grünen Ufer des Rheins, an die ferne Heimat denken.  
Der Garten ist von der Straße abgeschlossen durch einen einfachen  
Gatterzaun; am äußeren Tor steht ein Posten und vor der in  
aller Eile angebrachten Freitreppe ein Doppelposten, sämtlich mit  
aufgepflanztem Bajonett und mit scharfen Patronen versehen.  
Gegen Abend waren Volksbelustigungen aller Art, auf dem  
Festplatz vor dem Palais spielte eine italienische Schiffskapelle,  
während Tausende in aller Stille und Ruhe um den provisorischen  
Musikstisch herumstanden. Schon am Nachmittag hatte ich mit  
einigen Deutschen und österreichischen Damen und Herren, die  
sich in Durazzo auf der Durchfahrt nach Korfu befanden, besprochen,  
dem neuen Herrscher als erste Deutsche an seinem Einzugs-  
tage eine Glückwunschkarte zu überreichen. Ich hatte

das Schriftstück bald entworfen und im Augenblick war es auch von  
etwa 20 Damen und Herren unterzeichnet. Es hatte folgenden  
Inhalt: „Majestät! Reichsdeutsche und Deutsch-Österreicher, Damen  
und Herren, die heute mit dem österreichischen Lobhdampfer,  
„Albanien“, als erste unter der Regierung Eurer Majestät, Durazzo,  
die Residenzstadt des neuen Königreichs Albanien betreten, erlauben  
sich, Eurer Majestät und Ihrer Majestät, der Königin, die herzu-  
lichsten Glückwünsche zum Regierungsantritt zu unterbreiten. Mögen  
Eure Majestäten in Albanien eine neue Heimat finden, in der  
Eure Majestäten die alte Heimat am deutschen Rheine nicht ver-  
gessen. Eure Majestäten, die Sprossen zweier alter deutscher  
Fürstenhäuser, sind berufen, ein kerngesund und zähes Volk  
zu führen, das historisch als das älteste in Europa gilt. Möge  
zwischen dem albanischen und dem deutschen Volke ein Band ge-  
knüpft werden zum Besten des neuen Königreichs. Den Glück- und  
Segenswünschen unzähliger Landesleute schließen sich die Unter-  
zeichneten an. Gottes reichsten Segen für Eure Majestät und die  
königliche Familie.“

Gegen 8 Uhr begaben wir uns in corpore vor das Palais,  
wo uns ein ehemaliger türkischer Offizier, Erti-Bey, der ziemlich  
gut deutsch spricht, empfing. Er übergab dem neuen Herrscher, der  
gerade an der Tafel saß, unsere Adresse und übermittelte ihm  
unsern Wunsch, ihm noch persönlich unsere Aufmerksamkeit zu machen.  
Wir wurden gebeten, im Garten zu warten und schon nach etwa  
zehn Minuten erschien das Herrscherpaar und begrüßte uns sehr  
freundlich. Dem König steht die albanische Uniform sehr gut,  
er hat überhaupt ein gewinnendes Äußeres, die Königin schien etwas  
ermüdet zu sein. Ein hübsches Bild lieferten die beiden deutschen  
Schäferhunde, die immer wieder, wie oft auch verjaht, dem König  
durch Auflegen der Vorderpfoten auf die Schultern ihre Zu-  
neigung zeigten.

Inzwischen wurde ein Prachtfeuerwerk abgebrannt, wie ich es  
selbst in Deutschland noch selten gesehen habe. Auch hierbei mußte  
es ordentlich knallen, man fühlte sich manchmal nach Stutari ver-  
setzt, während der Belagerung. Deputationen von Städten,  
Dörfern, und Stämmen, Chodjas mit ihren Schülern, und andere  
Korporationen marschierten nunmehr mit Fahnen und Lampions  
durch den Palastgarten; Ansprachen wurden gehalten und Aoi-Rufe  
erschallten von allen Seiten. Die ganze Stadt war prächtig  
illuminiert, kein Haus, keine Hütte war zu finden, wo nicht  
wenigstens eine Kerze im Fenster brannte. Um 10 Uhr war alles  
zu Ende, und jeder ging still und vergnügt heimwärts. Wie mir  
holländische Gendarmerieoffiziere berichteten, hat die Polizei nicht  
ein einziges Mal ernstlich eingzugreifen brauchen.

Man muß diesen Tag hier mit erlebt haben, um verstehen zu  
können, was in den Herzen dieser Naturmenschen vorgeht. Nach  
500 jähriger Fremdherrschaft wieder einen eigenen Fürsten!  
M. R.

### Neue Bücher und Broschüren.

Friedrich überwegs Grundriß der Geschichte der Philosophie. Dritter  
Teil: Die Neuzeit bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. 11., mit einem  
Philosophen- und Literatoren-Register versehen. Vollständig  
neu bearbeitet von Dr. Max Krüger. Berlin.  
C. S. Mittler u. Sohn. Pr. 10 Mk.  
Karl, ein Bühnenweitspieler von Richard Wagner, mit  
einer Einführung von Max Dethl. 92 S. München, G. Wirt u. Co.  
m. b. S. Pr. 50 Pf.  
Dreißig Jahre bei einer Dame. Von Karl Maria Kolb.  
Dresden-N., Freideutscher Verlag. Pr. 1 Mk.  
Größe. Roman von C. Dreffel. Berlin, Hermann  
Hilger. Pr. 20 Pf.  
Sinnliche Realitäten. Von F. Bette. Viefel, Velhagen  
u. Klasing. Pr. 1.50 Mk.  
Deutschpolitische Gedächtnisblätter. Herausgegeben von den  
Deutschpolitischen Gedächtnisblättern. Heft 2. Deutsche Charaktere.  
Berlin, Volkstümliche Bucherei. Pr. 50 Pf.

# RUDOLPH HERTZOG

Breite Straße

BERLIN C 2

Breite Straße

Probenbestellungen bitte zu adressieren: Rudolph Hertzog, Probenversand 3, Berlin C 2, Breite Str.

## Das Neueste in Seiden-Stoffen für Frühjahr und Sommer.

### Seiden-Krepps und Krepons

Von der Mode bevorzugt! Crêpe Monaco, Crêpon Brillant, Crêpe de Chine, Crêpon Gracieux, Crêpe Chinois, Crêpe Tussah, Crêpe Schantung, Crêpe Riviera, Crêpe Duchesse, Crêpe de Nice, Crêpe Charmeur, Crêpe Satin. Große Sortimente der neuesten französischen Farben . Meter M.

Breite 74—110 cm  
**4.— bis 13.50**

### Weiche Taffete sehr modern

Besonders weiche Qualitäten in den neuesten Farben . . . . . Meter M.

Breite 44—60 cm  
**1.40 bis 2.50**

Breite 110 cm  
**6.— bis 7.—**

### Farbige glatte Seidenstoffe

Moderne fließende Gewebe. Satin Grenadine, Satin de Chine, Merveilleux, Satin Liberty, Satin Duchesse, Messaline, Paillette, Prinzeß-Seide, Satin-Musselin, Satin Imperial, Faille Amoureuse. In allen neuen Saisonfarben . Meter M.

Breite 44—52 cm  
**1.40 bis 4.50**

Breite 80—110 cm  
**3.— bis 11.—**

### Seiden-Moirés Die grosse Mode!

Reinseidene und halbseidene Gewebe, gestreift u. großgewässert, auch mit Blumen- u. Fantasie-Mustern. In den neuesten Farben der Saison. Meter M.

Breite 110 cm  
**6.75 bis 22.50**

### Seidene Kostüm- u. Mantelstoffe

Reinseidene und halbseidene gediegene Qualitäten. Besondere Neuheiten in Côte de cheval, Krepp-Satin, Krepp-, Bengaline-, Cotelé-, Diagonal-, Armure- u. anderen modernen Bindungen, glatt u. gemustert. Große Farbensortimente. Meter M.

Breite 80—110 cm  
**7.25 bis 23.—**

### Damassierte Seidenstoffe

Reinseidene und halbseidene Qualitäten. Reiche Auswahl neuer Blumen- und Fantasie-Muster auf weichfließenden Grundstoffen. In allen modernen Farben . . . . . Meter M.

Breite 90—110 cm  
**5.— bis 27.—**

### Bedruckte Schantung-Seide

Originelle buntfarbige Druckmuster, auch im orientalischen und japanischen Geschmack. Meter M.

Breite 50—85 cm  
**3.— bis 5.75**

### Bedr. Foulards u. Fleur de soie

Reinseidene glanzreiche Gewebe. Neue Blumen-, Punkt-, Streifen- und Phantasie-Muster in hellen, mittleren und dunklen Farbenstellungen. Meter M.

Breite 50—60 cm  
**1.50 bis 2.45**

Breite 105 cm  
**5.25 bis 7.—**

### Rohseiden-Stoffe

In- und ausländische Fabrikate: Tussah, Schantung, auch in Krepp-Bindungen. Naturfarbig und gefärbt . . . . . Meter M.

Breite 50—120 cm  
**1.60 bis 10.25**

### Weiß und schwarze Seide

in allen modernen glatten und Krepp-Geweben, Moiré, Damast u. Phantasie-Mustern. Spezial-Qualitäten von Braut-Seiden, Meter M.

Breite 45—50 cm  
**1.40 bis 3.50**

Breite 80—110 cm  
**4.50 bis 25.—**

### Römische Streifen Hervorragende Neuheit

Hochaparte Phantasiestreifen in lebhaften, vornehmen Farbenstellungen, auf Taffet-, Crêpe de Chine-, Krepon-, Messaline- und Paillette-Grundstoffen . . . . . Meter M.

Breite 48—49 cm  
**2.90 bis 4.25**

Breite 90—110 cm  
**4.50 bis 13.—**

### Schottische Seide Grosse Neuheit

Weiche Taffet-, Paillette-, Messaline, Armure- u. Voile-Qualitäten. Große Auswahl kleiner und größerer Phantasie-Karos in aparten Farbenstellungen . . . . . Meter M.

Breite 48—50 cm  
**2.50 bis 4.25**

Breite 80—110 cm  
**4.75 bis 13.—**

### Neuheiten in Chiné-Seide

Effektvolle Blumen- und Phantasie-Muster in lebhaften u. ruhigen Farbenstellungen, auf weißem, mittelfarbigem, dunklem und Changeant-Grund Meter M.

Breite 48—50 cm  
**3.25 bis 4.25**

Breite 80—108 cm  
**7.— bis 19.—**

### Bedr. Seidenvoile u. Kreppvoile

Die grosse Mode für den Sommer. Reiche Auswahl der neuesten Blumen-, Streifen- und Phantasie-Muster, auch im orientalischen und japanischen Geschmack, in herrlichen Farbenstellungen . . . . . Meter M.

Breite 100—110 cm  
**5.— bis 12.—**

### Bedr. Seiden-Krepp u. -Krepon

Saison-Neuheit. Aparte Blumen-, Phantasie-Muster und römische Streifen auf weichen reinseidene und halbseidene Krepp-Qualitäten Meter M.

Breite 70—110 cm  
**2.80 bis 16.75**

### Weiß-Schwarze Seidenstoffe

Neue Streifen, Karos und Phantasie-Muster auf weißem Grunde, in allen modernen klaren und dichten Geweben . . . . . Meter M.

Breite 46—50 cm  
**2.25 bis 3.25**

Breite 100—115 cm  
**5.50 bis 10.—**

### Klare Lyon. Gesellschafts-Stoffe

Reinseidene Voiles und Krepps mit hochaparten Broché-Mustern aus Gold und Silber, sowie effektvollen Sammet-Motiven. In den neuesten Tages- und Lichtfarben . . . . . Meter M.

Breite 95—110 cm  
**13.— bis 35.—**

### Reinseidene Voiles

Leichte, durchsichtige Gewebe für elegante Überkleider. Große Sortimente der neuesten Farben Meter M.

Breite 100—110 cm  
**3.— bis 4.50**

### Gemusterte Seide für Blusen

Neueste Streifen, Phantasie-Karos und Schotten, in Taffet, Paillette, Satin de Chine u. Messaline, Spezial-Kollektion blau-grün und weiß-schwarz Meter M.

Breite 44—54 cm  
**2.— bis 4.25**

Breite 80—110 cm  
**4.50 bis 13.—**

### Golfin-Cord. Elegante Neuheit für Jacken u. Mäntel.

Schmal und breit gerippte Velvets auf klarem und dichtem Grund. In modernen hellen und mittleren Farben. Besonders weiche Qualitäten Meter M.

Breite 65—70 cm  
**2.— bis 6.25**

Schnittmuster zur Selbstanfertigung von Kleidern, Blusen usw.

Der reichillustrierte Gardinenkatalog, die Preisliste über Handarbeiten und der Schnittmuster-Katalog auf Wunsch franko.

Aufträge von Mark 20 an franko.

ungen, beigetreten sind. Dem Direktorium des Verbandes vierzig Persönlichkeiten des Handels und der Industrie...

Liga zur Verteidigung Elsaß-Lothringens.

Aber die erste Hauptversammlung der Liga zur Verteidigung Elsaß-Lothringens, die, wie kurz erwähnt, am Freitag im Landtagsgebäude in Straßburg stattgefunden hat, liegt ein ausführlicher Bericht der „Reichsländischen Korresp.“ dem wir u. a. folgendes entnehmen:

Die Sitzung wurde durch den Präsidenten der II. Kammer, Ridlin, eröffnet. Es hatten sich etwa 60 Personen an der ersten Sitzung der Beratungen teilgenommen...

Abg. Wetterlé warf hierauf die Frage der Verfolgung von Zeitungen auf und bezeichnete es für wünschenswert, daß das Gesetz...

„Die konstituierende Versammlung der Liga zur Verteidigung Elsaß-Lothringens“ weist entschieden die Unterstellung zurück, daß sie mit dem früheren Nationalbund und seinen Beratungen in irgend einem Zusammenhang steht.

Denkmalschutz in Württemberg.

Aus Stuttgart wird uns geschrieben: Württemberg war zu Beginn des 19. Jahrhunderts reich an Altentümern. Aber hat sich immer zwingender herausgestellt, daß bei dem Mangel...

Regierung hat nun, um dieser Entwicklung Einhalt zu tun, den Ständen ein Denkmalschutzgesetz vorgelegt.

Denkmale im Sinne des Gesetzes sind solche Gegenstände der Kunst oder des Altertums, deren Erhaltung vermöge ihres künstlerischen oder wissenschaftlichen Wertes oder vermöge der sich an sie knüpfenden Erinnerungen im öffentlichen Interesse gelegen ist...

Um zu vermeiden, daß die Zeit bis zur Verabschiedung dieses Gesetzes benützt wird, um dem Lande noch möglichst viele Altentümer zu entziehen, hat die Regierung den Ständen zugleich mit dem erwähnten Entwurf den Entwurf eines zweiten Gesetzes...

Unzweckmäßige Einmischung.

„Aus russischen Kerkern,“ so lautete der Titel eines Vortrages des Schriftstellers Ulrich Kauscher, zu dem der neulich gebildete „Hilfsverein für die politischen Gefangenen und Verbannten Rußlands“ nach dem Berliner Blüthneraal eingeladen hatte.

erreichend, nach anscheinend unverdächtigen russischen Quellen auch mehr oder minder Tatsache — es aber, so wie geschehen, zum Gegenstand einer öffentlichen Versammlung in Deutschland zu machen, war kein glücklicher Gedanke.

Dänische Agitation.

In wie skrupelloser Weise in Dänemark von den südbütischen (nordschleswigschen) Hebern agitiert wird, dafür entnimmt ein Gewährsmann der „Nieler Neuesten Nachrichten“ der „Frederiksborg Amts Avis“, einer Provinzzeitung aus Nordseeland, einige Beispiele.

In diesem dänischen Blatte werden einige neuere Fälle erzählt von preußischer „Bedrückung“, die dem Dänen einfach schrecklich vorzukommen müssen. So erzählt man von dem Verbot, jugendlichen Personen Gymnastikunterricht zu erteilen, verweigert aber, daß jede Lehrstätigkeit, die sich auf Jugendliche erstreckt, auch Deutschen erst erlaubt werden muß.

Diese in der Wahl der Mittel skrupellose Irreführung dänischer Leser und Hörer kann man mit Recht darauf zurückführen, daß ihrer Urheber Existenz abhängig ist von dem Fortbestehen des nationalen Kampfes, wie auch vielfach die Erfolge der dänischen Agitation in Nordschleswig darauf beruhen, daß die Träger derselben berufsmäßig arbeiten.

Verschiedene Mitteilungen.

Die Apothekenbesitzer sind mit ihrer wirtschaftlichen Lage nicht zufrieden und klagen, daß ihre Wünsche und Beschwerden an maßgebender Stelle wenig oder gar keine Berücksichtigung finden.

Die konditionierenden Apotheker und die Drogeristen nehmen in der Frage der völligen Sonntagsruhe einen entgegengegesetzten Standpunkt ein. Die ersteren verlangen Einführung der vollständigen Sonntagsruhe, die Drogeristen dagegen haben gegen dieses Bestreben Protest erhoben.

Das Spezialschiff „Zieten“, das seit dem 15. Dezember in Winterquartier gelegen hat, nimmt am Sonntag unter seinem neuen Kommandanten Korvettenkapitän Fischer den Fischereischutz in der Nordsee wieder auf.

Von der Aufhebung einer Buchmacherszentrale liest man in Berliner Blättern: Die Eröffnung der Neujahrsfeier 1914 hatte die „Gründung“ einer Buchmacherszentrale mit sich gebracht, die in dem Café Scandinavia am Bahnhof Alexanderplatz ganz offen ihre „Geschäfte“ machte.

Eine Dame an Bord.

Eine lustige Geschichte von W. W. Jacobs.

„Dat ward 'n scheunen Spektakel gewen, Jan,“ sagte der Schiffer mit sichtlichem Unbehagen, als er seine Roje krabbelte. „Trina ward mi ganz wiß up'n Kopp kamen, dat id di mit so'n Deern gahn lat.“

„Wo ist ein Spiegel?“ fragte sie Jan, der sogleich herbeilief, um sie zu begrüßen. „Wie sieht mein Haar aus?“ „Ganz lockig“, sagte der verliebte Jüngling, „der ganze Kopf voller Lödchen, komm mit in die Kajüte runter, dort ist ein Spiegel.“

„Ich muß mich für Dich schämen, Jan“, sagte der Schiffer mit Strenge. „Freut mich, daß Du überhaupt noch weißt, was Scham ist“, höhnte der Steuermann. „Wenn Du Dir nicht benehmen kannst, so ist es besser, Du hältst Dir ein wenig vorn auf, bis Du eine liebenswürdigere Laune hast“, fuhr der Schiffer fort.

Gelächter und lustiges Wortgeplänkel zu dem empörten Jan herauf, der steuern mußte.

Als er endlich an die Reihe kam, fand er kalten Kaffee und lauwarme gebratene Heringe vor, die er hastig herunterschlang, um möglichst schnell an Deck zurückzukehren.

Die Gleichgültigkeit, mit der sie seine Gefühle außer acht ließ, war zum Rasendwerden, und zum ersten Mal in seinem Leben krallte sich die Eifersucht in sein Herz, die Eifersucht in ihrer schlimmsten Form.

„Ich dränge mich überhaupt nicht in andere Gesellschaft, ich wünschte bloß, der Ewer wäre länger“, versetzte der beleidigte Steuermann bissig.

„Für mich könnte er überhaupt nicht lang genug sein“, bemerkte Fräulein Schild und warf den Kopf zurück. „Wie kann man sich nur so wie ein Schuljunge benehmen“, murmelte der Schiffer.

„Ich weiß schon, wie ich mir zu benehmen habe“, sagte Jan, während er in der Kajüte verschwand. Dann erschien sein Kopf plötzlich wieder. „Wenn es auch andere Leute nicht zu wissen scheinen“, fügte er hinzu und verschwand wieder. Während er sein Mittagbrot aß, stellte er mit Genug-

tuung fest, daß das „unsinnige Geschwätz“ oben verstummt war, und, mit dem Rücken nach dem Paar, schlenderte er langsam nach vorne, bis ihn der Schiffer zurückrief.

„Was sagtest Du oben, Jan?“ fragte dieser. Der Steuermann wiederholte seine Worte mit Nachdruck. „Das genügt“, versetzte der Schiffer scharf, „das genügt vollkommen“.

„In Zukunft reden Sie gefälligst nicht mehr mit mir“, sagte Fräulein Schild mit der Miene einer beleidigten Königin, „denn ich werde Ihnen doch keine Antwort geben“.

Der Steuermann zeigte immer mehr seinen unreifen Charakter. „Warte bis Du gefragt bist“, sagte er grob. „Das ist wohl Deine Dankbarkeit?“

„Danbarkeit? Ich wüßte nicht wofür!“ versetzte Fräulein Schild mit der Nase in der Luft.

„Dafür, daß ich Dich zu einer Fahrt mitgenommen habe“, war die barocke Antwort.

„Du mich mitgenommen!“ rief Fräulein Schild verächtlich. „Kapitän Nielsen ist der Herr des Schiffes, er hat mich mitgenommen. Du bist nur sein Steuermann!“

„Das stimmt“, sprach der Steuermann mit einem Grinsen zu seinem Schwager hinüber, welches diesem wiederum ein arges Unbehagen einjagte. „Ich bin nur neugierig, was Trina dazu sagen wird, wenn sie sieht, daß Du eine Dame an Bord hast.“

„Sie kam um Deinetwillen“, sagte Kapitän Nielsen hastig. „So, meinst Du?“ höhnte der Steuermann. „Wie willst Du das beweisen? Erwarte nur nicht, daß ich für Dich eintreten tu.“

Der andere blickte ihn voll Bestürzung an. Dann wechselte er den Ton. „Sei kein Kind, Jan“, sagte er nicht unfreundlich, „Du kennst doch Trina“.

„Damit rechne ich eben“, bemerkte der Steuermann mit Nachdruck. „Ich geh' nach vorn, bitte, laßt Euch durchaus nicht stören.“

Er ging langsam nach vorn, zündete seine Pfeife an und schlenderte nachlässig über das Deck, als ginge ihn das weibliche Geschlecht nichts mehr an. Zur Abendbrotszeit versuchte der Schiffer die bisherige Tischordnung umzuwerfen, aber Fräulein Schild weigerte sich entschieden, mit dem Steuermann an einem Tische zu sitzen und so wurden seine guten Absichten zu Wasser.

Als sich Fräulein Schild in die Einsamkeit ihres Schlafzimmers zurückgezogen hatte, versuchte er, an die bessere Natur des Steuermanns zu appellieren, aber es war alles vergeblich.

„Ich will nix mit er to dohn hebben“, erklärte er mit Würde. „Se is 'ne kokette Deern, un id bin grad as Trina, id mag keene koketten Deerns lieden.“

(Fortsetzung folgt.)

Better sowie eine Anzahl Buchmacher eingefunden, als plötzlich die Kriminalpolizei dem regen Wettgeschäft ein Ende machte. Zuerst nahm ein Beamter 60 Mk. weg, die ein Schreiber einem Gewinner ausgeben wollte, dann beschlagnahmte die Kriminalpolizei auch noch bei anderen Buchmachern Geld und eine Reihe Wettzettel, und stellte vier Buchmacher, mehrere Schreiber und eine Anzahl Better fest.

— Eine Verlegung der bayerischen Fliegerstation Schleißheim, des ältesten bayerischen Flugplatzes, soll demnächst erfolgen. Das bayerische Kriegsministerium hat, wie feinerzeit erwähnt, ein Zeppelin-Luftschiff bestellt, das noch in diesem Jahre geliefert werden soll. Da Schleißheim allmählich für die Fliegerabteilung zu klein geworden ist, soll in Gernersheim ein großer Luftschiffhafen angelegt werden, in dem eine Ballonhalle für zwei Luftschiffe, sowie ausgedehnte Hallen für Flugzeuge, Reparaturwerkstätten usw. angelegt werden. Die volle Inbetriebnahme dieses bayerischen Militärflugplatzes dürfte, der „Straßburger Post“ zufolge, allerdings kaum vor dem Herbst 1915 erfolgen. Schleißheim soll nach wie vor Flugplatz bleiben, und zwar wird dahin die Militärfliegerschule verlegt werden.

— 228 Rettungsmedaillen für das „Voturno“-Unglück. Den Matrosen und Offizieren der elf Schiffe, die bei der Rettung der Passagiere und Mannschaften des englischen Dampfers „Voturno“ tätig waren — das Schiff wurde, wie erinnerlich, am 9. Oktober im Atlantischen Ozean das Opfer einer Feuersbrunst und mußte verlassen werden — hat nun der König von England Auszeichnungen verliehen: insgesamt 228 Rettungsmedaillen. Von deutschen Schiffen nahmen die „Sehdli“ und die „Große Kurfürst“ an dem Rettungswerk teil. Den Kommandanten der elf Schiffe, die bei der Aktion mitwirkten, hat das englische Handelsministerium Silbergeschloß gestiftet, die Offiziere erhielten ebenfalls Erinnerungsgäben, und einem großen Teil der Mannschaften sind Prämien von je 60 Mk. überwiesen worden.

— Die letzte in Deutschland eingetragene Nummer der „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung“ meldet, daß die Verhandlungen zur Gründung einer Flugverkehrs-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika in Karibib abgeschlossen seien. Es ist beabsichtigt, eine Gesellschaft zu gründen, die im Schutzgebiete und in der Heimat planmäßig die erforderlichen Vorarbeiten durchzuführen soll. Diese vorbereitenden Arbeiten — namentlich was die wissenschaftliche Erforschung der meteorologischen Verhältnisse des zukünftigen Flugzeugverwendungsgebietes anlangt — werden allerdings längere Zeit in Anspruch nehmen. Ein zur Vorbereitung zusammengetretenes Komitee hat bereits an alle Firmen und Persönlichkeiten, die in Beziehung zu Südwest stehen, eine Aufforderung verschickt, für das Unternehmen Anteile oder Stiftungen zu zeichnen. Ein sehr vorsichtiges und überlegtes Vorgehen in der Dienstbarmachung des Flugzeugs für koloniale Zwecke wird in diesem Prospekte zu gesagt.

### Preßstimmen.

Zu den Erörterungen der letzten Tage über das Verhältnis zwischen Rußland und Deutschland läßt sich die „Rölnische Zeitung“ aus St. Petersburg, 13. März, berichten:

Die Kundgebung des Kriegsministeriums in der „Vorzeitung“ hat das russische Ausland in höchst überraschender und sehr bestürzter, da sie den beruhigenden Eindruck der Erklärungen, die Sazonow mehreren Ausfragern abgegeben hat, durchkreuzt. Ebenso peinlich ist sie dem russischen Finanzministerium, das in seinem Übergangsstadium kaum Mittel zu finden glaubt, der drohenden Währungsnot zu begegnen. Die „Njetsch“ meint, das Ausland werde folgern, die russische Armee beabsichtige, aktiv zu werden. Man solle sich aber doch fragen, ob die in dem Artikel ausgesprochene Schätzung nicht zu schwarzfärbend wie auch die Wertung der politischen Lage durch Sazonow zu schönfärbend sei. Auch vor dem letzten Kriege hätten beide Behörden an zu großem Optimismus gekrankt. Dieser amtliche Optimismus, der für die leitenden Kreise Pflicht sei, sei schwerlich geeignet, die Unruhe zu beseitigen, um so weniger, als der Optimismus der militärischen Kreise ganz andere Ziele verfolge als der Optimismus des Ministeriums des auswärtigen, zu dem er in einem schlechten Verhältnis stehe.

Das rheinische Blatt kommt dann nochmals auf das Echo zurück, das seine Artikel über die russisch-deutschen Beziehungen in Rußland gefunden hat, und schreibt:

Es hatte in der letzten Zeit leider nicht an tief bedauerlichen russischen Presseäußerungen gegen Deutschland gefehlt. Man kann sagen, was die letzten Tage an Äußerungen von russischer Seite gebracht haben, hebt sich von diesen bedauerlichen Preßstimmen gütlich ab und erinnert wieder an die freundlichen Worte, die wir feinerzeit von Männern wie Sazonow gehört haben. Es sind Ausprüche von Witte und Sazonow, und die Auslassungen der offiziellen „Moskwa“, die auch eine lächelnde Äußerung der St. Petersburg „Vorzeitung“ in ihrer Wirkung abzuwachen geeignet sind. Witte betonte die friedliche Gesinnung des Zaren und Sazonows und erklärte, daß weder der Zar noch die Diplomatie noch die Regierungskreise an einen Krieg dächten. Sazonow betonte denselben entschiedenen Friedenswillen. Die Äußerungen solcher nach ihm nur der Erhaltung des Friedens dienen. Und die „Moskwa“ schließt eine eingehende Betrachtung, die von den herkömmlichen freundschaftlichen dynastischen Beziehungen ausgeht, mit dem Wunsch nach Befestigung der Mißverständnisse und mit der Versicherung, daß die Regierungen Deutschlands und Rußlands nicht die Absicht haben, über die Legende von der deutsch-russischen Freundschaft ein Kreuz zu machen. Das alles sind Äußerungen, die in Deutschland durchaus wohlwollend aufgenommen werden. Hinweise in diesem Sinne werden bei uns immer eine gute Statt finden, wenn sie die Bedeutung von leitenden Grundfragen der Politik haben und wenn sie bedeuten, daß wir keinen Grund zur Beunruhigung haben. Mühen und auf der Wacht sein gegenüber zum Krieg treibenden Strömungen sind nun einmal Notwendigkeiten unseres Zeitalters und werden es bleiben.

Die „Samburger Nachrichten“, die stets für die Erhaltung des „traditionellen, freundschaftlichen Verhältnisses“ zu Rußland eingetreten sind, schreiben:

Der offizielle Artikel der „Moskwa“ wird überall sympathisch berühren und wesentlich zur Veruhigung beitragen. Wir vermüssen in ihm nur eine schärfere Zurückweisung der heftigen deutschfeindlichen Blätter in Rußland, die, genau so wie bei uns die radikal-demokratischen Zeitungen, das Menschenmögliche leisten, um die Atmosphäre zwischen beiden Nachbarstaaten zu vergiften, wenigstens soweit die öffentliche Meinung in Frage kommt. Die russischen Blätter sind teilweise unter dem Einfluß englischen und französischen Geldes in letzter Zeit in einen Taumel des Hasses geraten, wie ihn selbst die tollste boulangistische Zeit in Frankreich kaum ausgelöst hat. Das russische Volk und die Regierung sind friedfertig, aber es läßt sich nicht verkennen, daß sich in letzter Zeit leichte Zeichen eines Mangels an Stabilität in den Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland bemerkbar machen. Diese sind es, so schnell und so gründlich als möglich zu beseitigen, denn auch kleine Fische verderben den Weinberg. Was deutscherseits dazu beigetragen werden kann, wird, dessen sind wir gewiß, geschehen.

\*

Zur Duelldebatte im Reichstage am Freitage bemerkte die freikonservative „Post“:

Der Kriegsminister wußte in seiner Erwiderung militärische Offenheit mit parlamentarischer Geschicklichkeit in so glänzender Weise zu vereinen, daß die Bilanz der Duellgegner um den besten Teil ihrer Hoffnungen gebracht wurde. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß es gestern keiner Partei gelungen ist, die Sonderpunkte heimzubringen, um derentwillen man ausgegogen war. Dabei gab es Klippen und Untiefen in Hülle und Fülle zu umschiffen, und manchmal schien es, als ob in diesem so leicht erregbaren Reichstage ein drohender Sturm im Anzuge sei gegen den Mann, der seit den Tagen von Babern den Demokraten ein Dorn im Auge ist. Aber mit sicherer Hand steuerte Herr von Falkenhayn durch Schylla und Charobid hindurch; er vermied jede unnötige Schärfe und blieb doch in der Sache klar und bestimmt.

Ähnlich äußert sich auch die nationalliberale „Berliner Börsenzeitung“:

Es standen sich im Reichstage die Anschauungen der Duellfreunde und der Duellgegner nicht mehr so schroff gegenüber wie früher. Obgleich von ganz verschiedenen Gesichtspunkten ausgehend, hatten sich schließlich doch beide Parteien auf einem gemeinsamen Boden zusammengefunden und das muß als ein höchst erfreuliches Ergebnis bezeichnet werden. Es war ein Ergebnis, das so klar zutage lag, daß es nicht erst einer Abstimmung bedurfte, um es festzustellen. Wenn es zu diesem Ergebnis gekommen ist, so gebührt ein nicht geringes Verdienst daran dem preußischen Kriegsminister von Falkenhayn, der in überaus geschickter und vorstichtiger Weise die überaus heikle Frage behandelte und, ohne seinem militärischen Standpunkte etwas zu vergeben, doch größere Zugeständnisse machte, als einer seiner Vorgänger. Es wird viel heißen, wenn ein Kriegsminister mit einer Rede über das Duell beim Zentrum, das in der Duellfrage auf einem beinahe ebenso radikalen Standpunkt steht wie die Sozialdemokratie, so starken Beifall findet, wie gestern Herr von Falkenhayn.

\*

Die Befubelung des Kaiser-Friedrich-Denkmal in Charlottenburg durch Vubenhände wird von „Caliban“ im „Tag“ zum Gegenstand eines Gedichtes gemacht. Es heißt darin:

... Die Hand vom Denkmal! Besten nicht!  
Läßt jeden Schandfleck brennend stehn!

Die Nachwelt, der das Denkmal gilt,  
Braucht nicht allein von unserm Ruhm,  
Sie braucht auch ein geistiges Bild  
Von unserm innern Sunnentum.

Hier ist das Bild! Es winkt und schreit,  
Im Stein, den Vubenhaut beschmiert,  
Hat sich der neu'ste Geist der Zeit  
Für alle Zeit manifestiert.

\*

Zur Bekämpfung angeblicher „fortgesetzter Greuel in den russischen Gefängnissen“ hat sich ein Deutscher Hilfsverein für die politischen Gefangenen und Verbannten Rußlands gebildet, dessen Vorstand neben einigen mehr oder weniger bekannten Friedensaposteln auch mehrere fortschrittliche und sozialdemokratische Abgeordnete angehören. Dieser nicht unbedenklichen Gründung, für die am Freitagabend in Berlin auch ein (an anderer Stelle der vorliegenden Nummer unter der Überschrift „Anzwehmäßige Einmischung“ gewürdigter) Vortrag „Die Leiden der politischen Gefangenen in Rußland“ Propaganda machte, widmet die „Rhein-Westf. Ztg.“ folgende Betrachtung:

Es schädigt die Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Rußland, wenn sich eine Gesellschaft von Deutschen zusammenschließt, um den Versuch zu machen, auf diese Weise die russische Gerichtsverfassung zu beeinflussen. Es hat jeder Staat das Recht, seine Gesetze so zu fassen und anzuwenden, wie es für seine Aufrechterhaltung notwendig ist. Und wenn Revolutionäre, Nihilisten und Anarchisten den Bestand des Staates zu untergraben versuchen und Mordanschläge auf politische Persönlichkeiten vorbereiten und ausführen, so hat die Regierung das Recht und die Pflicht, diesen Verbrechen das Licht der Öffentlichkeit zu entziehen und sie unschädlich zu machen. Wenn die Herrschaften, die sich in der Deutschen Gesellschaft zusammenschließen, das nicht selber einsehen, so sollte ihnen die deutsche Reichsregierung die nötige Aufklärung zukommen lassen und ihren Verein, der ein Hindernis für gute politische Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Rußland werden kann, einfach auflösen. Am meisten wundert uns, daß alle möglichen beigeordneten Friedensleute diese Kundgebung unterschreiben. Diese Leute, die sich und Weisheit schreiben, wenn die nationale Presse und nationale Vereine weltpolitische Forderungen des deutschen Volkes aufstellen, weil irgendwo eine Kanone losgehen könnte, sollten sich bei ihrem feinen Gewissen vor allem fragen, daß, wenn es richtig ist, daß zum Kriege drängender Deutschland in der russischen Diplomatie und Regierung lebt, sie mit diesem Rufurhl ins Feuer gehen. Die Friedensschwärmer können wieder einmal die ärgsten Friedensstörer werden.

### Vom Deutschtum in Galizien.

n. ö. Aus Lemberg wird uns geschrieben: Die Wahlreform, das Ergebnis des polnisch-ruthenischen Ausgleiches, ist nun unter Dach. Den Deutschen ist es aber leider nicht gelungen, ihre Wünsche darin berückichtigt zu sehen. Ihrer Bevölkerungszahl nach hätten sie Anspruch auf drei Wahlkreise gehabt, sie hätten sich aber mit einem Wahlkreis begnügt, dem auf Grund eines nationalen Katasters die größten deutschen Kolonien zugeteilt worden wären. So verfügen sie heute nur über das Städteamandat Biala, das aber in absehbarer Zeit wohl auch den Polen zufallen wird, da die polnische Bevölkerung in diesem Wahlkreis beständig zunimmt. In Bemühungen, die Wünsche der Deutschen in Galizien zu erfüllen, fehlte es nicht: Der Deutsche Nationalverband, auch der Ministerpräsident und hohe militärische Kreise haben sich dafür eingesetzt, aber vergebens, da sämtliche polnischen Parteien die Furcht der Allpolen fürchteten.

Man kann allerdings nicht sagen, daß dies ein Anzeichen eines verschärften Kampfes gegen das Deutschtum in Galizien sei. Was die äußeren Formen betrifft, in denen es behandelt wird, so ist entschieden ein Fortschritt zu bemerken. Unter den früheren Statthaltern wollte man die Existenz von Deutschen in Galizien überhaupt wegleugnen. Das hat sich unter dem vorigen Statthalter Bobrinski und dem jetzigen, Korytowski, geändert. Bobrinski hat auch den Behörden die Tatsache wieder in Erinnerung gebracht, daß in Galizien auch die deutsche Sprache landesüblich sei und daher im Verkehr mit Behörden gebraucht werden könne. Tatsächlich verkehrt die Mehrzahl der deutschen Gemeinden nunmehr mit ihren vorgelegten Behörden in deutscher Sprache und hat dieses Recht auch durchzusetzen gewußt, wenn untergeordnete Organe es ihr verweigern wollten. Die veränderte Haltung der Statthalterei ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Einerseits läßt das Zusammenarbeiten der Polen mit dem Deutschen Nationalverband im Parlament doch eine gewisse Wirkung aus, insofern als die Polen manchmal auf Gefälligkeiten des Nationalverbandes angewiesen sind. Dann besteht bei den höchsten militärischen Stellen ein natürliches Interesse an Deutschtum und vor allem auch an der Verbreitung der deutschen Sprache in Galizien, und schließlich ist es den Polen recht unangenehm, daß man gegenüber ihren Klagen über angeblich schlechte Behandlung in Preußen mit steigendem Erfolg darauf hinweist, wie sie selbst dort verfahren, wo sie die Macht haben.

Materielle Erfolge haben nun freilich diese etwas höflicheren Umgangsformen mit den Deutschen bisher nur in geringen Maße gezeitigt. Allerdings sind auf besondere Weisung des Statthalters von Korytowski bei der Verteilung der Notstandsgelder für Galizien diesmal auch deutsche Gemeinden berücksichtigt worden, was eine ganz unerhörte Neuerung ist. Aber die Deutschen haben große Beschwerden besonders auf dem Gebiete des Schulwesens. Jede öffentliche Schule in Galizien verfällt unrettbar der Polonisierung. Die Deutschen erhalten aus eigenen Mitteln und mit Unterstützung nationaler Vereine etwa 60 Schulen und erhalten hierfür keinerlei Unterstützung aus Landesmitteln, die ihnen zuständen, wenn sie öffentliche Gemeindefschulen errichten würden, in welchem Falle sie aber nicht in der Lage wären, die Lehrer selbst zu bestellen. Das Land erspart auf diese Art Hunderttausende. Ebenso wird den deutschen Mairkessenen offenfachte n

die Bildung eines besonderen Revisionsverbandes der Landesbehörden verwehrt. Die dringendste Not besteht in dem Gebiete des Mittelschulwesens. In ganz Galizien besteht nur ein sogenanntes deutsches Gymnasium in Lemberg, das aber eine Polonisierungungsart ist, aus der deutsche Schüler hinausgedrängt werden.

Immerhin geht es trotz dieser Hemmungen in Galizien dem Deutschtum vorwärts. Die Eigenvermehrung in den deutschen Dörfern ist nach wie vor außerordentlich stark, und vor allem gewinnt das Deutschtum dadurch auch eine moralische Stärkung, da man sich endlich auch in Westösterreich und im Deutschen Reich seiner erinnert hat, während es noch vor zehn Jahren so gut wie vergessen war.

### Von der russischen Marineverwaltung.

Sy. St. Petersburg, 12. März. In der heutigen Sitzung der Dumakommission für Armees- und Marineangelegenheiten gab es Erörterungen über den zwischen der Marineverwaltung und der Firma Vickers abgeschlossenen Vertrag, über den sich bereits in letzter Zeit eine lebhaftere Preßdiskussion erhoben hatte. Im September v. J. beschloß das Marineministerium, die Errichtung einer als notwendige anerkannten Kanonenfabrik der genannten englischen Firma zu übergeben, und begründete, als in Frankreich dagegen Stimmen erhoben, seine Wahl damit, daß die großkalibrigen Geschütze von Vickers die besten der Welt seien. Inzwischen wurde bekannt, daß Vickers ein eben solches Kanonenwerkert, was das in Jarizyn geplante und bereits in Angriff genommene, auch für die Türkei in Konstantinopel bauen wird. Die Regierung der Interessentkreise wie in der Duma konnte, auf diese Tatsache gestützt, sich ein patriotisches Mäntelchen umlegen, da in der Dardanellenfrage England Rußlands natürlicher Feind bei der eingehenden Prüfung des Kontraktes seitens der Dumakommission ergab sich, daß er den Interessen der Landesverteidigung nicht genügt und die russische Industrie untergräbt. Die militärischen Bedürfnisse fordern, daß das Kanonenwerk nicht nur Rußland, sondern das gesamte Zubehör zu ihnen herstellen können muß. Dies scheint im Kontrakt nicht vorgesehen zu sein.

Vom Standpunkt der russischen Industrie scheint es den Angeordneten bedenklich, daß das Marineministerium den Privatfabriken derselben Industrie nach dem Wortlaut des Vertrages jährlich nur so viel in Auftrag geben kann, als der Durchschnitt ihrer Produktion in den letzten drei Jahren betrug. Vickers dagegen wurden für die ersten zehn Jahre die Lieferungen garantiert. Auffallend ist nun, daß als Termin für die Zahlung der drei Jahre, aus denen der Durchschnitt genommen werden soll, der 21. Oktober 1913 gegeben ist. Es erweist sich, daß an diesem Tage den Putilowwerken, den größten Konkurrenten der zukünftigen englisch-russischen Waffenfabrik, eine Bestellung von 13 Millionen Rubel überlassen wurde. Würde diese Bestellung in den Dreijahresdurchschnitt einbezogen, dann würde er die Höhe von 6 Millionen Rubel statt der jetzt mit 2 Millionen errechneten Zahl betragen. Ebenso wie der Vertrag gegen Putilow ausgenützt werden soll, hat sich auch Vickers in die Verhandlungen des Marineministeriums mit Armstrong und französischen Firmen über den Aufbau der Staatsfabrik in Perm gedrängt, indem er behauptet, daß diese Fabrik bei ihrer Modernisierung der neuen Vickersischen Jarizyn Eintrag tun würde.

### Dänemark vor der Entscheidung um die Verfassungsfrage.

M. Kopenhagen, 13. März. Die Verfassungsvorlage, die gegenwärtig in Dänemark als wichtigster Gegenstand im Reichstage der Erledigung harret, ist jetzt so weit geklärt, daß mit einer Durchführung der Vorlage bis zum Reichstagschluß gerechnet werden kann. Soeben ist nämlich zwischen den Parteien, die die neue „Reform“ durchzubringen suchen — die Linkenreformpartei, die Radikalen und die Sozialdemokraten — eine Einigung erzielt worden, nach der diese drei Parteien mit einem gemeinsamen Vorschlag auftreten werden. Am wichtigsten bei der neuen Verfassungsänderung, die schon vom vorigen liberalen Ministerium Bernsen in Fluß gebracht und vom gegenwärtigen radikalen Ministerium Zahle aufgenommen wurde, ist die Bestimmung, daß auch das Landsting, die Erste Kammer auf Grund allgemeiner Wahlen zusammengeführt werden soll. Da in diesem Sinne die im Mai 1913 abgehaltenen Folkethingswahlen ausgefallen waren, indem die Radikalen und die Sozialdemokraten gemeinsam die knappe Mehrheit im Folkething erlangten und die Linkenreformpartei ebenfalls hinter der geplanten Änderung steht, will die Rechte keinen Widerstand leisten, fordert aber als Gewähr die Einführung des proportionalen Wahlsystems. Dieser wichtige Punkt ist aber bei der erwähnten Übereinkunft der andern drei Parteien nicht berührt worden, so daß noch erst eine gegenseitige Verständigung angestrebt werden muß. Dagegen setzte die Linkenreformpartei durch, daß das Wahlrechtsalter bei den Landstingswahlen auf 35 Jahre festgesetzt wird, worauf auch die Radikalen und die Sozialdemokraten, allerdings ungerne, eingingen. Die Bestimmung, daß von den 66 Mitgliedern des Landstings zwölf vom König ernannt werden, soll noch acht Jahre in Kraft bleiben. Danach wählen künftig die 54 Landstingsmitglieder selbst die übrigen zwölf Mitglieder.

Im großen Ganzen ist die Verfassungsänderung durch ihre durchgreifenden Wirkungen auf die künftige Zusammenfassung des Landstings von so großer Bedeutung, daß diese Frage zu den wichtigsten gehört, die seit Jahrzehnten in Dänemark zur Verhandlung standen. Borerst bleibt aber noch abzuwarten, welche Haltung die Rechte bei der bevorstehenden Entscheidung einnimmt, und inwieweit sie imstande ist, die von ihr gemündeten Bestimmungen durchzusetzen. So weit bisher ersichtlich ist, sind die andern Parteien bereit, mit der Rechte über deren Forderungen zu verhandeln.

### Der Ministerwechsel in der Türkei.

\* Aus Konstantinopel, 11. März, schreibt man uns: Der seit Wochen angekündigte Ministerwechsel im türkischen Kabinett ist jetzt Tatsache geworden: Dschawid Finanzaire der Türkei, übernimmt das Finanzministerium, und Dschemal Pascha das Marineportefeuille. Marineminister wird Tschükrü Esulu Mahmut Pascha wurde Arbeitsminister und Nisaiat Bey, der bisherige Minister der Finanzen, wurde in den wohlverdienten Ruhestand versetzt, d. i. zum Senator ernannt. Wafik Salim Pascha, der Großvezir, will nicht gehen. Trotz der Verhinderung der Neubildung zwischen ihm und Talat und Genossen setzt der Großvezir seinen Weg zielbewußt fort. Nach allgemeiner Überzeugung wird, solange dieser unentschieden Staatsmann die Zügel der türkischen Politik in den Händen hält, das Osmanische Reich sich nicht in politische Abenteuer verwickeln. Die Radikale, die ihm das Komitee ab und zu versect, wird jedoch er keiner Erwiderung; der Nimbus, der ihn umgibt und die Autorität seiner Person verleihen ihm die Macht, zielbewußt vorwärtszutreten.

Die Berufung Dschawids zum Finanzminister ist eine längst beschlossene Sache gewesen, die auch seitens des Großwesirs angenommen war; nur wartete man mit der Veröffentlichung ankommen bis zur Rückkehr des in der Anleiheaffäre in Paris weilenden Delegierten Dschawid. Anstatt das Trade nun dem Großwesir zu überlassen oder seine Zustimmung zur Veröffentlichung derselben erst einzuholen, begab sich Talaat Bey, auf eigene Faust ins Palais, erwirkte das Trade und übergab dann dasselbe dem nicht wenig verblüfften Großwesir, der von den bezüglichen Schritten des Ministers des Innern keinerlei Kenntnis hatte. Talaat hat zwar die tatsächliche Leitung der türkischen Staatsgeschäfte inne, soviel Macht besitzt aber auch er nicht, um die gemäßigten Tendenzen des Großwesirs zunichte zu machen oder seinen wohlwollenden Einfluss auf die Grundzüge der türkischen Politik einfach umzustossen. Nicht, daß ihm hierzu die Lust fehlen würde! Denn Talaat würde auch nicht einen Augenblick zögern, das Großwesirrat selbst über Leichen zu erwidern; aber dem populären Prinzip gegenüber fehlt ihm vorläufig der Mut! Daß wir ihn aber eines schönen Tages als Großwesir sehen werden, daran zweifelt hier in Konstantinopel wohl niemand.

Wenn auch die Anwesenheit Said Halim Paschas im gegenwärtigen Kabinett als eine Garantie der friedlichen türkischen Politik betrachtet werden kann, so sieht die Rehrseite der Medaille — mit Dschemal Pascha als Marineminister — weniger vertrauens-erweckend aus. Denn Enver Pascha als Kriegsminister und Dschemal Pascha als Marineminister bedeuten einen Vulkan, der jeden Augenblick mit einer erschütternden Explosion droht. Dschemal Pascha wurde nach seiner Abberufung vom Kommando des ersten (Konstantinopler) Armeekorps, nach Eintreffen der deutschen Militärmission der Posten eines Gouverneurs angeboten. Er lehnte das Angebot ab und seine Ernennung zum Generalinspektor in Damaskus ebenso höflich wie entschieden ab und gab den leitenden Kreisen seinen Wunsch, sich aus der Hauptstadt nicht zu entfernen, im entschiedensten Tone bekannt. Seine interimistische Ernennung zum Arbeitsminister war nur eine Zwischenstation, durch seine gestrige Berufung zum Marineminister ist sein Wunsch in Erfüllung gegangen. Man kann die Verdienste und die Befähigung des neuen Ministers der Marine nicht in Abrede stellen. Die Türkei macht jetzt aber, infolge der latenten Inflation, äußerst kritische Zeiten durch. Diktatoren jedoch wie Enver und Dschemal könnten den Ereignissen leicht vorgreifen, und deshalb erscheint ihre gleichzeitige Anwesenheit an der Spitze der türkischen Land- und See-Streitkräfte in einer bedenklichen Beleuchtung. Enver wie Dschemal sind unlegugbar Männer, die ihrem Vaterlande die schätzbarsten Dienste leisten können. In der heutigen jämmerlichen Lage der Türkei sind aber beide zugleich zu viel für ein Kabinett.

### Japan und Mexiko.

O. M. Aus London wird uns berichtet: Der jüngste Versuch japanischer Offiziere in Mexiko, wo sie mit besonderer Herzlichkeit und Auszeichnung empfangen wurden, regte in der genannten Republik sowie in den Vereinigten Staaten neue Erörterungen über die Rolle an, die die ostasiatische Macht bei der weiteren Entwicklung der Spannung zwischen den beiden amerikanischen Staaten mutmaßlich spielen werde. In Mexiko wird aus dem abermaligen Austausch von Freundschaften mit Japan eine Befestigung der Hoffnung geschöpft, daß man sich in Tokio bei einer scharfen Zuspitzung des Konfliktes mit den Vereinigten Staaten zu einem aktiven Eingreifen an der Seite Mexikos entschließen werde. In Washington glaubt man aber, diese Annahme als eine Täuschung betrachten zu dürfen, da man voraussetzt, daß die japanische Regierung gewiß nicht geneigt sein werde, sich auf indirektem Wege, nämlich durch eine Hilfeleistung für Mexiko, zu einer bewaffneten Auseinandersetzung mit der Union drängen zu lassen. Will Japan zur Entscheidung der Gegensätze, die sich zwischen ihm und den Vereinigten Staaten entwickelt haben, die Waffen anrufen, dann werde es dazu, wie man in Washington argumentiert, in der Stunde schreiten, in der ihm das Betreten dieses Weges für die Wahrung vitaler Interessen als unaufschüßbar erscheinend wird. Daß man aber in Tokio daran denken sollte, um Mexikos willen den Vereinigten Staaten gegenüber zu den Waffen zu greifen, wird in Washington als durchaus unwahrscheinlich angesehen. Durch solche Spitzfindigkeiten suchen die Politiker der Union vergeblich, ihre Angst vor Japan, die ihnen wohl zu gönnen ist, zu beschwichtigen. — (Med.)

### Verschiedene Nachrichten aus dem Auslande.

\* In wenigen Tagen wird der Prinz von Rumänien, der Neffe des Königs Karol I. und Erbe seiner Krone, das Jubiläum seiner 25-jährigen Thronfolgererschaft feiern können. Als Prinz Karl von Hohenzollern am 20. April 1866 durch Volksabstimmung zum Fürsten von Rumänien gewählt wurde, geschah dies mit der Bestimmung, daß die fürstliche Würde sich in seinem Stamme fortsetzen sollte. Aber aus seiner am 15. November 1869 mit der Prinzessin Elisabeth zu Wied geschlossenen Ehe ging nur eine Tochter, die Prinzessin Maria von Rumänien, hervor, die am 8. September 1870 geboren, bereits am 9. April 1874 starb. Nächsthin berechtigt zur Thronfolge in Rumänien wurde nun der Stamm des Fürsten Leopold von Hohenzollern, des älteren Bruders des Fürsten, späteren Königs Karol I. Fürst Leopold hatte aus seiner Ehe mit der Infantin Antonia von Portugal drei Söhne: Wilhelm, Ferdinand und Karl Anton. Wilhelm, der jetzige Fürst von Hohenzollern, damals noch Erbprinz, verzichtete durch eine am 20. Dezember 1886 in Baden-Baden abgegebene Erklärung auf seine rumänischen Thronansprüche, und am 18. März 1889, also vor einem Vierteljahrhundert, erklärte König Karol I. seinen jüngeren Neffen, den am 24. Oktober 1865 in Sigmaringen geborenen Prinzen Ferdinand von Hohenzollern, zum Thronfolger und verlieh ihm den Titel „Prinz von Rumänien“ mit dem Prädikate „königliche Hoheit“. Das geschah nach preußischem Muster, wo, wenn der König keinen Sohn hat, der nächste Anwärter der Krone „Prinz von Preußen“, ohne Hinzufügung des Vornamens, heißt. Prinz Ferdinand von Hohenzollern war, als aus ihm ein „Prinz von Rumänien“ wurde, Leutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß in Potsdam, à la suite dessen er noch jetzt geführt wird.

Am Dienstag hatte das Budapest Korpskommando durch zwei Generale den Austritt von dreihundertfünfzig aktiven Offizieren aus dem k.u.k. Landeskriegsmarineangehörigen. Der Präsident des Kasino, Generalmajor Mat Dr. Alexander Welterle, hatte einen Ausschub von drei Tagen erbeten, um die Meinungsverschiedenheiten über die Erledigung der Ehrenaffären der letzten Wochen beizulegen. Die Abgeordneten Klinsch und Beniczky, die als Sekundanten des Abg. Samrecjan als die ersten die Auffassung vertreten haben, daß eine im Abgeordnetenhaus geübte Kritik nicht Grundlage eines Ehrenhandels sein könne, beharrten auf ihrem Standpunkt. Die Offiziere erklärten wieder, daß für jede Art der Beledigung ohne Ausnahme ritterliche Genugtuung gegeben werden müsse, und daß sie mit Männern, die eine andere Ansicht haben und betätigen, nicht in einer geselligen Vereinigung bleiben können. Da die Abgeordneten Klinsch und Beniczky das Kasino nicht verlassen wollten, zogen die Offiziere aus ihrer Auffassung die Konsequenz aus und werden aus dem Landeskasino ausgeschieden. Der Ausschub des Kasino hat am Freitag den Austritt der Offiziere mit Bewauern zur Kenntnis genommen.

Der russische Handelsminister hat, wie telegraphisch erwähnt, dem Minister eine Gesandtschaft zur Unterbreitung und dessen Zustimmung hierbei gefunden, den ganzen Auswandererstrom nach dem Westen, der sich bis jetzt auf neun Zehnteln über die Landesgrenze ergoß, und zumeist deutsche Schiffsfahrtslinien, so des Norddeutschen Lloyd und der Hapag benutzte, nach Libau zu lenken. Dort soll mit der Zeit der Transporthverkehr dermaßen ausgebaut werden, daß die russische Schiffsfahrtslinie sich ebenfalls an die führenden deutschen Transporthäfen zur Seite stellen können. Zur Förderung des russischen Unternehmens sollen alle Auswanderer über Libau kostenfrei ihre Auslandspasspässe erhalten, und zwar ohne jeglichen Zeitverlust, während alle Auswanderer, die den Landweg wählen, für den Paß 15 Rubel zu erlegen hätten.

Ein russischer Frauentag, und zwar von arbeitenden Frauen, sollte in St. Petersburg am letzten Sonntag durch Vorträge in verschiedenen Versammlungslokalen abgehalten werden. Fast alle dieser Versammlungen waren jedoch von der Polizei verboten worden, und während der letzten vorhergehenden Tage wurden ungefähr dreißig Frauen verhaftet, die teilweise den arbeitenden und teilweise den gebildeten Klassen angehören. Verschiedene tausend Arbeiter und Arbeiterinnen zogen am Sonntag abend nach der Feodorow-Halle, wo mit Erlaubnis der Polizei eine Versammlung abgehalten werden sollte. Nur ein kleiner Teil konnte in der Halle Platz finden, und der Rest wartete auf der Straße. Verschiedene Ansprachen, die sich mit der Arbeit und der Stellung der Frauen befaßten, sollten gehalten werden. Drei Redner waren jedoch schon vor Beginn der Versammlung verhaftet worden, und als die beiden anderen ihre Ansprachen beendet hatten, verweigerte der Polizeioffizier die Erlaubnis zur Fortsetzung der Versammlung. Unter großem Lärm protestierten die Zuhörer, mit den vor der Halle wartenden Leuten bildeten sie eine riesige Prozession. Polizei zu Fuß und zu Pferde war jedoch schnell zur Hand und brachte die Menge auseinander und nahm verschiedene Verhaftungen vor. Den Veranstalter der Bewegung waren von den Frauenvorgängen in Deutschland, England, Österreich und anderen Ländern Begrüßungsschreiben übersandt worden.

In Konstantinopel wird die Ersparnis, die sich aus den Masseneinstellungen türkischer Offiziere des Heeres und der Marine und anderen damit zusammenhängenden Einschränkungen ergeben dürfte, auf ungefähr 1,5 Millionen türkische Pfund geschätzt.

(D. N. M.) Berlin, 13. März. (Mittliches.) Seine Majestät der König haben dem Geh. Hofrat Strammann in Berlin-Bismarck, bish. im Ausw. Amt, den Notar Albrechtorden 3. Kl. mit d. Schleife u. der Krone, dem Domkapitular Dr. Schmidt in Münster i. W., dem Propst u. Dekan Steinhoff in Soest, dem Pfarrer Giers in Suderwid, Hr. Vorken, dem Bürgerm. Jahn in Treuenbriege u. dem Eisenbahndirektor A. D. Mehnert-Platz in Wiesbaden in München den Notar Albrechtorden 4. Kl., dem Obergeneralarzt Dr. Dr. Goebel, bish. Insp. d. 1. Sanitätsinsp., den Stern zum Kronenorden 2. Kl., dem Direkt. im Oberhofmarschallamt, Geh. Reg.-Rat Dr. Schrader u. dem Rentner Niemöller in Gütersloh, Hr. Wiedenbrück, den Kronenorden 3. Kl., dem Oberbahnassistent. A. D. Leuch in Wischweiler, Hr. Sagenau, das Verbandskreuz in Gold, dem Steinmetzwerkführer u. Betriebsleiter Gasse in Breslau das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen; ferner den Pfarrer Kapenberg in Weiel zum Domherrn bei der Kathedrale in Münster u. den Privatdoz. in d. rechts- u. staatswissenschaftl. Fak. d. Univ. Kiel Dr. Gasenkamp zum etatsmäß. Prof. an d. Techn. Hochschule in Danzig ernannt sowie dem Geheimen Registrator h. Evang. Oberkirchenrat, Mehn.-Platz Hepp den Ehr. als Geh. Rechnungsrat u. dem Geh. Kanzleirat h. Evang. Oberkirchenrat Baetge den Ehr. als Kanzleirat verliehen. Dem Charitéförderer Stadahl in Bogatz, Hr. Strehlen, ist d. Ehr. als Königl. Hegemeister beigelegt worden.

Die Oberförsterstelle in Gammertingen im Reg.-Bez. Sigmaringen ist zum 1. Juli zu besetzen. Bewerbungen bis 1. April. Seine Majestät der Kaiser haben im Namen des Reichs den Vizekonsul Meherdird zum Konsul in Baandam (Niederlande) ernannt.

(M. N. M.) Berlin, 14. März. Personalveränderungen in der Königl. Preuß. Armee. 10. März. Ludwig, Maj. im Gr. Gen.-Stabe, in d. Gen.-Stab d. 33. Div., u. Eißig, Hauptm. u. Batt.-Chef Feldart. Nr. 5, als Lehrer z. Kr.-Schule Mes., Crana, Lt. Gren.-R. 3, als Geziel, z. Kad.-Gauhe Potsdam, vers. Graf Kind u. von Finkenstädt, Lt. Gren.-R. 3, d. Absh., bem. 12. März. von Girsfeld, Mittm. u. Est.-Chef im Reg. d. Gardeb. u. Corps, unt. Befehl, in d. 1. diensttunenden Flügelab. d. Kaviers u. Königs, Graf v. Gahn, Maj. u. Stabs d. Reg. d. Gardeb. u. Corps, zum Est.-Chef, — ern. Erbprinz zu Hohenburg u. Büdingen u. Wächtersbach, Mittm. in dem. Reg., z. Stabs d. Reg. übertrag. Haberling, Optm. d. Landw. 1. Aufgeb. d. Eisenb.-Tr. (Braunsberg), aus d. d. Verh. ausged. u. unt. Weisfall d. Auss. auf Instell. im Zivildienst m. fr. Pen. u. d. Erlaubn. z. Tr. fr. bish. Unif., von Ligny, Optm. a. D. in Landw.-Bez. I Darmstadt, zur Komp.-Chef Nr. 17, m. fr. Pen. u. d. Erlaubn. z. fern. Tr. d. Unif. d. 3. Nr. 81. Lucas, Optm. a. D. Landw.-Bez. II Altona, zur Komp.-Chef Nr. 14, mit seiner Pension — zur Disposition geht — Katholische Militärgeistliche. Schent, Kapl. bish. Mil.-Hilfsgeistl., zu Div.-Pfarrern, unt. Befehl, bei d. 2. Garde-Div., ernannt.

### Luffahrt.

#### Dtarmarkensflug.

V. L. Für den Ostmarkensflug stehen jetzt insgesamt 105 000 Mk. zur Verfügung und zwar 20 000 Mark vom Kriegsministerium, 10 000 Mark vom Reichs-Marine-Amt — auch für den Fall, daß ein Wasserflugzeug-Wettbewerb nicht zustande kommt — 35 000 Mark vom Ministerium des Innern bezw. vom Deutschen Luftfahrer-Verband, 30 000 Mark von den beteiligten Vereinen der vier Provinzen Schlesien, Posen, Ost- und Westpreußen, 10 000 Mark vom Posener Luftfahrer-Verein. Hierzu kommen noch die in jeder Provinz gesondert aufzubringenden Mittel für die lokalen Organisationen und die sonstige Durchführung des Fluges. — Der Westpreussische Provinzial-Landtag hat für den Ostmarkensflug einstimmig einen Betrag von 4000 Mark bewilligt, die für die Zwecke der lokalen Organisationen verwendet werden sollen. — Prinz Friedrich Sigismund von Preußen wird sich am Ostmarkensflug beteiligen. Er gedenkt seine Apparate durch den Chespiolen Stiefbatter steuern zu lassen.

### Gerichtsverhandlungen.

at. [Fahrlässige Körperverletzung.] Im Sommer 1913 wurden an dem Kreuzungspunkt der Straßenbahn bei der Oberdorwache in Breslau umfangreiche Gleisumbauten vorgenommen. Am 1. September 1913 nachmittags waren die Speditionsarbeiter Karl Sandermann und Wilhelm Liska aus Breslau an der Baustelle mit dem Abladen von Schienen beschäftigt. Gegen 8 Uhr abends schoben sie die letzte Schiene vom Wagen, und dabei schlenkte ein Stück des Unterlageholzes in die Höhe und slog im Vogen sechs Meter weit in der Richtung nach dem Trottoir. Eine zufällig vorüberkommende Kaufmannsrau wurde von dem Holz getroffen an das Knie getroffen, daß sie zu Boden stürzte. Die Verletzung war schwer, denn die Frau mußte mehrere Wochen lang das Bett hüten und hat die frühere Kraft noch nicht wiedererlangt. Die beiden Arbeiter wurden für diesen Unfall verantwortlich gemacht. Das Schöffengericht sprach sie aber von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung frei, indem es annahm, daß eine Pflichtwidrigkeit und Fahrlässigkeit den Angeklagten nicht nachzuweisen sei. Gegen diese Entscheidung legte der Staatsanwalt Berufung ein, und in der am 13. März vor der II. Strafkammer des Breslauer Landgerichts geführten Verhandlung machte der Vertreter der Anklagebehörde geltend, daß die Angeklagten bei ihrer Arbeit keinesfalls die ihnen zukommende Vorsicht haben wollten lassen. Es wäre ihre Pflicht gewesen, beim Abladen der letzten Schiene zu beachten, ob sich irgendwo etwa eins von den Unterlageholzern verschoben habe. Die Verletzung der Kaufmannsrau sei mithin auf die Fahrlässigkeit der Angeklagten zurückzuführen. Er beantragt gegen Sandermann als Vorkarbeiter 30 Mark, gegen Liska 20 Mark Geldstrafe. Das Gericht erkannte nach diesem Antrage.

### Schach.

Bearbeitet von Julius Steinitz.  
(Breslauer Schachverein Anderken.)

Lösung der Aufgabe Nr. 145 von Sonnenschein, Matt in 2 Zügen.

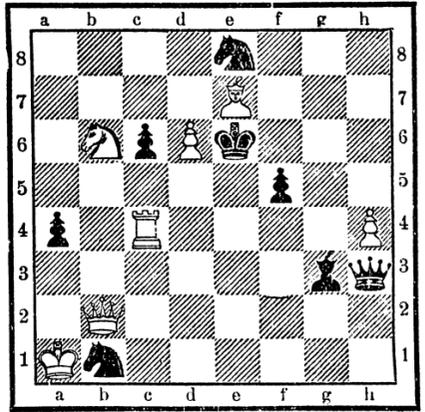
Weiß: Kc2, Df6, Tel, Lgl und h3, Sd5 und h6, Bc3 (8 Stück).  
Schw.: Kc4, Dc6, La5, Sd6, Ba4, e4, e5, f3 und h5 (9 Stück).  
1) Df6-d8, La5 x d8, 2) Sd5-e3#. — 1) ... Dc6 x d5, 2) Dd8-h4#. — 1) ... La5 x e1, 2) Sd5-f6#. — 1) ... Kc4 x d5, 2) e3-e4#. — 1) ... Sd6 beliebig, 2) Lh3-f5# usw.

Lösung der Aufgabe Nr. 146 von Matoufel, Matt in 3 Zügen.

Weiß: Kb2, Dc1, Tf8 Lf4, Sf6, Bb5, e5 und h5 (8 Stück).  
Schw.: Kf5, Sa3, Bb6, e4 und f7 (5 Stück).  
1) e5-e6, Kf5 x f6, 2) Tf8 x f7+, Kf6 x e6, 3) Dc1-c4#. — 1) ... f7 x e6, 2) Dc1-g1, Kf6 x f4, 3) Sf6-d7#. — 1) ... Kf5 x e6, 2) Dc1-c3, beliebig, 3) Dc3-e5#, bezw. wenn 2) ... Kc6-e7, 3) Tf8-e8#.

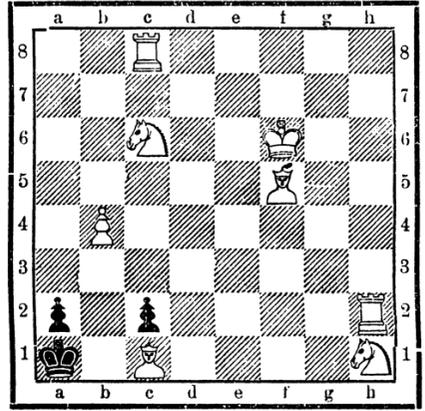
Lösung der Endspielstudie Nr. 26 von Troitzky, Weiß zieht u. gewinnt.

Weiß: Kc7, Lgl, Sg2, Bh5 (4 Stück).  
Schw.: Kc3, Le6, Be7, g4 und h7 (5 Stück).  
1) Kc7-d8, Le6-f7, 2) Kd8-e7, Lf7-g7, 3) Sg2-f4, g7-g6, 4) Sf4-e2+ und 5) Se2-g3 und gewinnt z. B. 4) ... Kc3-c4, 5) Se2-g3, Kc4-d5, 6) Kc7-d7, Kd5-e5, 7) Lgl-e3, Ke5-d5l, 8) Kd7-e7, Kd5-e6, 9) Kc7-e6, Ke6-e6, 10) Kc6-c5, Ke5-e6, 11) Le3-d4, Ke6-d7, 12) Kc5-d5, Kd7-e7, 13) Ld4-e5, Ke7-d7, 14) Le5-d6 und gewinnt. Eine sehr originelle Idee von Troitzky! Aufgabe Nr. 147 von Robert Braune, Gottschee (Prain) (Originalbeitrag).



Matt in 2 Zügen.

Aufgabe Nr. 148 von J. Kohn und N. Kodelkorn, Dresden - Pöln.



Matt in 3 Zügen.

Originalbeitrag, der die Meisterhand der berühmten Problemlösungskomponisten verrät.

Endspielstudie Nr. 27 von A. Troitzky, St. Petersburg.

Weiß: Kh7, Dg4, Sf4 (3 Stück). Schwarz: Kf6, Df8, Bf7 (3 Stück). Weiß am Zuge gewinnt.

Partie Nr. 57.

Gespielt am 20. Januar cr. in St. Petersburg gleichzeitig mit 19 anderen.

Capablanca +17, -1, =2.

Weiß: Capablanca. Schwarz: P. N. Dummitraschko, Damengambit

- |              |          |              |                    |
|--------------|----------|--------------|--------------------|
| 1) d2-d4     | d7-d5    | 17) Sc5-d3   | Lc8-f5             |
| 2) e2-c4     | a7-a6    | 18) Tf1-d1   | Lf5-e4l            |
| 3) Sg1-f3    | Sg8-f6   | 19) Dc2-a4   | Te8-e6             |
| 4) Sb1-c3    | Sb8-c6l  | 20) Dc3-e5   | Lf6 x e5           |
| 5) Lc1-g5    | Lf8-e7   | 21) Sf3 x e5 | c6-c5l7            |
| 6) e2-e3     | h7-h6l   | 22) Te1 x c5 | Te6 x e5l          |
| 7) Lg5 x f6  | Le7 x f6 | 23) Te5-c6   | Te5-g5l            |
| 8) e4 x d5   | c6 x d5l | 24) Te6 x d6 | Tg5-g2             |
| 9) Lf1-b5    | o-o      | 25) Kgl-f1   | c7 x d6            |
| 10) Lb5 x c6 | b7 x c6  | 26) Dd4-c6   | Ta8-b8             |
| 11) Ta1-c1l  | Dd8-d6   | 27) Td1-d2   | Le8-f3l8           |
| 12) o-o      | Lc8-g4   | 28) Dc6 x d6 | Tb8-c8             |
| 13) h2-h3    | Lg4-e6l  | 29) Td2-d1l  | Te8-c2             |
| 14) Dd1-c2   | Tf8-e8   | 30) Dd6-f4   | Te2 x f2+          |
| 15) Sc3-a4   | Le6-d7   | 31) Kf1-e1   | Lf3 x d1           |
| 16) Sa4-c5   | Ld7-c8l  |              | Weiß gibt auf. 10) |

Anmerkungen nach den „Deutschen Schachblättern“: 1) Den e-Bauern pflegt man sich jetzt selten durch den 8 zu verstellen, meist geschieht hier c7-e5 und später Sb8-d7. 2) In einer 1907 gestellten Partie folgte hier 6) ... a7-a6, 7) Ta1-c1, 0-0, 8) Lf1-d3, d5 x c4, 9) Ld3 x c4, b7-b5, 10) Lc4-d3, Ta8-b8, 11) 0-0, Lc8-b7, 12) Tf1-e1, Sc6-b4, 13) Ld3-b1, Sf6-d5, 14) Sc3-e4, f7-f5, 15) Sa4-c5 und Weiß gewann. 3) Durch diesen Austausch hat das Spiel offenen Charakter bekommen. 4) Weiß benötigt die offene e-Reihe sofort zum Angriff. 5) Besser war wohl sofort Lg4-d7. 6) Den L darf sich Schwarz natürlich nicht abtauschen lassen. 7) Beginn einer sehr hübschen und entscheidenden Kombination. 8) Droht Tg2-h2-h1+, der Damenzug deckt dies, gibt aber dafür die e-Reihe frei, deshalb war wohl Td2-c2, um dem König einen Ausweg zu verschaffen, etwas besser. 9) Jetzt gibt's keine Verteidigung mehr. 10) Die Partie ist vom 21. Zuge ab von Schwarz glanzvoll gespielt worden.

### Aus der Schachwelt.

Zwischen Spielmann und Reichmann ist vor kurzem in Leipzig ein Match von sechs Partien gespielt worden, aus dem Reichmann mit 5 Gewinnen und nur 1 Verlustpartie als Sieger hervorging. Gegenwärtig ist im Café Kerkau in Berlin ein Viererkampf zwischen den Weistern Erich Ehn, Mieses, Spielmann und Reichmann im Gange. Jeder hat mit jedem zwei Partien zu spielen. Der Ausgang dieses jedenfalls sehr interessanten Kampfes dürfte indessen kaum zweifelhaft sein.

### Technik und Industrie.

[Warnung.] Unter dem hochtrabenden Titel „Esposizione d'Igiene Alimentare e Domestica, Agricoltura-Industria“ wird g. B. von Rom aus für eine Ausstellung Propaganda gemacht, die auch ausländische Abteilungen umfassen soll. Schon die Aufmachung der Druckfächer zeigt, daß eine der üblichen Winkelausstellungen in Frage steht, bei denen das Hauptgewicht auf einen möglichst umfangreichen Medaillenvertrieb gelegt wird. Die „Ständige Ausstellungskommission“ für die Deutsche Industrie“ wartet vor einer Beteiligung.



# SEIT MONATEN

sind Hunderte der besten Schneider in unseren Fabrikbetrieben Posen und Breslau beschäftigt, die neue Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung für unsere drei Geschäfte fertig zu stellen

Die allerneuesten amerikanischen  
Zuschneide-Maschinen sind in unseren  
Betrieben in Posen und Breslau tätig

Diese rationelle Herstellung unserer Fabrikate und der nach Hunderttausenden zählende Stoff-Einkauf in ersten Fabriken Deutschlands stellen uns auf die Stufe höchster Leistungsfähigkeit

# Rudolf Petersdorff

Größte Bekleidungs-Spezialhäuser im östlichen Deutschland

Königsberg i. P.

Breslau  
Ohlauerstr. 8

Posen

Schlesien.

\* Breslau, 14. März.

Ärzte und Krankenkassen.

Zur Beilegung des Konfliktes zwischen den Ärzten und den Krankenkassen in Breslau sind neuerdings wieder Verhandlungen im Gange. Am Sonnabend vormittag fand auf Einladung des Direktors des Oberversicherungsamts Breslau eine unverbindliche Vorgesprächung zwischen Vertretern der Ärzte und der Kassen statt, um die Grundlagen für einen Vertrag vorzubereiten, der später von der zu diesem Zweck von beiden Seiten gewählten Kommission beraten werden soll. Diese Kommission ist gemäß dem Abkommen vom 7. Februar dieses Jahres gewählt und zählt je sieben Vertreter der Ärzte und der Krankenkassen. Weitere Verhandlungen sollen im Laufe der nächsten Woche stattfinden.

Hinterlegungsordnung.

Nach der am 1. April d. J. in Kraft tretenden neuen preussischen Hinterlegungsordnung sind die Amtsgerichte Hinterlegungsstellen, und in bestimmten Ausnahmefällen die Oberlandesgerichte oder Landgerichte. Die bisherigen Hinterlegungsstellen und die ihnen als Kassen dienenden Regierungshauptkassen bleiben für die Fortführung der bei ihnen mit dem Ablaufe des 31. März noch anhängigen Hinterlegungen bis zum 30. September d. J. zuständig, und zwar auch insoweit, als in diesen Sachen weiter hinterlegt wird. Die bisherigen Hinterlegungsstellen entscheiden also bis zum 30. September namentlich über Auszahlungsanträge zu den bis zum 31. März noch anhängig gewordenen Sachen.

Vom neuen Fahrplan.

Da die Aufstellung des Fahrplanes neuerdings ganzjährig erfolgt, so sind in den Entwürfen des zum 1. Mai in Kraft tretenden Fahrplans auch bereits die erst für den Winter in Aussicht genommenen wichtigen Änderungen mitgeteilt. Schlesien ist dabei diesmal mit einem D-Zug-Paar beteiligt. Es handelt sich um die Bäderzüge D 115 und 116 Berlin — Görlitz — Sirlsberg — Glatz — Camenz — Reisse — Rattowitz. Zuerst als Eilzüge eingerichtet und dann in D-Züge umgewandelt, verkehrten sie zunächst nur im Sommer. Schließlich wurden sie für den Sportverkehr zwischen Oberschlesien und der Grafschaft Glatz auch für den Winter bewilligt, aber das Stück Berlin — Glatz fiel fort. Jetzt wird im neuen Fahrplanentwurf mitgeteilt, daß die Züge auch im Winter über die ganze Strecke verkehren sollen. Das ergibt eine ganzjährige D-Zug-Verbindung zwischen Berlin und Rattowitz durch die schlesischen Gebirgsdistrikte.

Ein neuer D-Zug soll auch zwischen Glatz und Breslau eingerichtet werden. Es verkehrt bisher ein Eilzug Glatz ab 1.65, Breslau an 10.44 weg. Spätere Lage erwünscht zur Ermöglichung einer späteren Rückkehr aus den Wäldern nach Breslau; für die Strecke Mittelwalde — Glatz durch Ablassung schon in Gabelschwerdt für die Orte ab dort.

P 541 Breslau ab 10.13 — Camenz an 12.03. Verlängerung von Münsferberg bis Camenz als günstige Abendverbindung von Breslau.

S 536 Gabelschwerdt ab 9.22 — Breslau an 11.40 S u. F im Juli und August. In dieser Zeit fällt die frühere Lage des 536 Camenz ab 9.12 — Breslau an 10.44 weg. Spätere Lage erwünscht zur Ermöglichung einer späteren Rückkehr aus den Wäldern nach Breslau; für die Strecke Mittelwalde — Glatz durch Ablassung schon in Gabelschwerdt für die Orte ab dort.

P 541 Breslau ab 10.13 — Camenz an 12.03. Verlängerung von Münsferberg bis Camenz als günstige Abendverbindung von Breslau.

P 514 Camenz ab 5.00 — Breslau an 6.40. Ablassung schon von Camenz zur Herstellung einer Frühverbindung nach Breslau für Marktleute, Händler, Schüler.

P 542 Glatz Hbf. ab 9.14 — Breslau Hbf. an 11.21 mit Aufenthalt auf allen Stationen außer Schönborn. Gute Morgenverbindung aus der Grafschaft nach Breslau für Reisende, denen Zug 504 zu früh und 506 zu spät liegt. Zunächst nur versuchsweise vom 1. Juli bis 15. August.

S 1013 Glatz ab 4.14 — Seitenberg an 5.23. S 1053 Glatz ab 4.08 — Rudowa an 6.00. Ausdehnung der Verkehrsbaure auf Juni und Ende August zum Anschluß an D 115 Glatz an 4.01.

1131 Charlottenbrunn ab 12.11 — Dittersbach, Sonn- u. Festtags das ganze Jahr, im Sommer auch Sonnabend. Verlängerung des von Schweidnitz D. kommenden Zuges bis Dittersbach.

581 Dittersbach ab 7.32 (Anschluß von P. 761 aus Görlitz — Sirlsberg) — Glatz Hbf. an 8.57 (Anschluß nach Richtung Mittelwalde, Seitenberg, Rudowa-S. und Breslau) versuchsweise im Sommer.

572 Neurode ab 6.05 — Dittersbach (versuchsweise im Sommer). Verlängerung zur Weiterführung des Verkehrs aus Richtung Camenz (P. 531) nach Dittersbach. Zwischen Glatz Hbf. — Neurode besteht P. 572 bereits.

583 Mittelsteine ab 9.32 — Glatz (Sonntags im Juli u. August) spätere Rückfahrgelegenheit für Ausflügler vom Eulengebirge. Von Münschelburg ab neuer Kleinbahnzug. In Glatz Anschluß an den für die gleiche Zeit später gelegten Sonntagszug 536 nach Breslau.

1145 Roberwitz ab 12.10 — Nimpfisch, verkehrt auch noch nach Sonn- und Festtagen vom 1. Juni bis 31. August (bisher nur vom 1. September bis 31. Mai) mit 1109, Breslau Hbf. ab 11.22. nunmehr ganzjährige Sonntagsverbindung Breslau — Nimpfisch.

1146 Nimpfisch ab 9.32 — Roberwitz an 10.22, wofelbst Übergang auf P 1114 nach Breslau, damit ständige Sommersonntagsverbindung Nimpfisch — Breslau.

1513 Wrieg ab 7.40, Anschluß aus Richtung Breslau (P 271, D 1), Randzin (P 270) und Reisse (P 316) — Wanzen an 8.24. V 1513 rückwärts verlängert.

1520 Wanzen ab 8.00 — Wrieg an 8.50 (neue tägliche Spätverbindung) mit D 2 Anschluß nach Breslau und D 5 und 85 nach Oberschlesien.

387 Camenz 9.22 — Dt. Wette 10.50 — (Randzin), Sonn- und Festtags im Sommer, sowie an Fronleichnam und Peter Paul. Ausdehnung der Verkehrsbaure auf alle Sonntage im Sommer und die beiden katholischen Feiertage und Verlängerung des Zuges bis Dt. Wette — (Randzin) zur Herstellung einer Rückverbindung aus der Grafschaft Glatz nach Oberschlesien. Im Winter bleibt die Verkehrszeit des Zuges auf die Sonn- und Feiertage vom 25. Dezember bis 28. Februar beschränkt. In dieser Zeit endet der Zug bereits in Reisse.

T 1879 Dels ab 1.12 — Kempen an 2.39. Verkehrt bisher nur bis Groß Wartenberg nach S. und F., ausgenommen Wuktag und Starkfeiertag; künftig an den gleichen Verkehrsstagen bis Kempen zur Herstellung einer späteren Rückfahrgelegenheit von Theater, Konzerten, Besuchen aus der Großstadt.

P 731 Obernigt ab 5.45 — Breslau an 6.25 Mai bis September. Eingelegt zur zeitigeren Erreichung der Großstadt zum Anschluß von Veranstaltungen, für die P 711 Breslau an 7.25 zu spät liegt.

1220 Sirlsberg ab 2.36. Bahn (Löwenberg) Sonntagsausflugsverkehr nach Talsperre.

1210 Mauer-Waltersdorf ab 6.14 — Sirlsberg Sonntagsausflugsverkehr nach Talsperre.

P 317 Wrieg ab 5.43 — Reisse an 6.41 mit Aufenthalt auf allen Stationen außer Münschelburg. Der Zug hat in Wrieg Anschluß vom D 11 aus Breslau — Berlin in Dt. Weipe, von P 432 aus Schiedlow in Grottkau, von P 532 aus Strehlen und an P 531 nach Strehlen und in Reisse an 37.4 nach Camenz und weiter. Ablassung versuchsweise im Sommer.

P 334 Reisse ab 10.11 — Wrieg an 11.09 mit Aufenthalt auf allen Stationen außer Dt. Weipe und Münschelburg. Der Zug vermittelt als Gegenzug von 317 günstige Anschlüsse in Reisse von P 1537 aus Ottmachau — Prieborn, von 382 aus Oberschlesien und in Wrieg an D 12 nach Breslau — Berlin. Zunächst nur versuchsweise im Sommer.

Zusammenschluß der Überlandzentralen in Schlesien.

I.

Man schreibt uns: Wie im allgemeinen in Deutschland, so hat auch in Schlesien die Entwicklung der Überlandversorgung mit Elektrizität in den letzten acht Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen. In Deutschland bestanden im Jahre 1904 etwa 1000 Elektrizitätswerke, während diese Zahl jetzt auf über 4000 gestiegen ist. In Schlesien gab es an großen Überlandzentralen damals eigentlich nur die Oberschlesischen Elektrizitätswerke in Gleiwitz und die Niederschlesischen Elektrizitätswerke in Waldenburg. Der Ausdehnung der Überlandversorgung in die Weite standen bis dahin erhebliche technische und hiermit zusammenhängende wirtschaftliche Schwierigkeiten entgegen. Erst etwa um das Jahr 1905 war man so weit, daß man mit ausreichenden Spannungen auch größere Gebiete ohne zu hohe Anlagekosten versorgen konnte. Dazu kamen die Fortschritte in der Herstellung der Beleuchtungskörper und in dem Bau und der Verbilligung der Elektromotoren, die die Elektrizität jedem anderen Beleuchtungsmittel und jeder anderen Kraftmaschine in der Landwirtschaft, dem Gewerbe und der Kleinindustrie überlegen machten, so daß nun die Möglichkeit gegeben war, auch weniger industriell entwickelten Gebieten die Elektrizität von großen Zentralen aus zuzuführen.

Als diese neuere Bewegung der Überlandversorgung einsetzte, tauchten auch in der Presse Anregungen zu einer Verstaatlichung der Elektrizitätslieferung auf, die von dem Gedanken ausgingen, daß die für Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie so bedeutungsvolle Elektrizität nicht Gegenstand rein geschäftlicher Ausbeutung durch die Privatindustrie werden dürfe, sondern möglichst nach gemeinnützigen Grundsätzen zu verteilen sei.

Natürlich lassen sich solche Gedanken in einem Staatswesen, wie dem unserigen, nicht so ohne weiteres verwirklichen. Zunächst standen damals Erfahrungen fast ausschließlich nur wenigen elektrischen Großfirmen zu Gebote. Der Regierung war es daher kaum möglich, mit Vorschlägen, die auf einigermaßen zuverlässige Vorausberechnungen und Erfahrungen beruhten, an den Landtag heranzutreten und auch bei diesem wäre auf die Annahme entsprechender Vorlagen mit Rücksicht auf die Höhe der erforderlichen Mittel und das unvermeidliche Risiko wohl kaum zu rechnen gewesen.

Schneller war dagegen die Privatindustrie auch bei uns in Schlesien zur Stelle, wenn auch das erste Unternehmen der Provinzialverband von Schlesien selbst mit seiner Überlandzentrale an der Talsperren Marklissa und Mauer damals ins Leben rief.

Bald nach Aufnahme des Betriebes der Überlandzentrale Marklissa entstand zunächst das Elektrizitätswerk Schlesien N.O., welches die sämtlichen um Breslau gelegenen Kreise in sein Interessengebiet einbezog und auch noch weiterhin sich auszu dehnen trachtet. Um das Land, soweit angängig, möglichst von der Privatindustrie unabhängig zu machen, wurde dann die Überlandzentrale Mittel-Schlesien, die sich im wesentlichen auf die Talsperre an der Weistritz stützt, auf kommunaler Grundlage von den beteiligten fünf Kreisen gegründet. Der Betrieb dieser Überlandzentrale ist allerdings an ein Privatunternehmen einzuweilen verpachtet. Auch die Städte Görlitz und Liegnitz haben sich der Überlandverteilung der Elektrizität zugewandt. Ebenso sind auch die Kreise Sagan, Sprottau, Sorau, Freystadt und Grünberg der Einführung der Elektrizität auf kommunaler Grundlage näher getreten und zum Teil auch schon hierzu übergegangen. Als neuestes großartiges Unternehmen tritt nun eine Überlandzentrale der Kreise des Regierungsbezirktes Oppeln auf den Plan, die zum Teil von der Talsperre bei Ottmachau aus elektrischen Strom beziehen wird. Auch diese Überlandzentrale wird nach den bisherigen Verlautbarungen voraussichtlich vorwiegend ganz auf kommunaler und staatlicher Grundlage gegründet werden.

Somit ist in Schlesien der größte Teil der neueren Überlandzentralen den kommunalen Einflüssen mehr oder weniger zugänglich und es dürfte eine Erörterung der Frage von Interesse sein, ob es nicht möglich ist, auf die sämtlichen Überlandzentralen Schlesiens einen überwiegend staatlich-kommunalen Einfluß zu erlangen.

Eine neuere Erscheinung auf dem Gebiete der Überlandzentralen sind die sog. „gemischt privaten und öffentlichen Unternehmungen“ d. i. Gesellschaften, in denen sich Kommunalverbände mit industriellen Unternehmungen zusammen geschlossen haben. Ein charakteristisches Beispiel hierfür geben, das „Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk“, zu welchem außer den bekannten Großindustriellen Stinnes und Thyssen elf Kreise und fünf große Gemeindefürsorge als Aktionäre gehören, dann das „Westfälische Verbands-Elektrizitätswerk“, dessen Hauptaktionäre die Stadt Dortmund, das Elektrizitätswerk Westfalen und das „Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk“ neben anderen Städten und Privatunternehmungen sind.

Eine ähnliche Gesellschaftsform würde man sich vielleicht auch für die Überlandzentralen Schlesiens denken können, und es dürfte gerade im gegenwärtigen Augenblicke, wo wieder eine sprunghafte große Erweiterung der Überlandversorgung in Oberschlesien bevorsteht, wohl von Interesse sein, einmal näher zu erörtern, auf welche Weise sich ein Zusammenschluß der schlesischen Überlandzentralen ermöglichen ließe und welche günstigen Folgen hieraus zu erwarten sein würden.

Der nächstliegende und durchgreifendste Gedanke ist wohl der, daß sämtliche Überlandzentralen zu einer Aktiengesellschaft vereinigt werden könnten, in der jedes Werk in der Höhe des Wertes seiner eigenen Anlage als Aktionär eintritt. Die Schwierigkeit liegt freilich hierbei darin, daß die Versorgungs-

gebiete der einzelnen Überlandzentralen in ihrem wirtschaftlichen Ergebnis und damit in ihren Reinerträgen sehr verschieden sind. Beispielsweise haben die Oberschlesischen Elektrizitätswerke im letzten Jahre 10 Prozent Dividenden gezahlt, während das Elektrizitätswerk Schlesien nur 4 Prozent ansetzte. Es trägt diesem Unterschied aber der Kursstand der Aktien Rechnung, der jedenfalls auch bei dem Zusammenschluß der einzelnen Überlandzentralen berücksichtigt werden müßte.

Zimmerhin bleibt hier die Möglichkeit bestehen, daß der Kurs der Aktien der neuen Generalgesellschaft nicht die Festigkeit erreichen würde, wie die Aktien der jetzt gut gehenden großen Werke. Auch über diese Hindernisse würde vielleicht durch zweckmäßige Verteilung der Aktien auf die einzelnen Interessenten hinwegzukommen sein, wobei natürlich die Kommunalverbände die Mehrzahl der Aktien übernehmen müßten.

Sieht man einmal von den kleineren Werken ab, und betrachtet von den Privatunternehmungen nur die hauptsächlich in Frage kommenden großen Überlandzentralen, so ergibt sich zurzeit das in diesen Werken investierte Aktienkapital bei den

Table with 2 columns: Central name and share value. Includes entries for Oberschl. E. W., Niederschl. E. W., and others with their respective share values and percentages.

Siergegen stehen die Anlagewerte dieser Werke mit rund 65 Millionen Mark zu Buche und unter Abrechnung der angesammelten Erneuerungsfonds und Hinzurechnung der Kursdifferenz der Aktien mit rund 68 Millionen Mark.

Dagegen sind die Werte der großen Kommunal-Überlandanlagen Schlesiens nach Fertigstellung der Hauptleistungsanlagen bei den noch im Bau bzw. in der Planung begriffenen Unternehmungen schätzungsweise zu rund 50 Millionen Mark anzunehmen.

Der Unterschied ist also nicht allzu erheblich, wenn man die Bedeutung der Gesamtunternehmungen ins Auge faßt, so daß es ohne besondere Schwierigkeiten durch eine Verschiebung des Aktienbesitzes möglich erscheint, den Kommunalverbänden mit dem Staate den überwiegenden Einfluß auf die Gesamtheit der Unternehmungen bei einem etwaigen Zusammenschluß zu sichern.

Es fragt sich nun, welche Vorteile aus dem Zusammenschluß für die Unternehmungen selbst und für die Öffentlichkeit zu erwarten sind.

Der Hauptgrund, der gewöhnlich zu solchen Vereinigungen führt, ist die Beseitigung der gegenseitigen Konkurrenz, die natürlich hier auch erreicht werden würde, die aber doch ohnehin schon durch die Eigenart des Betriebes selbst erschwert und begrenzt ist, insofern die hohen Kosten der Leitungsanlagen meistens schon davon abhalten werden, einzelne Teile einer Ortschaft oder nur einzelne Ortschaften an einem Leitungszuge anzuschließen, wenn nicht sämtliche an jenen Leitungen gelegenen Orte und Interessenten angeschlossen werden können. Diese Konkurrenzmöglichkeit besteht auch nur in den Nachbargrenzen der Überlandzentralen, so daß sie auch unsicher durch Privatverträge zwischen den jeweilig aneinander grenzenden Unternehmungen beseitigt werden kann und meistens auch schon durch solche Verträge hier in Schlesien beseitigt worden ist.

Dagegen könnte durch eine Vereinigung sämtlicher Zentralstellen sowohl derjenigen zur Stromerzeugung, als auch der einzelnen Verwaltungen eine vorteilhaftere Ausnutzung der vorhandenen Anlagen und auch eine Verringerung der allgemeinen und auch eine Verringerung der allgem. Kosten herbeigeführt werden, indem es der Generalverwaltung nun möglich wird, die Belastungen der einzelnen Überlandwerke so zu verteilen, daß der Betrieb in den einzelnen Kraftwerken möglichst günstig wird. Es könnte so z. B. vermieden werden, daß das eine der Werke schwach belastet arbeitet, während ein anderes zu gleicher Zeit überlastet ist, wie dies jetzt doch wohl zeitweise noch vorkommen kann. Es könnte ferner so eine vorteilhaftere Ausnutzung der von den Überlandzentralen teilweise mit benutzten Wasserkräfte erfolgen. Wenn auch zurzeit schon Verträge zwischen den an der Regelung dieses Betriebsdienstes besonders interessierten Nachbarkreisen bestehen, so ist doch immer der Kaufpreis für die gegenseitige Stromlieferung dazwischen geschaltet, der mehr oder weniger hindernd auf die größtmögliche Ausnutzung solcher Verbindungen einwirkt.

Inwiefern nun bei dem technischen Verwaltungsdienst in dem Generalunternehmen eine wesentliche Vereinfachung und Verbilligung möglich sein würde, kann zunächst dahingestellt bleiben. Einige Vorteile dürften auch hier zu erreichen sein. Die kaufmännische Verwaltung wird aber jedenfalls eine wesentliche Erleichterung und Verbilligung erfahren können.

Ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege.

I. Die Provinzialabteilung „Schlesien“ des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege veranstaltet in Dels eine Reihe von öffentlichen Vorträgen, die insbesondere die Schüler des Seminars als zukünftige Lehrer des Dorfes in die Eigenart schlossischen Lebens und die Aufgaben, die Heimatliebe zu pflegen und Bodenständigkeit bei der Dorfbewohner zu wecken, einzuführen sollen. Die Notwendigkeit solcher Einwirkung ergibt sich namentlich aus der Tatsache, daß die Zahl der aus der Stadt stammenden Lehrer immer größer wird.

Der erste Vortrag fand am 28. Februar statt. Der Vorsitzende Freiherr von Wisting, General der Kavallerie und Mitglied des Herrenhauses, sprach in 4-stündiger Rede über: „Aufgaben und Ziele der ländlichen Wohlfahrts- und Heimatpflege.“ Die gegenwärtigen sozialen Verhältnisse gestalten, so führte er aus, die Arbeiterfrage auf dem Lande immer schwieriger. Es muß daher nach Mitteln gesucht werden, um den Dorfbewohnern die ländliche Heimat lieb zu machen. Nicht nur die Unkenntnis der städtischen Verhältnisse veranlasse so viele Dorfbewohner, ihren Geburtsort zu verlassen, sondern die Zustände im Elternhause, die zurückgebliebene Lebensweise. Die ländlichen Verhältnisse müssen daher verbessert, der Kulturzustand muß gehoben werden. Nicht durch Wohlthaten und Almosen will der Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege eingreifen, sondern er will nur eine werbende, aufmunternde Tätigkeit entfalten, um alle Kräfte zu sammeln und die Mißstände durch Selbsthilfe zu beseitigen. Zwischen Arbeitgeber und -nehmern muß ein harmonisches Verhältnis geschaffen, das Heimatgefühl muß entwickelt werden. Das Ziel der ländlichen Wohlfahrts- und Heimatpflege ist, dem entvölkerten Lande sein Volk wiederzugeben; S u a e n d p f l e g e ,

**Krankenfürsorge, Haushaltungs- und Klein-  
Tinder Schulen** sind einige Mittel, die Bevölkerung bodenständig  
zu machen. Vor allen Dingen muß die Krankenfürsorge bis ins  
kleinste Dorf ausgedehnt werden. In Hunderten von schlesischen  
Dörfern fehlt es an jeder Pflege für Kranke und jeder Hilfe  
bei plötzlichen Unglücksfällen. Außerdem bedarf das hygienische  
Niveau unserer Landleute dringend der Hebung. Der Verein hat  
es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Helferinnen — Mädchen  
und Frauen — in Krankenhäusern auszubilden zu lassen, welche in  
ihren heimatischen Dörfern unentgeltlich und freiwillig Kranken-  
pflege übernehmen. Die praktische Durchführbarkeit dieser Idee  
ist bereits durch Kurse, die Dr. Weicker in seiner Seilanstalt  
Göbersdorf gehalten hat, bewiesen worden. Selbstverständlich muß  
dieser Helferinnen weitgehende, insbesondere moralische Unter-  
stützung durch die einflussreichen ländlichen Kreise erteilt werden. —  
Um eine geistige, sittliche und körperliche Erstarung unserer Dorf-  
jugend zu erreichen, um sie in Gottesfurcht, Königstreue, Boden-  
ständigkeit und Heimatliebe zu erziehen, ist die Jugendpflege als  
ein wichtiger Teil der ländlichen Wohlfahrts- und Heimatspflege  
anzusehen. Die beste und operativste Unterstützung hat der  
Redner, der an der Spitze der Jugendbeschäftigung Nieder-  
schlesiens steht, bei den Geistlichen beider Konfessionen, ins-  
besondere aber bei den Volksschullehrern gefunden, die oft  
unter den schwierigsten Verhältnissen in operativer Weise Jugend-  
pflege treiben. In sozialer und wirtschaftlicher Beziehung kann der  
ländliche Lehrer zu einem großen Segen für seine Gemeinde werden.  
Große Erwartungen und viele Hoffnungen werden gerade in dieser  
Beziehung auf den Lehrer des Dorfes gesetzt.

Dann hielt Oberlandmeister Hellmich einen Vortrag über  
„Schlesische Eigenart und Ehrenschutz“, welcher durch  
eine größere Anzahl Lichtbilder illustriert wurde. Er beantwortete  
die drei Fragen: 1) Was ist schlesische Eigenart? 2) Wodurch ist  
sie bedroht? 3) Wie ist sie zu schützen? Die schlesische Art drückt  
sich aus in Sprache, Charakter, Sitten und Gebräuchen. Die Licht-  
bilder zeigten vor allen Dingen schlesische Trachten, schlesische Hand-  
werks- und schlesische Baukunst.

Am 7. März fanden abermals zwei Vorträge statt. Die aus-  
gesuchte Versammlung — die Schüler des Seminars waren voll-  
ständig erschienen — wurde mit herzlichem Begrüßung durch den  
Geschäftsführer des Vereins, Landwirtschaftsschullehrer Tiffert  
aus Friedl., eröffnet. Darauf hielt Pastor P. A. H. aus Küpper O.  
den angekündigten Vortrag über „Jugendpflege auf dem  
Lande“. Zwischen der Jugendpflege in der Stadt und auf dem  
Land besteht ein großer Unterschied. Sie darf nicht nach einer  
Schablone betrieben werden. Man muß sich nach den bestehenden  
Verhältnissen richten und sich hineinfinden in das strömende Ge-  
meindeleben. Um die schulentlassene Jugend auf dem Lande zu  
sammeln, sind vor allen Dingen gemeinsame Wanderungen  
von Burschen und Mädchen und das Jugendspiel zu empfehlen.  
Manche Vorurteile sind allerdings dabei zu bekämpfen. Eltern und  
Arbeitgeber müssen von dem Nutzen der Jugendpflege überzeugt und  
zur Mitarbeit herangezogen werden. Durch gemeinsame Spiele  
verschiedener Art wird das Interesse auch bei den Erwachsenen er-  
weckt. Das Gemeindebewußtsein, das sich oft gegen die beruflichen  
Jugendpfleger richtet, muß gestärkt und der Jugendpflege dienlich  
gemacht werden. Wilde Jugendvereine, wie sie in manchen Orten  
bestehen, sind ein Hemmnis der Jugendpflege. Der stärkste Gegner  
der Jugendpflege ist das G. A. H. auf dem Lande. Durch Ver-  
bote kommt man hier nicht aus, sondern man muß die öffentliche  
Meinung auf die Wichtigkeit fürchtlos aufmerksam machen. Leider  
sehen die gebildeten Ortsausschüsse meist nur auf dem  
Papier. Anregung und Leben muß von ihnen ausgehen; daher ge-  
hören auch die maßgebenden Persönlichkeiten, der Gutsherr, Geistliche  
und Lehrer, zuerst hinein. Die Organisation muß allmählich  
aus sich heraus wachsen. Eine Selbstverwaltung der Jugendlichen  
ist nicht zu empfehlen. Wohl darf man die Fäden lockern, aber  
niemals aus der Hand lassen. Sobald die christlich-monarchische  
Weltanschauung gefährdet ist, kann man auch Jugendpflege gegen  
das Elternhaus treiben. Die Kosten für die Jugendpflege können  
durch geringe Beiträge der Jugendlichen gedeckt werden. Die  
jungen Leute müssen dazu erzogen werden, auch etwas zu opfern.  
Und schöne Beispiele opferwilliger Kameradschaft  
haben sich hier gezeigt. Der Jugendpfleger auf dem Lande muß  
sich vor allen Dingen um die berufliche Stellung und das wirt-  
schaftliche Fortkommen seiner Pflegebefohlenen kümmern. Außerst  
wichtig ist auch die Erziehung der Jugendlichen zum Sparen. Die  
weibliche Jugend wird durch Haushaltungskurse, wo sie  
mit bescheidenen Mitteln Kochen lernt, durch Näh- und Stickereien  
auf ihren künftigen Beruf als Frau und Mutter vorbereitet. Die  
Jugend hat ein Recht auf Freude. Diese wird ihr gewährt durch  
Theateraufführungen, auch humoristischer Art, und nicht  
zuletzt durch den Tanz, bei welchem die alten, deutschen Volkstänze  
wieder zur Geltung kommen können. Nur der recht Jugend-  
pflege treiben, der ein weites Herz für die Jugend besitzt; sie ist  
die schönste Arbeit, denn sie gilt dem deutschen Volke.

Sodann trug Schriftsteller Richter aus Leutmannsdorf eigene  
Dichtungen, zumeist humoristischen Inhalts, aus der schlichten  
Bremte vor, die allgemeine Verfall und teilweise nicht enden-  
wollende Steifheit hervorriefen. — In dem Vorzimmer fand eine  
Ausstellung von Schriften, welche auf die Jugendpflege Bezug  
haben, statt.

Die nächsten Vorträge am 21., 28. und 31. März werden folgende  
Thematiken behandeln: „Geschichte, Umfang und Bedeutung des länd-  
lichen Genossenschaftswesens“, „Schlesisches Dorf und Haus“,  
„Schlesische Schanzen, Einbäume, Steinkreuze, Stauensäulen“ usw.,  
„Gemeindehaus und Gasthausreform auf dem Lande“, „Ländliche  
Widertum“.

### Schlesische Provinzial-Viehversicherungsanstalt.

In der Sitzung vom 6. März v. J. beschloß der Provinzial-  
Landtag die Errichtung einer schlesischen Provinzial-  
Viehversicherung, als Einrichtung des Provinzial-  
verbands mit dem Zweck der Gewährung von Rückver-  
sicherung an der Anstalt sich anschließende Orts- und Kreis-  
Viehversicherungsvereine in der Provinz Schlesien.  
Weiterem Beschluß zufolge genehmigte der Provinzialverband der  
Anstalt neben den Verwaltungskosten aus dem Allgemeinen Reserve-  
fonds a) für die ersten beiden Geschäftsjahre einen nicht rückzah-  
baren Zuschuß von je 5000 M. und b) zur Bildung eines Reserve-  
fonds einen einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschuß von 25 000 M.  
Nachdem so die Bedingungen für einen von der Staatsregierung  
der Anstalt zu gewährenden Zuschuß erfüllt waren, stellte der Land-  
wirtschaftsminister als einmaligen Zuschuß zu einem zu bildenden  
Reservefonds 25 000 M. zur Verfügung und unter Voraussetzung  
der Genehmigung der erforderlichen Mittel durch den Staatshaus-  
haltsetat für die ersten Geschäftsjahre einen laufenden Zuschuß  
von 5000 M. Durch Rabinetsorder vom 29. April 1913 wurden  
die Satzungen und vom 15. Januar 1914 die Versicherungs-  
bedingungen der schlesischen Provinzial-Viehversicherungsanstalt  
genehmigt.

Die Satzungen enthalten Mitteilungen über Art und Zweck  
der Anstalt, sowie Bestimmungen über Erwerbung und Verlust  
der Mitgliedschaft, ferner Benennung der aus einem  
gewissen der Anstalt einzuräumenden Aufsichtsratsmitgliedern  
für die angeschlossenen Vereine ergebenden, auf Inne-  
haltung der Satzungen vorstehenden der Anstalt und auf die Vereins-  
Geschäftsführung sich erziehenden Verpflichtungen derselben. Nach  
dem Abschnitt der Satzungen betreffend Verwaltung und Geschäfts-  
führung leitet der Landeshauptmann von Schlesien die laufenden  
Geschäfte der Anstalt, deren Verwaltungskosten der Provinzial-  
verband trägt. Unter Vermögensverwaltung vermerken die  
Satzungen die Aufwendungen zur Bildung einer Rücklage zur  
Deckung außerordentlicher Verluste und die Schlußbestimmungen  
enthalten u. a. die Mitteilung, daß auf Antrag der Anstalt der  
Oberpräsident von Schlesien den Tag der Betriebs-Eröffnung der-  
selben bestimmen werde, nachdem Vereine mit einem Gesamtvieh-  
versicherungswert von mindestens 1 000 000 M. ihren Beitritt zur  
Anstalt erklärt haben.

Die Versicherungsbedingungen der Anstalt geben  
ein klares Bild, welche Weisungen zur Deckung ihrer für Schaden-  
vergütungen aufgewandten Kosten die beitretenden Vereine von der  
Anstalt zu erwarten haben. Die Anstalt übernimmt die Deckung

von 1/2 derjenigen von den beigetretenen Vereinen zu zahlenden  
Entschädigungen, welche über die vom Provinzialauschuß mit  
80 Proz. der Durchschnittsausgabesumme festgesetzte Normal-  
schadengrenze hinausgehen. Nach Ablauf der drei ersten Geschäfts-  
jahre der Anstalt wird die Normalgrenze neu festgestellt, ebenso die  
durch die Vereine zu erhebenden Mindestbeiträge, deren Höhe bis  
dahin festgesetzt ist:

|            |                                       |
|------------|---------------------------------------|
| für Rinder | auf 1,75 Proz. der Versicherungssumme |
| „ Pferde   | 3 „ „                                 |
| „ Riegen   | 5 „ „                                 |
| „ Schweine | 3,75 „ „                              |

Die Versicherung umfaßt weder Viehverluste durch Brand-  
schaden oder Blutschlag noch durch Seuchen, soweit für letztere auf  
Grund des Viehseuchengesetzes Entschädigung gewährt wird. Als  
Beitrag zum Zweck der Rückversicherung haben beitretende  
Vereine bis auf weiteres 15 Proz. der Durchschnittsausgabesumme  
der drei vorhergehenden Geschäftsjahre, Vereine mit kürzerer  
Geschäftstätigkeit 15 Proz. des als Mindestversicherungssumme  
oben bezeichneten Betrages an die Anstalt vierteljährlich abzuführen.  
Der Anspruch bleibt zur Herabminderung der Schäden der ihr an-  
geschlossenen Vereine die Anordnung tierärztlicher Behandlung  
und Schutzimpfungen im Falle Auftretens von Seuchen vorbehalten.  
Deren Nichtbefolgung, wie auch die unvorschriftsmäßige Gewährung  
und Bemessung von Entschädigungen, die wahrheitswidrige An-  
gabe über die Höhe gezahlter Entschädigungen kann für den be-  
treffenden Verein die gänzliche oder teilweise Ablehnung der Ent-  
schädigung seitens der Anstalt zur Folge haben.

Die schlesische Provinzial-Viehversicherungsanstalt stellt sich  
nach ihrer Kapitalkraft, ihren Satzungen und Versicherungsbe-  
dingungen dar als eine zum Schutz und zur Förderung der Vieh-  
haltung des schlesischen Kleingrundbesitzes vorzüglich ge-  
eignete Einrichtung, mit deren ausgiebiger Unterstützung erst die so  
notwendige, die Gewähr angemessener Entschädigung bei Viehver-  
lusten bietende Versicherung der Viehbestände bei niedrigen  
Prämienätzen auch dem kleineren Besitzer möglich wird. Die Land-  
wirtschaftskammer, der Provinzialverband landwirtsch. Genossen-  
schaften, der Raiffeisenverband, der schlesische Bauernverein waren  
und bleiben eifrig bemüht, durch belehrende Vorträge in den in  
Betracht kommenden Kreisen das Verständnis für die hohe Wichtig-  
keit der Viehverversicherung besonders unter den sich jetzt bietenden  
günstigen Verhältnissen zu wecken, Ortsviehverversicherungsvereine zu  
gründen und den Beitritt zu der Provinzial-Viehversicherungsanstalt zu  
erleichtern. Der Gesamtversicherungswert in der geforderten  
Höhe von 1 Million Mark dürfte bald erreicht sein und die Er-  
öffnung des Geschäftsbetriebes der Anstalt in naher Aussicht stehen.  
M.

### Polnische Wünsche.

r. Die Erhebung des Breslauer Bischofsstuhles gibt den  
Polen Veranlassung, mit allem Nachdruck auf eine Abtrennung  
des zur Breslauer Diözese gehörenden Österreich-Schlesien  
hinzuarbeiten. Ihre Presse bezeichnet es als eine nationale  
Pflicht, die Frage von neuem aufzurollen und ihre Regelung auf  
internationalem Wege zu fordern. Man könne es nicht zugeben,  
daß ein preussischer Bischof, wahrcheinlich ein Deutscher, in  
Zukunft ein Hirte des polnischen Volkes werde. Der Krakauer  
Stabtrat hat auch bereits die Wiener polnische Fraktion ersucht,  
unverzüglich Schritte zur Erlangung der Teilung zu unternehmen.  
Zum mindesten aber soll die polnische Fraktion dem österreichischen  
Kultusminister energisch erklären, daß er mit der Ernennung eines  
Schlesischen, welcher durch seine politische Richtung und nationale  
Gesinnung auch nur teilweise an Kardinal Ropp erinnern würde,  
nicht einverstanden sein dürfe.

### Freisinn und Schutzoll.

Die konservativen Korrespondenz schreibt: Das Programm  
der fortschrittlichen Volkspartei enthält die Forderung: „Schritt-  
weise Herabsetzung der Lebensmittel- wie der Industriezölle“.   
Gelegentlich einer Auseinandersetzung mit der „National-  
liberalen Reichskorrespondenz“ schrieb die „Freisinnige Zeitung“,  
daß die Anhänger der fortschrittlichen Volkspartei in allen  
programmatischen Fragen vollständig übereinstimmen. Die Un-  
richtigkeit dieser Behauptung wurde durch freisinnige Kandidaten  
in den Wahlkämpfen oft belegt. So mußte einst selbst die „Frei-  
sinnige Zeitung“ (Nr. 253/1913) von einem Kandidaten berichten:  
„er als Bauer habe ein Interesse an der Erhaltung des bestehenden  
Schutzoll“. Interessante Momente bot nun dieser Tage eine  
freisinnige Versammlung in Liegnitz, in der der Vertreter des  
Wahlkreises in Reichstage, Stadtrat Fischbeck-Verlin, sprach.  
Der Wahlkreis ist sehr beteiligt an der Frage der Gemüses- und  
Obstzölle, die in letzter Zeit hier stark gefordert werden. Auch der  
Vbg. Fischbeck mußte hierzu Stellung nehmen. Fischbeck sprach  
daher auch keineswegs freihändlerisch; das würde ihm bei der  
nächsten Wahl das Mandat kosten. Nach dem „Liegnitzer Tage-  
blatt“ sagte er, betreffs der Handelsverträge könne man mit  
der Ansicht der Regierung, diese nicht zu kündigen, sondern still-  
schweigend zu verlängern, einverstanden sein. Bezüglich der Ge-  
müsezölle ging er um den „heiligen Drei“ herum. Als Argu-  
mente dagegen führte der Redner an, die Großgrundbesitzer  
würden sich sofort auf — den Gemüsebau legen, wenn die Zölle  
hierfür kämen — aber: „Wir haben jetzt einen wirtschaftlichen Aus-  
schuß“ geschaffen, der sich mit der Frage eingehend beschäftigt.“ Stadt-  
verordneter Leuchter verjuchte, dem Freisinn die bäuerlichen Wähler  
zu retten; er hielt es für richtig, die ganze Schutzollfrage  
nicht als Parteisache zu behandeln. Wenn Fachleute einen  
Zollschutz für notwendig hielten, so könne man das wohl verstehen  
und auch billigen, und schließlich sei es nicht so schlimm, wenn aus-  
ländische Gurken mit einem Zoll belegt würden. Die nationale  
Arbeit habe ein Anrecht auf Schutz. Diesen programm-  
widrigen Ausführungen seines Parteifreundes gegenüber hüllte  
sich Vbg. Fischbeck in Stillschweigen.

### Personalnachrichten.

\* Im 88. Lebensjahre ist am 13. d. M. in Breslau ein Veteran  
aus drei Feldzügen, der Oberst a. D. Hugo von Littenhoff-Zurowitz,  
gestorben. Er war am 21. September 1826 in Cosel geboren, wo  
sein Vater als Offizier in Garnison stand, besuchte die Stadt-  
schule in Jelenberg, das Gymnasium in Schwedt sowie die  
Pädagogenschule in Wahlstatt und Berlin und trat am 4. Juli 1844  
als Portepeeführer in die 8. Artillerie-Brigade ein. Am 28.  
September 1844 wurde er Leutnant und nahm 1849 an dem Feldzug  
in Baden teil, wo er in dem Gefecht bei Ludwigsbafen durch einen  
Granatplitter verwundet wurde. Beim Niederschlesischen Artillerie-  
Regiment Nr. 5 war er dann in Logau, Sagan und Posen.  
1856 wurde er Adjutant der 2. Artillerie-Regimentsinspektion in  
Breslau und 1859 Hauptmann im 3. Artillerieregiment, bei dem  
er am Feldzuge 1866 teilnahm. Im Februar 1870 kam er als  
Major und Abteilungscommandeur in das Festungsartillerie-  
Regiment Nr. 6 in Glatz. Im deutsch-französischen Kriege erwarb  
er sich als Kommandeur der 11. Division ausgezeichneten 1. Fuß-  
abteilung des Festungsartillerie-Regiments Nr. 6 das Eisenerz  
2. Klasse, war nach dem Kriege Abteilungscommandeur im Feld-  
artillerie-Regiment Nr. 6 in Breslau, wurde 1872 Artillerieoffizier  
vom Platz in Reize, im März 1874 Bataillonscommandeur im  
Fußartillerie-Regiment Nr. 5 in Posen und 1875 Oberstleutnant  
und Kommandeur des Fußartillerie-Regiments Nr. 8 in Koblenz.  
Am 12. Januar 1878 trat er in Genehmigung seines Abschieds-  
gesuches als Oberst in den Ruhestand.

\* Pastor Beher in Liegnitz, der Vereinsgeistliche des schle-  
sischen Provinzialvereins für innere Mission, ist von der  
Berliner Missionsgesellschaft als Missionsinspektor berufen  
worden und wird dieses Amt voraussichtlich zum 1. Juli d. J.  
übernehmen.

\* Zum Direktor des Gymnasiums in Lauban ist der Ober-  
lehrer am Gymnasium in Waldenburg, Professor Carl Seiffert  
ernannt worden.

n. Universität. Zur Erlangung der medizinischen Doktorwürde  
beröfentlichten ihre Inaugural-Dissertation die Medizinal-

praktikanten Wolff Mahdanki aus Rußland: „Beitrag  
zur chirurgischen Therapie der Trigeminusneuralgie“, Rating  
aus Rußland: „über die an der geburtsärztlichen Poliklinik  
Königlichen Frauenklinik zu Breslau vom 1. April 1894  
bis 31. März 1904 beobachteten Fälle von tiefem Querstand“,  
Freid aus Rußland: „Über den Unterschied von Kaffee  
Parakaffee“. — Zur Erlangung der juristischen Doktorwürde  
öffentliche der Referendar Fritz Ehrlich am Amtsgericht Göbers-  
dorf seine Inaugural-Dissertation: „Das Verhältnis des Betruges  
zur Unterschlagung“.

### Beamten-, Witwen- und Waisen-Fürsorge- einrichtung.

\* Der letzte Abschluß des provinziellen Witwen- und  
Waisengelderfonds umfaßt das 25. Geschäftsjahr der Fürsorge-  
einrichtung für die Hinterbliebenen von Beamten. Sie wurde von  
der Provinzialverwaltung von Schlesien im Jahre 1888 ins Leben  
gerufen, um den Kreisen, Stadt- und Landgemeinden, Amts-  
bezirken und anderen Korporationen Gelegenheit zu bieten, die  
Ansprüche der Witwen und Waisen ihrer Beamten sicherzustellen.  
Aus kleinen Anfängen hervorgegangen umfaßt die Fürsorgeein-  
richtung jetzt 206 Korporationen und zwar 51 Kreise, 68 Stadt-  
gemeinden, 36 Amtsbezirke, 27 Landgemeinden und 24 andere  
Korporationen, mit zusammen 3429 Beamten. Es erhalten zurzeit  
446 Beamten-Witwen und 247 Waisen ihre Bezüge aus dem  
Fonds. An Beiträgen gingen im letzten Jahre ein 521 838,75 M.,  
an Zinsen 170 022,41 M., an Kursgewinn und anderen Einnahmen  
2442,89 M. Gezahlt wurden Witwen- und Waisengelder mit zu-  
sammen 268 271,70 M., andere Ausgaben 19,35 M. Das Ver-  
mögen hat sich von 4 454 465,19 M. auf 4 880 478,19 M. erhöht.

### Die angebliche Neutralität der christlichen Gewerkschaften.

r. Man schreibt uns: Die christlichen Gewerkschaften behaupten  
immer und immer wieder, sie seien parteipolitisch und konfessionell  
neutral. Wie es in Wirklichkeit damit bestellt ist, zeigt die Be-  
hebung der Beamtenstellen. Im Bezirk Frankfurt a. M. und  
Schwabenburg sind 19 christliche Gewerkschaftsbeamte, alle 19 sind  
katholisch. In Schlesien sind 14 christliche Gewerkschaftsbeamte,  
alle 14 sind ebenfalls katholisch. So sieht es mit der konfessionellen  
Neutralität aus. Mit der politischen Neutralität ist es nicht anders  
bestellt. In gewissen Zeitabständen finden Konferenzen der Ge-  
werkschafts- und Arbeitersekretäre der betreffenden Bezirke statt.  
In Frankfurt a. M. wird der Parteisekretär des Zentrums ohne  
weiteres zu den Konferenzen zugezogen, mit der Begründung, daß  
er ja aus der christlichen Gewerkschaft hervorgegangen ist. In  
Breslau wird dem gleichfalls aus der christlichen Gewerkschafts-  
bewegung hervorgegangenen Parteisekretär der Konfessionellen die  
Teilnahme an den Konferenzen verweigert. Was dem Zentrums-  
sekretär recht ist, sollte doch dem konfessionellen Sekretär bei einer  
parteipolitisch neutralen Gewerkschaft billig sein. Angesichts solcher  
Zustände ist es doch wohl an der Zeit, daß die evangelischen Mit-  
glieder in den christlichen Gewerkschaften ernstlich verlangen, daß  
man sie auch als gleichberechtigt behandle.

[Verband der Gartenarchitekten.] Die Gründung des Verbandes  
Deutscher Gartenarchitekten, die gelegentlich der großen Gartenbau-  
woche während der Jahrhundert-Gartenbauausstellung in Breslau  
angeregt wurde, ist am 22. Februar in Cosel in einer zahlreich  
besuchten Versammlung von Gartenarchitekten aus allen Teilen  
des Deutschen Reiches und aus dem Auslande erfolgt. Es werden  
nicht nur deutsche, sondern auch ausländische selbständige Garten-  
architekten aufgenommen, die künstlerisch und werfgerichtet tätig sind.  
Der Verband, der ein Wahlverband ist, ähnlich dem Verband der  
deutschen freien Architekten, verfolgt neben wirtschaftlichen  
Interessen auch die Hebung des Standes und der künstlerischen  
Betätigung, ferner die Bekämpfung der Unlauterkeit im gewerb-  
lichen Gebahren der Gartenarchitekten. In den Vorstand wurden  
gewählt als Vorsitzender Kgl. Gartenbaudirektor V. Mangel in  
Breslau, stellvertretender Vorsitzender Gartenarchitekt Hoemann in  
Düsseldorf, Schriftführer Gartendirektor Heide in Frankfurt a. M.,  
als Beisitzer die Gartenarchitekten Lilienstein in Stuttgart und  
Schneiderberg in Hamburg.

[Telegraphenanstalten und Fernsprechstellen.] Neue Telegraphen-  
anstalten und öffentliche Fernsprechstellen sind in Altwansee  
Carlowsk, Försterei Buchberg, Kr. Habelschwerdt, Försterei  
Kalkenhain, Försterei Hammer, Kr. Habelschwerdt, Försterei  
Weißgrund, Försterei Neu Wiewersdorf, Försterei Reich-  
wald, Pönnersdorf, Kr. Namslau, Labisch, Petersdorf,  
Kr. Breslau, Pöhlendorf, Kr. Habelschwerdt, Polnisch Peterwitz  
und Rinneberg in Verbindung mit Unfallmeldestellen — außer in  
Försterei Neu Wiewersdorf — eröffnet worden.

### Landwirtschaftliches Vogen 10.

Inhalt: Das Frankfurter „Fleischversorgungsexperiment“ -  
Futtermittelökonomie usw.

-s. Lauban, 12. März. In der gestrigen Sitzung der Stadt-  
verordneten wurde der wiedergewählte Hahnbereicher  
Maute in sein Amt eingeführt. Für den Neubau des Hahnbereicher-  
meisterhauses in Volkfeld wurden 968 Mark nachbewilligt. Der  
bisherige Staatszuschuß für die hiesigen Volksschulen ist um  
2000 Mark erhöht worden, nachdem die städtischen Körperschaften  
beschlossen haben, künftig bei Neubebauungen die Lehrerinnen nicht  
als bisher zu berücksichtigen. Der Haushaltsplan für 1914 wurde  
in Einnahme und Ausgabe mit 1 331 000 Mark angenommen; es  
verbleibt bei dem Kommunalfuttermittelprozentsatz von 180 Proz.

s. Arumshöbel, 14. März. In der gestrigen Sitzung der  
Gemeindevertretung wurde der Etat, der in Einnahme und  
Ausgabe mit 161 075,58 M. balanziert, genehmigt. An Gemeindefür-  
steneren sollen erhoben werden: 175 % Zuschlag zur Staats-  
kommunsteuer einschließlich der fingierten Steuererlässe wie bisher,  
sowie 175 % Zuschlag zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Ver-  
triebssteuer. Der Voranschlag des Gemeindevorstandes, die Zu-  
schläge auf 160 % herabzusetzen, wurde abgelehnt, um zunächst  
abzuwarten, ob die Entwicklung dauernd günstig bleibt.

s. Waldenburg, 13. März. Ein künstlerischer Erfolg war die  
heutige Aufführung von Verdi Requiem durch den Gesangs-  
verein Gemischter Chor im Konzertsaal der Hofauer Halle. Dem  
Dirigenten, Kantor Max Hellwig standen 170 Mitwirkende zur  
Verfügung. Solisten waren: Tilia Hill, Betty Arnold, Georg  
Funt, Max Nothenbücher. Das Orchester stellte die Walden-  
burger Berg- und Fürstlich Pöhlische Kapelle, die durch aus-  
wärtige Kräfte verstärkt war.

-i. Schwednitz, 14. März. Nachdem in einer vorbereitenden  
Versammlung im Januar d. J. beschlossen worden war, den seit  
über 25 Jahren hier bestehenden Hilfsverein der Gohrnerischen  
Missionsgesellschaft, von dessen Leitung der langjährige rührige  
Vorstand, Pastor em. Opitz, Ende vorigen Jahres zurückgetreten  
ist, in einen allgemeinen Missionshilfsverein umzugestalten,  
sind am 11. d. M. die begründende Versammlung des neuen Vereins  
statt, an der auch Missionsinspektor Foerlich von der Gohrnerischen  
Gesellschaft aus Berlin-Friedenau teilnahm. Als Arbeitsfeld wählte  
der neue Verein die Unterstützung der Berliner und der Gohrnerischen  
Missions-Gesellschaft, erklärte sich aber zur Übermittlung von  
Beiträgen auch an andere Gesellschaften bereit. Der jährliche  
Mindestbeitrag wurde auf 50 Pfennige festgesetzt und bestimmt,  
daß jedes Mitglied bei der Eintragung in die Vereinsliste entscheiden  
könne, welcher Gesellschaft sein Beitrag zufließen solle, daß aber  
über die Verwendung der ohne besondere Angabe gezeichneten  
Beiträge die Jahresversammlung entscheiden solle. Die Vereins-  
geschichte des Missionshilfsvereins, der auf die Parodie der hiesigen  
Friedenskirche beschränkt bleiben soll, wurde einem Vorstände über-  
tragen, der aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Kassier  
führer und mindestens 10 Beisitzern bestehen soll. Außerdem ge-  
hören die Geistlichen der Friedenskirche, soweit sie Vereinsmitglieder  
sind, dem Vorstande an und es wechselt unter ihnen der Vorsitz  
jährlich, während die anderen Vorstandsmitglieder für drei Jahre  
gewählt werden. Bei der Vorstandswahl wurden Pastor Wolf  
zum Vorsitzenden, Gymnasialoberlehrer Dietrich zum Schriftführer,  
Borghullehrer Böhl von der Oberrealschule zum Kassierführer und  
12 Herren als Beisitzer gewählt. Dem Vorstand zur Seite werden



# Seidenhaus D. Schlesinger jr.

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Fürstin  
Leopold von Hohenz-Sigmaringen



Schweidnitzer Strasse 46.

## Die neue Frühjahrs-Mode

### Seidenstoffe

**Römische Streifen** auf Taffet u. Messalinefond  
in großer Dessinauswahl.

**Schottische Taffetas** hochmodern für Kleider  
und Blusen.

**Seiden-Crêpons** in glatt u. bedruckt, in großen  
Farbsortimenten.

**Seiden-Moirées** hochmodern für Kostüme und  
Kleider, in schwarz u. farbig.

**Taffet-Mousseline** einfarbig und changeant  
für Kleider und Blusen.

**Satin-Grenadine** weiches, glänzendes Gewebe  
für Gesellschaftskleider.

**Côte de cheval** sehr modern für Tailor-made-  
Kostüme.

### Wollstoffe

**Gabardine** mattglänzendes Kammgarngewebe für  
Kostüme und Kleider.

**Waffelstoffe** ein- und zweifarbig, sehr modern für  
Röcke und Kostüme.

**Couvert-coat** in aparten Melangen für Kostüme u.  
Mäntel.

**Côtelé-Stoffe** breit u. schmal, gerippte Bindungen,  
ein- und zweifarbig.

**Crêpe-Stoffe** in duftigen und festen wollenen und  
halbseidenen Geweben.

**Schotten-Stoffe** in effektvollen Farbenstellungen  
für Kleider und Röcke.

**Mohair-Crêpe** mattglänzender Kleiderstoff in  
größter Farbauswahl.

### Neue Eingänge in Wasch-Stoffen

**Frotté** grosse Mode für Kostüme u. Röcke    **Crêpeline** reizende Neuheit für Kleider und Blusen    **Crêpon** glatt und bedruckt in grosser Auswahl    **Woll-Mousseline** aparte Neuheiten in größter Auswahl

## Meine Konfektions-Abteilung

bietet eine hervorragende Auswahl der letzten Mode-Erscheinungen.

### Blusen

Seidene Blusen  
Crêpe-Blusen  
Stickerei-Blusen  
Sport-Blusen

### Röcke

Woll-Röcke  
Seiden-Röcke  
Sport-Röcke  
Wasch-Röcke

### Kleider

Seiden-Kleider  
Lingerie-Kleider  
Etamine-Kleider  
Eoltenne-Kleider

### Kostüme

Strassen-Kostüme  
Sport-Kostüme  
Seiden-Kostüme  
Wasch-Kostüme

### Couvert-coat-Jacken

Sport-Jacken

Seidene Jacken

### Schlaf Röcke und Matinéés

aus Seide, Wolle und Waschstoff  
in entzückenden Formen und Farben.

### Englische Mäntel

Seidene Mäntel

Regen-Mäntel

Muster- und Auswahlendungen bereitwilligst franko.

Handelsfeil.

Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb.

In den letzten Tagen waren die Verhältnisse der Gesellschaft allgemeiner Gesprächsstoff in Börsekreisen. Die Veranlassung hierzu gab einmal die Erklärung des Aufsichtsrates, daß mit Rücksicht auf den Rückgang der Konjunktur und auf die bei der Gesellschaft üblichen reichlichen Rückstellungen und Abschreibungen nur eine Dividende von etwa 13 Prozent in Aussicht zu nehmen sei, während die Börse bisher mit 15 Prozent gerechnet hatte.

Der andere Grund war, daß über die Abwärtstendenzen der neuen Preußengrube ungünstige Gerüchte im Umlauf kamen. Mit Rücksicht hierauf verdient eine Zuschrift Beachtung, die der „Ziff. Ztg.“ aus Berlin zugeht. Wir entnehmen derselben folgendes:

Von den Beweggründen, die zu der angekündigten Ermäßigung der Dividende auf 13 Proz. (i. V. 15 Proz.) bestimmt haben, ist einer bisher nicht bekannt geworden, und zwar nicht der unwichtigste. Die Gesellschaft wird ihre unmittelbar vor der Stadt Kattowitz gelegenen Kohlenfelder jetzt ausschließen und dort eine neue Doppelschichtanlage, berechnet für eine in etwa fünf Jahren einsetzende Förderung von einer Million Tonnen p. a., errichten und diese Anlage soweit wie möglich aus dem Betriebe bezahlen.

Im Hinblick hierauf möchte die Verwaltung, die nach den bisherigen Erträgen von 1913/14 zweifellos auch 14 Proz. hätte erklären können, die Dividende besonders vorsichtig bemessen, um die Gesellschaft zu stärken. Der Finanzstand an sich wird als befriedigend bezeichnet; bereits ist das Bankguthaben größer als für die im Sommer zu bezahlende Dividende nötig wäre; man hofft und wünscht aber auch in den nächsten Jahren nicht ins Debet zu kommen.

Die Absatz-Aussichten der schlesischen Schwerindustrie werden vom Vorstand mit Reserve beurteilt; die Löhne sind seit dem Streik erhöht, dieser selbst hat für Kattowitz direkte und indirekte Verluste von vielleicht 1 Million Mark zur Folge gehabt. Aus den Förderziffern ist das zum Teil ersichtlich. Während noch für das Kalenderjahr 1913 sich eine Mehrförderung von etwa 100 000 t ergeben hat, ist für die, die bisher verlaufenen Geschäftsjahresabschnitt darstellenden drei Quartale mit 2 601 000 t nur noch ein Plus von 6000 t zu verzeichnen. Dabei ist während des Streiks die Förderung gerade auf den lukrativ arbeitenden Gruben, speziell auf der Ferdinandgrube, zurückgegangen und bei den nicht voll rentablen Gruben entsprechend geblieben. Die Förderziffern der Preußengrube betragen für drei Quartale 554 000 t (572 000 t), gegenüber 750 000 t (668 000 t) im Kalenderjahr. Es kam hinzu, daß in der Neu-Przemsa-Grube infolge starker, jetzt bewältigter Wasserzuflüsse die Sumpfkosten vorübergehend, aber erheblich, answollten. Sodann ist zu beachten, daß die Kattowitzer A. G. für Bergbau, so modern ihr Hochofen- und Martinwerk bis zum Punkte der Halbzeuggewinnung eingerichtet ist, doch für die nachherige Weiterverarbeitung, d. h. für die Walzstahlerzeugung von etwa 100 000 t, nur mehr veraltete Einrichtungen besitzt, die man im Hinblick auf die bekannte Situation des Eisens in Schlesiens auch nicht mehr umbauen dürfte. Im Walzwerk wurde jedenfalls der letztjährige Preissturz von etwa 25 M. p. t. ohne Milderung empfunden. Finanzpolitisch war noch zu berücksichtigen, daß vom nächsten Geschäftsjahre ab die 9 Millionen Mark neuen Aktien von 1912 Anspruch auf volle Dividende haben (bisher auf die Hälfte), wofür rund 600 000 M. neu erforderlich sein werden.

Endlich aber kommt in Betracht, daß die Preußengrube auch für 1913/14 noch nichts zum Gewinn beisteuert, daß sie vielmehr erst im nächsten Jahre, soweit vorauszu sehen, erstmalig einen die Abschreibungen übersteigenden Überschuß von einigen hunderttausend Mark liefern dürfte. Mit Verlust hat sie auch bisher nicht gearbeitet. Auf der Preußengrube haben sich aber die Verhältnisse überhaupt nicht so entwickelt, wie es anlässlich des Totalerwerbs vorausgesetzt wurde. Die Bedenken, die feinerzeit gegenüber den Erwerbbedingungen wirkungslos vorgebracht wurden, erweisen sich jetzt als berechtigt. Die Holzlagerung auf Preußengrube ist eine ganz eigentümliche, die stark abweicht von derjenigen der unmittelbar anstößenden Donnersmarkthütte. Im Gelände der Preußengrube fällt das Holz an den Händlern außerordentlich steil ein und liegt erst in der tiefer liegenden Muldensohle flach. Die Folge ist, daß der Abbau am Bande, wo er bisher möglich, sich verteuert, u. a. durch den notwendigen Vergehr von Holz, der einstweilen im Rodenverfahren (also noch nicht im Spilberfahren) erfolgt; die nötigen Sanbmengen besitzt die Gesellschaft selbst. Eine weitere nicht unerhebliche Verteuerung der Betriebskosten wird unerwarteterweise dadurch hervorgerufen, daß das Holz an den steilen Stellen (nicht in der Mulde) unter Druckverhältnissen zu leiden hat und daß deshalb besonders starke Zimmerung notwendig ist. Aus diesen Gründen geht das Bestreben der Betriebsleitung dahin, den Schwerpunkt der Holzgewinnung in die Muldensohle zu verlegen, und man hofft, in einigen Jahren soweit zu sein.

Diese tatsächlichen Angaben bestätigen, daß infolge der hervorgetretenen Mängel die Kattowitzer A. G. die Preußengrube als solche zu teuer gekauft hat, zumal sie zu spät in die Rentabilität eintritt. Allerdings scheinen die gleichzeitig aus dem Besitze des Grafen Ziele-Windler mit erworbenen Gütern nicht übermäßig hoch berechnet worden zu sein; der Kattowitzer Gesellschaft wird im Gegenteil der damals mitgeführte Kauf des Gutsbezirks Kattowitz aus steuerlichen und verwaltungstechnischen Gründen vorzuziehen sein, die nach außen nicht hervortreten, darüber hinaus sich aber jetzt als nützlich erweisen, weil die Gesellschaft nunmehr das schon erwähnte, bei Kattowitz gelegene Kohlenbergwerk in Angriff nehmen kann, ohne Vergütungen und ähnliche Ansprüche, die dort besonders hoch sein würden, gewärtigen zu müssen. Die in 1912 erfolgte freiwillige Rückzahlung von 5 000 000 M. zweifelhafte 4 Proz. Obligationen an die gräfliche Familie ist erfolgt zu 40 Proz. statt zu pari. Die Gesellschaft verfügte damals über ein größeres Bankguthaben und rechnete nicht mit der stark ansteigenden Entwicklung des Zinsfußes; der Vorstand hielt es für richtig, die Preußengrube möglichst weitgehend von Obligationen zu befreien, wolleit in dem Gedanken, sie für eine spätere größere Anleihe freizubekommen. Der Generalversammlung ist freilich keine Mitteilung gemacht worden. Entscheidend aber war wohl, daß die Gesellschaft den Disagioertrag von 10 Proz. gleich 500 000 M. machte, bezw. daß mit Hilfe dieses Betrages die Auflassungskosten von reichlich 500 000 M., die bei dem demnächst erfolgenden Übergang des Preußengrube-Eigentums auf die Kattowitzer Gesellschaft entstehen werden, lastenfrei für diese gedeckt werden können.

Der Graf hat sich im Falle der Ablösung der zweiten Hypothek zur Befreiung der Besitzverhältnisse bereit erklärt und der Kattowitzer A. G. war daran gelegen, die Kattowitzer Bankwerte der Preußengrube in ihrer Bilanz nicht um die 530 000 M. Vermögensschmelzungen noch erhöhen zu müssen. Die Buchwerte (Immobilien und Bergwert) figurieren in der letzten Bilanz der Preußengrube mit etwa 32 000 000 M. und dürften dem Vernehmen nach künftig bei Kattowitz mit 18 000 000 M. einstehen. In einer Reihe von Jahren hofft man darauf, die ausreichende Verzinsung aus Kattowitz selbst zu ziehen.

Zunächst wird allerdings Alt-Kattowitz noch Zuschüsse zur Verzinsung der dafür hingegebenen Aktien leisten müssen. Doch sollte man sich vor tendenziöser und zu pessimistischer Beurteilung hüten. Man hört zuweilen, daß die Familie des Großaktionärs weder in den Tagen der künstlichen Februar-Hausse noch der anschließenden Enttäuschungsbaße zu den Verkäufern gehört hat. Die Gesellschaft verfügt außer über die Preußengrube, deren Kohlen man besonders gute Qualitäten nachsagt, und die der Gesellschaft noch indirekt durch ihre geographische Lage Vorteile bietet, über eine ganze Reihe anderer, zum Teil sehr starker Gruben,

so über die Myslowitz- und die Ferdinandgrube, ferner über einen Hochofen- und Martinbetrieb. Die Wais ist also keineswegs schmal. Schon infolge der früheren sorgfältigen Wirtschaftspolitik dürfte Kattowitz mühelos die Preußengrube durchhalten können; das hört man auch von anscheinend unbeteiligten Beurteilern. Erst recht ist das zu erwarten, wenn es gelingt, die neueste Schichtanlage bei Kattowitz zur Hauptsache aus dem Betriebe zu decken, und demnach die innere Fundierung der Gesellschaft noch zu verstärken.

Lage des deutschen Arbeitsmarktes.

A. C. Die akute Arbeitsmarktkrise in Deutschland macht anscheinend einer Erholung Platz. Es erscheint allerdings mindestens sehr fraglich, ob mit der Zunahme der Nachfrage am Arbeitsmarkte gleich eine durchgehende Besserung einsetzt wird, da die Hauptursache der latenten Krise, die übermäßige Konkurrenz weiblicher und ausländischer Arbeitskräfte, vorläufig noch fort besteht. Immerhin ist die im Februar eingetretene fräftige Ermäßigung des Andrangs am deutschen Arbeitsmarkte ein sehr günstiges Symptom, das zu der Hoffnung auf eine weitgehende Verminderung der Arbeitslosigkeit berechtigt. Bei einem größeren Kreis von Arbeitsnachweiser, die über ihre Vermittlungstätigkeit regelmäßig und schnell berichten, kamen im Februar auf je 100 offene Stellen durchschnittlich Arbeitsuchende: männlich 195,2 (180,5), weiblich 94,5 (89,8), insgesamt 152,6 (130,0).

Die Spannung gegen das Vorjahr, die im Januar 1914 im Gesamtdurchschnitt 30,9 betrug, ist im Februar auf 21,7 zurückgegangen. Die Erleichterung von Januar auf Februar vollzog sich besonders am Arbeitsmarkte der Mäntchen in so flotten Tempi, daß daraus auf eine fräftige Steigerung des gewerblichen Beschäftigungsgrades geschlossen werden kann. In der Tat liegen bereits zahlreiche Berichte aus der Provinz vor, die eine Verbesserung der Baulaufsituation sowie eine flottere Konjunktur in der Textilindustrie und im Bekleidungs-gewerbe konstatieren. Daß ein Teil der Eisenindustrie und des westdeutschen Kohlenbergbaus noch im Zeichen der Ermattung liegt, beweist lediglich, daß die jetzt am Baumarkte und in der Fertigungsindustrie einsetzende Erholung erst nach und nach bis zur Rohstoffproduktion vordringt.

Börsenwochenbericht.

\* Breslau, den 14. März. Zwei Dinge verursachten der Börse in der Berichtswochen Sorgen: Politik und Konjunktur. So ungenügend sich die Börse im Allgemeinen mit Politik beschäftigt, so war sie doch durch die Zeitungserörterungen über die russischen Rüstungen hierzu gezwungen. Aber noch mehr Sorgen machten die Nachrichten aus der Industrie, die wieder ein ungünstiges Bild unserer Wirtschaftslage ergaben. — Besonders verstimmend wirkte neben den Berichten vom Rückgange der belgischen Eisenpreise solche von Eisenpreiserhöhungen an der Düsseldorf-Börse. Überall wird über das Fehlen von Anziehung geklagt, vornehmlich soll der Rohisenmarkt schwach liegen. Auch das amerikanische Fachblatt „Iron Age“ weiß von Preisherabsetzungen zu melden. Am rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt hat die Abschwächung nicht nur angehalten, sondern sich sogar noch verstärkt. Da außerdem der Geldmarkt teils infolge der vielen Emissionen, teils infolge Vorbereitungen für den Quartalstermin etwas steifer war, so entwickelte sich auf allen Marktgebieten recht schwache Tendenz.

Ganz besonders machte sich dies naturgemäß bei Bergwerksaktien bemerkbar. Hauptächlich schwach lagen Ober-schlesische Eisenbahn-Bedarf (-3/4) auf den Dividendenanschlag von 4 Prozent (gegen 6 Proz. im Vorjahre), und auf die Mitteilung von schlechten Aussichten für das laufende Jahr. Ebenso viel gaben Caro-Hegenscheidt nach, auch Laurahütte lagen schwächer, namentlich zum Wochen-schluss. Auf Donnersmarkthütte blieb die Nachricht von der Erhöhung der Dividende von 20 auf 24 Proz., da solche erwartet war, ohne Einfluß. Dagegen erholten sich Kattowitzer um 5 1/2 Proz. auf beruhigende Erklärungen der Verwaltung. Auch Hohenlohe-merke lagen etwas fester, Kohlewerke blieben vernachlässigt.

Sehr still war es auf dem Markt der fremden Eisenbahn-Lombarden gaben um eine Kleinigkeit nach. Canada Pacific Schares verloren im Einflange mit New-York 2 1/2 Prozent. Bei diesem Papiere ist zu beachten, daß die ausgewiesenen Wintern-einnahmen nur scheinbare sind, da sie sich aus einer veränderten Berechnungsart ergeben.

Hiemlich schwach waren ausländische Renten, besonders Österreichisch-Ungarische Werte, anscheinend auf Tauschoperationen. Auch Rumänier neigten bei geringem Geschäft nach unten. Polnische Pfandbriefe gaben bei einigen Umsätzen ungefähr 1 Prozent nach. Türkenlose blieben unbeachtet.

Von Banfaktien verloren Schlesische Bodenkreditbank auf Realisierungen 8 1/2 Prozent.

Am Kassaindustriemarkt sind keine bedeutenden Umsätze zu verzeichnen. Breslauer Baubank gewannen 3 1/4 % im Kurse. Für Zementwerte entwickelte sich anfangs Interesse auf Grund günstiger Berichte aus der ober-schlesischen Zementindustrie, doch erlosch dieses bald wieder, und die Kurse notieren zumeist niedriger. Bei Groß-Streihüter ist ein Dividendenanschlag von 10 Prozent zu berücksichtigen. Von Schiffahrtswerten waren Schlesi-sche Dampfer schwächer. Ingefahr 1 Prozent höher stellten sich elektrische Bahnen. Linde-Hofmann Werke gaben auf die Fort-dauer des Streikes und infolge des weniger befriedigenden Geschäftsganges 2 1/2 Prozent nach. Schlesi-sche Gas-Aktien Littera B konnten von ihrem Rückgang 2 Prozent einholen. Recht schwach lagen Zuckerraktien, da die Gesellschaften noch große Bestände haben und der Rohzuckerpreis rückgängig ist. Es verloren Fraustädter 2, Tröbelsner 2 1/2, Bohny 12 Prozent bei nicht bedeutendem Angebot.

Der Markt für heimische Anlagewerte lag matt. Politische Verstimmung und Mangel an Unternehmungslust beeinflussten die Tendenz recht ungünstig. Besonders waren 4proz. Provinzialwerte angeboten, die von erster Stelle angeboten, nur unter erheblichen Kursabschwächungen Aufnahme fanden. Als gegen den Wochen-schluss 3proz. Anleihen in Berlin etwas anzogen, besserte sich die Lage nur wenig. Geld für tägliche Zwecke war noch ziemlich knapp. Der Zinsfuß blieb 3 1/2 Proz., der Privatdiskont stieg (um 1/2 Proz.) auf 3 3/4 Proz. 3proz. Anleihen, welche bis auf 77,25 zurückgegangen waren, erholten sich auf 77 1/2. 3 1/2proz. gaben weiter nach, 4proz. Schatzanweisungen und Staffelanleihen lagen fest. Stadtanleihen wurden wenig gehandelt und veränderten sich kaum. Schlesi-sche Pfandbriefe waren gedrückt, 3proz. erholten sich schließlich, 4proz. verloren 0,30 Proz. Von Posener Pfandbriefen alte 3 1/2proz. und Lit. C weiter gefragt; dagegen verloren alte 4proz. 1 1/4 Proz., Lit. D und E etwa 1 Proz. und neue 1/2 Proz. Schlesi-sche und Posener Renten- und beide Landes-kulturrentenbriefe behaupteten ihre nominellen Kurse. Von Gilskaffanobligationen stiegen 3proz. fast 1/2 Proz., 3 1/2proz. und 4proz. erlitten Kurseinbußen, erstere 1/4 Proz., letztere über 1/2 Proz. Bodenspfandbriefe änderten sich kaum, 3 1/2proz. schwächten sich um 0,10 Proz. ab. Von Industriefobligationen, welche im allgemeinen nominal notieren, verloren Feldmühle 1/2 Proz., Schlesi-sche Elektrizität 1/4 Proz., 4proz. Linde 1 Proz. Der Verkehr blieb gering.

Von der Londoner Börse.

(Eigener Bericht der Schlesi-schen Zeitung.)

\* London, 13. März. Die Londoner Börse hat auch in der abgelaufenen Berichtswochen einen recht ungünstigen Verlauf genommen. Nach sehr schwacher Eröffnung unter dem Einfluß der

Erörterungen über Home Rule konnte sich zwar eine leichte Befestigung durchsetzen, zumal nach der Prolongation für neue Rechnung einige Deckungen und Meinungsstärkungen erfolgten. Die Erholung konnte sich jedoch nicht lange halten und wich bald einer neuen, scharfen Ermattung. Ungünstige Nachrichten aus den süd-amerikanischen Staaten und aus Mexiko, im Verein mit der Verunsicherung, die durch die Preissteigen über das deutsch-russische Verhältnis verursacht wurde, waren die Hauptgründe für diese neue Abschwächung, die freilich durch die überaus flauere Haltung New Yorks sowie durch zeitweise recht starke Pariser Verkäufe noch verhärtet wurde. Die Kurse mußten daher allgemein stärker nachgeben, insbesondere waren amerikanische und kanadische Werte sowie Rentenwerte stärker gedrückt. Erst ganz zum Schluss wurde die Stimmung der Börse unter dem Einfluß besserer New Yorker Kursmeldungen und beruhigter Nachrichten über die politische Lage etwas fester. Das Geschäft war auf fast allen Gebieten sehr still, und die Umsätze hielten sich in engen Grenzen.

Auf dem Geldmarkt war die Haltung in der Berichtswochen nicht einheitlich, doch standen dem Markt trotz der großen Ansprüche für Neu-Emissionen reichlich Mittel zu Verfügung. Tägliches Geld notierte fast durchwegs 2%. Der Privatdiskont war auf Grund der kontinentalen Goldnachfrage sowie infolge von Beforgnissen über die Lage in Brasilien und Mexiko stetiger, doch trat schließlich eine leichte Abschwächung ein. Der Ausweis der Bank von England zeigt eine weitere starke Inanspruchnahme des Instituts, da der Markt trotz der Geldflüssigkeit auf die Bank zurückgreifen mußte. Außerdem konnte sich die Bank von dem ankommenenden Barrengold infolge der kontinentalen Ansprüche nichts sichern, mußte vielmehr noch 50 000 Pfund Sterling nach Südamerika abgeben, sodaß sich also der Gesamtstatus erheblich verschlechterte. Die Reserven decken nur noch 49 1/2 % der Verbindlichkeiten, gegen 50 1/2 % in der Vorwoche.

Der Markt der festverzinslichen Werte eröffnete die Berichtswochen unter dem Einfluß der innerpolitischen Nachrichten in sehr flauer Haltung, konnte sich aber später auf eine ruhigere Auffassung der Home Rule-Frage erholen; die Höchstkurse wurden jedoch nicht behauptet. Bonfols, die bei 74,50 eröffneten, zogen bis auf 75,25 an und schlossen nach Abschwächung bei 75.— Ausländische Rentenwerte zeigten durchwegs sehr matte Haltung, da der neuerliche empfindliche Rückgang der südamerikanischen Werte stark auf den Markt drückte. Neue Brasilianer gingen bis auf 84 zurück, auch argentinische Werte lagen schwächer. Recht flau waren ferner Mexikanische Fonds, insbesondere war 5% Mexiko Stadt Anleihe auf die bevorstehende Einstellung der Kuponszahlung stark gedrückt und notierte bei 72 mit einem Verlust von 10%. Die neuen Emissionen der Woche erlitten wohl sämtlich Fiasco, das Publikum ist augenscheinlich wieder über-sättigt. Das Disagio auf neue Ungarische Goldrente erhöhte sich auf 7 1/2%; auch die neue Budapest Anleihe brachte einen Mißerfolg.

Heimische Bahnen konnten sich nach behaupteter Eröffnung auf die bessere Beurteilung der inneren Lage befestigen, später wurde jedoch die Haltung schwach, und die Kurse mußten allgemein nachgeben.

Amerikanische Werte eröffneten die Berichtswochen im Einklang mit New-York in etwas besserer Haltung, insbesondere waren Metall-Werte für neue Rechnung begehrt, wobei der günstige Monatsausweis des Stahltrufes und die Kupferstatistik anregten. Auch Chicago Milwaukee erholten sich auf das Dementi der behördlichen Mitteilungen wegen der falschen Einnahme-Ausweise, dagegen lagen Chesapeake weiter schwach. Später setzte mit dem scharfen Rückgang in New-York, der wohl hauptsächlich auf Waisse-Manöver sowie auf Gerüchte über eine Verschlechterung der Lage in Mexiko zurückzuführen war, eine starke Verflachung ein, wobei die Kurse allgemein größere Abschwächungen erlitten. Erst zum Schluss wurde die Stimmung auf bessere Kurse aus New-York freundlicher und die Werte schlossen über ihrem tiefstem Stand. Canada Pacific Schares waren anfangs auf Deckungen vor der Prolongation befestigt, später wurden die Schares aber im Einklang mit dem scharfen Rückgang in New-York und Berlin stark gedrückt und kamen heute unter 210.—, schließen aber nach New-Yorker Eröffnung etwas besser. Die übrigen kanadischen Werte lagen gleichfalls sehr schwach, ebenso wie die mexikanischen und südamerikanischen Transport-Werte. Brazil Rails gingen weiter auf 25 zurück.

Kupfer-Werte profitierten anfangs von der günstigen amerikanischen Statistik, wurden dann aber schwächer, im Einklang mit New-York sowie auch infolge der sehr umfangreichen Statistiken, die Paris in Rio Tintos vornehmen ließ. Diamant-Werte verkehrten gleichfalls in matter Haltung, da die fortgesetzten starken Pariser Abgaben verstimmten. Minen-Werte waren allgemein abgeschwächt auf Verkäufe vor der Prolongation und den unbefriedigenden Februar-Ausweis. Recht schwach lagen Transvaal Coal Trust Schares, Wapans, East Rand und Rand Mines; schließlich wurde aber die Haltung unter der Führung von East Rand, für die die Meldung von der Entdeckung einer neuen Ader anregte, fester und die Schares schlossen in guter Haltung. Gummi-Werte waren in der Berichtswochen etwas fester auf besseren Verlauf der Kautschuk Auktion.

Δ Gleislose Bahn Brodau G. m. b. H. Der am 1. Januar 1914 fällig gewesene Kupon der 4 1/2 procentigen Obligationen-anleihe ist bis jetzt nicht eingelöst worden. An der Börse waren am 14. — im freien Verkehr — einige Tausend Mark obiger Obligationen, von denen 70 000 M. ausgegeben sind, mit etwa 75 Proz. angeboten, ohne daß sich Käufer dafür fanden.

Schlesi-sche Dampfer Compagnie A. G. Die a u f e r o r d e n t l i c h e G e n e r a l v e r s a m l u n g w e l c h e ü b e r d i e F u s i o n m i t d e r F r a n k f u r t e r G ü t e r - E i s e n b a h n b e s c h l e s s e n s o l l , f i n d e t a m 6. A p r i l s t a t t .

— Bank für Handel und Industrie. Die ordentliche General-versammlung findet am 6. April in Darmstadt statt. Die Hinter-legung der Aktien hat spätestens am 2. April bei einer der Nieder-lagungen der Bank zu erfolgen. Siehe Inserat.

— Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft Berlin. Im Inseratenteil ist die Tagesordnung der auf den 6. April d. J. anberaumten Generalversammlung veröffentlicht. Hinterlegungsstellen für die Aktien behufs Teilnahme an der General-versammlung ist in Breslau das Vanhans G. H. e. i. m. a. n. n.

Breslauer Genossenschafts-Brennerei G. m. b. H. Am 13. d. Mts. fand die 26. ordentliche Generalversammlung statt, die von Bräuermeister Ernst Vogel geleitet wurde. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 139 und deren Geschäftsguthaben 112 800 M. Der Reservefonds bezieht sich auf 10 659 M. und der Jahresumsatz auf 2 239 4 M. Der Meingewinn von 22 395 M. gelangt in der Weise zur Verteilung, daß die Einlagen der Mitglieder mit 5 1/2% verzinst und für je 100 M. Entnahme 5 M. an die Mitglieder gezahlt werden. Neugewählt in den Aufsichtsrat wurden die Herren W h y r a n e z und S p r i n g e r .

Portland-Cementfabrik Schimischow. In der General-versammlung wurde entsprechend den Anträgen der Verwaltung die sofort zahlbare Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Die Direktion berichtet, daß der Verkauf in Zement und Kalk lebhaft ist, und daß für dieses Jahr ein befriedigendes Ergebnis erwartet wird. Die Preise sind die gleichen wie im Vorjahre.

— Amerikanische Bestellungen auf rollendes Eisenbahnmateriale. Die Illinois Central-Railroad gaben 50 Lokomotiven, die

Missouri, Canas and Texas Railroad 25 Lokomotiven und die St. Louis and South Western Railroad 2000 Frachtwagen in Bestellung.

**Erneuerungsverhandlungen im Walzdrahtverbande.** Die in Berlin geführten Verhandlungen unter den gemischten Werken des Walzdrahtverbandes erbrachten das Ergebnis, daß die Werke sich bereit erklärt haben, unter gewissen Vorbedingungen der angehauenen Interessengemeinschaft in der Drahtverfeinerung zuzustimmen. Hauptächlich soll die völlige Kontingenzierung der erweiterten Verfeinerung gefordert werden.

**Witteldeutscher Braunkohlenmarkt im Februar 1914.** Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein in Halle a. S. gibt folgenden Überblick über den Geschäftsgang: Die allgemeine Lage im witteldeutschen Braunkohlenbergbau hat sich in der Berichtszeit gegen den Vormonat und vielfach auch gegen den gleichen Monat des Vorjahres etwas verschlechtert. So ließ der Absatz in Preußen, und zwar in Folge des anhaltend milden Wetters, namentlich der Ausgange der Hausbrandware, sehr zu wünschen übrig; zum Teil mußte wieder gestoppt werden. Der Kohlenabsatz war ebenfalls niedriger als im Vormonat, überstieg aber wenigstens auf vielen Werken denjenigen im gleichen Monat des Vorjahres. In Sachsen sei eine gestaltete sich der Absatz im Hinblick auf das wärmere Wetter gleichfalls geringer als in den Vormonaten. In Böhmen, Karain, O. und Neberzeugnissen lagen befriedigende Abforderungen vor. Einige Werke berichten weiter über Mangel an Kohlen und ungelerneten Arbeitern; vereinigt ist aber auch die Einleitung von Feiertagen notwendig geworden.

**Frachtenbericht des Schiffahrts-Vereins zu Breslau.**

Woche vom 8. März bis 14. März. Keine Schiffsrachten in Pfennigen p 100 kg

|                     |                   |                       |  |                       |  |
|---------------------|-------------------|-----------------------|--|-----------------------|--|
| von:                |                   | Breslau               |  | Cöfel-Oberhafen       |  |
| nach:               |                   | Berlin Stettin Hambg. |  | Berlin Stettin Hambg. |  |
| Steinföhle:         |                   |                       |  | 44-43                 |  |
| für Berlin          |                   |                       |  |                       |  |
| a. Oberprec         | 30-28             |                       |  | 52-50                 |  |
| b. Unterprec        | 32-30             |                       |  | 54-52                 |  |
| Teffengüter in      |                   |                       |  |                       |  |
| Teilladun., schwere | 43-48 32-37 58-65 |                       |  | 68-73 50-58 85-95     |  |
| leichte             | 48-52 37-42 65-72 |                       |  | 73-78 58-66 95-105    |  |
| Rohwälder in        |                   |                       |  |                       |  |
| Berealen in Teil-   |                   |                       |  |                       |  |
| ladungen, schwere   | 43-48 32-37 58-65 |                       |  | 68-73 50-58 85-95     |  |
| leichte             | 48-52 37-42 65-72 |                       |  | 73-78 58-66 95-105    |  |

**Stückgüter:**  
 schwere, 100 Str. und mehr 55-60 50-60 80-90 80-90 75-85 100-130  
 weniger 60-75 60-70 90-100 100-105 90-100 130-150  
 leichte, 100 Str. und mehr 65-70 60-65 90-110 100-120 90-100 140-160  
 weniger 75-80 70-75 120-150 120-150 110-125 160-200

Der Wasserstand der Oder hat sich in der Berichtswoche annähernd konstant auf seiner Höhe erhalten, ohne daß trotz der regnerischen Witterung eine wirkliche Hochwasserwelle zu verzeichnen war. Der Natiborer Pegel zeigte am vorigen Sonnabend 3.21 m, heute 2.61 m. Der Breslauer Unterpegel konnte am 7. mit -0.50 m und heute mit +0.28 m notiert werden. Der Verkehr auf der oberen Oder fährt an normaler zu werden. Aufenthalt werden aber immerhin noch nicht erwartet. Der Andrang vor Cöfel-Oberhafen ist noch ein ganz bedeutender. Die zu Berg nach Cöfel anstehenden Schlepplüge werden vor Januschkowitz seitens der Strompolizei wegen Überfüllung der letzten Staustufe und des Cöfelers Hafens angehalten, zurzeit ist dort die kleine Schleuse in Reparatur und infolgedessen auch noch nicht benutzbar, und wird nur den beladenen Fahrzeugen der Vorrang zum Anrücken an das Endziel gestattet. Der Umschlag speziell in Stohlen ist regelmäßiger geworden und wird auch Erhebliches geleistet. Trotz alledem warten vom Winter her noch etwa einige 20 Schiffe, die erst heute mit ihrem Ladungsausgang an der Reihe sind. Nach Beladung dieser Schiffe treten in die Reihe nach Cöfel angekommenen Schiffe ein in die Reihenfolge zur Beladung. Dadurch, daß der Verkehr auf der oberen Oder in regelrechte Bahnen gekommen ist, ist auch die Abschleppung der hier im Oberwasser gelegenen Leer- und Ladungsfahrzeuge besser vor sich gegangen, jedoch der augenblickliche Bestand an wartenden Schiffe nur etwa zwischen 50 bis 80 Schiffe schwankt. Der Schleusenrang vor und im hiesigen Großschiffahrtswege hat dieswöchentlich auch wesentlich abgenommen. Zu Berg dürfte heute mit knapp 3-2 Tagen Rang zu rechnen sein, wogegen zu Tal kaum die Tagesleistung an den Schleusen vorliegt. Im mittleren und unteren Lauf der Oder wurde die Schiffahrt nur in Neufuß aufgehoben, weil dort vor der alten Straßendurchführung in großer, mit Kohlen beladener Kahn gesunken ist, der die Durchfahrt zwar nicht ganz sperrt, aber nur das Aufzuges noch freiläßt. Der Schleusenrang vor den Fürstenberger Schleusen hat nach beiden Richtungen dieswöchentlich nachgelassen und zum Schluß ganz aufgehört. Der Frachtenmarkt liegt hauptsächlich bedingt durch den bisherigen Andrang von Fahrzeugen zur Beladung und durch die nicht allzu reichlich zur Beladung angebotenen Kohlenmengen, matt und infolgedessen haben die Raten nach. Die einkehrenden regulären Verhältnisse und der jetzt nur in geringem Maße von der unteren Oder anstrebende Kahnraum dürfte die Situation bald wieder dem Normalen zuwenden, d. h. die Frachtraten anzuehnen lassen. Auch in Gütern zur Talverladung haben die Frachtraten nachgeben müssen, weil, jedenfalls durch den Zudermarkt beeinflusst, die noch hier lagernden großen Zudermengen erst für spätere Sichten in Betracht kommen und im weiteren sind auch Getreideaufuhren geringer. Zu Güterverladungen fähiger Zeitraum ist trotzdem in Breslau nur in sehr geringem Maße vorhanden und auch nur in gleicher Weise von der unteren Oder zu erwarten. Der Verkehr zu Berg von Stettin fängt sich durch die ersten eintreffenden Ermengen an zu beleben. Die von dort gezählten Rahnmieten sind normal. In Hamburg ist verhältnismäßig wenig Ladungsangebot und die Frachtraten blieben von dort allerdings auch bei sehr geringen Rahnmieten äußerst gedrückt und unlohnend.

**Kohlenwaagestellung.** In Oberschlesien wurden gestellt am 13. März 11 470 (1913: 12 193) Wagen.

**Neueste Handelsnachrichten.**

**Konkurse.** Kaufmann Albert Stute, Stotom. — Kaufmann Peter Gönzheim, Detmold. — Händler Wilhelm Erpelding, Dortmund. — Händler Wilhelm van Worsum, Duisburg. — Kaufmann Ludwig Kozlowski, Gräß. — Kaufmann Alfred Wilhelm Rudolf Paul Wiedemann, Leipzig. — Kaufmann Nathan Martin Sperling, Leipzig. — Kaufmann Rudolf Merker, Mülheim, Bez. Halle. — Aktiengesellschaft Wecker u. Cie., München. — Gemischtwarenhandler Christlieb August Tempel, Traubenhaim. — Kaufmann Moritz Silbermann, Nowawes. — Handelsmann Paul Lehmann, Prießau.

Zum Börsehandel sind zugelassen 1 750 000 M Aktien der Wachmann u. Ladebel Aktiengesellschaft in Chemnitz.

Dividenden vorläge: Danziger Elektr. Straßenbahn wieder 7½ Proz., Schriftzettelerei Bud 4 Proz (6½).

Vom 16. März ab werden Varmer Kreditbank-Aktien (6 Proz.), Galleische Maschinenfabrik-Aktien (28 Proz.), Bahla Porzellanfabrik-Aktien (12½ Proz.), Schimischower Portlandzement-Aktien (12 Proz.), und Westfälische Zute-Aktien (10 Proz.) ausschließlich Dividendenchein für 1913 notiert.

Der bekannte Regreßprozeß der Aktionäre der Niederdeutschen Bank im Namen der Erben Wirsensohn in Dortmund gegen die Berliner Handelsgesellschaft ist am Sonnabend nach sehr umfangreicher Beweisaufnahme vom Landgericht Berlin abgewiesen worden.

Bei der Donnersmarkt hütte betrug der im Jahre 1913 erzielte Gewinn 6 546 997 M (i. V. 5 792 972) hiervon sollen 2 900 000 M (2 000 000) zu Abschreibungen Verwendung finden. Der Dividenden voranschlag ist bereits bekannt.

Nach dem Geschäftsbericht der Mathildenhütte für 1913 verbleibt nach Abschreibungen ein Reingewinn von 380 109 M (297 255 M). 12 Proz. Dividende gelangen zur Verteilung.

Nach dem Geschäftsbericht der Nordpark, Terrain-Aktiengesellschaft in Berlin wurden drei nach Reimendorfer zu belegene Baublocks an den Berliner Spar- und Bauverein zu einem angemessenen Preise verkauft. Der Gewinnvortrag aus 1912 belief sich auf 31 116 M, hierzu Gewinn in 1913: 234 159 M, zu-

fammen 265 276 M. Davon entfallen an den Reservefonds 11 707 M, verbleiben 253 569 M, die vorgetragen werden. Der Bestand an Restkaufgelehrer-Hypotheken hat sich auf 1 799 353 M erhöht.

Nach dem Geschäftsbericht der Concordia Spinnerei und Weberei für 1913 ergibt sich ein Bruttogewinn von 1 248 290 M (i. V. 1 295 774 M) und nach Abschreibungen von 71 710 (55 914 M) ein Reingewinn von 1 67 461 M (336 288 M), aus dem eine Dividende von 4½ Proz. gleich 135 000 M (7½ Proz. gleich 325 000 M) bei 6666 M (12 209 M) Vortrag zur Ausfüllung gelangt.

Nach dem Geschäftsbericht der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft stellt sich der in 1913 erzielte Bruttogewinn auf 6 571 551 M (5 814 950 M). Es erforderten Abschreibungen 777 892 M (649 464 M) und Obligationenzinsen 864 405 M (869 535 M). Der Reingewinn beträgt 4 261 543 M (3 690 771 M). Davon sollen 12 Proz. Dividende auf 30 Millionen Mark gleich 3 000 000 M verteilt werden.

Nach dem Geschäftsbericht der Postheimer Cellulose- und Papierfabrik Aktien-Ges. betrug der Gesamtverkauf 4 048 056 M (+ 78 642 M). Der Gewinn beträgt 440 077 M (632 653 M).

Die Arenbergische Mt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb erzielte in 1913 einen Bruttogewinn von 6 157 909 M (i. V. 4 968 794 M). Die Abschreibungen erforderten 1 906 881 M (1 406 047 M). Der verbleibende Reingewinn von 4 251 028 M (3 515 147 M) soll folgende Verwendung finden: 25 Proz. Dividende gleich 3 000 000 M (22 Proz. gleich 3 168 000 M), Spezialreserve 1 000 000 M (0), Spezialreserve II 100 000 M (0), Zalonsteuer 42 000 M (0), Wehrbeitrag 80 000 M (0), Entschädigungen 0 (60 000 M), Lantimen 194 800 M (225 976 M) und Vortrag 89 029 M (61 171 M).

Der Aufsichtsrat der Deutsch-Luxemburger Bergbau-Gesellschaft wird auf den 20. d. M. einberufen. Wie jetzt feststeht wird dem Aufsichtsrat der Antrag unterbreitet werden, eine 5 Proz. Obligationen Anleihe von 25 000 000 M aufzunehmen.

Der Zusammenfluß der Deutschen Verbrauchs-Zuckerfabriken ist jetzt zustande gekommen und der Aufsichtsrat des Verbandes hat den Vertrag sofort in Kraft gesetzt.

Zise, Bergbau-Aktiengesellschaft. Bei der Ausarbeitung des Wortlauts der früher erwähnten Anträge an die am 20. d. M. stattfindende Generalversammlung hat die Verwaltung beschlossen, die Einziehung der neu auszugebenden 5 000 000 M Vorzugsaktien im Rahmen des § 7 der Satzungen vorzusehen. Die Einziehung soll mit einem Aufschlag von 5 Proz. erfolgen und 25 Jahre nach Ausgabe dieser Aktien beendet sein.

In der Generalversammlung der Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft wurde für die verstorbenen Aufsichtsratsmitglieder Generalleutnant von Marowski und Bankier Emil Kaufmann Direktor Julius Rosenberger (Commerz- und Diskontobank) neugewählt. Über den Geschäftsgang im laufenden Jahre teilte Direktor Budde mit: Der flotte Absatz von Pfandbriefen, der zu Beginn des Jahres einsetzte, hielt bis Ende Februar an. Gleichzeitig hob sich das Hypothekengeschäft. Mit der wieder abflauen den Konjunktur ging auch der Absatz der Pfandbriefe zurück. Der Obligationenabsatz bezifferte sich auf rund 5 Millionen Mark, während die Summe der neuemilligten Hypotheken sich etwas niedriger stellte. Besonders lebhaft war das Beleihungsgeschäft außerhalb Berlins.

Auf der Tagesordnung der am 8. April stattfindenden Generalversammlung der W. G. Passage Kaufhaus Berlin, steht auch ein Antrag betr. Antrag des Vorstandes gemäß § 240 des Handelsgesetzbuches (Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals).

Die Generalversammlung der Norddeutschen Grund-Credit-Bank setzte die sofort zahlbare Dividende auf 6 Proz. fest. Die turnusgemäß auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt.

Die Generalversammlung der Ruhaltischen Kohlenwerke beschloß die Ausgabe von 1 000 000 neuer Stammaktien. Die Aktien werden an ein Konjunktium zu 151 Proz. begeben mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 8 : 1 zu 166½ Proz. zum Bezuge anzubieten.

**Wertpapiere.**  
 Berlin, 14. März. Börse. Die gestern nach Börsenschluß veröffentlichten Erläuterungen der Nordd. Allgem. Zeitung haben die Börse in allen Klagen insofern beeinflusst, als sich überall Dedungsbegehre zeigte, dem sich vereinzelt wohl auch Meinungsaufstellungen, jedoch die heutige Börse in Übereinstimmung mit dem fränkischen Abendverkehr in etwas freundlicherer Haltung eröffnete. Befestigt waren in erster Linie Montanpapiere, Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien, ferner Amerikaner und russische Papiere, die allesamt in den letzten Tagen unter dem Druck der russisch-deutschen Beunruhigungsaktion mehr oder minder in Mitleidenschaft gezogen worden waren. Im übrigen waren bessere Pariser, Londoner und New-Yorker Schlusskurse zu berücksichtigen, die allerdings dadurch ein wenig beeinträchtigt wurden, daß an der Stock Erchange die neue Budapest Stadtanleihe, die in Deutschland einen sehr guten Erfolg erzielt haben soll, gestern 2 Proz. unter dem Zeichnungskurs gehandelt worden ist. Auch die hiesige Geldberknappung, schlechte Montanmarktberichte, der unbefriedigende Ausblick der Arenberg'schen Bergwerks-Gesellschaft auf das laufende Jahr und sensationelle Schilderungen des unerfreulichen brasilianischen Wirtschaftslebens waren nicht zu übersehen. Da überdies das Privatpublikum andauernd wenig unternehmungslustig erscheint, so konnte der Gesamtmarkt ein lebhafteres Aussehen noch nicht gewinnen, zumal der Wiener Verkehr durch die Diskontomäßigung nicht sonderlich berührt worden ist. Die ersten Preisfestsetzungen beanspruchten demzufolge nur wenige Minuten, doch soll es in russischen Banfaktien und einzelnen Montanfaktien zu umfangreichen Umsätzen gekommen sein, während 3 Proz. Reichsanleihen mit 77½ vernachlässigt waren und 3 Proz. Konsols nur mit 77,70 B. zur ersten Notiz gelangten. Die Spekulation bemängelte es, daß die „N. Z.“ den Inhalt ihrer Petersburger Anmündungen aufrecht zu halten versuche und daß der Wiener Frühmarkt seine Festigkeit nur mit der besseren Auffassung der parlamentarischen Lage begründete. Erfolgreich höher festsetzten hier Canada-Charers (+ 2¼ Proz.) ein, nachdem sie gestern zeitweise auf 207 gewichen waren, ferner gewonnen: Baltimore ¼, Türkenlose 1 (M), Türksische Tabak ¼, Numbes ¼, Bochumer ¼, Deutsch-Luxemburger ¼, Gelsenkirchener, Sarpener ¼, Laurahütte, Caro 1, Rhönig ¼, Padefahrt, Hamburg-Südamerikaner, Sanya ¼, Mohb, Naphtia ¼, Drenstein ¼, Deutsch-Übersee ¼, Dab ¼ (M), Southweit ¼, Diskonto, Abobank 1, Petersburger Handelsbank, Ruffenbank ¼ und Schantungbahn ¼ Proz. Für Kredit, Franzosen, Lombarden, Orientbahn, Genri, Ruffen, Oberösterreich, Eisenbahnbedarfsaktien, Dynamit und Siemens fehlten die Anfangskurse, während Hohenlohe, Kattowitzer, Nombacher, Deutsch-Australische und die meisten Werten ihr getriggtes Schlussniveau behaupteten. Weiterhin blieb der Verkehr auf den maßgebenden Gebieten unbelebt, da die Provinz neue Käufer nicht gestellt hatte; trotzdem überwoog Spekulationskalkulationen die Kaufkraft, die namentlich auf Große Straßenbahn (- 1 Proz.), Sanya (- ¼ Proz.) und Montanpapiere wirkte; von letzteren wichen Laurahütte-Aktien auf 156 (- 2¼ Proz.), und zwar angeblich auf Prozentige Dividendenrückende, die auch auf andere oberösterreichische Gattungen drückten. Weiter lagen nur Petersburger Handelsbank, Türkenlose, Nombacher und Naphtia. Im freien Verkehr gingen Deutsche Waffenaktien auf die Kapitalerhöhungsgesellschaft mit 506 (- 18 Proz.) um. Der Schluss ließ sich bei unbedeutenden Preischwankungen als schwächer an. Laurahütte-Aktien waren zeitweise mit 155½ angeboten,

dagegen Abobank mit 245 gefragt. Privatdiskont 5½ 3½ Proz. Tägliche Goldbank mit 2½ Proz. reichlich Verfügung.

Von fremden Renten hielten Teuantepce Obligationen zu ¼ Proz. ein. Mexikanische Staatsanleihen konnten ihren Kurs behaupten. Die 4½ Proz. Bewässerungs-Anleihe gewann ½ Proz. 4proz. Japaner stellten sich um 1,10 niedriger. Die 5proz. Sao Paulo gewannen 0,80, die 5proz. Rio de Janeiro ¼ Proz.

Frankfurt a. M., 14. März. (Schluss.) 5proz. Mexikaner 60 3proz. Mexikaner 42.—

Leipzig, 14. März. Börse. (Schluss.)

Mansfeld-Kuxe 716,00 712,00 Gr. Leipzig-Strahb. 198,75 198,50 Leipzig-Elektr. Strahb. 109,00 109,00

Hamburg, 14. März. Schluss. Straßenbahn 181,75 (182,00) Garburger Rute — (152,50).

Wien, 14. März. Börse.

|                      |        |             |                     |             |        |
|----------------------|--------|-------------|---------------------|-------------|--------|
| vom 14. 13.          |        | vom 14. 13. |                     | vom 14. 13. |        |
| 4½/0 Einb. M. W. H.  | 83 05  | 82 85       | Lombarden v. M.     | 104 50      | 105 25 |
| 4½/0 do. M. R. T. A. | —      | —           | Öst. Kreditanst. u. | 638         | 638 25 |
| 4½/0 Ungar. Goldr.   | —      | —           | Öst. Kreditbank     | 843         | 842 50 |
| 4½/0 do. R. Rente    | 82 50  | 82 55       | Länderbank          | 520 50      | 520 25 |
| 4½/0 Türkenlose      | 227 50 | 227         | Alpine Montan       | 844         | 841 50 |
| Öst. Staatsb. u.     | 712 50 | 712 50      |                     |             |        |

St. Petersburg, 14. März. Tendenz: Sehr fest.

|                     |       |             |                    |             |     |
|---------------------|-------|-------------|--------------------|-------------|-----|
| vom 14. 13.         |       | vom 14. 13. |                    | vom 14. 13. |     |
| Berlin Schek        | 46 50 | 46 47       | Russ. Präm. 1866   | —           | 437 |
| London Schek        | 95 00 | 94 97       | Asow-Don-Comm.     | 610         | 600 |
| Paris Schek         | 37 69 | 37 67       | Bank f. ausw. Hdl. | 426         | 422 |
| 4½/0 Russ. Staatsr. | 92 50 | 92 50       | Russ.-Chin. Bank   | 278         | 277 |
| 4½/0 Russ. Präm.    | 98 50 | 98 50       | Internat. Hdlbkk.  | 517         | 512 |
| 3½/0 Russ. Präm.    | 84    | 84          | Palatsch. Diskont  | 487         | 485 |
| Russ. Präm. 1864    | 606   | 606         | Sibirische Hdlbkk. | 606         | 604 |

W. Paris, 14. März. Börse. Die Börse verkehrte in fester Haltung, da die Börsen in den deutschen und russischen Blättern über die russischen Rüstungen aufgehört zu haben scheinen und auch New-York eine freundlichere Stimmung zeigte. Französische Rente war günstig beeinflusst durch die im Senat erfolgte Ablehnung des Michel-Amendements. Die Prämienerteilung soll sich zu hohen Kurzen.

Paris, 14. März. (Schluss.) Tendenz: Fest.

|                       |        |             |                      |             |       |
|-----------------------|--------|-------------|----------------------|-------------|-------|
| vom 14. 13.           |        | vom 14. 13. |                      | vom 14. 13. |       |
| 3½/0 Franz. Rente     | 88 20  | 88 00       | 4½/0 Ung. Goldr.     | 84 40       | 84 30 |
| 4½/0 Ital. Rente      | 96 77  | 96 75       | 4½/0 Belg. Rente     | 470         | 468   |
| 3½/0 Portug. Rente    | —      | —           | 6½/0 Baku Naphtia-G. | 1906        | 1888  |
| 4½/0 Russ. k. l. 1906 | 90 72  | 90 55       | Harpenner            | 1378        | 1372  |
| 5½/0 do. v. 1910      | 104 00 | 103 90      | Harman Masch.        | 601         | 585   |
| 4½/0 do. v. 1909      | 97 85  | 97 65       | Malzew Fabrik        | 743         | 726   |
| 4½/0 Serben           | 81 75  | 81 55       | Rio Tinto            | 1759        | 1745  |
| 4½/0 Span. sub.       | 90 55  | 90 30       | Sosnowice            | 1415        | 1399  |
| 3½/0 Türk. ungl.      | 86 50  | 86 35       | Metropolitain        | 635         | 633   |
| Türkenlose            | 197 50 | 196 50      |                      |             |       |

Lissabon, 14. März. Goldagio 17,00.

London, 14. März. Schlusskurse.

|                    |         |             |                    |             |         |
|--------------------|---------|-------------|--------------------|-------------|---------|
| vom 14. 13.        |         | vom 14. 13. |                    | vom 14. 13. |         |
| Ind. L. Amerik     | 21 1/2  | 21 1/2      | 5½/0 Arg. Gold 05  | 101 1/2     | 101     |
| do. Mincz          | 7 1/2   | 7 1/2       | 5½/0 Grd. 1881     | 56          | 55      |
| do. Fonds          | 7 1/2   | 7 1/2       | 4½/0 do. 1889      | 46          | 45      |
| 2½/0 Egl. Kons.    | 75 1/2  | 75 1/2      | 3½/0 Rupas         | 63 1/2      | 63 1/2  |
| Althion Topka      | 99      | 98 1/2      | 4½/0 Japan, 1899   | 77          | 77      |
| u. Santa Fe        | 91      | 90 1/2      | 3½/0 Mexik. Silber | —           | —       |
| Baltimore u. Ohio  | 211 3/4 | 211 1/2     | Otomobank          | 15 1/2      | 15 1/2  |
| Canada Pacific     | 101 1/4 | 101 1/4     | Peruvian           | 7 1/2       | 7 1/2   |
| Chig. Milw. St. P. | 101 1/4 | 101 1/4     | do. pref.          | 41 1/4      | 41      |
| Denr. Rio Gr. str. | 22      | 21 1/2      | 4½/0 Japan, 1891   | 21 1/2      | 21 1/2  |
| Erie               | 29 1/2  | 28 1/2      | 5½/0 Mexik. Silber | 139 1/2     | 139 1/2 |
| Great Western      | 12      | 12          | St. Louis pref.    | 113         | 113     |
| Miss. Kans., Tex.  | 17 1/2  | 17 1/2      | New-York int.      | 27 1/2      | 27 1/2  |
| Pennsylvania       | 56 1/2  | 56 1/2      | Nat. Railw. Mex.   | 21 1/2      | 21 1/2  |
| Reading            | 84      | 83 1/2      | Wachsel auf        | —           | —       |
| Rock Island        | 4 1/2   | 4 1/2       | Deutschland        | —           | —       |
| Southern           | 25 1/2  | 25 1/2      | Paris              | —           | —       |
| Southern Pacific   | 96 1/2  | 96 1/2      | Wien               | —           | —       |
| United Pacific     | 162 1/2 | 161 1/2     | St. Petersburg     | —           | —       |
| United States      | —       | —           | de Beers           | 18 1/2      | 18 1/2  |
| Steel Corp.        | 66      | 65 1/2      | Hudson Bay         | 26 1/2      | 26 1/2  |

London, 14. März. Südafrikanische Minenwerte.

|                       |      |                  |                    |                  |       |
|-----------------------|------|------------------|--------------------|------------------|-------|
| nom. id. Sterl.       |      | nom. Pid. Sterl. |                    | nom. Pid. Sterl. |       |
| Central Mining        | 7 75 | 7 75             | Kingscroft Central | 0 46             | 0 46  |
| Chartered             | 0 96 | 0 96             | Lancaster West     | 0 10             | 0 10  |
| Cinderella            | 0 31 | 0 28             | Mey Consolidated   | 0 17             | 0 17  |
| Cloverfield           | 0 23 | 0 23             | Meyer & Charlton   | 5 25             | 5 25  |
| Cons. Goldfield       | 2 21 | 2 21             | Modderfontein      | 12 00            | 12 06 |
| Cons. Min. Sel. O. 10 | 0 43 | 0 43             | Modderfont. Deep   | 2 12             | 2 06  |
| Crown Mines           | 0 10 | 0 10             | New Goch G. M.     | 0 56             | 0 56  |
| De Beers              | 2 10 | 18 31            | Olavi              | 5 62             | 5 62  |
| East Rand             | 1 93 | 1 93             | Genussscheine      | 4 37             | 4 37  |
| Goldfield             | 1 25 | 1 25             | PremDiamond/0/2    | 9 12             | 9 12  |
| Gen. Min. & Fin.      | 0 53 | 0 53             | Princes Estate     | 0 28             | 0 28  |
| G. Goetz & Co.        | 0 43 | 0 43             | Randfontein        | 1 12             | 1 12  |
| Jagersfontein         | 4 68 | 4 68             | Randfont. Deep     | 0 18             | 0 18  |
| Johannesb. Cons.      | 1 00 | 1 00             | Rand Collieries    | 0 15             | 0 15  |
| Kleinfontein          | 1 18 | 1 21             | Rand Mines         | 0 05             | 0 05  |
| Nights                | 3 37 | 3 37             | Robinson           | 5 26             | 5 26  |

New-York, 14. März. Eigene Kabelmeldung über Emden.

|                   |         |             |                   |             |         |
|-------------------|---------|-------------|-------------------|-------------|---------|
| vom 14. 13.       |         | vom 14. 13. |                   | vom 14. 13. |         |
| Geld a. 24 Stund. | —       | 17/8        | Canada Pacific    | 205 1/2     | 205 1/2 |
| Bahlo Transfers   | 4 86,55 | 4 86,55     | Chesapeake Ohio   | 52 5/8      | 53      |
| Althion Topka cm. | 96 1/2  | 96 1/2      | Chic. Milw. Cons. | 98 1/2      | 94 1/2  |
| Baltim. Ohio com. | 88 1/2  | 88 1/2      | Pennsylvania      | 110 7/8     | 110 3/4 |
|                   |         |             | U. S. Steel-Corp. | 64 1/4      | 63 1/2  |

Berliner Börse vom 14. März 1914.

Wapentauer. † Coupon in fremder Valuta. Vorgeschlagene Dividende. Zinstermin bez. Geschäftsjahr bedeutet 1.—12. die Monate Jan. bis Dez.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Div., Kamb., Zins, letzter Kurs. Lists various securities and their prices.

Losco.

Table listing various bonds and their prices under the 'Losco' section.

Deutsche Hypotheken-Pfandbr.

Table listing mortgage and land deed securities under 'Deutsche Hypotheken-Pfandbr.'.

Industrie-Obligationen.

Table listing industrial bonds under 'Industrie-Obligationen'.

Eisenb.-St.-u. Prior.-Akt.

Table listing railway and preference stocks under 'Eisenb.-St.-u. Prior.-Akt.'.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway priority bonds under 'Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks under 'Bank-Aktien'.

Straßen- u. Kleinbahn-Aktien u. Oblig.

Table listing street and tramway stocks and bonds under 'Straßen- u. Kleinbahn-Aktien u. Oblig.'.

Schiffahrts-Aktien u. Obligationen.

Table listing shipping stocks and bonds under 'Schiffahrts-Aktien u. Obligationen'.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks under 'Industrie-Aktien'.

Industrie-Aktien.

Large table listing various industrial stocks and their prices.

Wapentauer konvertiert.

Table listing 'Wapentauer konvertiert' securities and their prices.

Kolonial-Anteile.

Table listing colonial shares under 'Kolonial-Anteile'.

Chicke  
moderne  
**Kinderpaletots**  
in kariert und entzückenden  
Frühjahrsfarben vorrätig!  
**Babyauletots** sehr preiswert!

Sehr billige streng feste Preise!

Durch **Eigenfabrikation**  
beste Verarbeitung!  
Hervorragend gute Stoffe zu  
unerreicht billigen Preisen.

Ich empfehle meine  
**Mass-Abteilung**  
zur Anfertigung von Kostüms etc.  
sehr preiswert.  
Garantiert guter Sitz.

Grosse  
**Auswahl**  
in Gummimänteln,  
Lodenmänteln, Lodenkragen  
auch für Kinder!

## Das **Blusen-Kostüm** beherrscht die Mode!

vorrätig in marineblau Cotelé, Gabardine

von **25.-** Mk. an. 

|            |       |          |   |
|------------|-------|----------|---|
| } durchweg | } auf | } Seide. |   |
|            |       |          | Cheviot   |
|            |       |          | in hochparten Uni-Farben,<br>in karierten Stoffen,<br>schwarz-weiss, braun-schwarz etc. |

## Der neue **Kostümrock** mit Tunika

vorrätig in entzückenden karierten Stoffen,  
marineblau, schwarz, unifarben etc.



## **Backfisch-Kostüme**

in graziösen Formen, } sehr preiswert!  
letzter Chick!!

**Frauenpaletots** in Tuch, Rips, Eolienne-Seide,  
Moiré-antique in kleidsamen,  
modernen Fassons (auch in weitesten Nummern) in grosser  
Auswahl vorrätig.

**Uebergangspaletots** in einfarbig u. englisch,  
solide Preise.

**Jugendliche Paletots** in neuen  
fresche Neuheiten!

**Neueste schwarze Blusenjackets**  
in entzückend. kleidsam. Formen für junge Damen **19** Mk.  
in Moiré, Eolienne, Seiden-Damassé, Rips schon von **19** an.

# Louis Lewy jr.

Ring 39/40

Gegründet 1861.

Ring 39/40

Zuvorkommende  
vornehme  
Bedienung!

Besichtigung  
der Frühjahrs-Neuheiten  
ohne Kaufzwang  
erbeten!

## Nur für Weinkenner. **Ein Fuder 1911er Chiergärtener bestes Fuder**

Wachstum: A. von Nell,  
Original der Weinverfeinerung zu Trier  
ist ganz abzugeben,

event. wird auch bei mehreren Interessenten die Abfüllung mit  
Original-Korkenbrand und der Versand an die einzelnen Ver-  
teiler übernommen. Zuschr. unter T 244 an die Geschäftsst.  
d. Schlef. Btg.

## Naturwein-Versteigerung.

Die  
**Großherzoglich Hessische Weinbaudomäne**  
versteigert Freitag, den 27. März 1914, mittags 12 Uhr, im Domänen-  
gebäude zu Mainz, Ernst-Ludwigstraße 9;

## 70 Halbstück 1911er Naturwein

ausschließlich eigenes Wachstum  
aus den Gemarkungen Bodenheim, Madenheim, Dypenheim, Dienheim,  
Ludwigshöhe, Ringen, Müdesheim und Kempton.  
Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Behörde.  
**Großherzoglich Hessische Weinbaudomänenverwaltung.**  
Mayer.



WENN Sie zum vollen Genusse Ihrer  
Mahlzeiten kommen wollen, so  
verlangen Sie nicht "Worcester-  
shire Sauce" oder "englische Sauce,"  
sondern einfach "**LEA & PERRINS.**"

Es gibt viele "Worcestershire Saucen," aber  
nur eine einzige "Lea & Perrins," sie ist von  
keiner anderen Sauce jemals erreicht worden.  
Wenn Sie nicht ausdrücklich "Lea &  
Perrins" verlangen, so wird Ihnen  
vielleicht eine Nachahmung gereicht.



Der weisse Namezug  
auf dem roten  
Etikette:  
**Lea & Perrins**  
ist ein Merkmal  
der Original- und echten  
WORCESTERSHIRE SAUCE.

# GARDINEN



Stores · Vorhänge · Vorhangstoffe

Tüll- und Madrasstoffe

## Teppiche

Bettdecken · Tischdecken

Diwanddecken : Linoleum : Läufferstoffe

Reiche Auswahl

Niedrigste Preise

Leinenhaus

# BIELSCHOWSKY

Nikolaistraße 74-76

BRESLAU

Ecke Herrenstraße

## Robert Fabian, Bootbauerei,

Breslau 8, Klosterstraße 110.  
Bau von Sport-, Vergnügungs-, Jagd-, Tösch- und Fischer-Booten.  
Kataloge gratis.

## Hygienisches Lichtbad

v. der Elektrizitätsgesellschaft  
"Sanitas",  
fast neu, nur einige Male gebraucht,  
preiswert zu verkaufen. Zuschr. u.  
W 250 Geschäft. Schlef. Btg.

Neuheiten von  
**Ballblumen**  
Taillebonquets  
Blumen-Masken  
erstklassigen Strauß-  
federn, Reihern.  
Beste Ausführung, solide Preise  
Blumen- u. Federn-Fabrik  
**Christine Jauer**

Ohlauer Stadtgraben 21.  
19 Auszeichnungen.  
Preuß. Staatsmedaille.  
— Geschäftsgründung 1896. —  
Sachgemäße Instandsetzung von  
Federn, Plourensen, Boas, Reihern.

## H. Brieger

gegr. 1856 **Juwelier** gegr. 1856  
**Am Rathaus 18**  
(Riemerzeile)  
empfiehlt zur **Konfirmation**  
**Uhren-, Gold- und**  
**Silberwaren**  
zu **billigsten** Preisen.

# Möbel

**Schlafzimmer** 300  
echt Eiche, kompl.  
**Speisezimmer** 480  
echt Eiche, kompl.  
**Kücheneinrichtung** 56  
komplett  
Langjährige Garantie.  
**Gräbschenerstraße 5**  
„Möbelhaus am Sonnenplatz“.

## Pianos

durch Verleihung verfallen  
und ersteigert,  
ferner spottbillig erworbene  
neue Pianos, prachtvolle  
Instrumente m. langj. Gar.  
von **300 Mk.** an  
abzugeben.  
**Lombard- u. Lagerhaus**  
**Schlewinsky,**  
Nikolaistr. 16.

## Verkauf und Einkauf

neuer und gebrauchter  
**Möbel,**  
— Kunststücken und Porzellan,  
— Silber, Bronzen, Teppiche,  
**Altentümer**  
etc. etc.  
**G. Hausfelder,**  
Zwingerstraße Nr. 24.  
— Fernsprecher: 4894. —

Ziehung am 18. u. 19. März 1914

## Grosse Rothenburger Gold-Lotterie

7769 Geldgewinne ohne Abzug = A  
**175000**  
Hauptgewinne:  
**60000**  
**25000**

Lose à M. 3.30 [Porto u. Liste]  
30 Pfg. mehr  
versendet auch unter Nachnahme  
**Emil Stiller, Bankhaus**  
Hamburg, Holzdam 39

## Antike Zimmer

komplett, in allen Stilarten  
Schränke, Stühle, Komoden,  
Tische, Uhren, Sessel, Sofas, Pre-  
dena, Büfett, alles schöne Stücke,  
empfiehlt  
**G. Neustadt, Salvatorplatz 3/4,**  
(früher Max Altman).

## Antiquitäten

Einkauf — Verkauf  
Taxieren einzelner Stücke  
ganzer Nachlässe gewissenhaft.  
**G. Neustadt, Salvatorplatz 3/4,**  
(früher Hofantiquar Altman)  
**Klavierapparat** 450  
**Rundtisch** 100  
**Piano-Stühle** 10  
Pianos Schul: Neustadtstr. 29/31.

Budapest, 14. März. Laut Bericht des Ackerbauministeriums vom 9. März übermintern die Winterfrüchte überwiegend gut. Die Winteranbaufläche ist 15 Proz. größer als im Vorjahre. Der Frühlingsanbau ist im Zuge und in den südlichen Landesteilen beendet. Die Frühlingsmiterung beeinflusst die Vegetation günstig.

Glogau, 14. März. Marktbericht. Weizen, weißer 16,40-17,40 bis 18,00, Durchschnittspreis 17,20 M p dz, gelber 16,20-17,20 bis 17,80, Durchschnittspreis 17,00 M p dz. Roggen 13,40-13,90-14,50 M, Durchschnittspreis 14,00 M p dz, Gerste 13,60-14,60-15,60, Durchschnittspreis 14,60 M p dz, Hafer 12,90-13,80-14,60, Durchschnittspreis 13,80 M p dz.

Samburg, 14. März. Getreidemarkt. (Schlußkurse. Weizen: Tendenz: Stetig. Medlenburger u. Holsteiner 189-196. Roggen: Tendenz: Ruhig. Medlenburger u. Altmärker 154-158. Ruff. eif. p Mai 10/15. Weizen. Tendenz: Ruhig. American mixed eif. —. La Plata eif. 104.

Paris, 14. März. (Schlußkurse.) Weizen. Tendenz: Stetig. p März 26,60, p April 26,75, p Mai-Aug. 26,75, p Juli-August 26,85. Weizenbl. Tendenz: Stetig. p März 35,65, p April 35,55, p Mai-Aug. 35,25, p Juli-Aug. 35,20.

Samburg, 13. März. Oliven. Kapselchen La Plata 100-103 M, do. deutsche 112-122 M, Kofoskuchen, deutsche 146-170 M, do. indische 145-165 M, do. russ. —, do. Marzeiler —, M. Lein. fuchen deutsche 135 M, März-April 135 M, Palmkuchen deutsche 128 M, März-April 128 M, Palmierschrot deutsch, 127-132 M, Erdnusskuchen, Marzeiler 163 M, do. Vorbeur 164 M, do. spanische 155 M, do. deutsche 103 M, Sobafuchen, deutsche 148 M, Sobabonnarot, deutsches 134-138 M. Ruhig.

Paris, 14. März. Spiritus. Ruhig. p März 42,25, p April 43,00, p Mai-August 43,87, p Sept.-Dezbr. 42,75.

Berlin, 14. März. Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen: 3948 Rinder (Rühe und Färsen), 1456 Kälber, 8445 Schafe, 13896 Schweine. Bezahlt wurden für 1 Rtr. Lebendgewicht Preise für Schlachtgewicht in Klammern in M.: Rinder: Ochsen — vollfleischig, ausgeweidete, höchsten Schlachtwertes (ungejocht) 46-52 (36-50), vollfleischig, ausgeweidete im Alter von 4-7 Jahren 46-47 (37-41), junge, fleischige, nicht ausgeweidete und ältere ausgeweidete Ochsen 46-48 (34-37), mächtig genährte junge u. gut genährte ältere 33-44 (22-33), Bullen: vollfleischig, ausgeweidete höchsten Schlachtwertes 49-50 (34-36), vollfleischig, jüngere 45-47 (30-34), mächtig genährte jüngere und gut genährte ältere 40-43 (27-30), Färsen und Kühe: vollfleischig, ausgeweidete Färsen höchst. Schlachtwertes — (—), vollfleischig, ausgeweidete Kühe höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 42-45 (24-29), ältere ausgeweidete Kühe und wenig gut entwidelte jüngere Kühe und Färsen 38-40 (29-33), mächtig genährte Kühe und Färsen 34-36 (24-28), gering genährte Kühe und Färsen — (—). Kälber: Doppellender, feinsten Maß 100-108 (143-154), feinsten Maß (Vollmilchmaß) 65-70 (113-117), mittlere Maß u. beste Saugfälscher 62-65 (103-108), gering. Maß u. gute Saugfälscher 55-60 (96-105), geringe Saugfälscher 55-60 (64-91). Schafe: Stallmättler, Mastlamm und jung. Mastlamm, 46-48 (32-39), ältere Mastlamm, geringe Mastlamm und gut genährte junge Schafe 42-45 (34-40), mächtig genährte Mastlamm und Schafe (Mastschafe) 36-41 (25-35). Schweine: Ferkel (Schweine über drei Zentner Lebendgewicht) — (—), vollfleischig der feineren Masten und deren Kreuzungen von 240 bis 300 Pfd. Lebendgewicht 48-50 (30-32), desgl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 47-48 (29-30), vollfleischig Schweine von 160 bis 200 Pfd. Lebendgewicht 46-47 (28-29), fleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgewicht 45-46 (28-29), Sauen 45-46 (28-29). Rinder ergötzt anfänglich matt, später ruhig, Kälber handl. glatt, Schafe glatt, Schweine markt. ruhig.

Breslau, 14. März. Zuder. Sowohl in Samburg als auch in London und New-York war die Marktlage bis zum Donnerstag schwach und die Kurse bröckelten langsam ab, zumal auch von verschiedenen Seiten Abgaben vorgenommen wurden. Seit gestern jedoch ist die Stimmung fröhlicher geworden, es fanden mehrfach Einbildungen statt und alle Monate haben um etwa 10 Pf. anziehen können. Zu der besseren Stimmung hat vielleicht auch das am Donnerstag zulaufende gekommene Kartell der deutschen Raffinerien beigetragen, über das folgendes berichtet wird: Die Verhandlungen, über die wir am 24. und 25. Februar zuletzt berichteten, sind inzwischen fortgesetzt worden und haben, wie von Magdeburg gemeldet wird, am gestrigen Tage zu einem Zusammenschluß sämtlicher deutscher Raffinerien, mit Ausnahme einer Raffinerie in Magdeburg, geführt. Die in Betracht kommenden Raffinerien sollen sich vor allen Dingen über das jeder einzelnen zuzugehende Inlandskontingent und Abgabepreis geeinigt haben. Einer für Montag, den 16. d. M., anberaumten neuen Veranmlung bleibt es vorbehalten, die Preisabstufungen zwischen den einzelnen Weißzuckerorten noch festzusetzen. Da es sich um kein Kartell handelt, hat auch keine Stellungnahme zu den bislang notierten Weißzuckerpreisen stattgefunden, doch soll die Bestimmung getroffen sein, daß auf Lieferung über zwei Monate hinaus vom jeweilig freigegebenen Kontingentquantum nicht verkauft werden darf, es sei denn mit einem Zuschlag von 7 1/2 Pf. per Zentner und Monat. Immerhin scheint man in den Händlerkreisen auf eine am Montag erfolgende allgemeine Erhöhung der Zuderpreise um 1/4 M. per Zentner zu rechnen. Verkäufe auf neue Termine sollen einsteilen, bis die Kontingentierung auch für diese fertiggestellt worden ist, nicht erfolgen dürfen. Nach der deutschen Februar-Statistik betrug der Verbrauch 98 003 tons gegen 94 359 bzw. 86 928 tons. Zum erstenmal in diesem Erntejahr ist der Verbrauch größer als im Vorjahre, aber selbstredend bleibt er für die Monate September/Februar noch immer zurück, denn die Zahlen für diese Monate lauten 704 784 tons 1913/14, 721 144 tons 1912/13, 584 862 tons 1911/12.

Zu Rohzucker blieben die Umfänge bei der weichenen Haltung des Artikels klein, Kornzuder ging in Magdeburg langsam um etwa 10 Pf. zurück und befestigte sich heute eine Kleinigkeit auf. In raffiniertem Zuder fand am Wochenanfang am hiesigen Plage größeres Geschäft statt, denn es ging das Gerücht, daß die vereinigten schlesischen Fabriken ihre Preise erhöhen würden.

Betriebsergebnisse der deutschen Zuderfabriken. Im Monat Februar 1914 wurden an Rohzucker verarbeitet 1 711 846 dz und seit Beginn der Kampagne 9 358 431 (i. V. 9 075 699) dz. Die Verarbeitung von Rohzucker stellte sich auf 13 347 dz im Februar und auf 81 936 (138 820) dz seit 1. September. Zuderabläufe wurden verarbeitet im Februar 136 349 dz und seit 1. Septbr. 1 200 932 (1 118 517) dz. Gewonnen wurden: Rohzucker aller Art im Februar 168 321 dz und seit 1. September 24 021 147 (24 251 207) dz. Die Verarbeitung von Rohzucker stellte sich im Februar auf 1 620 632 dz und seit 1. September 10 662 048 (10 151 992) dz. Die gesamte Herstellung von 1. September 1913 bis 28. Februar 1914 — in Rohzucker berechnet — beträgt 26 418 396 (26 301 255) dz. In den freien Verkehre gelangten gegen Entrichtung der Zuderzölle 2497 (13402) dz: 565, Posen 35) dz. Rohzucker, 865 476 (Schleien: 109 515, Posen: 13402) dz. Kristallizierter Zuder und 2119 dz Zuderabläufe. Steuerefrei waren 2369 dz fester Zuder, 511 510 (Schleien: 84 973, Posen: 33 407) dz unbenutzter und 699 dz denaturierter Zuder.

Samburg, 14. März. 2 Uhr 5 Min. Zudermarkt. (Telegr. der Firma Arnthal & Horstsch. Gebr. Vertreter: Gg. Karnath & Edwin Kitzner, Breslau.) p März 9,22, p Mai 9,35, p Aug. 9,57, p Okt.-Dez. 9,55. Tendenz: Ruhig.

Samburg, 14. März. 3 Uhr nachm. Zudermarkt. p März 9,22 1/2, p April 9,25, p Mai 9,32 1/2, p August 9,55, p Oktbr.-Dezbr. 9,52 1/2. Tendenz: Ruhig.

Paris, 14. März. Rohzucker. (Anfang.) Tendenz: Ruhig. Loko 29 1/2-29, Weicher Zuder. Tendenz: Ruhig. p März 32 1/2, p April 32 1/2, p Mai-Aug. 32 1/2, p Okt.-Jan. 31 1/2. (Schluß.) Ruhig. Loko 29 1/2-29, Weicher Zuder. Tendenz: Ruhig. p März 32 1/2, p April 32 1/2, p Mai-August 32 1/2, p Okt.-Jan. 31 1/2.

London, 14. März. 8 1/2. Zentnerzucker. Tendenz: Stetig. p März 9 Sh. 1 1/2, p April 9 Sh. 1 1/2, p Mai 9 Sh. 2 1/4, p Juni 9 Sh. 5 1/2, p Juli 9 Sh. 5 1/2, p Okt.-Dezbr. 9 Sh. 5 1/2. Raffinierter Zuder. Tendenz: Stetig. p März 13 Sh. 2 1/4, p April 13 Sh. 2 1/4, p Mai 13 Sh. 2 1/4, p Juni 13 Sh. 2 1/4, p Juli 13 Sh. 2 1/4, p Okt.-Dezbr. 13 Sh. 2 1/4. Raffinierter Zuder. Tendenz: Ruhig. p März 10 1/2, p April 10 1/2, p Mai 10 1/2, p Juni 10 1/2, p Juli 10 1/2, p Okt.-Dezbr. 10 1/2.

Breslau, 14. März. Kaffee. Größere Zufuhren in Brasilien, Italien und den europäischen Märkten eine laue Stimmung hervorgerufen, durch die die Kurse 2 1/2-3 Pf. bezw. 3 Fr. einbüßten. Der heutige Schluß in Samburg war allerdings fester und alle Monate konnten 1/2-3/4 Pf. zurückgewinnen. In Brasilien lagen nur vereinzelt Offerten vor, die aber verhältnismäßig hoch waren. Auch meist betont werden, daß gute Sante nach wie vor zu finden sind und sie haben deshalb ihren Preis fast vollständig aufrechterhalten.

Samburg, 14. März. 2 Uhr 5 Min. Kaffee. (Telegr. der Firma Arnthal & Horstsch. Gebr. Vertreter: Gg. Karnath & Edwin Kitzner, Breslau.) p März 45 1/2, p Mai 46, p Juli 46 1/2, p Septbr. 47, p Dezember 47 1/2. Tendenz: Behauptet.

Samburg, 14. März. 3 Uhr nachmittags. Kaffee. p März 45 1/2, p Mai 46, p Septbr. 47, p Dezbr. 47 1/2. Tendenz: Gut behauptet.

Bremen, 14. März. Kaffee. Tendenz: Ruhig.

Sauve, 14. März. Rio 4000 Cads. Santos 9000 Cads. Kaffee good average Santos: p März 56 1/2, p Mai 56, p September 57, p Dezbr. 57 1/2. Tendenz: Stetig.

Amerikanische Warenberichte. New-York, 14. März. Eigene Kabelmeldung über Emden.

Table with columns: vom, 14., 13., vom, 14., 13., vom, 14., 13. Rows include Kaffee März, Zucker März, Weizen März, Chicago, Mehl spring, westalian, Mais stetig, Baumwolle loko, Speck Chicago, Petroleum N.-York, do. Kredit-Balance, Terpentin.

Sie und Fettwaren. Breslau, 14. März. Schmalz. Die am Anfang der Woche etwas ermäßigten Preise riefen gute Kaufkraft hervor, die aber verschwand, als in den letzten Tagen die Preise von neuem anzogen. Jedenfalls ist die Lage des Artikels als fest zu bezeichnen.

Samburg, 14. März. Tendenz: Fest. Loko 55 1/2, Doppelender 56 1/2. Chicago. p Mai 10,87 1/2. Rüböl. Samburg, 14. März. Stetig. Loko 68. — Köln. Loko 71,00, p Mai 70,00. — Paris. Ruhig. p März 79,00, p April 78,25, p Mai-Aug. 76,75, p Septbr.-Dezbr. 76,75. — Antwerpen. Stetig. Loko 39 1/2, p Mai-August 38 1/2, p Septbr.-Dezbr. 38 1/2. — London. Raffin. 33 Sh. 9 P., roh 31 Sh. 1 P.

Leinöl. London, 13. März. März-April 25 Sh. 10 1/2, P. Mai-April 26 Sh. 4 1/2, P. — Paris. (Tel. d. F. Landsmann & Cie., Vertr. Georg Karnath & Edwin Kitzner, Breslau.) p März 62 1/2, p April 63 1/2, März-Juni 64, p Mai-August 65 1/2, p Septbr. 66 1/2. Stramm.

Baumwollöl. London, 13. März. Raff. 31 Sh. 9 P., roh 30 Sh. 3 P. Terpentinöl. London, 13. März. Amer. p März-April 32 Sh. 6 P. Petroleum. Antwerpen, 14. März. Tendenz: Ruhig. Loko 24 1/2, ba. Br., p März 25 Br., p April-Mai 25 Br.

Seringe. Breslau, 14. März. Seringe hatten ruhiges Geschäft bei fast unveränderten Preisen.

Chemikalien. Samburg, 14. März. Chilesalpeter. Ruhig. p März 10,52 1/2 M p 50 kg wagonfrei Samburg.

London, 13. März. Schwefels. Ammonial. Bedon März 11 1/4, März-April nominell.

C. T. I. Forst N.Y., den 14. März 1914. (Privattelegramm). Auf der hier stattgefundenen Vertretung deutscher Dominial-Schweizehellen war die Stimmung bei großer Käuferzahl lebhaft. Die Preise waren gegen das Vorjahr trotz des ungenügenden Schuransfalles durchschnittlich 6-12 M höher. Besonders begehrt waren hochfeine Luchswollen. Es wurde alles bis auf einige Stämme aus zweiter Hand verkauft.

London, 14. März. Wollauktion. Die Auktion verlief lebhaft bei stetigen Preisen. Angeboten sind 11 300 Ballen, zurückgezogen 700. Gestern waren 14 000 Ballen angeboten, zurückgezogen 300.

Bremen, 14. März. Baumwolle. Tendenz: Ruhig. Upland middl. loko 64 1/2.

Liverpool, 14. März. 12 Uhr 30 Min. Baumwolle. Lokomarkt ruhig. Amerikanische Middl. u. darunter 2 P., darüber 4 P. höher, Middl. 7,04. Kapitiide fest, 15 P. höher. Brasilianer 2 P. höher. Tagesumsatz: 7000 Ballen. Spel. u. Export: 500 Ballen. Terminmarkt: Ruhig. Terminpreise: p März 6,67, p März-April 6,67, p April-Mai 6,61, p Mai-Juni 6,60, p Juni-Juli 6,55, p Juli-August 6,51, p August-Sept. 6,41, p Sept.-Oktbr. 6,29, p Oktbr.-Nov. 6,20, p Nov.-Dez. 6,15.

Metalle. London, 13. März. 5 Uhr. Metalle. Kupfer. Stetig. Loko 63 Pfd. Sterl. 2 Sh. 6 P., 3 Mon. 63 Pfd. Sterl. 12 Sh. 6 P., Matter-Schluppreis 63 Pfd. Sterl. 2 Sh. 6 P., best selected 68 Pfd. Sterl. 5 Sh. 0 P., strong sheets 81 Pfd. Sterl. 0 Sh. 0 P., elektrolytisch. 65 Pfd. Sterl. 0 Sh. 0 P., bis 65 Pfd. Sterl. 10 Sh. 0 P., Zinn ruhig, Standard 173 Pfd. Sterl. 12 Sh. 6 P., 3 Mon. 174 Pfd. Sterl. 10 Sh. 0 P., engl. 173 Pfd. Sterl. 13 Sh. 0 P., — Blei ruhig, spanisch. 20 Pfd. Sterl. 0 Sh. 0 P., englisch. 20 Pfd. Sterl. 5 Sh. 0 P., — Zink ruhig, gewöhnliche Marken 21 Pfd. Sterl. 10 Sh. 0 P., best. Marken 22 Pfd. Sterl. 5 Sh. 0 P., gemalgtes Schlei. 25 Pfd. Sterl. 0 Sh. 0 P., Middleborough Nr. 3, ruhig, per Kasse 50 Sh. 5 1/2 P., 1 Mon. 50 Sh. 8 1/2 P., — Nickel zweiter Hand 171 Pfd. Sterl. — Aluminium 81 Pfd. Sterl. 0 Sh. 0 P., bis 85 Pfd. Sterl. 0 Sh. 0 P.

New-York, 14. März. Eigene Kabelmeldung über Emden.

Table with columns: vom, 14., 13., vom, 14., 13., vom, 14., 13. Rows include Rohzucker, Kupfer Standard, Stahlchienen.

Sandtag.

Abgeordnetenhause.

SS Berlin, 14. März.

Im Abgeordnetenhause wurde die Beratung des Berg-etats zum Abschluß gebracht. Zunächst beschäftigte man sich mit den Knappschaften, namentlich den Krankenhäusern der Knappschaften. Aus den Reihen des Zentrums wurde Beschwerde geführt, daß durch die Errichtung zahlreicher Knappschafts-Krankenhäuser den Vergleuten die Benutzung der bei ihnen besonders beliebten konfessionellen Krankenhäuser unmöglich gemacht würde. Die Regierung erwiderte darauf, daß nach den gesetzlichen Vorschriften gegen die Errichtung solcher Knappschafts-Krankenhäuser nichts einzuwenden sei, um so mehr, da die bisherigen Krankenhäuser nicht ausreichten. Die Beschwerden über die Behandlung in den Knappschafts-Krankenhäusern bezeichnete nachher der Nationalliberale Althoff als unbegründet. Gegen den Antrag des Zentrumsabgeordneten Fallin auf Bewilligung von Bauprämien im ober-schlesischen Bezirk in größerem Umfange, erklärte sich der Oberberghauptmann mit dem Hinweis darauf, daß die Leute von Benutzung der Bauprämien meistens nichts wissen wollten. Die Verwaltung habe auf diesem Gebiete bisher unangenehme Erfahrungen gemacht. Der Antrag, der auch vom Abgeordneten Korfant bekämpft wurde, wurde schließlich abgelehnt. Längere Erörterungen, an denen sich besonders der Abgeordnete Korfant, der Sozialdemokrat Hüß und der Zentrumsabgeordnete Imbusch sowie der Nationalliberale Hasenclaver beteiligten, bezogen sich auf die Behandlung der Vergleute, die Beschäftigung von Jugendlichen, Kindern und Frauen in den ober-schlesischen Bergwerken und die Sicherheitsmänner. Die Beschwerden in bezug auf die ober-schlesischen Verhältnisse namentlich wegen angeblich ungesicherter Beschäftigung von Frauen und Kindern sowie Jugendlichen, wurden von einem Vertreter der Regierung als unbegründet erklärt. Die wieder vorgebrachten Behauptungen über Schikanierung von Sicherheitsmännern wegen ihrer Eintragungen wurden von einem Vertreter der Regierung und von dem Abgeordneten Hasenclaver in eingehender Weise bestritten.

Am Montag beginnt die Beratung des Eisenbahnetats. 40. Sitzung. Berlin, 14. März, 11 Uhr. Am Regierungstische: Dr. Sydow. Präsident Dr. Graf von Schwerin-Wiwiß eröffnet die Sitzung um 11 1/4 Uhr.

Die Beratung des Etats der Berg-, Hutten- und Salinenverwaltung wird in der Debatte bei den Ausgaben für Wohlfahrtszwecke und für Bauprämien und Baudarlehen für Arbeiter fortgesetzt.

Abg. Gronowski (Str.): Seit Oktober des vorigen Jahres hat ein stiller Kampf eingeleitet im rheinisch-westfälischen Industriegebiet zwischen den konfessionellen und kommunalen Krankenhäusern und den Krankenhäusern, die auf Grund eines Beschlusses der Generalversammlung des Knappschaftsbereichs in Bochum errichtet worden sind. Es handelt sich um zehn Knappschaftskrankenhäuser. Es berührt schmerzhaft, daß jetzt, nachdem der allgemeine Knappschaftsbereich sich ein großes Vermögen erworben hat, zum Dank dafür, daß in schlechten Zeiten die konfessionellen und kommunalen Krankenhäuser sich der kranken und verunglückten Vergleute angenommen haben, durch Errichtung von Knappschaftskrankenhäusern die konfessionellen Krankenhäuser geschädigt werden. Das Vorgehen der Generalversammlung des Allgemeinen Knappschaftsbereichs Bochum muß als ein besonders rücksichtsloses bezeichnet werden. Die kranken Vergleute ließen sich am liebsten von den Ordensleuten behandeln. Der Einwand, daß die Knappschaftskrankenhäuser billiger seien, wird durch die Statistik widerlegt. Es kommt aber vor, daß aus den Knappschaftskrankenhäusern die Patienten mit ansteckenden Krankheiten in die anderen Krankenhäuser hineingesteckt werden. Bei einem großen Teil der Herren, die für die zehn neuen Krankenhäuser gestimmt haben, glaube ich, hat der Paß, gegen alles Religiöse und Konfessionelle mitgewirkt, (Beifall im Zentrum.)

Abg. Delius (Vpl.): Wir müssen es lebhaft bedauern, daß in Saarbrücken die Krankenunterstützungen herabgesetzt worden sind. Bei dieser Gelegenheit bitte ich den Minister um Auskunft darüber, ob es jetzt den Ärzten endgültig gelungen ist, ein Mittel gegen das Augenziestern der Vergleute zu finden.

Abg. Hüß (Soz.): Wir verlangen ein besseres Mitbewerbsrecht der Arbeiter in der Verwaltung der Knappschaftskassen. Die Pensionen der Knappschaftskassen sind unglücklich geringfügig. In der Urzfrage bin ich Anhänger der freien Urzwahl. Dem Antrage Fallin können wir nicht zustimmen, weil wir traurige Beweise dafür haben, daß der Arbeiter garnicht gefordert ist, nachdem er die Baudarlehen aufgenommen und das Haus gebaut hat, daß er sein Eigentum nachher auch wirklich behalten kann. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Das Haus beschäftigt sich sodann mit dem Antrage der Abg. Fallin (Str.) und Gen., die Regierung zu ersuchen, im ober-schlesischen Industriebezirk in größerem Umfange Bauprämien und unversinsliche Darlehen für Arbeiter zu gewähren oder auf abgebauten Kohlenfeldern staatseigene Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnhäusern und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen.

Abg. Fallin (Str.): Der Zweck des Antrages geht dahin, den Mißständen in den Arbeiterwohnungsverhältnissen im ober-schlesischen Kohlenrevier entgegenzutreten. Die Regierung ist schon seit einer Reihe von Jahren bemüht, diesen Mißständen abzuhelfen. Das müssen wir dankbar anerkennen. Wir müssen auch anerkennen, daß tatsächlich Abhilfe geschaffen worden ist. Der berufsschlesische Arbeiter in Oberschlesien hat einen Jahresverdienst von durchschnittlich 1085 Mark. Er muß für eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer und einer Küche durchschnittlich 15 Mark bezahlen. Mein Antrag richtet sich keineswegs gegen die Grund- und Hausbesitzer. Die Hausbesitzer sind unter den obwaltenden Umständen gezwungen, so hohen Mietzinsen zu erheben. Der Grund und Boden in Oberschlesien ist eben so teuer, und insofern müssen auch die Hausbesitzer, um leben zu können, einen höheren Mietzins erheben. Im Westen werden bedeutend höhere Löhne gezahlt als in Oberschlesien. Zwischen dem Osten und dem Westen besteht ein großer Unterschied in der Anzahl der staats-eigenen Vergarbeiterwohnhäuser und auch der Schlafhäuser. Der Fiskus hat versucht, dadurch Abhilfe zu schaffen, daß er die sogenannten Wochenhäuser errichtet hat, in denen die Arbeiter wohnen. Im allgemeinen entsprechen diese Wochenhäuser den Bedürfnissen der Arbeiter.

Oberbergauptmann von Velsen: Die Verhältnisse zwischen den einzelnen Grubenbezirken sind von einander sehr verschieden. In Saarbrücken liegen unsere Gruben so isoliert, daß wir genötigt sind, den Arbeitern den Bau von Arbeiterwohnungen zu ermöglichen. In Oberschlesien liegt unsere Königsgrube dicht an der Stadt Königsgrube, die Leute können also in dem Ort Wohnung finden. Wir haben mit dem Bau von Häusern in Oberschlesien schlechte Erfahrungen gemacht. Seit wir bei der Verteilung von Bauprämien dieselben Bedingungen stellen wie in Saarbrücken, will niemand mehr darauf eingehen. Auch in Westfalen müßten wir eigene Wohnungen bauen, sie sind dort ein notwendiges Übel, ohne das wir nicht auskommen. Aber wir können nur da bauen, wo ein Bedürfnis vorliegt. Jedenfalls aber wird von uns alles getan, was notwendig ist, um die Arbeiter zu halten.

Abg. von Haffel (konf.): Zur Lösung der Wohnungsfrage der Vergarbeiter sind zwei Wege möglich. Man kann einmal, wo die Arbeiter heimisch sind, wie in Saarbrücken, den Arbeitern den Bau eigener Häuser mit etwas Garten ermöglichen. Für Westfalen, wo schon staats-eigene Wohnungen vorhanden sind, eignet sich die Sache nicht. Für Oberschlesien würden sich nicht Prämienhäuser, sondern Kolonien am besten eignen. Nicht nur der Staat, sondern auch die Privatwerte haben auf dem Gebiete des Wohnungsweffens für die Vergarbeiter Vorbildliches geleistet.

Handelsminister Dr. Sydow: Das Aufsichtsrecht des Staates gegenüber den Knappschaftskassen beschränkt sich darauf, daß Gesetz und Statut beobachtet werden müssen. Nach der Reichsversicherungsordnung können Krankenhäuser dieser Art von Körperschaften errichtet werden, die eine den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Krankenpflege gewähren. Ein Grund, die Krankenhäuser der Knappschaftskassen hiervon auszuschließen, liegt nicht vor. Ich kann also von Aufsichtswegen dagegen nichts machen. Der Beschluß, die zehn Krankenhäuser zu errichten, hat die Zustimmung der Arbeiter gefunden. Unter den Vergarbeitern hat sich die Erkenntnis dafür, daß eventuell eine Krankenhausbesehung der Pflege in der Familie vorzuziehen ist, immer mehr verbreitet, und der Widerstand der Arbeiter dagegen hat sich mehr und mehr gelegt, da nach den neuen Bestimmungen das Hausgeld sich nicht mehr auf die Hälfte des Krankengeldes beschränkt, sondern sich in bestimmten Normen erhöht. Dann aber ist doch auch zu bemerken, daß die zehn Krankenhäuser im Laufe von zehn Jahren gebaut werden sollen. Die Vermehrung der Krankenhäuser war nötig, denn die bisherigen Krankenhäuser reichen nicht aus. Außerdem wird sich in den zehn Jahren die Belegschaft noch weiter vermehren.

Abg. Althoff (natlib.): Die wesentliche Steigerung der Beitragsleistung der Knappschaftsmitglieder ist nur auf die Vermehrung der Belegschaft zurückzuführen. Der Abg. Gronowski hat in außerordentlich scharfer Weise den Beschluß der letzten Generalversammlung des Knappschaftsbereichs in Bochum betreffend die Errichtung von Krankenhäusern kritisiert. Er hat namentlich die Verpflegung in diesen neuen Krankenhäusern sehr scharf angegriffen und sich zum Beweise seiner Behauptung auf einen Artikel des sozialdemokratischen Volksblattes in Bochum berufen. Dieser Artikel ist voll von überreizungen und von Entstellungen. Daß dieser Artikel durchaus ungerechtfertigte Angriffe enthält, geht einfach schon aus der Tatsache hervor, daß sämtliche Ältesten in der Generalversammlung der Knappschaftsbereiche diesen Artikel vor der Abstimmung desaboviert haben. Es dürfte auch dem Abg. Gronowski bekannt sein, daß eine Kommission, die zur Hälfte aus Arbeitervertretern und zur Hälfte aus Arbeitgebervertretern bestand, eingesetzt worden ist, mit der Aufgabe, ohne vorherige Anmeldung die Verhältnisse in den Knappschaftskrankenhäusern zu untersuchen, und insbesondere sich genaue Kenntnis von der Behandlung und Verpflegung der Kranken zu verschaffen. Über das Ergebnis dieser Untersuchung wird jedesmal ein Protokoll verfaßt. Nach diesen Protokollen muß man sagen, daß im allgemeinen die Verpflegung und Behandlung der Kranken zu keinerlei Beanstandung geführt haben. Die Befürchtung des Abg. Gronowski, daß durch die Knappschaftskrankenhäuser die konfessionellen und kommunalen Krankenhäuser geschädigt werden, kann ich nicht teilen. In unserem dicht bevölkerten Industriebezirk haben wir noch viel zu wenig Krankenhäuser. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Imbusch (Str.): Ich hoffe, daß die Erwartungen des Vorredners sich erfüllen werden. Aber ich muß all das, was gegen meine Ausführungen vorgebracht worden ist, für hinfällig halten.

**Abg. Korfanti (Polc):** Die Erfahrung hat gezeigt, daß Arbeiter, sobald sie in irgend eine Abhängigkeit vom Bergbau geraten, in ihren bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechten beeinträchtigt werden. Das zeigt sich ja im oberösterreichischen Bergrevier am auffälligsten bei den Gemeindevätern. Ich werde deshalb gegen den Antrag stimmen.

**Abg. Wronowski (Ztr.):** Mit besonderer Freude nehme ich davon Kenntnis, daß sowohl Herr Altkhoff wie Herr Süß nicht die Kranken Vergütung hindern wollen, ihre religiösen Bedürfnisse zu befriedigen. Ich habe nicht die Krankenhäuser in Gelsenkirchen oder Neulingshausen angegriffen. Es ist nur darauf hingewiesen worden, daß die höheren Krankenkosten nicht immer eine bessere Versorgung gewährleisten, da ja in den konfessionellen Krankenhäusern ein Teil des Pflegepersonals, z. B. die Schwestern, ihre Hilfe umsonst leisten. Der Antrag Kallin und Gen. wird abgelehnt.

Zu den Ausgaben für die Oberbergämter liegt der Antrag Brust (Ztr.) vor, den Amtsitz der königlichen Bergrevierbeamten möglichst in den Mittelpunkt der einzelnen Bergreviere zu legen.

**Abg. Brust (Ztr.):** Der Minister hat eine gleichlautende Eingabe der Stadt Wuer abgelehnt. Ein entsprechender Antrag meinerseits in der Budgetkommission ist leider abgelehnt worden. Es ist auf jeden Fall am zweckmäßigsten, den Bergrevierbeamten an einen Ort mitten im Bezirk zu legen, von wo aus er am schnellsten zu den Rechen gelangen kann. Es ist ja richtig, daß bei der Auswahl des Amtsitzes auch auf die Schulverhältnisse und den gesellschaftlichen Verkehr für die Beamten Rücksicht zu nehmen ist. Daran fehlt es aber in Wuer keineswegs. Ich bitte daher, den Wunsch der Stadt Wuer zu berücksichtigen.

**Oberbergamtsrat von Bessen:** Der Antrag rennt offene Türen ein. Die Verwaltung verfährt ja schon so, wie es verlangt wird, indem sie den Amtsitz möglichst in den Mittelpunkt der Reviere legt. Ein einzelner Ausnahmefall kann hier nicht ausschlaggebend sein. Manchmal kann ein außerhalb des Reviers gelegener Punkt wegen seiner Verbindungen zweckmäßiger sein, als einer im Revier. Hervorheben möchte ich noch, daß die Reisegebühren auf Landwegen auch erheblich teurer als auf der Eisenbahn sind. Die Bergwerksdirektion Neulingshausen hat mit dieser Frage übrigens nichts zu tun, sondern das Oberbergamt. Da die Verlegung der einzelnen Reviere mit der Zeit wechseln, so müssen wir, um nicht einem Beamten dauernd eine zu große Arbeitslast aufzubürden, einen Ausgleich schaffen können. Das ist nur möglich, wenn mehrere Beamte aus verschiedenen Bezirken an einem Orte ihren Amtsitz haben. Aus diesem Grunde ist es auch nicht möglich, die Reviereinteilung zu ändern. Es kann vorkommen, daß in kurzer Zeit eine Grube nicht mehr vorhanden ist oder still gelegt wird.

**Abg. Imbusch (Ztr.):** Die Bergbauarbeit wird von Jahr zu Jahr gefährlicher, deshalb muß alles, was möglich ist, geschehen, um die Sicherheit der Gruben zu erhöhen. Nun sagt man, das Institut der Sicherheitsmänner habe keinen Erfolg gehabt. Sie würden mehr leisten, wenn sie von den Behörden besser unterstützt würden. Es müssen auch Minimallohne für die Sicherheitsmänner eingeführt werden.

**Abg. Korfanti (Polc):** Die Entwicklung des Bergbaues, die technischen Einrichtungen, die Heranziehung ungelerner Arbeiter aus der Landwirtschaft, sowie die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter, namentlich in Oberschlesien, haben die Zahl der Unfälle vermehrt. Arbeiter unter 18 Jahren sollte man überhaupt nicht in der Grube beschäftigen. Auch das Lohnsystem trägt zur Vermehrung der Unfälle bei. Die Tantiemen der Beamten für die Förderung und die Arbeit tragen ferner dazu bei. Die Berginspektion in Jahorge hat dem Arbeiterausschuß falsche Mitteilungen über den Erlös gemacht. (Vizepräsident Dr. Porst bittet den Redner, nicht von dem Thema abzuschweifen.) Die Löhne sind eine der Hauptquellen für die große Unglücksziffer; der Arbeiter will den geringen Mehrlohn durch Mehrarbeit erhöhen und infolgedessen kommen mehr Unfälle vor. Aber der Lohn — (Vizepräsident Dr. Porst macht dem Redner wieder auf das Thema aufmerksam), Herr Präsident, der Abg. Imbusch hat ausdrücklich über die Unfallziffer gesprochen, und zwar für Jahr habe ich bei dieser Gelegenheit die Unfallziffer vom Gesichtspunkte der Lohnhöhe besprochen. (Vizepräsident Dr. Porst ruft den Redner förmlich zur Sache.) Die künstliche Verkürzung der Löhne müssen die Arbeiter dadurch ausgleichen, daß sie mehr Arbeit leisten, die Mehrarbeit hat zur Folge, daß sie die nötige Sorgfalt außer Acht lassen, und dadurch vermehren sich die Unfälle. Die Prämien der Beamten haben zur Folge, daß diese die Arbeiter zu ihrer Tätigkeit anspornten und ermuntern. Auf den feststehenden Gruben in Oberschlesien ist der Lohn — (Vizepräsident Dr. Porst ruft den Redner zum zweiten Male zur Sache, und macht ihn auf die geschäftsbearbeitungsmäßigen Folgen eines dritten Rufes zur Sache aufmerksam.) Ich bin der Ansicht, daß die Löhne — (lebhaftes Zwischenrufen des Abg. von Wappenheim.) Vizepräsident Dr. Porst: Ich will noch nicht eingreifen, aber ich bitte Sie nun, wirklich zur Sache zu kommen. — Abg. von Wappenheim: Unerträglich! Wenn Ihr Parteireisend Sohn bei allen Gelegenheiten über alles mögliche spricht, was mit dem Thema nicht zusammenhängt, dann sind Sie nicht am Platze, hier aber rufen Sie: Unerträglich. Vorige auf den Rechen stehen und Santemann zeugen, daß die Bergverwaltungen die nötigen Vorkehrungsregeln außer Acht lassen, die bergpolizeilichen Vorschriften wenig beachten, wenn es sich darum handelt, daß Kohlen gefördert werden. Die Sicherheitsmänner sind durchaus befreit, ihre Pflicht zu erfüllen; aber es wird ihnen durch die aufsichtsführenden Beamten die Ausübung ihrer Pflicht systematisch vereitelt. In Oberschlesien wurden die Sicherheitsmänner vielfach schikaniert, so daß sie schließlich auf ihr Amt verzichteten; es fanden sich aber keine Nachfolger. Ein Sicherheitsmann Hiel, der 20 Jahre auf einer Zeche beschäftigt war, hat sich in einer Eingabe an den Handelsminister darüber beschwert, daß er aus seiner Arbeit entlassen wurde, trotzdem der Arbeitgeber 20 Jahre lang mit ihm zufrieden gewesen ist. Als er mit einem Steiger die Grube besuchte und feststellte, daß eine Temperatur von über 27 Grad herrschte, forderte ihn der Steiger auf, weiterzugehen. In einem anderen Falle war es ebenso. Es wurde dem Arbeiter dann fortgesetzt zugesagt. Die Erfahrungen dieses Sicherheitsmannes zeigen, daß man den Sicherheitsmännern systematisch ihre Aufgabe erschwert. Auch ich halte eine Reform dieser Einrichtung für erwünscht.

**Abg. Süß (Soz.):** Die Frauen- und Kinderarbeit sollte im Bergwerksbetrieb ganz verboten werden. Die tödlichen Unfälle sind in Preußen ganz erheblich häufiger als in England, Frankreich und Österreich. Nur in Amerika, wo der Kapitalismus noch rücksichtsloser herrscht als bei uns, liegen die Verhältnisse noch ungünstiger als in Preußen. Die Sicherheitsmänner sind bedeutungslos geblieben, weil das Institut nach dem Rezept der weißen Salbe geschaffen ist. Wenn Sie die Zustände bessern wollen, so müssen Sie Arbeiterkontrollure anstellen und das Prämienystem abschaffen.

**Abg. von Haffel (Konf.):** Die Lage des Bergbaues im Oberharz ist schon schwierig genug, sobald die Bevölkerung darunter zu leiden hat. Die Verlegung des Oberbergamtes von Clausthal würde eine weitere Schädigung hervorrufen. Dem Antrag Brust und Genossen können wir nicht zustimmen. Die Entscheidung in solchen Fällen wird man der Staatsregierung überlassen müssen. In landwirtschaftlichen Kreisen beschwert man sich darüber, daß bei der Anlage von Vergewerten durch Entziehung des Wassers den Grundbesitzern und Gemeinden Schaden zugefügt wird. Die Oberbergämter sind nun aber auf Grund der Bestimmungen des Berggesetzes in der Lage hier gegebenenfalls einschreiten zu können. Der Braunkohlenbergbau, der meist im Tagebau betrieben wird, bedingt sich immer weiter aus. Es wird nun darüber gellagt, daß durch diese Art des Bergbaues ganz erhebliche Schäden entstehen, die nachher nicht mehr beseitigt werden können. Ein großer landwirtschaftlicher Verein wünscht deshalb, daß Vorkehrungen getroffen werden, damit die Braunkohlenbergwerke den guten Boden, die Muttererde nicht verkommen lassen. Es muß dafür gesorgt werden, daß diese Erde später wieder benutzt werden kann. In unserer Zeit, wo wir uns bemühen, alle möglichen Ödländerien kulturfähig zu machen, sollte man doch dieser künstlichen Schaffung von Ödländerien entgegen treten. Das mannsfeldische Bergrevier hat Wünsche nach Eisenbahnverbindungen, weil den Arbeitern durch die weiten Wege viel Zeitverlust erwächst.

**Handelsminister Dr. Sydow:** Die Verlegung des Oberbergamtes von Clausthal nach Hannover ist von der Stahlindustrie angeregt worden, weil dies angeblich ihren Interessen besser entspricht. Ich habe hier den Plan in der Öffentlichkeit aufgebracht, meldete sich auch ein Gegner. Ich kann aber hier hervorheben, daß das Oberbergamt in Clausthal bleibt. Es ist geschichtlich der Mittelpunkt des Bergbaues im Oberharz. Durch seine Verlegung würde das ganze Gebiet schweren Schaden erleiden.

**Geheimrat Bennholz:** Der Abg. Korfanti hat die Klagen, die in der Presse laut geworden sind, aufgegriffen, daß auf der staatl. Königsgrube jugendliche Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren zwölf Stunden lang ohne Pause beschäftigt worden sind. Nach der von uns angestellten Nachprüfung hat sich diese Behauptung als unrichtig herausgestellt. Auf der Königsgrube werden die jugendlichen Arbeiter ebenso wie die übrige Belegschaft nur neun Stunden lang unter Tage beschäftigt. Die gesetzlichen Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter werden von uns streng innegehalten. Auch der andere Fall, daß ein Sicherheitsmann von der Zeche von der Seydt im Oberbergamtsbezirk Dortmund nicht geschützt worden sei, stellt sich nach den vor zwei Jahren angestellten Ermittlungen als ganz anders dar. (Abg. von Wappenheim: Hört, hört.) Dieser Sicherheitsmann hatte die übrigen Sicherheitsmänner und Arbeiterauschmittglieder so schikaniert, daß diese an die Bergverwaltung herankamen mit der Bitte, diesen Sicherheitsmann zu entlassen. (Hört! hört! rechts). Diese Sache hat auch das Kgl. Gewerbegericht beschäftigt und der Sicherheitsmann Hiel ist mit seiner Klage auf Wiederherstellung des Arbeitsverhältnisses abgewiesen worden. Es ist weiterhin darüber gellagt worden, daß die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern auf Steinkohlenbergwerken ausgedehnt sei, und zwar durch die Veranlassung vom 4. März 1913. Eine Erweiterung ist nur erfolgt auf die Zeit von 5½ bis 6 Uhr und zwar mit Rücksicht auf die veränderte Gesetzgebung der Gewerbeordnung. Daraus hat sich aber die Unmöglichkeit ergeben, die jugendlichen Arbeiter mit sonstigen für sie zweckmäßigen Arbeiten zu beschäftigen. Die Behauptung, daß die Anzahl der unter Tage beschäftigten jugendlichen Arbeiter in Oberschlesien zugenommen habe, ist an sich richtig. In anderen Bezirken geht sie aber zurück, z. B. im Mansfeldischen, wo vor einigen Jahren noch tausend Jugendliche beschäftigt wurden, augenblicklich nur noch etwa 500. Die vermehrte Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter in Schlesien ist nur zu begrüßen. Diese Maßregel dient dazu, um einen tüchtigen Bergarbeiternachwuchs zu beschaffen. Dieser Gedanke ist, z. B. in England recht lebendig verkörpert. Dort werden sehr viele jugendliche Arbeiter unter Tage beschäftigt. Es sind namhafte Techniker, die die geringe Unfallzahl der englischen Werke auf diese Beschäftigung zurückführen.

**Abg. Safenelever (Natlib.):** Für die Unfallziffer haben die verschiedenen Redner die Schuld nach der Kohle und die dadurch verminderte Sicherheit verantwortlich gemacht. Der Abg. Altkhoff hat aber schon nachgewiesen, daß diese Behauptung unzutreffend ist. Ich protestiere dagegen, daß einzelne Erscheinungen verallgemeinert werden. Auch bei den Strafdichten handelt es sich nur um ganz vereinzelte Ausnahmefälle. Als einen weiteren Grund der Unfälle hat man immer wieder das Prämienystem angeführt. Auch hier handelt es sich nur um unbewiesene Vermutungen. Die Rechenverwaltungen haben auf Grund langjähriger Erfahrungen die Prämien eingeführt, um die Steiger für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit noch mehr zu interessieren. Die Vergewerksbesitzer werden einen an sich richtigen Grundsat nicht der Sozialdemokratie zuliebe aufgeben. Die Steiger sind zweifellos genügend entlohnt. Man hat wieder die Ausländerfrage erörtert. Wir hatten 1902 247 000 Mitglieder der Snappschäftsvereine, 1912 409 000. Von diesen Mitgliedern stammen 1902 77 000 aus den östlichen Provinzen, 1912 139 000. Ausländer waren 1902 14 000, 1912 34 000 vorhanden. Die Hauptsteigerung des Zuzuges ausländischer Arbeiter bezog sich auf Österreich-Ungarn. Als ein weiterer Grund der Unfälle wird die Höhe der Strafen angeführt. Die Zahlen, die der Abg. Süß vorgebracht hat, stimmen nicht. Aufklärungen über die Schlagweite auf der Zeche stehen sind nicht bloß vom Reichs-, sondern auch vom Bergbauverein veranlaßt. Die Unfallziffern stehen amtlich fest. Es ist nur zu bedauern, daß noch eine derartige große Anzahl von Unfällen passieren. Erschreckend ist, daß von sämtlichen Unfällen ungefähr 30 Proz. auf Selbstverletzung im Bergbau zurückzuführen sind. Ein richtiges Bild gibt nur die Statistik über die entschuldigungsrechtlichen Unfälle, wenn man auch die Unfallmeldungen nicht beiseite schieben darf. Die Werkbesitzer sind befreit, nach Möglichkeit die Zahl der Unfälle zu vermindern. Hinsichtlich der Sicherheitsmänner ist von einem Geheimmaterial gesprochen worden. Es ist kein Geheimmaterial, sondern aus den Berichten der Revierbeamten und aus Zeitungsnachrichten vom Bergbauverein gesammelt einer größeren Zahl von Abgeordneten zugeführt und auch in Essen in den Geschäftsräumen zur Einsicht freigegeben. Die Tätigkeit der Sicherheitsmänner in Gelsenkirchen hat gezeigt, daß die Sozialdemokraten trotz der inaktiven Farbe ihrer Sicherheitsmänner ihren Zweck doch nicht erreichen, daß vielmehr die Sicherheitsmänner selbst zu der Überzeugung kommen, daß die Befahrungen durch die staatlichen Beamten vollauf genügen, um die für den Schutz von Leben und Gesundheit der Arbeiter vorhandenen Einrichtungen nachzuprüfen. (Beif. v. d. Natlib.)

**Abg. Imbusch (Ztr.):** Die Zahl der Unfälle, die durch die Geschäftlichkeit des Betriebes verursacht sind, ist mit wenigen Schwankungen fast alljährlich in die Höhe gegangen. Die Unglücksfälle, die auf Selbstverletzungen der Arbeiter zurückzuführen sind, weisen eine sinkende Tendenz auf. Es ist nicht richtig, wenn man immer sagt, 30 Proz. der Unglücksfälle der Arbeiter sind auf das eigene Verschulden der Arbeiter zurückzuführen.

**Abg. Süß (Soz.):** Der Abg. Safenelever hat uns nicht erklärt, woher die Steigerung der Unfälle kommt. Mit solchen partiipolitischen Erörterungen, wie sie der Abg. Safenelever hier in die Debatte gezogen hat, beweist man nur, daß man seiner Sache nicht sicher ist.

**Abg. Safenelever (Natlib.):** Ich habe immer betont, daß Unfälle in unseren Bergwerksbetrieben vorkommen. Das steht fest. Seit 20 Jahren werden immer wieder von der Sozialdemokratie dieselben Gründe vorgebracht. Es wird nichts Neues gebracht. Ich habe hier nur versucht, diese Gründe zu widerlegen. Die Debatte wird geschlossen.

**Der Antrag Brust wird abgelehnt.**  
Der Rest der ordentlichen Ausgaben wird bewilligt, desgleichen nach unerheblicher Debatte das Extraordinarium.  
Damit ist der Etat der Berg-, Küttens- und Salinenverwaltung erledigt.

Nach 4½ Uhr vertagt sich das Haus auf Montag 11 Uhr. (Etat der Eisenbahnverwaltung).

## Rus den parlamentarischen Kommissionen.

### Das Wohnungs Gesetz.

\* Berlin, den 14. März. Die erste Kommission des Abgeordnetenhauses beriet Freitag zunächst den § 4 des Artikels 3 des Wohnungsgesetzes. Danach können durch Polizeiverordnungen, durch welche die Unterbringung von Arbeitern geregelt wird, Mindestanforderungen hinsichtlich der Beschaffenheit, Einrichtung, Ausstattung und Unterhaltung der Unterkunftsfrage festgesetzt werden. — Hierzu führte ein Vertreter der Regierung aus, daß auch jetzt schon Polizeiverordnungen beständen, betr. die Mindestanforderungen, die an Arbeiterwohnungen zu stellen seien; solche Verordnungen seien aber mehrfach angefochten und rechtsunwürdig erklärt worden. Die hierzu vorliegenden Anträge, die die Unterbringung von Arbeitern durch Polizeiverordnungen unter Aufsicht von Polizeivorkehrern obligatorisch regeln wollen, wurden von dem Redner und auch von dem Minister bekämpft, da sie im Widerspruch mit den vorher angenommenen Paragraphen über die Benutzung der Gebäude ständen, bei denen sowohl von dem Zwangscharakter, als auch von der Festsetzung der Einzelheiten Abstand genommen worden sei. — Aus der Kommission heraus wurde von verschiedenen Seiten auf das Bedenkliche der Anträge hingewiesen. Deren Bestimmungen nicht einmal den Arbeitern erwünscht sein würden, die darin eine Einschränkung der Freizügigkeit erblickten. — Unter Ablesung aller Abänderungsanträge wurde § 4 in Fassung der Regierungsvorlage angenommen. — Es folgte die Beratung zweier Anträge auf Einführung neuer Paragraphen; der eine enthält die Mindestanforderung an Wohnräume für Arbeitnehmer, die bei Arbeitgeberinnen Kost und Logis erhalten, der andere besondere Vorschriften zum Schutze der Heimarbeit. Der Vertreter der Regierung erklärte sich gegen beide Anträge, von denen der eine zumteil durch die vorausgegangenen Beschlüsse erledigt, der andere durch das Reichsgesetz über die Heimarbeit überflüssig geworden sei; zudem bedeute der letzte Antrag eine vollständige Erörterung der Heimarbeit. — Nach kurzer Erörterung wurden beide Anträge abgelehnt.

Die Beratung ging dann über zu dem ersten Teil des Art. 4, der die örtliche Wohnungsaufsicht behandelt. § 1 Abs. 1 monach die Wohnungsaufsicht dem Gemeindevorstand obliegt, wurde unverändert angenommen, nachdem der Regierungsvertreter erklärt hatte, daß die Fassung der Vorlage so gewählt sei, daß dem Stadtbürgermeister entgegengetreten und der Gesundheitspolizei die Möglichkeit des Eingreifens gegeben werde. — Hierauf vertagte die Kommission die Weiterberatung.

## Letzte Nachrichten.

### Militärisches.

w. Köln, 14. März. Gegenüber einer aus dem „Antropener Handelsblatt“ entnommenen Meldung des „Temps“, nach der sich die rheinischen Truppen infolge angeordneter Übungen fast auf Kriegsfuß befänden, stellt die „Kölnische Zeitung“ fest, daß in keiner der rheinischen Garnisonen irgendein Truppenteil fast auf Kriegsfuß sich befindet. Verleumdungen hätten, soweit die „Kölnische Zeitung“ weiß, nicht stattgefunden. Ob im Laufe des Frühjahrs eine Kavalleriedivision auf dem Truppenübungsplatz Eilenborn zusammenzöge, sei unbekannt, jedoch sehr zweifelhaft, da das achte Armeekorps in diesem Jahre Kaisermanöver habe, und die bei solchem Anlasse dem Korps zuzuteilende Kavallerie erst kurz vor dem Kaisermanöver aufgestellt werde.

### Zur Frage des Geburtenrückganges.

— Mit dem beim Reichstag eingegangenen Gesetzentwurf über den Verkehr mit Mitteln zur Verhinderung von Geburten beschäftigt sich am 13. März der „Voll. Btg.“ zufolge die Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie zu Berlin. Das Gutachten der Gynäkologischen Gesellschaft geht dahin, daß gewisse, unter scheinbar harmloser Zweckbestimmung in den Verkehr gebrachte Mittel, die aber in Wahrheit zum Abort führen und schwere Gesundheitsstörungen im Gefolge haben, dem freien Verkehr entzogen und nur in Apotheken auf ärztliche Recepte hin verabfolgt werden sollen. Gingen sollen die an sich nicht gesundheitsschädigenden Mittel, auch wenn sie antikonzeptionellen Zwecken dienen, keine Verkehrsbeschränkung erfahren. Die Gynäkologische Gesellschaft zu Berlin hält es für einen verhängnisvollen Irrtum, zu glauben, daß durch Verkaufsverbote oder Beschränkungen der antikonzeptionellen Mittel der auch von den Ärzten beklagte Geburtenrückgang in irgendwie nennenswerter Weise aufgehoben werden kann. Solange der Wille zur Schwangerschaftserhaltung vorhanden ist, ist kein Gesetz imstande, dies zu verhindern. Jedoch ist die Gesetzgebung auf diesem Gebiete nicht ganz wirkungslos; deshalb beantragt die Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie die Wiedereinbringung des Gesetzes gegen die Kurpfuscherei zum mindesten in den Abschnitten, die eine Behandlung von Frauenleiden und Geschlechtskrankheiten durch Nichtärzte verbieten.

### Die Ministertrip in Italien.

Rom, 14. März. Das „Giornale d'Italia“ meldet: Eo Landra hat mit seinen Bemühungen zur Bildung des neuen Kabinetts begonnen. Unter anderem suchte er bei San Giuliano auf, vermutlich, um ihn zu bitten, sein Portefeuille zu behalten. (Vgl. den Artikel auf der ersten Seite der Zeitung. — Red.)

### Aus Rußland.

St. Petersburg, 14. März. Die „Nowoje Wremja“ meldet: Heute abend findet im Palast der Reichsduma eine geheime Sitzung statt, zu der 65 Abgeordnete der Parteien von der Rechten bis zu den Kadetten einschließlich eingeladen sind und an der der Ministerrat teilnimmt. Der Ministerpräsident wird mit Genehmigung des Kaisers die Beziehungen zwischen der Regierung und der Duma besprechen und die Duma zu gemeinsamer Arbeit mit der Regierung auffordern, die für die bevorstehenden großen Aufgaben notwendig ist. Die Minister Stajonow und Suchomlinow werden die Fragen der äußeren Politik und der Landesverteidigung im Hinblick auf die großen Forderungen der Seereschlacht besprechen.

w. Jekatarinodar, 14. März. Die Küste des Asowschen Meeres wurde in der Nähe des Kosantendorfes Nchtrastaja im Gebiete Kuban infolge eines Orkans durch eine Hochflut heimgesucht. 200 am Ufer schlafende Arbeiter sind fortgespült worden und ertrunken. Viele Arbeiteransiedlungen sind überschwemmt. In der Stadt Temruk ist der Zementdamm vom Wasser zerstört und ein großer Teil der Stadt überschwemmt. Mehrere Personen sind umgekommen.

Die Provinz Kuban wurde von einem furchtbaren Orkan heimgesucht. Das Asowsche Meer stieg um drei Meter und überschwemmte die Orte Staniba und Atschujewskaja, wo über tausend Menschen umkamen. In Jansenstaja ertranken 150 Personen. Auf der am Schwarzen Meer entlang führenden Eisenbahn wurden Wagen und Lokomotiven durch Fluten umgestürzt. In Atschujewskaja stürzten 380 Gebäude ein.

### Zur Lage auf dem Balkan.

w. Konstantinopel, 14. März. Der türkisch-serbische Friedensvertrag ist unterzeichnet worden.

w. Durazzo, 14. März. Gestern mittag begab sich Fürst Wilhelm in Begleitung seines Hofstaates, darunter Esjad Pascha zum Selamlif. Das Gebet verrichtete der Mufti von Dibra, teils in albanischer und teils in arabischer Sprache. Es war das erste Mal, daß der Gottesdienst in der Moschee in albanischer Sprache stattfand. Der Fürst wurde von der Bevölkerung stürmisch begrüßt.

### Aus England.

w. London, 14. März. Die Bergarbeiter, von denen 10 000 streikten, hielten drei große Versammlungen ab. In Rotherham wurden Resolutionen angenommen, die befriedigt davon Kenntnis nehmen, daß auf den Gruben in Yorkshire in der nächsten Woche Forderungen überreicht werden sollen, in denen ein Lohnminimum verlangt und der Entschluß ausgedrückt wird, fest zu bleiben, bis der Sieg gesichert ist.

w. London, 14. März. Sechs Frauenrechtlerinnen, die heute morgen dem Staatssekretär des Innern Mr. Benna die Fenster einschlugen, wurden zu je 2 Monaten Gefängnis bei schwerer Arbeit verurteilt. In der letzten Nacht brannten die Frauenrechtlerinnen den Pavillon des Lawn Tennisclubs bei Birmingham nieder. Frau Panthurst ist aus dem Holloway-Gefängnis wieder entlassen worden, nachdem sie den Hungerstreik begonnen hatte.

### Verschiedene Nachrichten.

Frankfurt a. M., 14. März. Der Landrat des Kreises Wingen. Geheimer Regierungsrat Dr. Weckmann, früheres Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses ist heute nacht gestorben.

w. Königsberg, 14. März. Zu dem tödlichen Unfall des Fliegeroffiziers Leutnants de Lesser wird noch gemeldet: Der Flieger ging mit einer Zeppelin-Stahltaube in zu steilem Flug nieder und vermochte das Flugzeug beim Landen nicht aufzurichten, so daß es mit großer Wucht aufstieß und sich in die Erde einwühlte. Der Offizier brach den Halswirbel und war sofort tot.

w. Stade, 14. März. Der Kirchenträger Ernst Saale, der im Verdacht steht, den Pastor Loetz in Respholt ermordet zu haben, ist vom Stader Landgericht wegen zweier Einbrüche in Stader Pastorenhäuser zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Saale wird nach Aurich transportiert, wo die Untersuchung wegen der Respholter Morbsache fortgesetzt wird.

w. Tokio, 14. März. Das Abgeordnetenhause lehnte die vom Oberhause am Flottentat vorgenommene Änderung ab. Die gemeinsame Sitzung beider Häuser zur endgültigen Beschlußfassung soll am 17. März stattfinden.



# J. Glücksmann & Co.

Ohlauerstrasse 71/73.  
Gegründet 1854.

## Sonder-Angebot

### in modernsten Frühjahrs-Kostümen

aus marine reinwollenen Kammgarnstoffen, mit aparter Garnierung und Seidenfutter

Stück 15<sup>00</sup> 16<sup>50</sup> 18<sup>00</sup> 23<sup>00</sup> M

aus englisch gemusterten Stoffen, mit Seidenfutter, in geschmackvoller Ausführung

Stück 15<sup>00</sup> 16<sup>50</sup> 18<sup>00</sup> 22<sup>00</sup> M

# D. Immerwahr Nachf., Ring 19,

Neuheiten in Möbel-, Vorhang- und Dekorationsstoffen, Gardinen, Stores, Deutsche Teppiche, Divan-, Tisch- und Bettdecken.

## Wirklich echte Perser Teppiche

solideste Fabrikate und sehr preiswert.

Stets Gelegenheitskäufe vorjähriger Muster und Reste.

# E. Heimann, Bankhaus

Gegründet 1819.

Breslau, Zentrale: Ring 33.

Wechselstube A: Neue Schweidnitzer Str. 4

„ B: Adalbertstr. 2

„ C: Moltkestr. 1, Ecke Matthiasstr.

Ausführung aller das Bankfach betreffenden Geschäfte.  
Prompte Erledigung von auswärts eingehender Aufträge.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postscheck-Konto 68.

## Die Deutsche Mittelstandskasse zu Bosen

G. m. b. H.

vermittelt billige Beleihungen landwirtschaftlicher Grundstücke in der Provinz Bosen Ungünstige Lasten und Schulden werden beseitigt, die Grundbuchverhältnisse geregelt.

Die Mittelstandskasse verschafft hinter der Landschaft oder einer sonstigen Tilgungshypothek eine Rente der königlichen Ansiedlungs-Kommission.

**Zinsfuß 3,5 Proz., höchstens 3,8 Proz.,**

hierzu mindestens 1/2 Proz. Tilgungsbeitrag, wodurch die Rente in rund 64 Jahren getilgt wird. Wird der Tilgungsbeitrag auf 1 Proz. jährlich erhöht, so dauert die Tilgung nur rund 46 Jahre.

Die alte Beleihung ist kündbar

Die neue Beleihung ist unkündbar — von Seiten des Gläubigers (Schuldner kann jederzeit zurückzahlen)

nicht allmählich zu tilgen, hochverzinslich.

Die Mittelstandskasse verschafft ferner deutschen Kaufleuten Grundstücke in allen Größen. Hypotheken und Restausgelde werden nach den günstigen Bedingungen des genannten Instituts geregelt. Es werden sowohl Parzellen mit fertigen Gebäuden, als Parzellen zum Aufbau vergeben.

Deutsche Grundbesitzer, die ihr Grundstück beleihen lassen wollen, oder andere Kaufleute, die ein Grundstück erwerben wollen, mögen sich wenden an die

**Deutsche Mittelstandskasse zu Bosen,**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Buddestraße 14.

## Klub-Sessel

echt Leder, hochfeine Arbeit, vollständig neu, nur kurze Zeit in **Kunst Ausstellung** gestanden, **82 Mark** zu versofort für **82 Mark** zu kaufen.

Abbildung und Lederpr. gratis **Berlin SW., Kochstrasse 8.**

## M. Schneider

Neue Schweidnitzerstr. 1

## Gardinen

## Reisefässer

sehr bill. Krause, Ohlauerstr. 4, III.

## Korbmöbel

Sitz- u. Liegestühle

direkt aus der Fabrik

offizieren billigst

## Kretzschmar & Co. G.m.

Breslau X, Niedergasse 25

Fabrik patent. Sitz- und Liegestühle

Bau- u. Möbelfabrik, Dampfägewerk.

## Hamann & Gaebel

Altbüßerstr. 59a

an der Ohlauerstr.

empfehlen

## Uhren aller Art

nur gute Fabrikate

Ketten,

Ringe, Anhänger,

Armbänder etc.

z. billigsten Preisen.

Ausführ. sämtl. reparat. Tel. (5023).

## Altes Gold u. Silber

Zahngelbte, lauft

Schubert, Langenhofgasse,

Ecke Neumarkt.

## Alte künstl. Zähne

kaufte p. St. 40 Pf., f. Blatina, Gold,

und Silber höchste Preise. Vogel,

Junterstr. 25, Ecke Schweidnitzerstr.

## Strohüte

für Damen, Herren u. Kinder

billigst in der Fabrik

Freund & Krebs, 19

neben der Soffiriche. — Fahrstuhl.

Strohüte werden modernisiert.

Piano, geb. 1. Kauf. Anfr. u. A 102 Geschäftsst. Schles. Stg. 6

# Wegen Umzuges Auflösung

der vorhandenen Lagerbestände.

## Größte Preisermäßigung

in  
**Teppichen  
Gardinen  
Möbelbezügen  
Decken  
Läufern etc.**

# V. Martin!

Breslau I,  
Ohlauer Straße 87, I., Ecke Ring  
(kein Laden!)

# W. SPINDLER

Goldene Medaille Kaiser Medaille Gold. Staats-Med.  
Berlin 1883. Berlin 1889. Berlin 1879.

Breslau, Ring 7, Kurfürstenseite, Tel. 7662,  
Kaiser-Wilhelm-Straße 29, Ecke Schillerstr., Tel. 7874.

Die Frühjahrs-Saison gibt mir Veranlassung, mich meiner geehrten Kundschaft zum

## Färben und Reinigen

von Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffen, Teppichen, Federn, Handschuhen usw. sowie zum Waschen von Gardinen und echten Spitzen jeder Art in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Über 100 Filialen, über 1000 Annahmestellen.  
Denkbar beste maschinelle Einrichtungen.

# Färberei und Chemische Waschanstalt

Wir liefern

# ohne Kauf

gegen monatliche geringe Miete, welche beim Erwerb angerechnet wird

**Moderne Beleuchtungskörper** für Gas und elektrisches Licht, Gaskocher, Gasplättchen etc.

Verleih-Abteilung

Breslauer Beleuchtungs-Industrie  
Taschenstr. 3/5 (Generalanzeigerhaus).

ellenbau 200 Mark, Kanfern b. Breslau für den Friedhofsbau 60 Mark. Das Vermögen des Vereins ist durch Stiftungen gewachsen. Für die Jahresversammlung des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, die am 28. Juni in Landeshut stattfindet, wurden die Herren...

Sehr eifrig ist der Gustav-Adolf-Frauenverein, der, wie schon gesagt wurde, mit seiner eifrigen Werbearbeit dem „eigenen“ Gustav-Adolf-Verein fast eine gewisse Konkurrenz bereitet. Von ihm aufgebracht Mittel — jährlich 2400 Mark — dienen...

Breslauer Armenpflegerinnenverein.

Am Sonnabend nachmittag hielt der Breslauer Armenpflegerinnenverein im Stadtverordnetensaal seine Generalversammlung ab, der die Ehrenvorsitzende des Vereins Frau Oberpräsident Dr. von Guenther bewohnte. Bei Eröffnung der Sitzung teilte die Vorsitzende Frau Oberbürgermeister Dr. Bender mit, daß an Stelle des am 1. Oktober...

Demnach sind die Beziehungen des Vereins zur Armenverwaltung weiterhin geklärt worden. Die Zahl der unter Vereinspatronat gestellten städtischen Almsgenossinnen bezug am Jahresabschluss 299, die Gesamtsumme des im Berichtsjahre durch die Vereinsdamen ausgezahlten städtischen Almosens 370 Mk. Die Zahl der Armenkommisjonen, die Frauen als Armenpflegerinnen aufnehmen, ist auf 27 gestiegen, und am Jahresabschluss waren von den Breslauer Frauen ehrenamtlich tätig: als Mitglieder der Armenverwaltung 6, als Waisenspflegerinnen 551, als Armenpflegerinnen 87. Ferner leitet der Verein der Breslauer zentrale für Jugendfürsorge Beihilfe durch von den Bezirksgruppen gewählte Mitarbeiterinnen. — Die Gruppe zur Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs hat mit gutem Erfolge weitergearbeitet und die Zahl ihrer Kaffeeauschankstellen auf 8 vermehrt. Neu hinzugekommen sind ein Ausschank im städtischen Hof, zwei Erfrischungsräume im Amts- und Landgericht und eine Ausschankstelle in einem Hause der Klosterstraße neben der Krankenanstalt Bethanien. Der in diesen neuen Ausschankstellen zum ersten Male gemachte Versuch, neben den Getränken auch einfache Speisen anzubieten, ist wohl gelungen. Der Gesamtertrag ist im allgemeinen recht groß und erreicht bei den beiden Erfrischungsräumen im Gericht sogar monatlich die Summe von 900 Mk. Die Gruppe für Hauspflege hat wieder Hunderten von Familien aus der minderbemittelten Bevölkerung in Tagen der Krankheit erfolgreich beistanden; zugleich wurde durch die Übertragung des Pflegerinnenamtes einer großen Anzahl armerer Frauen, die sonst keinerlei Handfertigkeit besitzen, Gelegenheit zum Erwerb ihres Unterhalts gegeben. Gepflegt wurden durch 75 Hauspflegerinnen 711 Wöchnerinnen und 148 andere kranke Frauen, deren Hauswesen die Pflegerin in Ordnung hielt. In besonders dringenden Fällen veranfaßte die Hauspflegergruppe auch Wäscheunternehmungen. In der Näh- und Flickstube I (Waistgasse 7) wurden von 32 arbeitenden Frauen in 3787 Arbeitstagen 391 Aufträge erledigt und in der dieser Anstalt angegliederten Nähstube der Armenverwaltung ständig vier Frauen mit Aufträgen der Armenverwaltung beschäftigt. In der Nähstube II (im Wohlhabenshaus Friedrich-Wilhelm-Straße 101) wurden von 28 Frauen in 3611 Arbeitstagen 1250 Aufträge, in der dieser Nähstube angegliederten Wascharteilung 1060 Aufträge von 18 Hilfschülerinnen und vier Wöchnerinnen erledigt. — Die Krippe I am Wäldchen versorgte 60 Kinder, die durchschnittliche tägliche Frequenz betrug 22. Die Kinder genießen fast ausnahmslos gut, wobei der energisch durchgeführte Stillstand ein guter Helfer war. Die der Krippe angegliederte Mütterberatungsstelle I nahm 188 Säuglinge in ihre Fürsorge auf (im Vorjahr 402) und leitete 188 Konsultationen (gegen 3526 i. V.). Die Krippe II (Friedrich-Wilhelm-Str. 101) versorgte insgesamt 106 Kinder, im Durchschnitt täglich 30, ebenfalls mit meist gutem Erfolge. In die Mütterberatungsstelle II traten 573 Kinder ein, und es wurden 501 Konsultationen geleistet. In beiden Krippen des Vereins sind ständig einige junge Damen als freiwillige Helferinnen tätig; auch werden Schülerinnen der städtischen und mehrerer privater höherer Mädchenschulen sowie auch Schülerinnen der städtischen Haushaltungsschule und der Kinderpflegerinnen-Anstalt des hiesigen Kinderberufsvereins in rationeller Säuglingspflege unterwiesen und zur praktischen Arbeit an kleinen Kindern geschult. Sodann erstattete Stadtrat Mark den Massenbericht, der sehr ungenügend lautet. Die Einnahmen betragen 87 943 Mk., die Ausgaben 85 226 Mk., sodaß ein Bestand von 2117 Mk. verblieb — aber unter den Einnahmen sind 5601 Mark als Erlös aus verkauften Wertpapieren verbucht. Das Vereinsvermögen umfaßt außer dem angegebenen Kassenbestande nur noch 7500 Mk. in Wertpapieren und 700 Mark in Sparfassenbüchern. — Die Generalversammlung erteilte der Vereinskassiererin und den Gruppenkassierinnen Entlastung und genehmigte den vorgelegten Haushaltsplan für 1914. Bei der Vorstandswahl wurden vier abgangsmäßig aus dem Vorstande ausscheidende Damen wieder und in die durch den Amtswechsel des Stadtrats Mark freigewordene Stelle Stadtrat Jungfer neugewählt. Zum Schluß hielt Magistratsrat Wosniza einen befallig aufgenommenen Vortrag über die Neuerungen der Reichsversicherungsordnung, insbesondere die Krankenversicherung.

Caritasheim.

Am Hohrechtufer, in der Nähe des Birkenwäldchens, steht ein neues großes Gebäude seiner Vollendung entgegen. Das Caritasheim zur Ausbildung weltlicher katholischer Krankenpflegerinnen. Da die große Nachfrage nach Krankenpflegerinnen außer dem Mangel an Kräften nicht immer befriedigt werden

konnte, wurde am 1. Oktober 1904 auf Anregung einer Dame der schlesischen Aristokratie der Verein zur Ausbildung weltlicher katholischer Pflegerinnen für Mädchen der gebildeten Stände gegründet. Am 1. Januar 1905 wurde das Caritasheim auf der Kurfürststr. 83 mit 6 Lernschwestern eröffnet, die in einjährigem Kursus an den Kgl. Universitätskliniken praktisch und theoretisch ausgebildet wurden. Die Pflegezeit wurde aufgenommen. 1908 bestanden 12 Schwestern das staatliche Examen. Vom Jahre 1910 ab fand die Ausbildung der jüngeren Schwestern im Allerheiligenhospitale statt, das eine staatlich anerkannte Pflegeschule besitzt. Augenblicklich gehören dem Verbände 60 Schwestern an, von denen die Hälfte feste Anstellungen in den Kgl. Universitätskliniken, städtischen Hospitälern, Privatkliniken und Gemeinden hat. Die Gehaltsverhältnisse sind der Zeit entsprechend. Für das Alter ist durch Pensionsfonds gesorgt. Die Nachfrage nach den Schwestern ist sehr groß und neuer Zuwachs sehr erwünscht. Da sich nun das dringende Bedürfnis einer eigenen Pflegeschule und eines eigenen Heimes bemerkbar machte, begann man mit Hilfe großmütiger Gönner den Eigenbau.

Am Interesse für den Verband zu erwecken und Mittel zu gewinnen, findet Montag, den 23. März um 6 Uhr abends in den Räumen des Vincenzhauses ein Wohltätigkeitsabend statt unter dem Protektorat der Gräfin Friedrich zu Stolberg geb. Gräfin Falkenhayn, zu dem, da die Schwestern ohne Unterschied der Konfession pflegen, alle Kreise herzlich eingeladen sind Näheres die Inserate.

Gründung eines Besoldenvereins.

Am Freitag Abend ist im Vereinszimmer des Löwenbräu am Zwingerplatz eine Ortsgruppe Breslau des Besoldenvereins gegründet worden. Der Einladung des Gründungsausschusses waren etwa 30 Damen und Herren gefolgt, außerdem lag eine große Anzahl schriftlicher Anmeldungen vor, darunter sogar eine aus Wien von einem begeisterten Besoldenfreunde, der von der Gründung des Breslauer Vereins gehört hatte.

Im Namen des Gründungsausschusses ergrieff zunächst Ingenieur Groß das Wort zur Begrüßung der Erschienenen und erzählte, wie er vor dreißig Jahren das erste Mal durch die Besolden gewandert ist, die damals noch völlig unzugänglich waren, sodaß man mit Weil und Säge sich erst einen Weg hat bahnen müssen, um schließlich erschöpft beim Ziele den Jablungsauffasse anzukommen. Trotzdem war die Wanderung außerordentlich reizvoll. Seitdem ist das Gebirge mit Eisenbahn, guten Chausseen und Wegen mehr und mehr erschlossen worden und seine Besichtigung bietet keine Hindernisse mehr dank den Vorkehrungen, die der über 5000 Mitglieder zählende Besoldenverein getroffen hat. Die Anregung zur Gründung einer Breslauer Ortsgruppe sei bei dem Besuch der Teschener Sektion des Besoldenvereins aus Anlaß der Breslauer Jahreshauptfeier gegeben worden. — Der nächste Redner, Magistratssekretär Hallama, erläuterte sodann, welche besondere Interessen die Schlesier in den Besolden verbinden. Er rühmte die in den Besolden und ihren Ausläufern gelegenen wichtigen vier Burgen Hochwald, Stramberg, Alt-Tischstein und Hefuslein, deren Geschichte, die bis ins frühe Mittelalter zurückreicht. Schon die Pflege dieses Burgengebietes unseres Heimatstromes allein müßte die Gründung einer Breslauer Ortsgruppe des Besoldenvereins rechtfertigen und diese Ortsgruppe müßte es als eine besondere Aufgabe betrachten, gerade diesen Teil der Besolden und das sich anschließende sehr anmutige Dbergebirge, in dem die Ober entspringt, zu erforschen und zu erschließen. Er wies weiter auf die Vorteile hin, die der Besoldenverein seinen Mitgliedern bietet. Demgegenüber sei der für die Ortsgruppe Breslau vorgeschlagene Jahresbeitrag von 3 Mark unbedeutend.

Nach diesen Ausführungen wurde die Gründung der Ortsgruppe Breslau beschlossen. Sämtliche Anwesende traten als Mitglieder bei, sodaß die Ortsgruppe einschließlich der schriftlich angemeldeten bereits über 70 Mitglieder zählt. Als Vorsitzender wurde Ingenieur Groß, als Stellvertreter Direktor Bahla, als Schriftführer Magistratssekretär Hallama, als Stellvertreter Koshmieder, als Schatzmeister Herr S a e r t e l, als Beisitzer Dr. R o r n und Hafendirektor M e u s e r gewählt, der zugleich Wandererrat ist. In Aussicht genommen sind auch Wanderungen in die schlesischen Gebirge und in die Umgegend von Breslau. Für Pfingsten ist ein 2-3 tägiger Ausflug in die Besolden und zwar nach Teschen, Bad Ujstrom, die Weidelsfelder und Duellen, den 1200 m hohen Varnbia und dem Jantory geplant. Der Vorstand wird mit der Teschener Sektion wegen Ausarbeitung der Partie in Verbindung treten. Die Ausarbeitung der Satzungen wurde dem Vorstande übertragen; sie sollen in der nächsten Mitgliederversammlung im April festgesetzt werden.

Breslauer Innungsausschuß.

Am 13. März hielt der Innungsausschuß im „Deutschen Kaiser“, Friedrich-Wilhelmstraße, die erste diesjährige Vollversammlung ab. Aus dem vom Vorsitzenden S. Ludwig erstatteten Jahresbericht war zu entnehmen, daß der Ausschuß im abgelaufenen Jahre eine rege Tätigkeit im Interesse der Lehrlinge in Verbindung entfaltet und dabei gute Erfolge erzielt hat.

Das Handwerker-Erholungsheim in Neu-Falkenhain hatte des ungünstigen Wetters wegen einen schwächeren Besuch während des Sommers aufzuweisen als im Vorjahre. In den Mitteilungen des Vorsitzenden über die Abrechnung des Schulgeldes für die Fortbildungsschule bemerkte Obermeister J. Cardocus sen., daß sich inzwischen die Handwerkerkammer zum zweiten Mal für die Erhebung von Schulgeld für den Fortbildungsschulunterricht erklärt habe, und daß der Magistrat in der Folge im nächsten Jahre wieder eine entsprechende Vorlage bringen werde. Magistratssekretär Drache gab darauf die Erklärung ab, daß der Magistrat die nochmalige Einbringung einer Vorlage wegen Erhebung von Schulgeld für die Fortbildungsschulen nicht bestimmt in Aussicht genommen habe. — Aus dem Kassenausschuß wurden mit 4752,74 Mk. balancieren; im Handwerker-Erholungsheim, dessen Saldo von 2804 Mk. auf 3704 Mk. angewachsen ist, waren größere bauliche Arbeiten und Reparaturen nötig; einige Neuanschaffungen von Mobiliar werden geplant.

Bei der Vorstandswahl erhielten die Majorität: als erster Vorsitzender Malerobermmeister S. Ludwig, der nun bereits zehn Jahre an der Spitze des Innungsausschusses steht, und als zweiter Vorsitzender Steinsehbobermmeister J. Cardocus sen. — Am Schluß der Sitzung erfolgte eine Aussprache über die von der Tischlerinnung in Breslau beantragte Verlegung des Fachzeichnerunterrichts auf den Sonntag Vormittag.

Der Obermeister jener Innung, Brettschneider, begründete den Antrag, indem er auf verschiedene Mißlichkeiten hinwies, die bezüglich des Zeichenunterrichts in der Fortbildungsschule an Wochentagen hervorgerufen sind. Er betonte, daß in Berlin, Stettin, Leipzig und vielen anderen großen Städten der Sonntagsschulunterricht längst eingeführt sei und sich bewährt habe für die Meister wie für die Lehrlinge. Zum Zwecke der Klärung dieser Angelegenheit hatte der Innungsausschuß vor der Versammlung eine Umfrage bei den Obermeistern der hiesigen Innungen veranstaltet; sie ergab, daß die Meinungen über den Wert der Verlegung des Fachzeichnerunterrichts auf die Sonntagvormittagstunden sehr geteilt sind. Auch in der Versammlung wurde die geplante Neuerung fast nur von den Vertretern der Tischlerinnung als wünschenswert und erstrebenswert bezeichnet. Als sehr entschiedener Gegner dieser Maßnahme trat der Direktor der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule F e t e r hervor. Er bemerkte, daß er es nicht empfehlen möchte, an den Magistrat mit dem Gesuch um Verlegung der Unterrichtsstunden für den Fachzeichnerunterricht auf die Sonntagvormittagstunden heranzutreten. Durch die Ergänzung eines früheren Ministerialerlasses sei im Jahre 1909 festgelegt worden, daß der Zwangsschulunterricht in Fortbildungsschulen nur an Werktagen und nicht nach 8 Uhr abends stattfinden dürfe. Es sei deshalb gar nicht anzunehmen, daß die Behörde etwa die Genehmigung für den Sonntagsschulunterricht erteilen werde. Den Innungen, welche es für nötig erachten, ihren Lehrlingen an Sonntagen noch besonderen freiwilligen Zeichenunterricht durch Fachleute erteilen zu lassen, bleibe dies aber unbenommen; die Räume der städtischen Fortbildungsschule sollen ihnen sogar dazu bereit gestellt werden. — Nachdem noch einige Innungsmeister sich gegen die von der Tischlerinnung angeregte Neuerung ausgesprochen hatten, wurde die Debatte der vorgerückten Zeit wegen abgebrochen. In der nächsten Versammlung des Innungsausschusses soll dasselbe Thema nochmals Gegenstand einer allgemeinen Aussprache sein.

Vom städtischen Arbeitsnachweise.

Der städtische Arbeitsnachweis, Breite-Straße 35, ist gegen die gleichen Nachweise anderer Großstädte in räumlicher Hinsicht vollständig unzulänglich. In Breslau wurden bisher im städtischen Arbeitsnachweise fast ausschließlich ungelernete Arbeiter vermittelt, während die gelehrten Arbeiter die Nachweise der Innungen und anderer großer Verbände aufsuchten. Der Magistrat will dem Nachweise nach dem Vorbilde anderer Großstädte zu einem allgemeinen Arbeitsnachweise ausbauen, in dem sowohl für gelehrte als auch für ungelernete Arbeiter Stellen vermittelt werden. Hierzu wie auch für die Vermittlung des neuen Nachweises muß ein Mann gewonnen werden, der bereits durch frühere Tätigkeit Erfahrung und geschäftliche Gewandtheit auf diesem Gebiete gewonnen hat, der auch durch seine ganze Persönlichkeit geeignet ist, auf die Parteien einzuwirken, mit Behörden und Verbänden zu verhandeln und besonders auch in dem eben gegründeten Schlesischen Arbeitsnachweisesverbande für die Stadt Breslau zu wirken. Es wird mit der Anstellung eines älteren, vielleicht eines akademisch gebildeten Mannes und damit gerechnet werden müssen, daß das ihm zu bewilligende Jahresgehalt nicht oder nicht viel unter 5000 Mark wird zurückbleiben können.

Der Arbeitsnachweis in seiner Neugestaltung erfordert aber auch umfangreiche, möglichst an der Grenze der inneren Stadt gelegene Räume; die Räume des jetzigen Nachweises sind dürftig und unzulänglich. Es fehlen darin ausreichende Wartezimmer, so daß die männlichen Arbeitssuchenden vor dem Nachweise oft zu Hunderten auf der Straße herumstehen, was sowohl das vorbeigehende Publikum belästigt als auch schon zu wiederholten Malen der dort wohnenden Geschäftsleute geführt hat. Der Bedarf wird auf etwa 600 Quadratmeter Raum berechnet, der Mietzins auf ungefähr 6000 Mark. Bisher hat der Magistrat noch keine geeigneten Räume gefunden, er hofft aber, daß ihm das noch gelingen wird.

Verschiedene Nachrichten.

Der Ortsausschuß der Vertrauensmänner für die Angestelltenversicherung bittet uns um Aufnahme folgender Mitteilungen: Das am 1. Januar 1913 in Kraft getretene Versicherungsgesetz für Privatangestellte umfaßt alle in kaufmännischen, gewerblichen, technischen Berufen in gehobener Stellung Beschäftigte, sowie Hausangestellte als: Hausdamen, Erziehinnen, Wirtschaftsrinnen, Kinderfräulein usw. Ebenso sind Kirchenbeamte, Chorleiter und Choristen, Küster, Kirchenbediener, Katasterhilfskräfte, Privatlehrer und Lehrerinnen, Krankenpfleger und Pflegerinnen usw. versicherungspflichtig. Obwohl seinerzeit eine genaue Anleitung für die Anmeldung der Versicherungspflichtigen ergangen ist, ist auch in Breslau noch eine große Anzahl Anmeldungen unterblieben. Jeder Angestellte müßte im eigenen Interesse seiner Zukunft sich Klarheit über die Versicherungspflicht verschaffen und jeder Arbeitgeber sollte zur Vorbeugung von Unannehmlichkeiten das Nötige veranlassen. Ganz besonders ist die Unterlassung der Anmeldung von Hausangestellten aufgefallen. Da in absehbarer Zeit mit genauer Kontrolle der einzelnen Betriebe und ebenso natürlich der Haushaltungen begonnen werden wird, so liegt es im Interesse jedes Arbeitgebers und Arbeitnehmers, das bisher Veräumte nachzuholen. Versicherungskarten stellt das Magistratsbureau 13, Herrenstraße 28 aus. Jede gewünschte Auskunft erteilt der Ortsausschuß der Vertrauensmänner für die Angestelltenversicherung, Geschäftsstelle Breslau 2, Tavennienstraße 28, an den auch schriftliche Anfragen gerichtet werden können.

Zu dem Hause der Sparrassennebenstelle III, Garbestraße 20, ist am 2. März eine zweite Klasse im ersten Stock eröffnet worden. In dieser zweiten Klasse werden neue Sparbücher ausgeben und alle diejenigen Sparer abgefertigt, die Sparbücher von III Nr. 20001 ab vorlegen. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung hatte Stadtverordneter Fingler die Einrichtung von Parallelkursen an der Viktoriaschule befürwortet u. a. mit der Begründung, daß der ganze Stadtteil jenseits der Oder keine Privatschule besitze. Hierzu werden wir gebeten, darauf hinzuwirken, daß doch eine Privatschule, nämlich das Wecherische Lyzeum, Matthiasstraße 14, in jener Stadtgegend liegt.

An der von Anfang Mai bis Ende Oktober d. J. in Leipzig stattfindenden Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik wird sich die Stadt Breslau mit Gegenständen aus dem Schulmuseum, mit gedruckten und handschriftlichen Wänden sowie bildlichen Darstellungen aus der Stadtbibliothek, mit Arbeiten aus der Handwerker- und Kunstgewerbeschule und mit Veröffentlichungen des Statistischen Amtes beteiligen. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte dafür 2210 Mk. — Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs beabsichtigt sich an der im Anschluß an die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik vom Bunde deutscher Verkehrsvereine in Leipzig zu veranstaltenden Ausstellung „Deutschland im Bilde“ zu beteiligen. In Aussicht genommen ist zunächst die Ausstellung der Umbrischen Radierungen des Katbauses und der Günther-Neumburgschen Bilder. Da die Stadt dem Verein eine Beihilfe von 300 Mk. gewährt, wird er sich noch mit weiteren geeigneten Bildern und Schriften beteiligen.

Der Betrieb der Städtischen Straßenbahn hatte am Sonnabend nachmittag nicht mehr unter Störungen zu leiden, sondern konnte wieder in der normalen Weise durchgeführt werden.

Die Gleislose Bahn Breslau-Brodau hat, wie im Handelszeile der vorliegenden Zeitung mitgeteilt wird, die Januarzins-scheine ihrer Obligationen nicht eingelöst. Es ist bekannt, daß die Bahn seit ihrem Bestehen mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Auch technische Schwierigkeiten machen sich immer wieder bemerkbar. So sind seit einigen Tagen die Umformer der Umformerstation der Bahn, die sich im Wasserwerk Brodau befindet, in Reparatur. Die Bahn erhält ihren elektrischen Strom während dieser Zeit statt wie sonst von dem Elektrizitätswerk Schlesien in Tschelms aus der Centrale der Grabschener Straßenbahn. Der Betrieb ist dadurch nicht gestört.

An der königlichen Baugewerkschule fand am Freitag, den 13., und Sonnabend, den 14. März, die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. In der Hochbauteilung bestanden sämtliche 34 Kandidaten. Das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“ wurde zwei Prüflingen zuerkannt, vier erhielten das Prädikat „gut bestanden“. Der Prüfungskommission der Hochbauteilung gehörten u. a. an Geh. Regierungs- und Gewerbeschulrat Nausch als königlicher Prüfungskommissar, Regierungs- und Geh. Baurat Breisig als hochbautechnischer Vertreter der Regierung, Die in der Tiefbauteilung in die Prüfung eingefretenen 26 Kandidaten bestanden sämtlich die Prüfung. Das Prädikat „gut bestanden“ erhielten sechs Prüflinge. Die Prüfungskommission für die Tiefbauteilung war gebildet u. a. aus Geh. Regierungs- und Gewerbeschulrat Nausch als königlicher Prüfungskommissar, Baurat Graebell als tiefbautechnisches Mitglied der Regierung, Oberbaurat Leonhard als Vertreter der Preussischen Staatseisenbahnverwaltung, Magistratsbaurat Promies als Vertreter der städtischen Tiefbauverwaltung. — Die Anstalt war im Winterhalbjahr von 334 Schülern besucht. Der Schluß erfolgt am 18. März. Das Sommerhalbjahr beginnt am 2. April. — Zum Rückzuge nach Graudenz sind heute vormittag um 10 1/2 Uhr die Militärflieger Leutnant Linke und Oberleutnant Liebermann von Sonnenberg auf ihrem Doppeldecker vom

Gandauer Exzerzierplatz aufgestiegen. Die Flieger nahmen ihre Richtung zunächst nach Osten.

Der diesjährige 61. **Maschinenmarkt** findet vom 14. bis 16. Mai in der Ausstellungshalle (Jahrhundertausstellung) und auf dem anliegenden Gelände in Breslau-Scheitnig statt. Außer allen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten werden diesmal, wie im Inzeratenteil dieser Zeitung bekannt gegeben wird, auch alle Gebrauchsartikel für landwirtschaftliche, häusliche und gewerbliche Zwecke sowie Automobile zur Ausstellung ausgelassen.

In der **Johanneskirche** hält den Nachmittagsgottesdienst um 5 Uhr anstatt des Pastors Reinhardt Pastor Müller von Trinitas.

**Namensänderung.** Dem Optiker und Mitinhaber der Optischen Industrieanstalt und Augengläserfabrik Richard Fiedler, Robert Schwanzer, ist vom Regierungspräsidenten die Genehmigung erteilt worden, fortan den Namen Schwarzger zu führen.

Gespart werden wegen Verlegung einer Wasserleitung die Schiebwerberstraße gegenüber der Einmündung der Kohlenstraße vom 16. d. M. bis auf 14 Tage halbstündig, wegen Erneuerung der Schleppbrücke der Gneisenbrücke die östliche Seite der Gneisenbrücke vom 16. bis 28. d. M. für Fußwerk und Reiter.

### Königliche und Universitäts-Bibliothek.

289. Wochenausstellung (16. bis 21. März 1914). Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung aufgegeben. Man richtet sich das gewünschte Werk durch Einlegung eines Zettels mit seinem Namen oder durch eine Postkarte an die Verwaltung. Manuals professorum Göttingensium. 3. Aufl. 02. Damm. Die techn. Hochschulen Preussens. 09. Kuehnemann. Ch. W. Eliot. Transl. by Boesche. 09. Inauguration of Prof. Kuehnemann as the first Carl Schurz Memorial Professor. 12. Ramsay. The teaching of Paul in terms of the present day. 13. Trzcinski. Statuta et ordinationes archiepiscoporum, decreta officii ecclesiastici archidiece. Gnesnensis et Posnaniensis. Zbior ustaw. 06. Berlière. Lettres des moines d'Afflighem aux Bénédictins de Saint-Maur. 1642-72. 13. Documents inédits p. s. à l'histoire ecclésiastique de la Belgique. P. p. Berlière. 1. 94. Harris. Boanerges. 13. Jenks. Law and politics in the middle ages. 13. Wissenschaft und Hypothese. XVIII. (Michels). Probleme der Sozialphilosophie. 14. Paul Kaufmann. Schadenbringendes Wirken in d. deutschen Arbeiter-Versicherung. 13. Nageli. Über den Einfluß von Rechtsansprüchen bei Neurosen. 13. Korrespondenzblatt für Schweizer Ärzte. XLIII. 13. In onore del Prof. A. Celli. 13. Bönnenfeld. Geruchsalben und Verwendungen. 4. Aufl. 06. v. Winkel. 18 Vorträge. Hrsg. v. Stumpf. 14. Darmstädter. Handbuch zur Geschichte der Naturwissenschaften u. der Technik. 2. Aufl. 08. Schaf. Physiognomische Studien. Überl. von Viehich. 1-11. 81. Morgan. Intimität u. Gewohnheit. Überl. von Semon. 09. Funt. Die Vitamine. 14. Willstätter u. Stoll. Untersuchungen über Chlorophyll. 13. Festschrift z. 12. allgem. deutschen Bergmannstage in Breslau 1913. I-VI. Anlage I-III. 13-14. Boutroux. Les principes de l'analyse mathématique. 1. 14. The Tôhoku mathematical journal. Ed. by Hayashi. I-III. 11-13. Die histor. Kommission bei d. königl. hoh. Hof. d. Wiss. 1858-83. 83. Ricci. Opere storiche. A cura di Venturi. 1. 13. Jahresschrift d. Gesellsch. für Anthropologie u. Urgeschichte der Oberlausitz. Herausg. v. Fejerabend. 1-11. 1889-1913. Veröffentlichungen der histor. Kommission von Frankfurt a. M. VI. (Mitsch. u. Bunzlurkunden. I, 1, 2.

### Theater.

(Mitteilung der Bureau.)

### Wochenspiellplan der Breslauer Theater (15. bis 21. März)

|                | Stadt-Theater                        | Lobe-Theater                               | Thalia-Theater                        | Schauspielhaus   |
|----------------|--------------------------------------|--|---------------------------------------|--|
| Sonntag nachm. | Hänsel und Gretel                    | Die heitere Melidens                       | —                                     | Der liebe Augustin   |
| abends         | Samson und Dalila                    | Die Schiffbrüchigen                        | Alt-Heidelberg                        | Luzusweibchen  |
| Montag         | Gastspiel Walt Soomer Die Walfürer   | Die Journalisten                           | Gr. J. 4. Vorst. Rosmersholm          | Die Kinofönigin  |
| Dienstag       | Gastspiel Fritz Vogelstrom Siegfried | Die Schiffbrüchigen                        | —                                     | Luzusweibchen  |
| Mittwoch       | Der Freischütz                       | Die Journalisten                           | Gr. K. 4. Vorst. Rosmersholm          | Polenblut  |
| Donnerstag     | Samson und Dalila                    | Die Schiffbrüchigen                        | —                                     | Die Kinofönigin  |
| Freitag        | Rignon                               | Die Journalisten                           | Humb. Ver. 4. Vorstellung Rosmersholm | Polenblut  |
| Sonntag abends | Götterdämmerung                      | Zum 1. Male: Was ich noch im Hüllgekleide. | —                                     | Zum 1. Male: Brüderlein fein. Hierauf Der Schleier der Pierrette |

**Stadt-Theater.** Sonntag geht „Samson und Dalila“ in neuer Einföhrung durch die Herren Krüner und Dr. Erhardt in Szene. Die Titelpartien werden von Lotte Dörwald und Georg Schmieter verkörpert. In den anderen Rollen sind die Herren Beder (Oberpfeifer), von Zopoth (Abimelech), Wittelkopf (Hebräer), Baron (Wote), Haas und Capell (Philister) tätig. Die Länge sind von Mila Reisinger einstudiert. Die neuen Dekorationen sind in den Werkstätten des Stadt-Theaters nach Entwürfen von Fritz Büch hergestelt. Montag: mit Kammerfänger Walter Soomer als Botan, „Die Walfürer“. Den Siegmond singt Georg Schmieter, den Hunding Rudolf Wittelkopf, die Siegelinde Volody Zusta, die Brühilde Paula von Florentin-Weber, die Frida Maria Reich. Dienstag: „Siegfried“ mit Kammerfänger Fritz Vogelstrom als Jung-Siegfried. Freitag geht zum ersten Male in dieser Saison „Rignon“ in Szene.

**Lobe-Theater.** Geheimrat Professor Dr. Reiffer, der Präsident der hiesigen Sektion der Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, hat an die Direktion der Breslauer Schauspielbühnen die Bitte gerichtet, „Die Schiffbrüchigen“ von Brieux in das Repertoire des Lobe-Theaters aufzunehmen; infolgedessen hat die Direktion das Werk einstudiert und es gelang am Sonntag zur ersten Aufföhrung. Es wirken mit den Damen Wenaldy, Friz, Stroh-Abbronn, Rüder, Stod und die Herren Gortler, Jobow, Seidmann, Schola. Personen unter 16 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.

**Thalia-Theater.** Die Ausgabe der Billette für die Gruppe L im Thalia-Theater, die letzte in dieser Spielzeit, erfolgt Donnerstag den 19. d. M. von 3-5 Uhr an der Kasse des Lobe-Theaters und wird an den folgenden Tagen im Reisebureau der Paketfabrik, Schweidnitzer Stadtgraben 18, von 10-2 Uhr fortgesetzt.

**Schauspielhaus (Operettenbühne).** Sonnabend findet die erste Aufföhrung der einaktigen Operette „Brüderlein fein“ von Leo Fall

in Verbindung mit der Pantomime „Der Schleier der Pierrette“ von Arthur Schnitzler, Musik von Ernst Dohnanyi statt. Die Pierrette wird von Frä. Zuka dargestellt. Die Inzenierung der Pantomime hat Herr Dr. Hans Kaufmann übernommen, der auch die Berliner Aufföhrung am Deutschen Opernhaus geleitet hat. Musikalische Leitung: Paul Weiner.

### Musiknachrichten.

Als Hauptwerk für das 11. Symphonie-Konzert der **Esfer-Kapelle** im Zoologischen Garten hatte Musikdirektor Reindell Brahmsens Symphonie Nr. 2 in D-Dur gewöhlt. Pastoralfantasie nennt man sie mit Recht. Spricht doch aus ihr der warmherzige Naturfreund, der den feinsten Regungen der Natur mit sinnigem Ohre nachgeht und in seinen Tönen den wahren Ausdruck dafür findet. Für Brahms muß der Hörer verständnisvolle Herzen und Ohren mitbringen. Dem bloßen Unterhaltungsbedürfnis dient diese Sprache nicht. Sie verlangt, wenn sie wirken soll, mehr als andere Musik die nötige Aufmerksamkeit. Unter Reindells feinsinniger Leitung war alles sorgsam vorbereitet worden, um eine in allen Teilen dem Geiste der Dichtung entsprechende Widergabe zu ermöglichen. Das Orchester war im Einzelnen und in der Gesamtheit trefflich am Platze. Nur der Streichkörper hätte vielleicht in den dramatischen Stellen mehr Farbe und Fülle entwickeln können. Sinigaglia's „Aufspiel-Öbvertüre“, Bizets fein gearbeitete Konzert-Suite „L'Alésienne“ und Siegfried Wagners Öbvertüre zur Oper „Der Vörsenhüter“ fügten sich wirkungsvoll dem Programm ein. Zur solistischen Mitwirkung war eine Söngerin, Fröulein Eva Erna Gaud, gewonnen worden. Der sehr wertvolle Mezzosopran der jungen Dame ist von seltenem Wohlklang und hat durch die gewissenhaften Unterweisungen des Herrn Rudolf Witke in bezug auf Fülle des Tones und der Ausdrucksgefaltung wesentliche Förderung erfahren. Was man noch wönschen könnte, wäre etwas mehr Kraft in der Tiefe. Fröulein Gaud sang zunächst, vom Orchester begleitet, die Bruchstücke der Andromache aus „Maïllés“ („Noch lagert Dämm'ring“) und holte sich weiteren Beifall mit Liedern von Wolf (Der Freund) Pfister (Gretel) und Schumann (Frühlingssnacht). Auch hier erbrachte die intelligente Söngerin den Beweis, daß sie die Qualitäten zur Künstlerin besitzt. Herr Witke begleitete die Gefänge mit Dezenz und Anschmiegsamkeit.

— **Breslauer Orchester-Verein.** Im 11. Abonnements-Konzert, das am Mittwoch, den 18. d. M., abends 8 Uhr unter Leitung von Professor Dr. Dohrn stattfand, wirkte als Solist nach langer Pause Professor Emil Sauer aus Dresden mit, einer der wenigen noch lebenden namhaften Klavierspieler, dessen eminente Bedeutung als Klaviervirtuose im In- und Auslande anerkannt ist. Zum Vortrag wöhlte er das Konzert Nr. 1 in G-Moll von F. Chopin, eines seiner Pröbourgeois, und als eingeleitete Soli: Gavotte und Variationen von J. B. Nameau, Nachspiel Op. 23 Nr. 4 von R. Schumann, Tarantella „Venezia o Napoli“ von Fr. Liszt. Das Orchester bringt an diesem Abend die dreiföhrige Sinfonie in D-Dur, K. V. 504 von W. A. Mozart, das Brandenburgische Konzert Nr. 3 für Trompete, Flöte, Oboe und Violine mit Orchesterbegleitung von J. S. Bach und die Mademische Festöbvertüre Op. 80 von F. Brahms. Am Abend vorher findet wie gewöhlich eine öffentliche Generalprobe statt.

— **Montag** findet im großen Saal des Konzerthauses der letzte Beethoven-Abend von Suberman und Lamond statt. Es kommen folgende Sonaten für Klavier und Violine von Beethoven zum Vortrag: Sonate D-Dur Op. 12 Nr. 1, Sonate G-Dur Op. 30 Nr. 3, Sonate A-Dur Op. 47 (Kreutzer-Sonate). (Karten bei Gainer.) — **Am Donnerstag, 19. März, abends 8 Uhr** findet im Hörsaal der dritte und letzte Kammermusikabend des **Wiener Streich-Quartetts** statt. Das Programm enthält das G-Dur-Quartett von Mozart, mit welchem das Wiener Streich-Quartett auf dem letzten Salzburger Musikfest so außerordentliche Erfolge erzielte, sowie von Schubert das D-Moll-Quartett „Der Tod und das Mädchen“ und das Streichtrio von Beethoven. (Billette in Soppes Musik- und Schletter's Buchhlg.)

— **Der Klavier-Virtuose Telsmaque Lambrino** wird Freitag, 20. März, im Kammermusiksaal einen einmaligen Klavierabend geben. (Karten bei Gainer.)

— **Anläßlich des Geburtstages J. S. Bachs** am 21. März veranstaltet Otto Burkert am Freitag, 20. März, abends 8 Uhr in der Eisaufend-Festsaal eine **Bachfeier**, zu welcher Konzertfänger Otto Gaertner und der Violinvirtuose Georg Steiner aus Berlin ihre Mitwirkung zugesagt haben. Die Vortragsordnung enthält nur Kompositionen von J. S. Bach. (Gainer.)

— **Die Konzertfängerin Emma Hentler-Sübner** gibt Sonntag, 22. März, nachmittags 5 Uhr ein Konzert für Kinder. Es kommen nur Kinderlieder aus neuer und alter Zeit zum Vortrag, die besonders für die Jugend verständlich sind. (Karten bei Gainer.)

— **Margarethe Löwe** wird an ihrem Wiederabend Montag, den 23. März, im Kammermusiksaal Lieder von Brahms, den Zyklus: Bräutlicher von Peter Cornelius, Gefänge von Erich J. Wolff und Gustav Mahler zum Vortrag bringen. (Karten bei Gainer.)

— **Das Schlesi'sche Konservatorium** wird am Dienstag, 24. März, ein Schülerkonzert in der Sora-Loge und am Sonntag, 29. März, ein Lehrerkonzert im Kammermusiksaal veranstalten.

— **Willy Burmeister**, der Freitag, 27. März, im Hörsaal ein Konzert veranstaltet, war vor einiger Zeit in Danzig vom Kronprinzen zu einer früheren Abendgesellschaft als Gast geladen. Zum Dank für die Musikvorträge, mit denen der Künstler das hohe Paar und seine Gäste erfreute, überreichte ihm der Kronprinz sein mit Unterschrift versehenes Porträt in silbernen Rahmen mit goldener Krone. (Karten für sein Konzert bei Gainer.)

— **Eben Scholander** hat für seine Soliste am 27. März ein Programm mit den besten Schlagern seines Gesamt-Repertoires gewöhlt. Der erste Teil bringt: „Ein fahrender Spielmann“, „Jan Sinnerl up de Lammertstraat, de Mann, de wat maken laun“, „Kapitän und Leutnant“, „Der Talsman“. Im zweiten Teile finden wir die beliebtesten französischen Chansons: „Lo roi a fait battre tambour“, „Lo marche de la Madelaine“, „Lo vieux Mendiant“, „Rentrons bras d'ssus, bras d'ssous“. Den Schluß bilden: „Melangräns intax i Kalsta“, „Die dumme Riefe“, „The brave cabin boy“, „Sucheriffswalzer“. (Karten bei Schletter.)

— **Eugen d'Albert** ist für Montag, 30. März, eingeladen worden, in Breslau einen Klavierabend im großen Saal des Konzerthauses zu veranstalten. (Karten bei Gainer.)

— **Elena Gerhardt** veranstaltet Donnerstag, 2. April, im großen Saal der Börse, Graupenstraße 15, einen Wiederabend. Karten bei Soppo und Schletter.)

— **Die Pianistin Marie Rothschild**, die aus Breslau stammt und jetzt in Hamburg lebt, wird Freitag, 3. April, im Kammermusiksaal unter Mitwirkung des Hamburger Musikpädagogen und Pianisten Hans Hermanns einen Klavier-Abend veranstalten. Das Programm weist u. a. Werke für zwei Klaviere von Brahms und Mozart und eine Suite von Hans Hermanns (Manuskript) auf. (Karten bei Gainer.)

— **Montag, 6. April**, wird der **Blüddemann'sche Frauenchor** unter Leitung von Paul Blüddemann und unter Mitwirkung des Konzertfängers Hans Hielscher ein Konzert veranstalten. (Karten bei Gainer.)

### Zoologischer Garten.

Wie aus dem Inzerat ersichtlich, hat der Zoologische Garten den Bezug der neuen Dauerkarten für die Zeit vom 1. April 1914 bis zum 31. März 1915 bereits eröffnet. Die neugelösten Karten haben vom Tage der Lösung ab bereits Gültigkeit, gelten also auch für das am 27. März stattfindende letzte Symphonie-Konzert der Winterzeit. — **Zu der zahlreichen Nachfrage** in den Schaf- und Biengengehen ist in den letzten Tagen ein freudiges Ereignis im Antilopenhause zu verzeichnen gewesen. Es sind ein Paar prächtige weibliche Nylghau-Antilopen von einem der im vorigen Jahre angekauften Weibchen geboren worden. Sehr dröhlig sind die beiden neuen im Offenbaue untergebrachten Spinnenaffen, die mit ihrem Wärter schon ganz vertraut sind. Zur Ergänzung des Tierbestandes wurden angekauft: 1 prachtvoller Mandu-Gahn für das Straußenhaus; für das Vogelhaus ein großer großer blauer Reiher aus Amerika, eine Weißlügellaube aus Jamaica, ein Paar Gelbböhrfittiche aus Südamerika. Ferner ein Paar Sichelenten aus Ostafrika, die sich höchst selten einmal nach Europa verfliegen und ebenso selten im Handel erscheinen.

Sonntag von 4 Uhr nachmittags ab Konzert der Kapelle des Inf. Reg. 51 unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Sobanski. (Fortsetzung des Lokalen auf der nächsten Seite.)

## Inzeratenteil.

### Gondelverpachtung.

Die Gondel im Schwarzwasser von der **Verrenteler** Grö ab bis etwa 950 m aufwärts, soweit sie der Stadt aufsteigt, ist am 1. April 1914 ab meistbietend zu verpachten. **Verpachtungstermin** 23. März 1914, vormittags 11 Uhr, **Magistratsbureau** IIa, Stadthaus, 1. Treppe, Eingang Kopfturm, wo auch Näheres über die Verpachtung zu erfahren ist. **Verpachtungskauton** 100 Mk. **Der Magistrat.**

### Sparfassen-Nebenstelle.

Im Sparfassengrundstück der Nebenstelle III Garbestraße 29 am 2. März 1914 eine zweite Kasse im I. Stock eröffnet worden. In dieser zweiten Kasse werden neue Sparbücher ausgegeben und alle diejenigen Sparer abgefertigt, die Sparbücher von Nr. 20 001 ab vorlegen. **Breslau, den 3. März 1914.**

### Kuratorium der städtischen Sparrasse.

### Für die Opfer der Sturmflut an der Ostseeküste

gingen an Beiträgen ferner bei uns ein: Ungenannt 20 Mk., **Wolfgang** 4 Mk., **Adler** 1891 E. W., **Breslau**, **Frankfurterbräu**, 50 Mk., **Reimann** 4 Mk., **Erlös** eines Pfänderspiels 1 Mk., **Scupin**, **Strand** 10 Mk., **E. Mühle**, **Kgl. Kommissionsrat**, **Mihlowitz** 30 Mk., **Frau Selma Niepold** u. **Frä. Johanna Niepold** 10 Mk., **Expeditio** des **Stadt-u. Kreisboten**, **Groß Wartenberg** 20 Mk., **E. M.**, **Trachter** 35,10 Mk., **Niel**, **Quolsdorf**, **Kr. Vollenheim** 10 Mk., **Expeditio** des **Groß**, **Strehliker** **Stadtblattes**, **Stadtblatt für Neß** und **Leißn** 14 Mk., **Zusammen** 207,10 Mk., **Hierzu** die am 8. d. M. veröffentlichten 14 790,48 Mk., **mithin** im ganzen bis jetzt 14 997,58 Mk. **Um weitere Beiträge** bittet **Die Geschäftsstelle der Schlesi'schen Zeitung.**

### Galerie Lichtenberg - Schlesischer Kunstverein Museum.

Bilder von: **F. Bayerlein** — **M. Berger** — **W. Besta** — **W. Blanke** — **A. Gartmann** — **H. Genehr** — **G. Knobloch** — **Künstlervereinigung „Gilde“** — **V. Schivert** — **C. L. Voss** u. a. 

|                   |                      |                |
|-------------------|----------------------|----------------|
| Geöffnet 10-4 Uhr | Jahreskarten 4 Mk.   | Eintritt 1 Mk. |
| Sonntags 11-2 Uhr | Anschlußkarten 3 Mk. |                |

### Galerie Ernst Arnold Tauentzienplatz 1, I. Künstlervereinigung Dresden Gemälde - Plastik.

### Geschmackvolles im Kunstgewerbebau Schlesi'schen Kunstverein

Zu einem Hauptnahrungsmittel gehört unzweifelhaft das Brot. Auf diesem Gebiete werden heute dem konsumierenden Publikum verschiedene Brotarten angeboten und ist es schwer, die richtige Auswahl zu treffen, speziell aber auf das beförmlichste und leichtverdaulichste zu kommen. Seit vielen Jahren wird dem nach seinem Erfinder benannten **Schlüterbrot**, das 1. patent. Vollkornfeinbrot, der Vorzug gegeben und gern gekauft. Die Herstellung dieses Vollkornfeinbrotes findet nach einem patentierten Verfahren statt und bringt in leichtverdaulichem Brot alle Bestandteile des Roggenkornes zur Ausnutzung, welche unbedingt notwendig sind zur Bildung und Entwicklung des Strohbaues, Muskeln, Gehirn und Nervensubstanz. Allen Hausfrauen kann nicht genug empfohlen werden, ihre Schütz- und Pflichten befolghen mit Schlüterbrot zu ernähren. Schlüterbrot ist ein wirklich wohlschmeckendes beförmliches Brot und sollte in keinem Haushalt fehlen, da trotz der vielen Vorteile der billige Preis ausschlaggebend sein müßte. Schlüterbrot ist in hygienischer Verpackung mit Schutzmarken in allen Geschäften von Stiebler und in Kolonialwarenhandlungen sowie in besseren Milch- und Vorkostgeschäften erhältlich. Die Zentrale befindet sich Scheitnigerstraße 21, Wädereibesitzer **Frank Strauch**.

### CUSENIER EXTRA SECURACAO Erste Marke der Welt

### Litöre Carl Mampes Die deutsche Qualitätsmarke!

Glasweiser Ausschank: **Mampes Gute Stube**, Dorotheengasse 2b, **Gte Karlstraße 44**. **Seit vielen Jahren bin ich zum ersten Mal wieder meine Schmerzen los.**

Ein unvergleichliches Mittel. Ein Herr aus Donauwörth berichtet: Als ich so plöhllich Heilung von meinem Leiden erhielt, sagte ich meiner Frau, daß dieses in den Zeitungen mitteilen würde, wenn ich bis zum Ende der Woche keine Schmerzen mehr haben würde, damit auch andere Kranke hievon erfahren würden. Es besteht jetzt kein Zweifel mehr darüber, daß ich geheilt bin. Geheilt, nachdem ich viele Jahre durch Tag und Nacht die entsetzlichen Schmerzen gehabt habe. Ich hätte es für mich bedeutet, wenn ich von dem Mittel, das mir gehet gewußt hätte. Ich bin davon überzeugt, daß es jeden Schmerz heilt, wenn er auf Hexenschmerz, Ischias, Kopfschmerzen u. dgl. zurückzuführen ist. Kein Fall hätte schlimmer sein können als meinige! Ich gebe daher jedem Leidenden den Rat, sich aus der nächsten Apotheke das überaus billige und unfehlbar wirkende **Repphalol** zu besorgen. Diese Ausgabe wird Ihnen nie leid tun. Zwei Tabletten auf einmal genommen, führen augenblickliche Erleichterung herbei. Das Präparat ist vollkommen harmlos, obwohl die Wirkung rasch und sicher ist.

Kunstnachrichten.

Die Galerie Lichtenberg (Schlesischer Kunstverein) im Schlesischen Museum der bildenden Künste hat in dieser Woche den Witterwechsel für den Monat März beendigt. Zur Aufnahme gelangten Werke von für den Monat März beendigt. Zur Aufnahme gelangten Werke von für den Monat März beendigt.

In der Galerie Ernst Arnob, Taubenplatz 1, erfreut sich die Sonderausstellung der Künstlervereinigung Dresden mit Arbeiten von Prof. Panzer, Prof. Eugen Bracht, Prof. Ferdinand Dorsch, Prof. Guhmann, Prof. Hegenbarth, Prof. Richard Müller, Prof. Robert Sterl, Otto Altenkrantz, Siegfried Bernbt, Buchwald-Sinnwald, Meyer-Buchwald u. a. großen Interesses seitens des besuchenden Publikums.

Bereinsnachrichten.

In der Monatsversammlung der Ortsgruppe Breslau des Niesengebirgsvereins, die am Freitag abend im kleinen Saale des Konzerthauses abgehalten wurde, gab der Vorsitzende Professor Förber den Mitgliedern zunächst den bereits in der Schlesischen Zeitung mitgeteilten Termin für die Einweihung des Niesengebirgsmuseums in Hirschberg bekannt, die am dritten Ostertag stattfinden soll.

Der Verein für Anceipische Heilmethode hält eine Versammlung am Dienstag, 17. März, abends 8 1/2, im Kaufmannsheim ab. Der Schriftführer Drecher wird einen Vortrag halten „Gesundheit und Krankheit, Leben und Tod in der deutschen Sagenwelt“.

Im Frauenbildungsverein findet Montag, 16. März, der letzte Vortragabend dieses Winters statt. Das Programm bietet eine dramatische Vorlesung von Schillers „Der Parasit“.

Vortrag. Jaques-Dalcroze wird am 21. März, 8 Uhr, auf vielfachen Wunsch im großen Saal des Konzerthauses wiederum seine Methode der „Rhythmischen Gymnastik, Gehörbildung und Improvisation“ unter Mitwirkung einer Anzahl Schüler der Selterauer Hauptanstalt vorführen.

Kaiserpanorama. Im Kaiserpanorama, Ohlauerstr. 1/2 (Kornede) gelangt in der Woche vom 15. bis 21. März ein Zyklus: Am Comosee zur Vorführung. Von den schönen Naturaufnahmen seien erwähnt: malerisches Panorama der Stadt Como, Como, Blick über den See, Lorno mit Hafen und Gebirgshenerie, Blick auf Lorno vom Gebirgswege, Blick vom Dampfer auf Lorno, Fernsicht am Quai, Fernbild auf Bellagio, Wälschert von Candanabba, Seebild von Giovanni, Gebirgslandschaft bei Motrajo, Blick auf Germanello, Blick vom Dampfer Tortigia.

Bergnachrichten. In Liebichs Etablissement finden Sonntag zwei große Vorstellungen statt; nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen das ganze März-Programm.

Polizeiliche Nachrichten. Gefunden wurden: eine Ledertasche mit Schreibutensilien, eine Portemonnaie mit 3,85 Mark, eine Frühstücksstafche, ein Paar Glacehandschuhe, ein Schirm, ein Zehnmarkstück, zwei Zwanzigmarkstücke, ein goldener Ring.

Verloren wurden: ein Paket mit Zigaretten und Seife, ein Rosenkranz, eine Brosche, ein Trauring, — Gestohlen wurden: aus einem verriegelten Geschäftslot auf der Viktorialstraße eine Menge Bücher und Schreibhefte im Werte von 70 Mark, aus einer Wohnung auf der Düringstraße Wäsche und Hausgerät, aus einem Solistall auf der Düringstraße zwei Kaninchen, von einem Wollwagen während der Fahrt eine F.A. 2114 gezeichnete Röhre mit Papierwaren, von einem Wollwagen am Schweidnitzer Stadtgraben ein Koffi mit Papierbeuteln, einer Dame in einem Lokal auf der Gabitzstraße ein brauner Mäntel.

Ein in der Schmiedewerkstatt, Mittelgasse 10, beschäftigter Schmiedelehrling verunglückte am Sonnabend vermittags gegen 9 Uhr dadurch schwer, daß beim Hochwinden eines Wagens dieser ausglitt und dabei den Lehrling zu Boden schleuderte. Dieser erlitt einen Unterschenkelbruch.

Am Sonnabend vormittags kurz nach 9 Uhr entstand auf der Götzenstraße in einem Stromleitungskabel, das von der Erde durch den Leitungsmast nach der Oberleitung führt, Kurzschluß, und die Isolierung des Kabels geriet in Brand, jedoch der eiserne Leitungsmast ins Glühen kam. Man rief bald die Feuerwehr und die Rettungswagen der Straßenbahn herbei, die den Schaden beseitigten.

Aus dem Leserkreis.

Abgekürzte Theaterabende.

In der in Nr. 178 dieser Zeitung veröffentlichten Zuschrift wurde unter anderem die Frage aufgeworfen, wieso die den vor- ausblicklichen Schluß der Vorstellung betreffenden Bemerkte mit dem tatsächlichen Schluß um eine Viertelstunde differieren können.

Gespielt wurde Figaros Hochzeit, und der Theaterzettel kündete den Schluß der Vorstellung mit 11 Uhr, nicht etwa „gegen“ 11 Uhr. Als ich mich etwas vor der angegebenen Zeit vor dem Theater einfand, um meine Tochter abzuholen, fand ich zu meinem Befremden das Haus bereits völlig dunkel, und vor dessen verschlossenen Türen meine Tochter seit geraumer Zeit auf mich wartend vor, da die Vorstellung bereits 5 Minuten nach 10 1/2 Uhr ihr Ende erreicht hatte.

Ein alter Abonnent.

Obdol advertisement featuring an image of a bottle and text: „Obdol Bestes Mundwasser der Welt. Preis: 1/2 Flasche 85, 1/1 Flasche (Monate ausreichend) M.1.50.“

Bezirkskommando I Breslau.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß am Montag, den 16. d. M., 8.30 abends der Vortrag des Stabsarztes D. Rej. Dr. Loepliz über: „Die Anfänge der Tuberkulose, ihre Erkennung und Bekämpfung“ stattfinden.

Gegen Korpulenz.

„Wesol“-Pillen aus Fucus vesiculosus u. a. Fucusarten unter Zugabe mild abführender Kräuterextrakte frei von schädlichen Chemikalien. 2,20 M. Man verlange ausdrücklich Wesol. Erhältlich in allen Apotheken.

Pallabona advertisement featuring an image of a woman's face and text: „Pallabona unerreichtes trockenes Haarentzsetzungsmittel, entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker u. leicht zu frisieren.“

Zahnstein advertisement featuring an image of a tooth and text: „Zahnstein verfärbt und entstellt die Zähne. Solvolith löst den Zahnstein u. macht die Zähne blendend weiß.“

Der soeben erschienene Spezialkatalog der Firma Rudolph Hertzog, Berlin, für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Möbel bringt einen Überblick über alles Neue auf dem Gebiete der Innendekoration. Man nimmt in der Musterung der Gardinen von der schweren vollen Musterung Abstand und zieht Zusammenstellungen zarter kleiner gemusterter Stoffe vor.

Als prächtige Dekorationsstücke nehmen die echten Gobelins, die neu aufgenommen sind, die Aufmerksamkeit in Anspruch. Unter Stoffen für Innen-Einrichtung werden Gobelin- und Seidenstoffe mit passenden Stoffen für Dekoration an Stelle der geflickten Vorhänge mehr und mehr beliebt, denen sich Wandstoffe und bedruckte Stoffe aus Leinen anschließen.

Die Möbelabteilung ist nur mit einigen Zimmern ihrer neuen Ausstellung betreten. Wir finden ferner hübsche Neuheiten in wohlfeilen Preislagen, kleine Salons, Räume für junge Mädchen und Kinderzimmer, und die verschiedensten Kleinmöbel, orientalische Möbel origineller Art, bequeme Polstermöbel, schließlich eine große Auswahl solider Korb- und Holzmöbel-Gruppen für Veranden, Lauben- und Innenräume, Gärten usw.

Essen Sie und nehmen Sie ab.

Dies mag wohl etwas paradox erscheinen, aber es ist trotzdem eine Tatsache. Seit der Ankunft der „Voranium Beere“ ist es nunmehr möglich, fast alles zu genießen, ohne zu befürchten, daß es sich in Fettgewebe umwandelt.

Die Damen werden diesen Rat ganz besonders freudig begrüßen, da der andauernde Gebrauch dieser Konfekte sie in Stand setzen wird, moderne Kleider zu tragen und sowohl im Gesicht als in der Figur im Jahre jünger auszusehen.

MÜNCHEN GRAND HOTEL CONTINENTAL Zimmer von Mk. 5, mit Privatbad von Mk. 8, Pension. [x]

Billard's advertisement for G. Keiser & Gade, featuring text: „Billard's von Kerkau als vorzüglichst anerkannt. G. Keiser & Gade Billardfabrik Breslau, Ohlauerstr. 42. Tel. 3277.“

Vaterländischer Frauen-Zweig-Verein Breslau-Stadt.

Generalversammlung: Mittwoch, den 25. März 1914, vorm. 11 Uhr, im Augusta-Hospital, Blücherstraße 2/4.

Tagesordnung: 1) Erstattung des Jahresberichts für 1913. 2) Rechnungslegung. 3) Festlegung des Haushaltungsplanes für 1915. 4) Sonstige Mitteilungen und Beratungsgegenstände.

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft, Berlin.

ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre Montag, den 6. April 1914, vormittags 10 Uhr, in den Geschäftsräumen der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin, Behrenstraße 32.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht des Vorstandes für 1913. 2) Beschlußfassung über die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für 1913 und über die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates. 3) Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft. Der Vorstand. Schrimpf.

# C O R D S

Verlangen Sie Muster von neuen  
**Frühjahrsstoffen**

**Pepita-Karos** neu f. Kostüme u. Röcke, Br. 90-130 cm in schwarz-weiß, braun-weiß, grau-weiß etc. . . M. **0.95 bis 3.40** d. Mtr.

**Schotten-Stoffe** Breite 90-110 cm für Kostüme und Röcke in großer Auswahl . . M. **1.90 bis 2.90** d. Mtr.

**Piqué- und Waffelstoffe** Breite 130 cm kleine, perlenartige Muster in neuen Farben . . M. **5.— bis 7.50** d. Mtr.

**Neue Kammgarne** Breite 110-130 cm kleinkariert, gestreift sowie Pfeffer und Salz . . M. **2.70 bis 3.20** d. Mtr.

**Gabardine u. Crêpe ondulé** Breite 130 cm scharfmarkierte Körper- u. Kreppgewebe in neuen Farben **3.40 bis 16.50** d. Mtr.

**Crêpeline und Crêpon** Breite 105-110 cm leichtgekreppte und baumrindenartige Stoffe . . M. **1.70 bis 4.20** d. Mtr.

**Côtelé und aparte Streifen** Br. 110-130 cm in vielen, neuen Frühjahrsfarben . . . . . M. **3.20 bis 8.—** d. Mtr.

**Peau de laine u. Popeline** Breite 110-120 cm leichtgekörnte und feingerippte Stoffe . . . . . M. **2.80 bis 6.—** d. Mtr.

**Frisé u. Velours** glatt u. gemustert, Breite 130 cm vornehme Kostümgewebe in leicht. Frühjahrsqualität. **6.50 bis 7.50** d. Mtr.

**Wollene Blumenkrepps und Flanelle** Br. 70-105 cm, in aparten Streifenmustern u. einfarbig **1.80 bis 2.80** d. Mtr.

**Aparte Waffelkaros** in Cheviot und Kammgarn, Br. 130-150 cm, schwarz-weiß, mode-weiß, grün-weiß **5.— bis 12.80** d. Mtr.

**Halbseiden-Stoffe** glatt u. gemustert, Br. 110-120 feine Follienne-, Rips-, Crêpeline- u. Crêpon-Gewebe M. **3.80 bis 11.—** d. Mtr.

**Neue Matelassé- u. Craquelé-Gewebe** Br. 130 cm, piqué- u. kreppartige Stoffe in neuen Farben **4.80 bis 7.50** d. Mtr.

**Peau de pêche** Breite 110-130 cm weiches, plüschartiges Gewebe mit mattem Glanz M. **10.50 bis 14.50** d. Mtr.

**Ramagé- und Moiré-Muster** Breite 130 cm große Sortiment in vornehmen Farben . . . . M. **5.20 bis 9.50** d. Mtr.

**Voile und Crêpe-Voile** Breite 110 cm mit vornehmen reich. Seidenstickereien in neuen Farben **4.50 bis 6.80** d. Mtr.

**Kostüm-Seiden** Breite 80-110 cm Duchesse-Mousseline, Surah u. Rips in gedieg. Qualitäten **5.20 bis 14.50** d. Mtr.

**Moiré-Renaissance** Breite 100-110 cm eleg. rein- u. halbseidene Qualitäten für Jacken u. Kleider **7.— bis 16.50** d. Mtr.

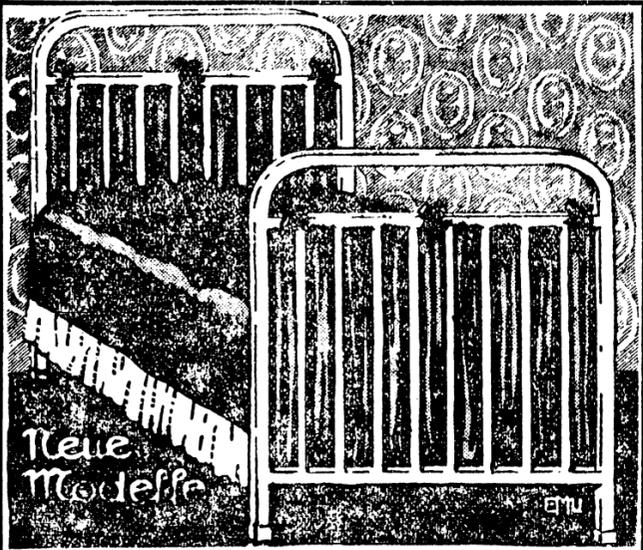
**Taffet-Chiffon** Breite 100 cm elegante Kleiderqualitäten in glatt und gestreift M. **7.50 bis 9.50** d. Mtr.

**Schotten-Seide** Breite 48-110 cm aparte Farbenstellungen für Kleider, Blusen u. Schärpen **2.30 bis 11.—** d. Mtr.

Zur Garnierung neuer Kleider: **Volants, Spitzen, Einsätze, Bänder, Tüll-, Spachtel- und Batistkragen** in reicher Auswahl.

Probenbestellungen sind zu richten an:  
**GUSTAV CORDS**  
BERLIN. W. 8 LEIPZIGERSTR. 33/35

## ★ BETTSTELLEN ★



**Preise  
enorm  
ermäßigt**

Blücherpl.  
Nr. 1a

**Herz & Ehrlich**

Ring Nr. 9  
Herrenstr. 1

## Unsere Vorteile

sind die Vorteile unserer  
Kundschaft.

**Crêpon-Stoffe** in prachtvoll. Farben **65** Meter

**Wollene Blumenstoffe** feinste Qual. Wert bis 2.75 **1.25** Meter

**Seiden-Crêpeline** doppeltbreit, alle mod. Farben, Wert bis 4.25 **9.90** Meter

**Seiden-Voile** echt französ. Honer Erzeugn. 120 cm breit, Wert bis 9.50 **4.75** Meter

**Chantung-Seide** in mod. Farb. für Kostüme u. Kleider, Wert bis 4.50 **1.90** Meter

**Wald-Frotte** prachtvolle Farb. Wert **1.45** Meter

**Voile-Kleiderstoffe** mit den Defors, prächtige Farben, Wert bis 4.75, **9.65** Meter

**Aparte Rodstoffe**, Karos, die Mode, in allen Farbenstg., 130 cm 9.90 breit, Wert bis 5.75, **2** Meter

**Echt französ. Gesellschafts-Roben**, fliehende, flotte Gewebe, 5.90 Mtr.-Wert bis 17.50, **3** Meter

Ein Miesen-Rosten  
**Seiden-Reste**, meist Honer Fabrikate, nur beste Qualitäten, [x bis zur Hälfte des Preises.

Ein großer Rosten  
**Cotelé-Stoffe**, das mod. für Kostüme, in allen Farb. zu Spottpreisen.

**Labellos Schnittmuster** fliehende, jed. Schnitt 10 s (Nur f. Kunden.)

**Stoff-Lauben**

Schweidnitzer Straße 49, I. Et. (Haus Albert Fuchs.)

**Perfer**

Teppiche, fast 3 x 4 m groß, f. N. 275.— verfl., ferner reiche, gediegene Auswahl in Bräuden, Gebetsteppichen etc. seltene Gelegenheitskaufe, auffall. billig.

Schlef. Lombard- u. Lagerhaus Schlewinsky & Co., Nitolaistr. 16. [2

## Altertümer,

garantiert aus der Zeit, empfiehlt J. Schiffan, früher München, Breslau, Salvatorplatz 5, nur I. Etage.



Kathreiners Malzkaffee ist nicht bloß gebrannte Gerste; er wird aus wirklichem Malz in den größten Malzkaffee-Fabriken der Welt hergestellt. Die Pakete werden automatisch gefüllt und verschlossen. Kathreiners Malzkaffee kommt also mit den Händen überhaupt nicht in Berührung. Er wird am meisten gekauft und ist daher stets frisch.

Kleinster Flügel



**Gnom**

145 cm lang, 7/8 Okt.

**ED. SEILER**

Pianofortefabrik G. m. b. H., Liegnitz

Gegründet 1849 : : : 32 Auszeichnungen. Inhaber der Königl. Preuß. Staatsmedaille Hoflief. Ihr. Maj. d. Kgn. Mutter von Italien und S. Kgl. Hoh. d. Großherzogs von Hessen

**Flügel Pianos Harmoniums**

Estrella-Pianos  
Estrella-Vorsetzer  
Elektr. Pianos

**BRESLAU**

Gartenstraße 52, I.

Tel. 3774

**BRESLAU**

Ihre am 5. März erfolgte Vermählung beehren sich anzuzeigen

Breslau, z. Z. Capri, den 12. März 1914

Postsekretär **Kühn**,  
Leutnant d. R.,  
und Frau **Erna**, geb. **Philipp**.

**Statt Anzeigen!**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen beehren sich anzuzeigen

Groß Wartenberg, den 18. März 1914

Kreistierarzt **Dr. Pflugmacher** und Frau.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocheifrig an

Friedland, Bezirk Breslau, den 10. März 1914

Rechtsanwalt **Hoffmann**  
und Frau **Gabriele**, geb. **Dybowski**.

Am 11. März verschied unser langjähriges Mitglied, der

Stadälteste und Stadtrat a. D.

**Herr Carl Bröbling.**

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Breslau, den 14. März 1914.

Breslauer Bezirksverein Deutscher Ingenieure.

**Wagner, Seidel,**  
Ober- und Geheimer Baurat. Provinzial-Ingenieur.

Nach längerem Krankenlager entschlief heute sanft unser lieber Mitbürger

**Herr Kaufmann**

**Johannes Marck,**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.  
und des Kronenordens IV. Kl.,

im Alter von fast 65 Jahren.

Wie er König und Vaterland, für die er auf dem Schlachtfelde von Wörth sein Blut vergossen, bis zuletzt treu geliebt, so hat er auch für seine Vaterstadt in zahlreichen Ehrenämtern, besonders durch mehr als 25 Jahre als Stadtverordneter und Ratmann, seine besten Kräfte eingesetzt, und in Troue und Liebe ihre Wohlfahrt zu fördern sich bestrebt. Sein Andenken wird die Stadt stets dankbar in Ehren halten.

Reichthal, den 13. März 1914.

**Magistrat und Stadtverordnete.**

Unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Luise Bretschneider,**

geb. **Rösler,**

ist heute früh 6 Uhr nach langer, geduldvoll ertragener Krankheit im 71. Jahre ihres arbeitsreichen Lebens sanft entschlafen.

Bolkenhain, Berlin, Wohlau, Freiburg,  
den 14. März 1914.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung: Dienstag nachmittag 3 Uhr.

**Statt besonderer Anzeig!**

Am 5. März verschied zu Strehla a. d. Elbe unsere treue Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, die

verwitwete Frau Wirtschaftsdirektor

**Bertha Hagitte,**

geb. **Hemsalech,**

im Alter von 85 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

**Die Hinterbliebenen**

zu Steglitz, Cottbus, Strehla und Oberglogau.

Heute früh erlöste nach langem schweren Leiden ein sanfter Tod das teure Leben meines innig geliebten Mannes, unseres Herzensguten Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Königl. Oberst z. D.

**Herr Hugo von Lilienhoff-Zwowitzki**

Ritter des Eisernen Kreuzes pp.,  
ein Mitkämpfer der Feldzüge von 1849, 66 u. 70/71

im 88. Lebensjahre nach fast 54 Jahre glücklichster Ehe.

Breslau, den 13. März 1914.

Paulstraße 39.

**Elise von Lilienhoff-Zwowitzki**, geb. **Kroll**.  
Major **von Lilienhoff-Zwowitzki**, Magdeburg.

**Elisabeth von Woikowsky-Biedau**,  
geb. von **Lilienhoff-Zwowitzki**.

Major z. D. **J. von Woikowsky-Biedau**, Oppeln.

**Ella von Lilienhoff-Zwowitzki**,  
geb. **Hildebrand**.

Assessor **von Woikowsky-Biedau**, Tarnowitz.

**Else von Wiese u. Kaiserswaldau**,  
geb. von **Woikowsky-Biedau**.

**Gerda Hess**, geb. von **Lilienhoff-Zwowitzki**.  
**Nora von Woikowsky-Biedau**.

Kadett **Werner von Lilienhoff-Zwowitzki**.

**Helmut u. Herbert von Lilienhoff-Zwowitzki**.  
Rittmeister **von Wiese u. Kaiserswaldau**,  
Durlach.

Professor Dr. med. **Hess**, Posen,  
und 2 Urenkel.

Die Beisetzung findet Montag, den 16. d. M., nachm. 2½ Uhr, von der Begräbniskapelle des Militärfriedhofes (verl. Lohestr.) aus in aller Stille statt. Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Am 13. d. M. abends 10 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein heißgeliebter Gatte, unser teurer Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn und Bruder, Schwager und Onkel, der

Civil-Ingenieur

**Adolf Knaur**

im 60. Lebensjahre.

Breslau, den 14. März 1914.

Lothringerstraße 9.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Eise Knaur**, geb. **Rittner**.

Beerdigung: Dienstag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Lothringerstraße 9, nach dem St. Salvator-Friedhof, Lohestraße.

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht, das heute nacht erfolgte Ableben meines lieben, hochverehrten Socius,

Herrn Civil-Ingenieur

**Adolf Knaur**

anzuzeigen.

Ein ehrendes Andenken werde ich ihm stets bewahren.

Breslau, den 14. März 1914.

**Georg Taenzer**, Architekt und Maurermeister.

Ein sanfter Tod befreite heute von langem, schwerem Leiden meinen innig geliebten Mann, unseren treusorgenden guten Vater, Schwiegervater, Großvater, unseren treuen Bruder und Onkel, den

Wirtschaftsbeamten an der Provinzial-  
Heil- und Pflege-Anstalt

**Wilhelm Raabe**

im 68. Lebensjahre.

Kreuzburg OS., den 13. März 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Auguste Raabe**,  
geb. **Skarabsch**.

Beerdigung: Sonntag, den 15. März, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Haken 7, aus.

**Statt jeder besonderen Anzeige!**

Gestern nacht verschied nach langen, schweren Leiden meine liebe, gute Mutter, die verw. Frau Kgl. Masch.-Meister

**Johanna Pflug,**

geb. **Petzel,**

im Alter von 74 Jahren.

Breslau, den 14. März 1914.

Der trauernde Sohn

**Oswald Pflug.**

Die Beerdigung findet Montag, den 16., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Lehndamm 17, aus nach dem reformierten Kirchhof (Lohestraße) statt.

Aus Anlaß des Heimganges meiner Mutter, Frau

**Marie von Wrochem**

geb. **von Tschirschky**

und meiner Schwester, Frau

**Elisabeth von Rieben**

geb. **von Wrochem**

sind mir zahllose Beweise gütigen, mitempfindenden Beileids in Gestalt von Briefen, Telegrammen und einer unendlichen Fülle kostbarer Blumenspenden zugegangen.

Völlig außer Stande, im einzelnen zu danken, bitte ich, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen, auf diesem Wege unsern wärmsten, aufrichtigsten Dank zum Ausdruck bringen zu dürfen.

Görlitz, Konsulstraße 48, den 11. März 1914.

**Paul von Wrochem**

Geh. Oberregierungsrat

Vortragender Rat bei der Oberrechnungskammer.

Für die uns beim Hinscheiden unseres teuren Gatten und Vaters

**Adolph Neisser**

in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Breslau, im März 1914.

**Regina Neisser**, geb. **Löwenthal**,

Dr. med. **Emil Neisser**,

**Lisbet Neisser**, geb. **Riess**.

**Familien-Nachrichten.**  
Verlobungen: Fr. Sildegard Knut mit Herrn Oberlt. a. S. Friedrich Wigmann, Kiel. Anna Dorothee Gräfin von Rielmannsseg, Gernsbach i. Baden, mit Herrn Wolf-Cord von Restorff auf Schwengels (Ostpr.).  
Todesfälle: Herr Julius von Voigts-Neb, Leutn. im 2. Garde-Feldart.-Regt., Potsdam, Fr. Paula von Trost zu Solz, Stadel. Herr Major a. D. Königl. Kammerherr Wulff von Börde auf Memmow. Fr. Luise von Alten, Stift Capfel.

Ein 70-jähriger fast erblindeter Kaufmann, unverschuld. sein ganzes Vermögen verloren, möchte aus bitterster Not seine letzten Wertstücke (wertvolle Bilder, Bücherwerke, Altertümer) preiswert verkaufen. Zuschr. an Pastor Bederke, Pauluskirche. 10  
Für einen hübschen lieben Knaben (2½ Jahr) werden Adoptiveltern gesucht. Das Kind ist gut bürgerlichen Standes u. wird am liebsten in eine bessere Beamtenfamilie gegeben. Für spätere Berufsausbildung hat es etwas Vermögen. Geschwister Hillebrecht, Gurlitz, Privat-Säuglingsheim Gartenstadt Nabenberg.

**Recht herzlich**  
merden edle Menschen um Hilfe für eine arme Offiziers-Witwe gebeten, welche sich nach langer Krankheit nicht kräftigen kann, da ihr die Mittel fehlen. Um Gaben der Liebe bittet, im Voraus dankend, Friedrichberg (Schlesten), Via. W a r t o, Pastor. (4)

**Verloren**  
gold. Nadelarmband mit Brillant und Perlen. Abzugeben gegen Verlorenung Viktorstr. 70, 3. Etg. r.

Einziges Spezialgeschäft.

**Trauermagazin August Benedix**

Ring 1, Ecke Nikolaistraße. Telefon 4010.

**Trauerkleider**

in grösster Auswahl.  
Blusen, Röcke, Hüte, Schleier, Mäntel, Mädchen- und Kinderkleider etc.

Maßanfertigung in kürzester Zeit.  
Auswahlsendungen auf Wunsch ins Haus. 19

Feste Preise.

**Für Damen!** empfiehlt sich zur Anfertigung

eleganter wie einfacher Garderobe, nach den neuesten Fasson, in gutem, gebiegender Arbeit, Umarbeitungen usw. Solide Preise. 19

Fr. Anna Berger, Taschenstraße 13/15, 1. Etage.

**Große Preisermäßigung!**

**Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung!**

Nach beendetem Umbau Anfang April befindet sich unser  
Geschäftslokal Ring **46**  
**Geschw. Kunert**  
jetzt nur Schweidnitzer-Straße 43<sup>1/2</sup> vis-à-vis Karlstraße.

**Trauer-Kleider**  
für Damen und Mädchen  
in großer Auswahl vorrätig. Auswahl so fort.  
Maßanfertigung in 12 Stunden.  
Schwarze Kostüme - Hüte - Blusen - Röcke  
enorm billig.  
**M. Centawer**  
Teleph. 572. Schmiedebrücke 7-10.

**Frühjahrs-Modelle**  
Damenhüte - Engl. Kleider  
und Paletots. Promenaden-  
und Nachmittags - Toiletten.  
Maßanfertigung in eigenen Ateliers  
von bewährten erstklassigen  
Schneidern und Schneiderinnen.  
**M. Gerstel**  
Königl. Prinzl. Hoflieferant.  
Breslau Paris  
Schweidnitzer Str. 10/11 2. Cité Bergère  
(Gegründet 1873). (Einkaufshaus).

Den Eingang meiner hochaparten Stoff-Neuheiten für  
**Frühjahr und Sommer**  
sowie das Eintreffen dieser neuer Modelle für  
Häfter-Paletots und Sport-Kleidung  
erlaube mir ergebenst anzuzeigen  
Heft 8 meiner Moden-Zeitschrift ist  
erschienen und steht Interessenten  
gern kostenfrei zur Verfügung  
Saffoanzüge nach Maß . . . . . von Mark 90.- an  
Paletots nach Maß . . . . . von Mark 85.- an  
Häfterpaletots fertig am Lager . . . von Mark 65.- an  
**B. Pfeiffer** Schweidnitzer-  
Straße Nr. 36  
Vornehmste Maß- und Sport-Schneiderei  
Englische Herren-Artikel

**Sonnenschirme**  
neue aparte Formen  
**Baruch & Loewy, Schirmfabrik**  
Schweidnitzer-Straße Nr. 21 im Kaufhaus  
Tautenzien-Straße Nr. 43

**Frühjahr 1914**  
Vornehme Bekleidung  
für Kinder u. Damen  
Erstklassige Massanfertigung nach  
Pariser-, Wiener- und eigenen Modellen  
Reiche Auswahl in fertigen  
Damen-Costumes-Kleider-Blusen-Mäntel  
Knaben- u. Mädchen-Garderobe  
Bei vornehmster Ausführung äusserst gestellte Preise.  
**Emanuel Graepfner**  
Breslau, Ohlauerstr. 5-6.

**Kurze Paletots**  
aus Covercoat und aparten englischen Stoffen  
sowie der hochgeschlossene  
**Reise-Ulster**  
sind für die kommende Saison tonangebend.  
Preise 46,50, 48,50, 52,00 etc.  
Wie seit Jahren meiner geehrten Kundschaft bekannt ist, bin ich stets  
bemüht gewesen, gerade in fertiger Konfektion etwas Hervorragendes zu  
leisten und nebst tadelloser Verarbeitung einen guten Sitz und erstklassige  
Stoffe - in mittlerer Preislage - zu liefern.  
Eleganter  
**Schwarzer Paletot** auf Seide gearbeitet 78,50 Mk.  
**Max Schaefer**  
Ohlauerstr. 5.

**Gesang- u. Andachtsbücher**  
in gediegenen Einbänden u. großer Auswahl  
**Buchhandlung Hainauer**  
Schweidnitzer Str. 52, Erstes Viertel v. Ringe.

**Breslaus ältester Krankenpflege-Nachweis**  
des Standes-Vereins Breslauer Privatkrankenpfleger  
und -Pflegerinnen E. V., gegründet 1891.  
Nur Schillerstr. 16, Telephon 1987  
entsendet für hier und auswärts nur gut geschultes, tüchtiges und  
unbescholtenes Pflegepersonal zur Privatkranken- und Wochenpflege,  
sowie Ausführung aller ärztlich angeordneten Kurprozeduren und  
Reisebegleitung von Kranken.  
Das Personal steht unter ärztlicher Aufsicht.  
Leiter des Krankenpflege-Nachweissbureaus  
\*Gustav Bittermann, Schillerstr. 16, Tel. 1987  
Ältester Verein Schlesiens.

**Erholungsheim**  
**Obernigh, Bez. Bresl.,**  
„Villa Ruise“, Hotel-  
prom.  
Behaglicher Aufenthalt, freundl. ge-  
sunde Räume, Balkons u. Garten.  
- Wenige Min. v. Walde entfernt.  
Sehr gute Küche, auch f. l. u. g. m. f. 19  
M. d. durch die Wei. Fräulein  
Joh. Nithack.  
Zu Johanni sind Sternstr. 63 II  
rechts, 2 unmißlierte  
**Zimmer,**  
bornheraus (Balkon- u. zweifelnstr.)  
an gebildete Dame zu vermieten.  
Widernutzung d. Zubehörs. Geentf.  
Verfügung.  
Möbliertes  
**Einfamilienhaus,**  
8 Zimmer, mit großem Park, für  
den Sommer zu verm. Pr. 800 M.  
Angeb. unt. 2. 100 postlagernd  
Zanowik (Mg.)  
**Sanatorium**  
**Dr. Preiss (San.-Rat)**  
seit 27 Jahren für nervöse Leiden in  
Bad Eigersburg i. Thür. Walde. (x)

**Zu kleiner Villa**  
i. schönst. Geg. d. Vogtld. geleg. an  
Walde u. Wiese, gesund, sind 2 Er-  
holungsbedürft. frbl. Aufn., 3.50 bis  
4.4 p. Tag. Näb. a. c. fr. Breslau, Wran-  
denburgerstr. 50, II. S. v. 1-2. 1111

**Pension i. Hirschberg i. Hg.**  
Schüler d. h. Lehranstalten sind  
in nächster Nähe derselben bei ge-  
bildeter Witwe (Pastorstochter) beste  
nägl. Pension b. mäß. Preisen.  
Große, sonn. Zimmer. Auch Einzel-  
zimmer. Beaufsicht. d. Schular-  
weise Empfehlungen. Bad in d.  
Wohnung. Geff. Anfr. erbitt. Frau  
Rob. Finster, Bahnhofstr. 43 I.

**Pension Kutsche,**  
Schweidnitz, Grünstr. 1.  
Von Oitern 1914 an sind mehrere  
Plätze für Schülerinnen der hiesig.  
Lehranstalten frei. Beste Empfeh-  
lung zur Seite.

**Sommerwohnung**  
in neuerb. Villa in Zobten, Bezirk  
Breslau, 3 Min. vom Walde, schön-  
sonnige Zimmer preisw. zu verm.  
Einzelne Damen Familienanstell.  
Moderne Badeeinrichtung. Anfr.  
unter B 68 Geschäftsst. Schl. 3111

Schüler finden gute Pension  
u. Pflege, fr. Aufn. d. Arb. d. Wch-  
mon. 40 Mk. Zuführ. unt. B 94 an  
die Geschf. d. Schlef. 3111

**Obernigh.**  
Haus Zuberficht, a. Walde, Geim f.  
Erholungsbed. Fr. Pastor Leitold.

**Wölfelsgrund,**  
Villa Eben-Ezer, finden Erholungs-  
suchende gute Pension.  
Ältere Damen u. Herren  
(auch Pflegebed.) sind liebevoll  
Geim bei mäß. Pr. in sch. Gebirgs-  
gegend. Näb. unt. II 221 an die  
Geschf. d. Schlef. 3111

Zur Erholung des Haushalts  
oder zur Erholung finden in schön-  
geleg. evgl. Pfarrhaus Mittel- u. Hoch-  
(Wohnst.) junge Mädchen freundl.  
Aufnahme. Pension nach Ueber-  
kunft. Anfr. erb. unter B 246 an  
die Geschf. der Schlef. 3111

Darm. Geisteschw. u. Gelähmte, auch  
Kinder find. Aufn. i. Schwesternheim.  
100-150 M. mon. Ia Ref. Anfr. unt.  
„Zukunft M 221“ GSt. d. Schlef. 3. 1914

**Pension**  
finden Seminaristinnen, Schüle-  
rinnen u. a. junge Mädchen, welche  
sich zu Fortbildungszwecken hier  
aufhalt., vorzügliche Lage. Beste  
Empfehlungen.  
verw. Hitterabef. Rosemann  
geb. Gallenberg.  
Breslau, Garbeitr. 9. hochb. 1111

**Pension Noeldchen, Bresl. G.**  
Göhenstr. 8. I. bietet j. Mädch. h. d.  
Oitern angenehmes Heim. Beste  
Empfehl. Nähe h. Lehranstalten. 1111

# Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime G. B.

(Ferienheime für Handel und Industrie)

„In Friedenszeiten für den Kaufmannsstand,  
Im Krieg den Kämpfern für das Vaterland!“

## Aufruf

Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime beabsichtigt, ihr nächstes Heim in Schlesien zu errichten.

Sie wendet sich daher an Schlesiens Kaufleute und Industrielle als an die Nächstebeteiligten mit der dringenden Bitte, sie mehr noch, als es bisher schon geschehen ist, durch Stiftungen und Mitgliedschaft zu unterstützen. — Die Gründung der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime im Jahre 1911 stellt

### einen Akt der Selbsthilfe

des deutschen Kaufmannsstandes dar. — Im Laufe weniger Jahrzehnte ist Deutschland aus einem überwiegenden Agrarstaat ein Land geworden, in dem nahezu  $\frac{2}{3}$  der Bevölkerung ihren Unterhalt aus der Beschäftigung in Industrie und Handel ziehen. Parallel mit dieser Entwicklung läuft eine andere, die Vergrößerung der Intensität der Arbeit, die von den in diesem Berufe tätigen Personen zu leisten ist. Die Methoden des Handels und Verkehrs sind immer feiner und komplizierter, die Konkurrenz immer schärfer geworden. Häufiger denn je schlägt heute der Puls des gewerblichen Lebens. Dazu kommt die Zusammen- drängung der industriellen und kaufmännischen Bevölkerung in Großstädten, die eine Erholung in den berufsfreien Tagesstunden kaum noch möglich macht. Wenn sich daher heute Kaufleute in größerer Zahl, als es vielleicht früher der Fall war, einen Erholungsurlaub entlassen, so ist darin kein Luxus, sondern im Gegenteil ein sehr verständiges Gegengewicht gegen ihre anstrengende, nervenverbrauchende Tätigkeit zu sehen. Aus demselben Grunde ist es als ein höchst erfreuliches Zeichen sozialen Fortschritts zu bezeichnen, daß schon jetzt ein großer Teil der deutschen Kaufleute und Industriellen ihren Angestellten

### einen regelmässigen Erholungsurlaub

gewährt. — Mit dem Urlaub allein ist es jedoch nicht getan. Soll er seinen Zweck erfüllen, so muß er auch nutzbringend angewendet werden können. Hier ist der Punkt, an dem die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime einsetzt. Nach Hunderttausenden zählen heute die Angehörigen des kaufmännischen und industriellen Mittelstandes — Angestellte sowohl wie auch minderbemittelte selbständige Kaufleute, — denen ein Aufenthalt in einem Badeort oder einer Sommerfrische kaum möglich ist. Für sie will die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime sorgen, indem sie ihnen Gelegenheit gibt, ihre Ferien

### in behaglich ausgestatteten und schön gelegenen Heimen

bei bester Verpflegung und unter geringem Kostenaufwand wahrhaft nutzbringend zu gestalten, um neu gestärkt an ihre Arbeit zurückkehren zu können.

Es wird immer ein Ruhmesblatt in der Geschichte des deutschen Kaufmannsstandes bilden, daß die im Jahre 1911 an ihn ergangene Aufforderung zur Schaffung von Kaufmanns-Erholungsheimen eine so willige, man kann wohl sagen, begeisterte Zustimmung gefunden hat. Die berufenen Führer des deutschen Kaufmannsstandes und der deutschen Industrie haben dem Unternehmen ihre Unterstützung und tatkräftige Förderung angedeihen lassen, nachdem sie sich von seiner Durchführbarkeit und seiner soliden Grundlage überzeugt hatten. Nach ihrem Beispiel sind eine große Zahl von Firmen wie auch von Angestellten Freunde und Mitglieder der Gesellschaft geworden. Die der Gesellschaft zugewendeten

### Stiftungen und dauernden Beiträge,

die jetzt schon nahezu zwei Millionen Mark bzw. 180 000 Mark betragen, flossen so reichlich, daß die Gesellschaft in den zwei Jahren ihres Bestehens

### vier Heime

errichten und eröffnen konnte. Es sind dies die Heime in Traunstein in Oberbayern, in dem Sool- und Stalbad Salzhäusen, im Taunus bei Wiesbaden und in Mischon an der Ostsee. Alle Heime sind in hervorragend schöner Gegend gelegen, allen Anforderungen moderner Hygiene entsprechend gebaut und mit Bibliothek, Turngeräten usw. ausgestattet. — Den Benutzern der Heime wird folgendes geboten:

Ein behaglich ausgestattetes Zimmer; vollständige, gutbürgerliche und reichliche Verpflegung, bestehend aus erstem Frühstück, zweitem Frühstück, Mittagessen, Vesper und Abendessen; Kurtafelbefreiung, Ermäßigung der Wäberpreise, Fahrpreisermäßigung usw. Als Entgelt hierfür wird für jede erwachsene Person 2,80 Mk. pro Tag einschließlich Trinkgeldablösung erhoben. Krankzwang oder sonstige Veranlassung zu Nebenausgaben besteht nicht. — Zum Aufenthalt in den Heimen sind die Mitglieder der Gesellschaft sowie deren Angestellte mit ihren Familien berechtigt. Die Wahl des Heimes ist den Benutzern freigestellt; sie können also in einem Jahre etwa ein Heim an der Ostsee, im nächsten Jahre ein solches in Bayern oder im Taunus usw. aufsuchen.

### In der so erreichten Freizügigkeit

wird allgemein ein besonderer Vorteil der Kaufmanns-Erholungsheime gesehen. — Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß bei der Aufnahme in den Heimen,

### dem durchaus neutralen Standpunkt der Gesellschaft

entsprechend, weder nach der Parteistellung noch nach der Religion gefragt wird, und daß auch in den Heimen peinlichst alles vermieden wird, was einen der Besucher in seinen politischen oder religiösen Gefühlen verletzen könnte.

Der Erfolg in den Kreisen, für die unsere Heime bestimmt sind, ist nicht minder groß gewesen. Wir haben ihn aus den zahlreichen Anerkennungschriften ersehen können, in denen Benutzer der Heime uns ihre Zufriedenheit mit dem Gebotenen aussprachen. Wir erkannten ihn nicht minder daraus, daß die

### Zahl der Anmeldungen

für unsere Heime in diesem Jahre so groß gewesen ist, daß wir zu unserem lebhaften Bedauern eine überaus große Zahl von Aufnahmegesuchen unberücksichtigt lassen mußten.

### Die Errichtung von neuen Heimen

wird daher für die Gesellschaft zur gebieterischen Notwendigkeit. Vielfachen Wünschen und Anregungen aus Schlesien entsprechend, beabsichtigt die Gesellschaft ein

### neues Heim in Schlesiens Bergen

zu eröffnen. Dieses Heim wird naturgemäß in erster Linie den Angestellten schlesischer Firmen und schlesischen selbständigen Kaufleuten zugute kommen. In die Opferwilligkeit der schlesischen Industrie und des schlesischen Kaufmannsstandes appellieren wir daher in erster Linie, wenn wir jetzt vor der Aufgabe stehen, die Mittel für den Bau und den Betrieb dieses Heimes aufzubringen. — Es ist unnötig, an dieser Stelle darzulegen, welche bedeutungsvolle Stellung Schlesiens Industrie und Handel in dem deutschen Wirtschaftsleben einnimmt. Für das gewaltige Meer des kaufmännischen und technischen Hilfspersonals, das in ihnen tätig ist, ist unser neues Heim in erster Linie bestimmt:

### für die Buchhalter, Korrespondenten und Korrespondentinnen, für die Verkäufer und Verkäuferinnen, für die Ingenieure und Techniker,

kurz, für alle die Angestellten, denen es bei beschränktem oder mittlerem Gehalt gegenwärtig schwer wird oder ganz unmöglich ist, sich eine Erholungsreise zu gönnen. Aber auch weniger gut situierte selbständige Kaufleute finden Aufnahme. — Wir hoffen darum zuversichtlich, daß unsere eingangs ausgesprochene Aufforderung auch in Schlesien auf fruchtbaren Boden fallen wird:

### die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime durch größere Stiftungen oder durch Erwerbung der Mitgliedschaft zu unterstützen.

Wer die Gesellschaft unterstützt, fördert damit das geistige und körperliche Wohl seiner Angestellten, wie auch seiner minderbemittelten Berufsgenossen. Er dient dem sozialen Frieden und leistet wahrhaft nationale Arbeit für das Vaterland.

## Der Ausschuß

der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Ferienheime für Handel und Industrie) für den Handelskammerbezirk Breslau.

Dr. jur. Ed. von Eichborn,  
Königlich Belgischer Konsul,  
Vorsitzender.

Mugdan, Handelsrichter,  
2. Vorsitzender der Handelskammer.

Dr. jur. Schwerin, Kommerzienrat.

Grund, Stadtrat,  
M. b. L.

Edwin Graf Henckel v. Donnersmarck,  
M. b. L., Komolwitz b. Canth.

Hans Bartels.

W. Andersen, i. Fa. C. F. Ohles Erben, Breslau.  
Arthur Barasch, i. Fa. Gebr. Barasch, Breslau.  
Konjul Becker, i. Fa. Carl Becker u. Cie., Breslau.  
Ed. Bielschowsky, in gleicher Firma, Breslau.  
Dr. Max Cohn, i. Fa. Hugo Cohn, Breslau.  
Arthur Deter, Fabrikbesitzer in gl. Firma, Breslau.  
von Eichborn, Geh. Kommerzienrat, Breslau.  
Carl Eppenstein, i. Fa. Erber u. Eppenstein, Breslau.  
Rudolf Goldschmidt, Handelsrichter, Breslau.  
Robert Granel, i. Fa. S. Großpietsch, Breslau.

Dr. Fritz Ripke, i. Fa. C. Ripke, Breslau.  
Wilhelm Lash, i. Fa. Albert Ruh, Breslau.  
Lippmann Bloch, in gl. Firma, Breslau.  
Hugo Mandowsky, i. Fa. Schäfer u. Schael, Breslau.  
Martiny, Geheimer Baurat, Vorsitzender der Direktion der Linde-Gesellschaft, Breslau.  
Matting, Oberbürgermeister, Breslau.  
Dr. jur. Fr. Perls, Stadtrat, Breslau.  
Paul Roth, Kommissionsrat, i. gleicher Firma, Breslau.  
Carl Sachs, i. Fa. Forell u. Cie., Breslau.

Simon Staub, i. gl. Firma, Breslau.  
Sternberg, Kommerzienrat, i. Fa. S. Sternberg, Breslau.  
M. Sternberg, i. gl. Firma, Spritfabrik, Breslau.  
Otto Stiebler, i. gl. Firma, Breslau.  
Dr. Telke, Geh. Regierungs- und Medizinalrat, Breslau.  
Trentin, Bürgermeister, Breslau.  
Weichenhahn, i. Fa. Firlé u. Anders, Breslau.  
v. Wallenberg-Pachaly, Konjul, i. Fa. v. Pachaly's Enkel, Breslau.

Se. Excellenz der Herr Oberpräsident der Provinz Schlesien Dr. von Guenther und der Herr Regierungspräsident Freiherr von Tschammer und Quaritz, Breslau, unterstützen gleichfalls den Aufruf zur Förderung der gemeinnützigen Bestrebungen der Gesellschaft.

Aus der Provinz Schlesien sind der Gesellschaft bisher folgende

## Stiftungen

von 1000 Mark an zugeflossen:

|   |          |   |          |  |          |
|---|----------|---|----------|--|----------|
| Mühlenbesitzer Hoffmann (i. Fa. Gebr. Hoffmann),<br>Bernstadt | Mk. 1000 | Schlesische Electricitäts- und Gas-Aktiengesellschaft,<br>Breslau         | Mk. 2500 | Dr. Dr. Wilhelm Görlitz  | Mk. 1000 |
| Ramad & Grünfeld, Beuthen                                     | 10 000   | Kommerzienrat Dr. Ernst Schwerin, Breslau                                 | 3000     | F. von Brandbanski, Generaldirektor der Schlesischen<br>Aktiengesellschaft für Portland-Cement-Fabrikation,<br>Großhörnitz | 5000     |
| Oscar Bartels, Breslau  | 1000     | S. Staub, Breslau   | 1000     | Oberschlesische Zinkhütten-Aktien-Gesellschaft, Ratibor  | 3000     |
| Ed. Bielschowsky jr., Breslau                                 | 1000     | Kommerzienrat Sternberg, Breslau  | 5000     | Geh. Kommerzienrat Paul Methner, Landeshut   | 3000     |
| Gebüder Breslauer, Breslau                                    | 1000     | Morix Sternberg (Spritfabrik), Breslau                                    | 1000     | F. G. Weiser jun. Söhne G. m. b. H., Lauban  | 1000     |
| Arthur Deter, Breslau   | 1000     | Otto Stiebler, Breslau  | 1000     | Louis Stöß (i. Fa. Gebr. Kupler), Penzig   | 1000     |
| M. Forell & Co., Breslau                                      | 1000     | Geistwiler Trautner Nachfolger, Breslau                                   | 1000     | Knobbe, Generalleutnant z. D. Wesf. d. Kaufm. Werf.,<br>Braunföhlenbergwerks- und Briefabrik,<br>Petershain N. L.          | 1000     |
| E. C. Goldschmidt Sohn, Breslau                               | 3000     | Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft,<br>Gleiwitz        | 5000     | Ludwig Reiners, Königl. Kommerzienrat, Ratibor   | 1000     |
| Gebüder Huber, Breslau  | 3000     | Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmateriale,<br>Görlitz     | 3000     | Paul Rade (i. Fa. Rade & Co.), Sagan   | 1000     |
| C. Ripke (Brauer), Breslau                                    | 1000     | Gustav Griebhoff, Görlitz   | 1000     | Aktiengesellschaft für Württemberg-Industrie vorm. C. G.<br>Roegner, Striegau  | 1000     |
| Albert Ruh, Breslau   | 1000     | Kommerzienrat Arthur Alex. Rab, Görlitz                                   | 1000     |  |          |
| R. G. Leuchtag Nachf., Breslau                                | 1000     | Kommerzienrat Dr. Albert Weil (i. Fa. W. Theodor<br>Schellhardt), Görlitz | 1000     |  |          |
| Molinari & Söhne, Breslau                                     | 1000     |   |          |  |          |
| Sachs & Wohlauer, Breslau                                     | 1000     |   |          |  |          |

Anmeldungen zur Mitgliedschaft wolle man an die Geschäftsstelle der Gesellschaft, Breslau, Weiße Ohle Nr. 7, richten.

## Stiftungen und Beiträge

für die Gesellschaft werden von dem Banthause Eichborn & Cie., Breslau, Blücherplatz Nr. 13, oder dessen Zweigniederlassungen entgegengenommen.

**Stadttheater.**

Sonntag nachm. 3 Uhr:  
 „Hänsel und Gretel.“  
 (Kleine Preise).  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 „Samson und Dalila.“  
 Montag 7 Uhr:  
 Gastspiel des Kammerjägers  
 Walter Soomer  
 „Die Walküre.“  
 Dienstag 7 Uhr:  
 Gastspiel des Kammerjägers  
 Fritz Vogelstrom  
 „Siegfried.“

**Lobetheater.**

Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
 „Die heitere Weibeng.“  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 „Die Schiffbrüchigen.“  
 Montag 7 1/2 Uhr:  
 „Die Journalisten.“  
 Dienstag 7 1/2 Uhr:  
 „Die Schiffbrüchigen.“  
 Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
 „Die Journalisten.“

**Thalia-Theater**

Sonntag 7 1/2 Uhr:  
 „Alt-Heidelberg.“  
 Montag Gruppe J, 4. Vorstellung:  
 „Rosmersholm.“  
 Mittwoch Gruppe K, 4. Vorstellung:  
 „Rosmersholm.“  
 Freitag. Humboldt-Wesem.  
 Abonnements-Vorstellung:  
 „Rosmersholm.“

**Schauspielhaus.**

Operetten-Bühne. Tel. 2545.  
 Heute Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
 „Der liebe Augustin.“  
 Abends 8 Uhr:  
 „Luzuweibchen.“  
 Montag 8 Uhr:  
 „Die Kinokönigin.“  
 Dienstag 8 Uhr:  
 „Luzuweibchen.“  
 Mittwoch 8 Uhr:  
 „Polenblut.“



**Vereinigung  
 Orchester-Verein  
 und Sing-Akademie**

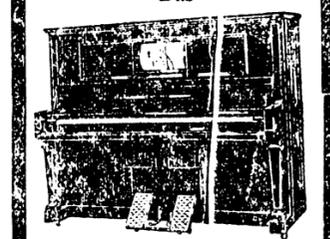
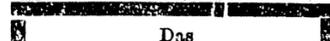
Mittwoch, abend 8 Uhr  
**XI. Abonnement-Konzert**  
 Leitung: Prof. Dohrn. [2]  
 Solist: Emil Sauer (Klavier)  
 Symphonie D-dur . . . . . Mozart.  
 Klavierkonzert E-moll . . . . . Chopin.  
 Brandenburgisches Konzert  
 No. 3 . . . . . Bach.  
 Klaviersoli: Rameau, Schumann, Liszt.  
 Akademische Festouvertüre Brahms.  
 Bilette bei Hainauer und an der  
 Abendkasse.

Dienstag abend 8 Uhr  
**Generalprobe.**  
 Bilette an oben genannten Stellen.



**Orchester-Verein.  
 Breslauer Konzerthaus**

Heute, Sonntag  
**Populäres Konzert.**  
 Dirigent: Walter Mundry.  
 Anfang 5 Uhr. Eintritt 55 Pf. (x)



Das  
**Pianola-Piano,**  
 das Klavier mit eingebautem  
**Pianola**  
 kann von jedermann  
 künstlerisch und individuell  
 gespielt werden.  
 Das Vorhandensein des  
**Pianola**  
 im Innern des Instruments  
 beeinträchtigt nicht im  
 geringsten beim Handspiel.  
 Prospekte und Vorführungen  
 durch

**J. Grosspietsch**  
 Inh. Robert Heckel,  
 Königl. Sachs.  
 u. Herzogl. Mecklenb. Hofliefl.,  
 Schwelbn-Stadtgrab. 22.

Ältere Dame u. ig. Lehrerin  
 wünscht Beteiligung an einer  
 Ferienfahrt nach Tirol für circa  
 14 Tage. Zuschr. u. C. S. 247 An.  
 Exp. C. Schwenwald, Gürlitz, erb.

**Stinderkleider**  
 werden schid u. preisw. angefertigt  
 Gellhornstr. 10, 3. Etg. links. [2]  
**Humänität Stidereien**  
 Etage [9]  
 Hufschepplatz 7, III. St. [9]



# R. G. beuchtag Nacht.

## Nikolaistrasse 8/9

Fabrikhaus grössten Stils  
 für Damen- und  
 Mädchen-  
 Konfektion

Für die

# Frühjahrs-Saison

empfehle ich in bekannt reichhaltigster Auswahl die

## massgebendsten Neuheiten der Mode

zu unerreicht billigen, streng festen Preisen.

### Kostüme

in blau und schwarz Kammgarn  
 und Cotelé.

### Kostüme

in Stoffen englischer Art.

### Kostüme

in farbigen Fantasiestoffen.

### Kostüme

für Trauerzwecke, in schwarz  
 Kammgarn und Tuch, für jede  
 Grösse passend am Lager.

### Kostüme

für Backfisch- u. Kinder-Figuren,  
 blau und farbig.

Die unerreichte Leistungsfähigkeit meiner Firma  
 liegt in der überaus grossen

## Eigenfabrikation

**M. Bocksch**  
 Piano-Magazin  
 Breslau  
 Gartenstr. 43 Tel. 7147  
**Flügel Pianinos  
 Harmoniums**  
 Vertretung von  
 Steinway & Sons  
 Grotrian Steinweg  
 Feurich  
 Duysen  
 Maetzke, Garn  
 Mannborg  
 Niendorf kleiner Weltflügel  
 Klavierspielapparat Duca  
 und Ducanola  
 S-M-Künstlernoten  
 Stimmungen u. Reparaturen

Zur Neuankunftigung u. Umarbeitung  
**feiner Juwelen, Gold-  
 und Silberwaren**  
 empfiehlt sich E. Wengler, Gold-  
 schmied, Ritterplatz Nr. 10, 1. Etg.  
 (Spezialität Weidmannschmied).  
 Einkauf von Edelsteinen, Gold  
 und Silber. (x)

**Gleg. u. einf. Damengarderobe**  
 fertigt zu soliden Preisen M. Neu-  
 mann, Ritterplatz 7, 3. Et. [3]

Lüchtiger, strebsamer, älterer  
**Stundenbuchhalter,**  
 bilanzieller (auch in landwirtschaftl.  
 Buchführung erfahren), bietet um  
 Beschäftigung unter kulantem Be-  
 dingungen. Ja. Refer. Distr. ausgef.  
 Gefl. Zuschr. erb. u. B 78 St. d. Sch. 3.

**Corset-Salon**

**Dora Specht**

Jauptzienplatz 10 neben Faßbender  
 Tel. 9363

empfiehlt

**Frühjahrs-Neuheiten**

in grösster Auswahl.

**Gottfried Friedrich**  
 Breslau II Neue Taschenstr. 30 u. 31

empfiehlt **Möbel** bester Arbeit

In modernen und historischen Formen sowie gediegene  
 bürgerliche

**Wohnungs-Einrichtungen**  
 äusserst preiswert und unter Garantie.

**Ganz besondere Mitteilung!**

**Aschner**

Kein Laden!

Keine Ausstattung! Kleine Spesen!  
 Nur riesige Auswahl!

Nur geschmackvolle,  
 hochmod. Konfektion.

Gelegenheitskäufe!  
 Nur ganz enorm billige Preise!

Weit unter Preis kauftun wir  
 persönlich von erstklassigsten Fab-  
 rikations- u. Export-Modehäusern

entzückende  
**Frühjahrs- u. Sommer-  
 Modelle**

nur ausgesucht schöner, feinsten  
 hochmoderner **Damen- und  
 Backfisch-Konfektion** bis  
 60% unter regulärem Wert.

**Spottbillige Preise.**

Prüfen Sie meine Leistungsfähigkeit ohne jeden Kaufzwang.

**Aschner 82** Breslau **82**  
 Ohlauerstr. **82**  
 I. Etage.

Gelegenheitskäufe  
 feinsten hochmodernster Damen- u. Backfisch-Konfektion.

**Krankenpflege**

sämtliche Artikel für diese  
 in nur allerbesten Qualität u.  
 Ausführung. Billigste Preise.

**Hermann Haertel**

BRESLAU I, Weidenstrasse 33  
 = parterre und 1. Etage. =  
 Telephon 461. — Gegr. 1819. [9]

# Damen-Moden

Erstklassige Maßateliers  
Täglich Eingang von Modellen und Neuheiten.  
Stets gleichmäßig solid bleibende Preise bei Verwendung besten Materials.

## Weissbein

Fernsprecher 4966

Schweidnitzerstraße 6

**Schlesisches Konservatorium der Musik**  
Breslau, Ohlauerstr. No. 74.  
Ältestes Konservatorium in Ostdeutschland.  
Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst, Anfängerkurse, Seminar, Opernschule.  
Intritt jederzeit. Prospekte gratis.  
**Max Puchat**  
Königlicher Musikdirektor.

**Morgen Montag**  
Gr. Konzerthaus-Saal III. und letzter Beethoven-Abend  
**Huberman**  
und  
**Lamond**  
Sonate D-dur, G-dur, A-dur (Kreuzersonate).  
Karten: 4,30, 3,20, 2,15, 1,05.  
Königl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

**Sonntag, 22. März, 5 Uhr, Mozartsaal**  
Konzert für Kinder  
**Hanna Ziegler-Hübner**  
Karten für Erwachsene 2,15 Mk., Kinder 55 Pf.  
Königl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

**Kammermusiksaal**  
Freitag, den 27. März abds. 8 Uhr  
**Soirée**  
Sven  
**Scholander**  
Billette 4,30, 3,20, 2,15, 1,05  
Schlettersche Buchhdlg.

**Montag, 30. März, 8 Uhr, Lessing-Loge, Agnesstraße Nr. 5**  
Gesangs-Vorführung  
veranstaltet von den Schülerinnen der Großherzogin. Helf. Hofopernsängerin  
**Meta Renner**  
unter freudl. Mitwirkung von Frau Dr. Freund (Klavier), Fräulein Ely Baensch (Violine), Herrn Ernst Tschirner (Flöte).  
Karten à 1,05 Königl. Hofmusikalienhdl. Hainauer.

**Donnerstag, 2. April: Liederabend — Elena Gerhardt.**  
Karten in Hoppes Musikh., Taschenstr. 9, u. Schletters Buchhdlg.

**Freitag, 3. April, 8 Uhr Kammermusiksaal**  
Klavierabend  
**Marie Rothschild**  
unter freudl. Mitwirkung von **Hans Hermanns.**  
Karten 4,30, 3,20, 2,15, 1,05 Königl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

**Berein z. Förderung d. lateinlosen höheren Schulwesens.**  
Mittwoch, den 18. März, abds. 8 1/2 Uhr, in der Aula der Realgymn. IV, Taschenstraße 26/28.

**Vortrag**  
des Realschuldirektors Professors **Dr. Peche:**  
Die lateinlosen höheren Schulen in den letzten 25 Jahren.  
Eintritt frei. Gäfte willkommen.

**Handlungsgehilfen-Berein zu Breslau, gegründet 1774.**  
Sonntag, den 19. April 1914, nachmittags 3 1/2 Uhr, im großen Saale des Vereinhause, „Staufmannshaus“, Schulstraße Nr. 50/51  
**Ordnentliche Hauptversammlung.**  
Anträge sind bis spät. 5. April d. J. dem Vorstande schriftlich einzureichen.  
Der Vorstand.

**Fürstenhof**  
Weinstuben  
Erasmitte Weine.  
Boräugliche Küche.  
Original Pilsener.

**Dienstag, 17. März, 8 1/4 Uhr, Börse.**  
Genau Wiederholung des kürzlich vor dem **Kaiserpaare in Berlin** gehaltenen Vortrages mit zahlreich. kinematogr. Aufnahmen **Aus dem Film-Tagebuche des Afrikareisenden Robert Schumann**  
Kinematograph. Jagd- und Tierstudien aus Deutsch-Ostafrika.  
Staatssekretär Dr. Solf schreibt u. a. an „Schumann“: „Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen meinen Dank zum Ausdruck zu bringen für die genussreiche Unterhaltung. — Daß Ihre vortrefflichen Aufnahmen gelegentlich der Vorführung vor **Ihren Majestäten die Allerhöchste Anerkennung fanden**, haben Sie eingehenden Vortrag, den Sie Seiner Majestät bei dieser Gelegenheit persönlich halten durften, und das dabei bewiesene lebhafteste Interesse erfahren. Ich zweifle nicht, daß, wenn Sie jetzt Ihre Filme dem großen Publikum zugänglich machen, Ihnen reicher Erfolg sicher ist, nachdem die Vorführung von den hervorragendsten und teilweise recht verwöhnten Sachkennern mit so ungeteilter Anerkennung bedacht worden ist.“  
Karten 3,20, 2,15, 1,05 Buchhandlung Hainauer.

**Donnerstag, 19. März, Börse: III. u. letzter Kammermusikabend**  
**Wiener Streich-Quartett**  
Schles. Ztg. v. 28. 1. 14. Welche Adagiospieler sind das! Wie unendlich süß und groß und innig singt der Primgeiger Adolf Busch seine Cantilene! Wie klar durchdracht und durchfühlt ist alles bis zum letzten Ton. (Dr. Neufeldt.)  
Karten: Musikh. Hoppe, Taschenstr. 9, u. Schletters Buchhdlg.

**Eintrittskarten**  
zum Preise von 19 Pf. für das am **Donnerstag, den 19. 3. M., abends 8 1/4 Uhr, im großen Saal des Konzerthaus** von der unterzeichneten Firma veranstaltete **Grammophon-Konzert**  
sind noch zu haben bei **Felix Kayser, G. m. b. H.**  
Zunternstraße 11, neben Kistling.

**Freitag, 20. März, Kammermusiksaal.**  
Klavierabend: Télémaque  
**LAMBRINO**  
Karten 1,05—4,30 Kgl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

**Montag, 23. März, 8 Uhr, Kammermusiksaal**  
Liederabend  
**Margarete Loewe**  
Kart. 4,30, 3,20, 2,15, 1,05 Kgl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer

**Freitag, 27. März, 8 Uhr, Börse**  
Geheimrat Professor Willy  
**Burmester**  
(Violine)  
Karten 4,30, 3,20, 2,15, 1,05 Kgl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer

**Montag, 30. März, Großer Konzerthausaal:**  
Einmaliger Klavierabend  
Eugen  
**d'ALBERT**  
Karten 5,40, 4,30, 3,20, 2,15, 1,50  
Königl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

**Hotel Bayrischer Hof, Zwingerplatz 3**  
Modern eingerichtete Hotelzimmer — Münchener Löwenbräu  
**Familien-Restaurant I. Ranges**  
Vorzüglicher Frühstücks-, Mittag- und Abendtisch.  
Von 6 Uhr an die berühmten Soupers  
Breslau besuchenden Fremden bestens empfohlen.

**Schreibmaschinen - Arbeiten**  
nach Diktat u. Abschrift nur d. geschulte Kräfte. Spez. Wissenssch. Arbeiten  
Büro J. H o r w i t z, Ring 3, 1. u. 2. Etg. — Telephon 7314

**Frauenbildungs-Verein, Katharinenstraße 18.**  
Montag, den 16. März 1914, abends 7 1/2 Uhr:  
**Dramatische Vorlesung.**  
„Der Parasit, oder die Kunst, sein Glück zu machen...“  
Lustspiel nach dem Französischen von Friedrich von Schiller.  
Mitwirkende: Fräulein Berta Haase, Fräulein Margarete von Hunolstein, Fräulein Gertrud Jeltsch, Frau Dora Lotti Kretschmer, Fräulein Else Morawe, Fräulein Else Promnitz, Fräulein Marta Reck-siegel, Fräulein Marie Scholtz, Gesang: Fräulein Erika Krug, Fräulein Else Strauss.  
(Sculc Elisabeth Dörrisfeld.)  
Eintritt am Abend 30 Pf.

**BRESLAUER VEREIN**  
Gewerbeverein  
Dienstag, den 17. März 1914, abends 8 Uhr, im Hause der Schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Kultur, Matthiasturm 4/5,  
**Versammlung mit Damen.**  
Vortrag des Herrn Dr. Alfred Koeppen aus Berlin.  
**Italien und die Kunst der Renaissance** mit Lichtbildern.  
Der Vorstand.

**Verreist**  
Geheimrat **Partsch.**  
**Professor Alzheimer** bis 15. April verreist.  
Ich wohne jetzt **Viktoriastraße Nr. 105, I.,** neben Postamt 13,  
**Dr. Eckhardt,** Spezialarzt für Kinderkrankheiten.  
**Zurückgekehrt**  
**Zahnarzt Proskauer**  
Kaiser-Wilhelm-Str. 57.

**Junge Dame**  
aus guter Familie zur Hilfeleistung im Sprechzimmer u. zum Empfang am 1. April von Zahn-Ärzt gesucht.  
Aufschr. u. B 58 Ost. d. Schles. Ztg.  
**Gebild. j. Dame**  
mit höherer Schulbildung u. Kenntnissen in Stenographie u. Schreibmaschine, sucht Anfangsstellung zu Arzt, Rechtsanwält oder größerem Handelshause. Aufschr. unter B 102 Geschr. der Schles. Ztg.

**Massage**  
**Mlle. Schedewy**  
Söfdenstr. 18, I., Ede Gartenstr. 0  
**Manicure**  
Wobrechtstraße Nr. 18, I. (x)  
Manicure Grzenia, Neudorfstr. 4a, hpt.  
**Masseurin**  
Schubbrücke 70, I. 0  
Tüchtige Masseurin empfiehlt sich von 2—7 Uhr.  
Schindler, Wobrisstr. 32, p. I. Ede Söfdenstraße.

**Wäsche**  
Palmitr. 1, 2. Etg. 18, a. d. Bahnhofstr.  
**Wäsche**  
arztl. gepr., 19  
Wäsche, Kupferstraße 18  
**Massage**  
Zaunhien-Str. 74, I. I.  
Fräulein Wieland.  
**Manikure**  
Gabitstr. 19, III. Etg. links. 16

**Zurückgebliebene Schüler**  
werden in Klein-, von bäd. erf. eogl. Geitlichen geleiteten, sehr gesund geleg. Pensionat schnell und sicher für jede Klasse u. für d. Einjährige vorbereitet. Nachweislich sehr gute Erfolge, indiv. Behandl. in Klein. Anteil, rech. Verpfleg., Ertrag des Elternh. Aufschr. unter 2 241 an die Geitl. der Schles. Ztg. (x)  
In meinem Heim finden zum 1. April junge Damen, die sich studien- oder berufshalber hier aufhalten, Aufnahme.  
**Elise Kopp, geb. Waekernagel,** Clausenstraße 4, I. 0  
Landwirtschaftsschule Bries  
**Pension Frost.**  
Als durchaus zuverlässig, in Beaufschr. u. Nachhilfe empfohl. v. Eltern u. dem Direktor d. Anstalt. (9)  
Zuh.: Frau Dr. Frost, Ohlauerstr. 7.

**Im kleinen Börsensaal**  
des Psychologen **R. Parthey** Ettingen (Schweiz)  
Mittwoch, 18. März, abends 8 1/2 Uhr über:  
**Nervosität**  
Seelenleiden, Angst- und Unruhezuständen, Energielosigkeit, Herzklopfen, eingebildete Leiden, Zwangsgedanken, Erröten, Goh-, Schreib- und Denkstörungen, Gereiztheit, Schlaflosigkeit, Zerstretheit, Depressionen aller Art usw.  
**Heilung** durch **Gegenwillens.**  
Karten à M. 2.—, M. 1.50 und M. 1.— abends an der Kasse. Broschüre „Weg zur Heilung der Nervosität und Gemütsleiden“ gegen M. 1.20 vom Institut für seelische Behandlung Villa Parthey, Ettingen (Schweiz). Auslandsporto.

**Sonnabend, 21. März**  **Großer Konzerthausaal**  
**Jaques-Dalcroze**  
Programm:  
„Vortrag und Vorführung seiner Methode.“  
Karten 4,30—1,05 bei Kgl. Hofmusikalienhändler Hainauer.

**Großer Saal des Vincenzhauses, Seminarstraße.**  
Montag, den 23. März 1914, abends 6 Uhr  
**Wohltätigkeitsvorstellung**  
zum Besten des **Caritas-Heims**  
Verein zur Ausbildung weltlich. kath. Pflegerinnen  
unter gütiger Mitwirkung des Knabenchores des Königl. St. Matthiasgymnasiums unter Leitung des Herrn Rektor Unger.  
Prolog, verfasst und vorgetragen von Else Promnitz. [2]  
Gesang: Frau Mary Moeser. — Rezitation: Fräulein Promnitz. Barones Mia von Kotteler. — Lieder zur Laute: Fräulein Else Eberle. — Streichquartett: 1. Violine Herr Oberlehrer Dr. Stenzel. 2. Violine Herr Dr. Hanke. Bratsche Herr Michael. Cello Herr Friedrich Lange. — Violoncello: Herr Oberlehrer Dr. Stenzel.  
Zwischen dem ersten und zweiten Teile ist eine längere Püfettpause im kleinen Saale : : **Das Komitee.**

**Kammermusiksaal.**  
Mittwoch, den 25. März, abends 8 1/4 Uhr  
Auf vielfachen Wunsch  
**III. Lustiger Abend**  
von Professor  
**Marcell Salzer**  
(Letztes Auftreten in dieser Saison.)  
Neue Revue der lustigsten Hauptstücke aus sämtlichen Programmen.  
Karten zu 3,20, 2,15, 1,05 im Verkehrsbüro Barasch, Ring, und im Reisebüro der Packetfahrt, Schweidnitzer Stadtgraben 13.  
Soeben erschienen: „Das lustige Salzer-Buch“, Band II.

**Montag, 6. April, 8 Uhr, Börse:**  
**Konzert**  
des **Plüddemann'schen Frauenchors**  
unter Mitwirkung **Hans Hielscher (Gesang).**  
Chöre von Schulz-Schwerin, Graf, Grimm, Reichert, Kienzl, Woysch, Berger. Soli von M. Plüddemann und H. Wolf.  
Karten 4, 3, 2 u. 1 Mk bei Kgl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

**Der stärkste Haarausfall**  
hört auf bei einer gründlichen Behandlung in dem „Hygienischen Institut für Haarpflege“  
Nur Erfolg garantiert.  
Söfdenstraße 16, I., Ede Gartenstraße.

# Eduard Kreuzberger

Ring Nr. 35

Spezialhaus für elegante Damen- und Kinder-Moden

**Eingang**  
**sämtlicher Neuheiten**

für die

**Frühjahrs- und Sommer-Saison**

**LIEBICH'S**  
Etablissement.  
Telephon 1646.

Heute Sonntag, 15. März:  
**2** Große Vorstellungen **2**

4 Uhr (kl. Preise) | 7 1/2 Uhr

**7** jonglierende Seelöwen zu Pferde, verführt von Captain Halling.

Martin Kettner  
Humorist  
vom Berliner Metropol-Theater

**Prairie-Blume**  
ausgeführt von der italien. Ballettgesellschaft Faraboni (25 Personen).

Riogoku-Familie, japanische Aquilibristen

„Der zerbrochene Spiegel“  
urkomische Pantomime von Carl u. Camillo Schwarz

Carl Sedlmayer, Humorist u. weitere erstkl. Spezialitäten

Die Firma heiratet.



Premiere  
Freitag, d. 20. März  
Jauentzien-Theater

**Moulin Rouge**

Neue Gasse 17, I.  
♦♦ Täglich Réunion. ♦♦

**Kaiser-Panorama**

Ohlauerstr. 1/2, Ecke  
vom 15. bis 21. März:  
Am malerischen Como-See.

Fr. z. 0 Z.  
Dienstag, 17. 3. 7 1/2 U. III R.  
Donnerst., 19. 3. 7 1/2 Mstr.-Ber.

Del. J. Or. 3 W.  
20. 3. 7 1/4 U. VII R Brdm.

Ver. Δ 15. 3. 8 U. Vortrag.  
16. 3. 7 1/2 U. J. I.

Mont. ⊠ 20. 3. 7 1/2 U. V.  
⊠ Kap. J. d. 15. 3. 12 U. VIII.

H 15. 3. 8 U. Unterh. Abend.  
H 16. 3. 8 U. Instr. II.

□ H. z. B.  
17. 3. 8 1/2 Rec. III kl. Brmhl.

⊠ S. O. B. D. W. Spinoza.

Montag, 16. 3. 14. 8 3/4 U. W. B.

**Österr. Lloyd**

TRIEST

Schnell-Verkehr

nach  
Ägypten, Levante,  
Indien, China, Japan

„THALIA“

Vergnügungsfahrten

Prospekt gratis

Hauptagentur: Weltreise-  
büro Kap. von Kloch,  
Breslau, Hansahaus.



**Krankenküche**  
Herrenstr. 2

iefert geg. ärztliche Anweisung  
für Kranke und Erholungsbedürftige,  
kräftige, gesundheitlich einwandfreie,  
dem Einzelfalle angepasste Kost zum  
Selbstkostenpreise.

**Zoologischer Garten**

Eröffnung des Bezuges der Jahreskarten  
für 1914/15 (1. April bis 31. März) in den bekannten  
Annahmestellen und im Geschäftszimmer des Gartens. Die neugelassenen  
Dauerkarten haben jetzt schon Gültigkeit.  
Heute Sonntag: **Konzert** 5ler (Sobanski) Anfang 4 Uhr.

**Schiesswerder.**  
Heute Sonntag: **Militär-Konzert.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 15 Pfg.

**Friebeberg.**  
Heute Sonntag: **Konzert** 11er, Meindel.  
Anfang 4 Uhr.

**Jauentzien-Theater**  
Dir. H. Pulch.

**Riesen-Lacherfolg!**  
Postlagernd: **Treues Herz 909**  
Lustspiel in mehreren Kapiteln.

**Sturm's erstes Monokel**  
Entzückende Komödie.

Außerdem:  
**Kardinal Fürstbischof Dr. von Kopp**  
Überführungs- und Beisetzungsfestlichkeiten.

**Bismarck im Film**  
Prolongiert wegen der begeisterten Aufnahme,  
und das große Programm dieser Woche.

Beginn heute 3 Uhr.  
Ab Montag, den 16. März, beginnen die Vorstellungen wieder um 4 Uhr.

**Kanada**

Für unsere stillen und tätigen Interessenten veranstalten  
wir Mitte April wieder Beteiligung an unserem Unternehmen  
**eine Besichtigungsreise nach unserer Farm**

**in Kanada,**  
auf welcher die großen Plätze Kanadas und der Vereinigten  
Staaten besucht werden.

Deutsch-Kanadische Farm-Gesellschaft  
Berlin, Unter den Linden 56.

**J. Grosspietsch**

Inh. R. Heckel  
Königl. Sächs. und Herzogl.  
Mecklenb. Hoflieferant

Breslau | Kattowitz  
Tel. 120 | Tel. 356.

**Flügel, Pianinos, Harmoniums**

Bechstein | Blüthner  
Ibach | C. J. Quandt  
Hofberg | Estey

und diverse andere Fabrikate.  
Klavier-Spielapparat „Pianola“.

Kulanteste Zahlungsbedingungen.

**Wirtshaus zum goldenen Zepher,**  
Schmiedebriide 22. Ehemaliges Werbebüro der Lütker.  
**Spezial-Auswahl der Brancommune Schweidnitz,**  
Privilegiert 1283. Schönbier 0,4 Lt. 20 Pf., Soltobrau 0,4 Lt. 15 Pf.  
**Großer Mittagstisch:**  
Menu à 1,25 Mk., Heines Menu à 85 Pf.  
Täglich Spezialgerichte. Vorzügliche Zubereitung.  
Sphonbiere frei Haus ohne Pfand.  
Jnh. Carl Kirsch, Stadtkoch. Tel.: 3671.

**Frauenbildungs-Berein, Katharinenstraße 18.**  
**Ausstellung**  
des Handarbeits-Seminars und der Kinderpflegerinnen-Schule  
in der Aula Sonntag, den 22. März, von 11-5 Uhr und  
Montag, den 23. März, vormittags von 10-4 Uhr.  
Anmeldungen für das neue Schuljahr werden entgegengenommen.

**Konfirmationsgeschenke**  
vom einfachsten bis elegantesten Genre  
**Alfred Herzog**  
Juwelier und Goldschmied  
Breslau, Schweidnitzerstr. 28  
Ecke Zwingerplatz.  
Grosse Auswahl. Billige Preise.

**M. GRAU Nachf.** | **Albrechtstr. 39**  
Prinzip: Reellität.  
**Besichtigen**  
Sie in Ihrem eigenen  
Interesse meine aparte  
**Möbel-Ausstellung**  
ohne den geringst. Kaufzwang  
**M. GRAU Nachf., Breslau**  
Albrecht-Strasse 39.  
6 Schaufenster in I. Etage.  
Prompter Versand nach auswärts unter Garantie!  
Meine Modelle sind erstklassig und mustergerichtig!  
**M. GRAU Nachf.**

**PALAST**  
theater  
Neue Schweidnitzerstr. 16. Tel. 4991.

Heute und folgende Tage  
**Wilhelm**

**Tell**

Die Freiheitsgeschichte der Schweiz.  
5 Akte  
Spieldauer 2 Stunden.

Von allen Breslauer  
Zeitungen glänzend zensiert.  
Im kleinen Saal:  
Von 3 bis 7 Uhr nachmittags  
**Jugend-**

**Vorstellung:**  
Kinder haben auch allein  
 Zutritt und zahlen auf allen  
Plätzen  
**25 Pfg.**

**Herren-Gummi-Mäntel**  
„Weltmarke Continental“  
**Kreutzberger**  
Breslau, Reuschestr. 7

Haben Sie Bedarf in  
**Herren-Wäsche**  
oder  
**Berufs-Kleidung**  
Dann bitte, warten Sie!  
Wir eröffnen am Sonnabend, den 21. März,  
nachm. 3 Uhr **Ring 45, II. Etage**, ein  
Spezial-Geschäft für **Herren-Wäsche**  
und **Berufs-Kleidung**.  
**Bruno Groß & Co., Ring 45, II.**  
Kataloge gratis. Vertreter-Besuch kostenlos.

# Wiener Mode-Salon

## Erna Bauer

Agnesstraße 10, Hochparterre:

### Anfertigung

von Straßen- und Gesellschafts-Toiletten

nach den neuesten *Wiener* und *Pariser* Modellen

**Tailor made.** **Französische Kostüme.**

Zivile Preise. Garantiert tadelloser Sitz.

#### BERLITZ SCHOOL

TELEGRAPHENSTRASSE 6  
am Sonnenplatz. Tel. 11323.

**SPRACHEN.**

Prospekte gratis.  
Besondere Abteilung  
Übersetzungs-Bureau.

Engl., französ., ital.  
Unterricht und Konversation  
Rosa Breit, gepr. Lehrerin,  
Feldstraße 58, 1. Etage.

**London English**  
Miss Gerlie Meister-Griffiths  
Garten-Strasse 28, II.

**Mein. franz. Konversations-  
Kurs**  
würde noch 2 junge Damen  
aufnehmen. Gef. Zuschr.  
unter B 50 Gescht. Schlf. Btg.

**Energische und sorgfältige  
Vorbereitung Sexta-Tertia.**

**Erfolgreiche Förderung  
Nichtversetzter**

mit großer Zeitersparnis!  
Zahlreiche Empfehlungen!  
**F. Hentschke,**  
Kreuzstraße 41.

**Erzieherin**  
mit best. Zeugn., gibt April Stunden  
nach franz. u. Anfangsgründe latein.  
in Breslau od. nach Umgebung mit  
sich. Beaufsicht. d. Schularb. Mit  
Erfolg f. Sexta bereits vorbereitet.  
Zuschr. u. Z 157 Gescht. Schlf. Btg.

**Familien-  
schule!**  
unter Leitung bew. Lehrkraft. Vor-  
bereitung, Förderung Nichtversetzter.  
Pr.-Referenzen a. d. best. Familien.  
Zuschr. u. A 90 Gescht. Schlf. Btg.

**Mathematik.**  
Nachh. f. Seminaristen 1. Kl. ge-  
sucht. Off. m. Preisang. u. W 251  
Gescht. der Schlf. Btg.

**Oftern!**  
Staatl. geprüfte Lehrerin erteilt  
volkst. Privatunterricht für höhere  
Schulen u. Nachhilfe, auch Kindern  
aus der Umgebung. Zuschr. unter  
Postlagerkarte 97, Meisse DS.

**Bis zur Tertia**  
eines Gymnas. oder Realgymnas.  
sind Knaben aus guter Familie  
Oftern in schön gelegenen evangel.  
Landpfarrhäuse gewissenhafte Vor-  
bereitung u. Pflege. Beste Empfehl.  
Angebote erb. unter W 214 an  
die Gescht. der Schlf. Btg.

**Junge Lehrerin**  
sucht nach mehrjäh. Tät. f. bald od.  
Oftern Stell. an Schule od. priv. in  
Bresl. od. nächst. Umg. Zuschr. u.  
B 90 Gescht. d. Schlf. Btg.

**Staatlich geprüfte kath. Lehrerin**  
sucht Stelle als  
Hauslehrerin.  
Angebote unter W 276 „Strehlen“  
an die Gescht. d. Schlf. Btg.

**kath. Lehrerin**  
mit guten Zeugn. sucht Stellung in  
Schule oder Fam. In häusl. Arb.,  
wie Nähen usw., erfahren. erteilt  
auch ev. Privatunterricht. Zuschr.  
unter B 100 Gescht. d. Schlf. Btg.

**Alt., erfahr. Student,  
erteilt Nachhilfe**  
in allen Gymnasialfächern. Angeb.  
erb. u. II 131 Gescht. d. Schlf. Btg.

**Schüler-  
Vorbereitung**  
mit bekannt gutem Erfolg.  
Rosa-D-Tertia-Oftern bestand.  
wieber sämtl. Schül. die Prüfung.  
Nachhilfe in familiären Fächern.  
Für Nichtversetzte  
große Zeiterparnis.  
**Orlowski, Neuegasse 18, I.**  
a. d. Liebigshöhe.

**Deutsches Seminar in Siegen**  
Oftern Beg. neuer Kurse für Haus-  
haltungs- und Handarbeitslehre-  
rinnen u. für Kindergärtnerinnen.  
Bes. bei der Vorsteherin Frau  
C. Stofmieder.

**Englische Konversationskurse**  
Gutsch. (Dffiz.) sucht in Breslau  
engl. Angebote unter W 219 an  
die Gescht. der Schlf. Btg.

#### Trebnitz (Schles.), Schülerheim,

Willenstr. 1, geräum. Landhaus in gr. parkartig. Garten. Leben in  
Schule u. Heim m. d. Zeit gemeinl. Streng gereg. Tagesordng. Schul-  
arb. Aufsicht, Vorz. Empfehl. v. Elt., Gymnas., Dir., Ärzten über er-  
ziehl. geistige, körperliche Erf. Kinast, Leit. d. höh. Anstaltschule,  
Willenstr. 1.

**Möbel Roth**  
Gustav  
BRESLAU  
Blücherplatz 9  
Telefon 5332

Wohnungs-Einrichtungen  
Innen-Dekoration  
Verlangen Sie unsern Spezial-Katalog

**Neu! Bananenbrot Neu!**

aus dem Mehl echter getrockneter Bananen, von hohem Nähr-  
wert, leicht bekömmlich und von angenehmem Geschmack, mehrere  
Tage frisch haltend, nach englischem Rezept hergestellt,  
empfehl.

**Franz Galke, Bäckerei u. Konditorei,**  
Hauptgeschäft Moltkestraße 12.  
Niederlagen: Otto Stiebler, Zwingerplatz 5 u. Filialen.  
Weitere Niederlagen werden errichtet.

**Jahrg-  
Frischlufft-Zentralheizung**  
für Einfamilienhäuser, Kirchen, Hallen, Werkstätten.  
Beste Referenzen. Projekte u. Ing.-Besuch kostenlos.  
**J.A. John A.-G., Erfurt 121 Ilversgehofen.**

**Friedenshütter  
Feld- und Kleinbahnbedarfs-Ges. m. b. H.**  
Breslau V, Tauentzienstraße 20

liefert aus eigenen Fabriken:  
**Gleise, Weichen, Rübenwagen**

Spezial-  
katalog  
und  
Kosten-  
anschlag

auf Verlangen  
kostenlos.

**Übernahme kompl. Rübenbahnanlagen  
inkl. Erd- und Veriegararbeiten.**

**Handelsw. Kurse**  
v. Friedr. Meiser, Inhab. d. über  
Europas Grenz, bekannt. früheren  
Handels-Akademie Leipzig. 12 Do-  
zenten. Prosp. umsonst.

Am Landwirtschaftlichen Institut  
zu Posen DS. sollen stattfinden:  
**ein Kollerei-Kursus f. Frauen  
und Töchter von Landwirten**  
vom 29. März bis 4. April,  
ferner ein

**Adelina Marucci** aus Rom, gepr.  
Lehrerin, ext. Unterr. ital. Sprache  
schnell leichter Meth. Sadowast. 68, I.

**Dame,** evg., musik., f. Sprachen gepr.,  
sucht Stellg. auf d. Lande z. vollst. Unterr.  
jung. Kinder od. zum Sprachunterr.  
für Fortgeschrittene. Angeb. erb.  
unt. B 63 Gescht. d. Schlf. Btg.

**Neuer Frauen-Beruf!**  
Damen, welche den Beruf als  
Chemikerinnen ergreifen wollen,  
erhalten in meinem Laboratorium  
e. gründliche Ausbildung, die sie zu  
Stellungen i. Zuderfabrik., Seifen-  
fabriken, Güttenwerken, öffentl.,  
chemischen Laboratorien u. dergl.  
befähigt. Den Unterricht erteile ich  
selbst. Der Eintritt kann zu jeder  
Zeit erfolgen.

Anmeldungen nimmt entgegen  
**Dr. Friedrich Kubu i. Laboratorium**  
Carlstraße 28, vormittags 8-12,  
nachmittags 3-6 Uhr.

Unterricht im  
**Skizzen-Zeichnen  
Damen-Mode**  
wünscht Herr u. Dame.  
Zuschr. u. B 86 Gescht. Schlf. Btg.

**Pflegebedürftige Personen**  
finden angemessene Pension u. Pflege  
durch Schwester im Schlf. Hausl.  
Frankenstr., Bresl., Victoriastr. 61

**Pension Fiedler,**  
Breslau, Nalbertstr. 4,  
best. empföhl. f. jg. Mädch., d. hier  
Lehranstalt. besuch. Prosp. bereitw.

# Neue Kostume-Seiden

Neue Blusen-  
Neue Kleiderstoffe  
Neue Rockstoffe

## Neue Kostumestoffe

### Die Mode

Schotten, Chines, Römische Streifen  
schwarz-weiße Karos  
**Moiré**

# M. Fischhoff

Breslau I. Ring 43.



## Ausstellung aparter Blusen

in neuesten Stoffen  
und Farben  
in allen Preislagen.



**Lodenmäntel für Damen u. Herren  
Sport-Anzüge**

Neueste Façons, engl. gem. Cheviots, Ia. bayr. Loden  
Nur beste Qualitäten.

**Neu eingerichtet:**  
Abteilung für Straßen-Anzüge,  
Paletots und Ulster  
unter Leitung eines erstklassigen Zuschneiders,  
Spezialität: Strapazier-Maßanzug in feiner Verarbeitung und  
guten Zutaten 75 Mk.

**Damen-Sport-Kostüme.**  
Illustrierte Preisliste.

**Herman Schönberg, Breslau I.,  
Schweidnitzerstraße 21.**

**Mein Pensionat**  
für Schülerinnen höherer Lehr-  
anstalten u. junge Mädchen, welche  
sich zur weiteren Ausbildung in  
Breslau aufhalten wollen, befindet  
sich ab 15. März 1914 Köfchen-  
straße Nr. 78, III.

**Frau Dr. M. Jaeschke,**  
Lehndamm 22, Gth. I.

**Wer nimmt Schüler (13 1/2 Jahre),  
der in U III der Oberrealschule  
Breslau sitzen bleibt, in Pension z.  
Vorbereitung für U II Oftern  
1915, möglichst Land? Haupt-  
schwäche Englisch. Zuschr. unter  
B 93 Gescht. d. Schlf. Btg.**

**Landaufenthalt**  
Rittergut Kessel-Schossdorf, prachtb.  
Umgeb., Nähe des Gebirg. Ideale  
Küche. Tadellose Verpfleg. Voll-  
komfort. Pension mon. b. 120 Mk.  
an.  
**K. Moennich.**

1 bis 2 Seminarist. oder Schüle-  
rinnen höh. Lehranst. finden  
**gute, sehr preisw. Pension.**  
Selles, ruh. Zimmer. Beste Empf.  
Frau Maschineninspektor Hammer,  
Glaufewitzstr. 4, Nähe d. Feldstr.

Suche für meinen Sohn, der An-  
fang Apr. in Bresl. Stellung nimmt,  
**Pension**  
in einfach gut bürgerlichem Hause.  
Gefl. Ang. erb. unt. W 223 an die  
Gescht. d. Schlf. Btg.

**Ein auch zwei Schüler  
oder Schülerinnen**  
finden gute Pension in best. Saufe  
Viktoriastr. an der Hohenzollernstr.  
Nbr. unt. Z 15 Gescht. d. Schlf. Btg.

**In u. Pension**  
ist vom 1. April ab ein kl. möbl.  
einfenit. Zimm. mit od. ohne Pens.  
zu vergeben Selbst. 40, part.

**Fremdenpension**  
Teleph. 1. Rang 5888  
**Blumenstraße 10, I.,**  
dicht am Laurentienplatz.  
Gut möbl. Zimmer auf Lage,  
Wochen und dauernd.

**Pension Standfuh,**  
Balmstraße 18 I. Tel. 10914.  
sind Zimmer für Damen u. junge  
Mädchen frei.

**Familien- u. Fremden-  
Pension I. Rang**  
M. G. Hüter-Schmidt,  
Elegante neue Räume, mit u.  
ohne Pension. Anerk. beste Küche.  
El. Licht. — Bad. — Telefon 4594.  
Straßenbahn nach allen Richtungen.  
On parle français. English spoken.

**An der Promenade,**  
Geil. Geiststr. 13, in ruh. Hause ein  
gr. unmöbl. Zimmer, evtl. m. Pens.,  
an gebild. Dame z. 1. April z. verm.

**Schülerpension**  
von Frau Pastor  
Lückhoff,  
Leisingstraße 12, III.

Zu Oftern finden Schüler jeder  
Alterstufe Aufnahme. Anschluß-  
möglichkeit d. Tertiarer. Auf Wunsch  
eigenes Zimmer. Schularbeiten-Be-  
aufsichtigung durch Philologen.

In gut. Pension sind jg. Mädch.  
die Angem. Schu. Sem. od. sonst.  
Beschränkt bef. woll., zu Oftern, wo  
Blöße frei werd., vorzgl. Aufnahme.  
Bei Schülerinnen. werd. Schularb. u.  
Näher v. erw. Töchtern beaufsicht.  
Beste Empf. b. Fr. Magd. Pentzschel,  
Breslau XIII, Elfaßerstr. 18.

**Gute Pension**  
f. j. Damen, j. Mädchen u. Kinder  
jederz. b. Frau verw. Rittergutsb.  
Schwürk, Kreuzstraße 57, II., Ecke  
Lehndamm. Prospekt.

**Vornehme Familien-  
und Fremden-Pension**  
nahe Hauptbahnhof u. Gestr. Galt  
stele Kaiser-Wilhelm-Strasse,  
**Sadowastraße 35, II.,**  
Tel. 8844. Frau Rittmeister Pieper

# M. Berger Nachfolger

Fabrik von Damen- und Kinder-Mänteln  
**Ohlauerstraße 80,** neben der Weinhandlung  
 von Kempinski.

Neuheiten fürs Frühjahr

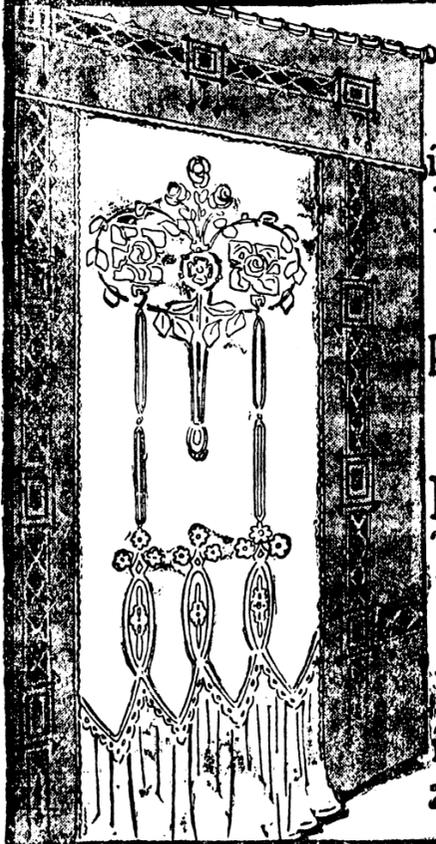
## Kostüme Mäntel — Röcke

Grosse Ausstellung in unseren Schaufenstern.

Durch eigene Herstellung der angebotenen Artikel  
 höchste Leistungsfähigkeit.

# M. Berger Nachfolger

Fabrik von Damen- und Kinder-Mänteln  
**Ohlauerstraße 80,** neben der Weinhandlung  
 von Kempinski.



**Gardinen**  
 in reizenden, aparten Mustern  
 Portieren, Dekorationen  
**Stores**  
 Praktische Sonnenschutz-Vorhänge  
**Teppiche**  
 Bettdecken, Steppdecken  
 Tischdecken, Divandecken  
**Linoleum**  
 Läuferstoffe, Felle  
 in bekannt vorzügl. Qualitäten  
 zu hervorragend billigen Preisen

**ROSENSTOCK**  
 Schweidnitzerstr. 2

Die Firma Hermann Leipziger hat zu ähnlich  
 lautenden Firmen keinerlei Beziehung.

# Hermann Leipziger

Inh. Hermann u. Adolf Leipziger, Kgl. Prinzl. u. Großherzogl. Hoflieferanten  
**Schweidnitzer Strasse 7,** Ecke Königsstrasse,  
 vis-à-vis der Schlesienschen Zeitung.

Wegen Erweiterung meiner Lokalitäten

stelle ich vom **10. März** bis **Anfang April,**

sämtliche Läger meiner Spezialität

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf  
 und gewähre

bei Barzahlung **10% Rabatt.**

## Teppiche Gardinen Möbelstoffe

**Echte Perser Teppiche**

Brücken, Vorhänge, Stickereien  
 zu herabgesetzten Preisen.

Reste von Teppichen, Läufern, Gardinen, Möbelstoffen,  
 um zu räumen, viel unter dem Selbstkostenpreis.

Bei Ankauf ganzer Ausstattungen, für Logierhäuser, Ergänzungen usw.  
 ganz besonders günstige Gelegenheit.

## Schlesiens grösstes Haus der Branche!

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Bettfedern</b><br>geschl. pr. Pfd. 1, 1.20,<br>1.40, 1.90, 2.40, 2.90,<br>3.40, 3.90, 4.50 und<br>5.00 Mk.  | <b>Daunen</b><br>per Pfund 2.50<br>3, 4, 5, 6 und<br>7.50 Mk.  | <b>Fertige Betten</b><br>besteh. aus Oberbett, Unterbett, 2 Kissen mit fest<br>Inletten, pr. kompl. Gebett 12, 15, 19, 24, 29,<br>34, 45, 50, 60, 75 Mark etc. |
| <b>Metall-Bettstellen</b><br>E. B.<br>4,35, 5.50, 8, 10, 12 Mk.<br>mit Patent-Reform-Matratzen<br>15, 17, 21, 24, 28, 30, 32,<br>35, 40, 45, 50—150 Mk.                          | <b>Kinderbetten</b><br>E. B.<br>per Stück 6, 8, 10, 12, 15, 20,<br>24 bis 50 Mk.<br><b>Matratzen</b><br>mit guten Füllungen u. dauerhaften<br>Bezügen 2.50, 4.50, 6.50, 10.50,<br>15, 20, 25 Mark etc. | <b>Klappwagen</b><br>(nur erstklassige Fabrikate)<br>E. B.<br>per Stück 7, 10, 12, 15, 20,<br>24 bis 40 Mark.  |
| <b>Fertige Bettbezüge, Bettlaken, Steppdecken, Inlette</b><br>und alle andere Bettartikel. (x)<br>Aufarbeiten von Betten und Bettfedern. — Preislisten kostenfrei. Teleph. 4757. |  |  |

**E. Becker, Breslau I,**  
 Kupferschmiede-Straße 4, am Neumarkt, parterre bis 4. Etage.

**Grempler & Co.,** Grünberg i. Schles.  
 Aelteste deutsche Schaumweinkellerei.  
 Als Schaumweinkellerei gegründet 1826. [9]  
 Prämiert: Paris 1855 — London 1862 — Wien 1873  
**Marke Landkarte** (älteste deutsche Sectmarke).

Ein fotografisches Mittel zur Gewinnung von **Ammoniumsulfid**  
 Yogurt  
 Olaim Jolystroße 8-10 - Frankfurt 2685 - Lieferung frei Haus  
 Kraliv

Weissenberg & Brauer.

Frühjahrs-Neuheiten

Weissenberg & Brauer.

Schweidnitzerstrasse 3/4.

Hervorragendste Spezialität im Artikel

Seidenband

für Schärpen — Gürtel und Hut-Garnierung

Schottisch • Römisch • Streifen • Chinées

in allen neuen, herrlichen Farbenstellungen. Unerreichte Auswahl! Besonders preiswert!

Entzückende Weisswaren-Neuheiten

in der grossen Frühjahrs-Kragen-Mode.

Auf Blusen und Kleider zu tragen:

Buben-Robespierre — Incroyable — Plastrons — Geisha-Westen — Unterblusen — Plissées — etc.

Leinen-, Seiden- u. imit. Wildleder-Handschuhe

erstklassige Fabrikate — bewährte Qualitäten.

Lyoner-, Brüsseler- u. Crêpe de chine-Schals — Straussfedern — Schleier — Selbstbinder — Gürtel — Schweizer Stickereien für Wäsche u. Kleider — Spitzen — Spitzen-Volants — Spitzen-Stoffe.

Anerkannt solide Preise. — Zuverlässige sachgemässe Bedienung.

Weissenberg & Brauer.

Seidenband- und Spitzenhaus

Weissenberg & Brauer.

Schweidnitzerstrasse 3/4.

c1087

Lyzeum, Garvetstrasse 25,

(in der Nähe der Kaiserbrücke). Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 16. April. Anmeldungen für alle zehn Klassen wochentags 12 1/2 bis 1 1/2 Uhr. Marie Klug, Direktorin.

Steinburgstrasse 11 Vorschule für Knaben und Mädchen

Vorbereit. d. Knaben bis Sexta. Anmehld. für das neue Schuljahr Mittwoch 11-12 Kleinburgstrasse 11 u. täglich 12-1 1/2 Uhr. Sophie von Zawadzky.

Lyzeum von Zawadzky vorm. v. Eberiz

Ein neues Schulhaus. Turnsaal, Rechenaal, großer freier Schulhof. Gutenbergstrasse 18. Otklassige höhere Lehranstalt für Mädchen. Anmehld. f. d. neue Schuljahr für alle 10 Klassen wochent. 12-1. Schulbeginn 16. April. Sophie von Zawadzky.

Lyzeum und Knabenvorbereitungsschule der Odervorstadt

Breslau, Matthiasstrasse 14. Das neue Schuljahr beginnt am 16. April. Anmeldungen wochentags von 12 1/2-1 1/2 Uhr. Elise Becherer, Direktorin.

Lyzeum, mit allen Berechtigungen

Breslau, Schillerstrasse No. 7, nahe Kaiser-Wilhelm-Strasse. Eigene Schulgebäude mit Spielplatz, Turnhalle, Rechenaal, Bibliothek. Die Anstalt nimmt, ihrer Konzeption entsprechend, nur katholische Schülerinnen auf. Auswärtigen werden Pensionen in der Nähe der Schule empfohlen. Sprechzeit 12-1. Direktorin Anna Hontschik.

Privat-Lyzeum und Oberlyzeum

drei wissenschaftliche Klassen und eine Seminarklasse. verbunden mit Pensionat, Lutherstrasse 25, oberstklassiger Übungsschule Paulstrasse 30. (Mittelschule) Anmeldungen für alle Anstalten nimmt in den Sprechstunden (alle Tage, außer Sonntag, von 12 1/2-1 1/2 Uhr) entgegen die Direktorin Martha Hanke, Lutherstrasse 25, Gartenhaus.

Höhere Lehranstalten der Urfülnerinnen.

I. Breslau, Ritterplatz 16. Lyzeum (10 Klassen), Ober-Lyzeum (Reifeprüfung an der Anstalt) und Seminarjahr. Privatstunden in Musik, Gesang, Malen, fremden Sprachen. Ausländerinnen im Hause.

II. Filiale Carlwik bei Breslau. Pensionat mit Lyzeum und Haushaltungsschule. Die Anstalt liegt eine halbe Stunde von Breslau entfernt (sidi. Autobahnbindung mit der Stadt) und vereint für die Jünglinge die Vorteile der Stadt und des Landens. Schöner 20 Morgen großer, schattiger Park mit Turn- und Spielplätzen. Französische und englische Konversation, Musik, Malen. Anfang des Schuljahres am 16. April. Näheres durch Die Oberin.

Kathol. Lyzeum und Oberlyzeum mit Pensionat

Breslau, Kaiserin Augusta-Platz 5. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April. Anmeldungen werden noch entgegengenommen 1) für alle Klassen des Lyzeums und für die drei wissenschaftlichen Klassen des Oberlyzeums, 2) für das Pensionat, 3) für die zweite Klasse des der Anstalt angegliederten Volksschullehrerinnen-Seminars, 4) für die Übungsschule (9klassige kath. Mädchen-Mittelschule). Sprechstunden bis Ostern werktäglich von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr. Prospekt auf Wunsch. Die Direktorin Eugenie Höhnen.

Lyzeum Joachimsthal,

Breslau V, Zimmerstr. 13. Anmeldungen für Ostern nimmt an Wochentagen von 12-1 Uhr entgegen. Margarete Joachimsthal, Direktorin.

privaten Lyzeum

verbundene Erziehungsanstalt f. Mädchen zu Jauer, Bez. Liegnitz bietet ihren Schülern ein freundliches Heim, wo sie in festgesetzter Arbeitszeit unter fachverständiger Leitung u. Aufsicht ihre Aufgaben erledigen können, aber auch liebevolle, sorgfältige Pflege und die nötige Erholung finden. Besonderer Wert wird auf die Charakterbildung gelegt. Schöne, gesunde Lage umher der Vorberge des Riesengeb. Großer, frei gelegener Garten am Hause. Näh. Sportplatz. Näherer Pensionatpreis. Prospekt durch die Direktorin Berta Jacob.

Lyzeum Pawel, Frauenschulklaffen des Ober-Lyzeums,

verbunden mit den einem Kursus zur Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen, und einem Fröbel'schen Kindergarten. Jahnstrasse 15 und Königsplatz 5, im eigenen Privat-Schulgebäude im Garten (Bibliothek und Rechenaal vorhanden.) Anmeldungen neuer Schülerinnen für Ostern 1914 wochentäglich von 12-1 Uhr. Fernsprecher 11905. Clara Pawel, Direktorin.

Einziges Privat-Mädchen-Mittelschule

in Breslau, Ohlauerstrasse 44, II. u. III., gewährt alle Berechtigungen nach den neuesten ministeriellen Verfügungen. Anmeldungen für alle 9 Klassen täglich von 11 bis 1 Uhr. Die Vorsteherin Frau S. Stegmann.

Auguste-Viktoria-Schule.

(Lyzeum, realgymnasiale Studienanstalt und Oberlyzeum.) Die Studienanstalt und das Oberlyzeum sind von Ostern 1914 ab ausgebaut. Alle drei Anstalten sind einem neuen, allen hygienischen Grundsätzen Rechnung tragenden Gebäude untergebracht. Auswärtige Schülerinnen finden gute und sehr preiswerte Pensionen, die von der Schule beaufsichtigt werden. Liegnitz hat Kanalisation, Schlachthaus, Wasserleitung, ausgeglichene Gartenanlagen, billige Mietpreise, nur 140% Zuschlag zur Einkommensteuer. An höheren Knabenschulen sind vorhanden: 2 Gymnasien, ein im Ausbau befindliches Realgymnasium (Ostern wird die Obersekunda errichtet), 2 Vorschulen, Landwirtschaftsschule und eine Mädchen-Mittelschule. Anmeldungen für die Auguste-Viktoria-Schule nimmt Herr Oberlyzeumdirektor Dr. Leonhardt entgegen, der auch weitere Auskunft erteilt. Liegnitz, den 16. Dezember 1913. Der Magistrat.

Brieg, Bez. Breslau. Städtisches Lyzeum,

Gartenstrasse 35. Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 16. April cr. Anmeldungen für alle zehn Klassen nimmt die Direktorin des bisherigen privaten Lyzeums, Fräulein S. Müller, jeden Mittwoch und Sonntag abend von 4-5 Uhr nachmittags entgegen. Brieg, den 12. März 1914. Der Magistrat.

Seminar für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde

an der Städtischen Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen, unter dem Protektorat des Verbandes Vaterländisch-Frauenvereine Schlesiens, in Neurode in Schlesien. Schulgeld 120 Mark jährlich. Familienpension am Orte. Prospekt durch die Vorsteherin Fr. E. Ochs.

Töchterpensionat u. höh. Schule

Bad Salzbrunn. Auch für Schwächliche und Zurückgebliebene.

Haushaltungsschule

Internat — mit Pensionat — Externat Breslau Menzelstr. 59 - Neues Haus - Garten. (früher Klosterstraße 23/25). Kochen, Haushalt, Handarbeit, Schneidern, kunstgewerbliche Arbeiten, wissensch. Unterricht, Literatur, Kunstgeschichte, Sprachen, Musik, Chorgesang, Tanz, Sport, Geogr. Lehrkräfte. Ausländ. Vorzügl. Verpflegung. Pa. Ref. Näh. d. Statut. — Vorsteh. K. Harriers (Nachf. des verst. Fräulein Koebke.) Staatl. konz.

Töchterpensionat Rauch

Breslau XIII, Viktoriastrasse 114. In meinem Pensionat finden junge Mädchen freundliches Heim. Sorgfältige Körperpflege, gewissenhafte Beaufsichtigung, Französin im Haus. Vorzügliche Empfehlungen. Auf Wunsch Prospekt. Berw. Frau Rastor Else Rauch, geb. von Stahlben.

Bad Charlottenbrunn, Villa Sonnenschein.

Haushaltungspensionat für Töchter gebildeter Stände. Eigene allein bewohntes Landhaus in herrlicher Gebirgslage. Gebiende Ausbildung in Küche und Haushalt, Handarbeit, Sprachen d. Ausländerin. Auf Wunsch Wissenschaft, Musik und Gartenbau. Sommer- und Wintersport. Prospekt durch die Vorsteherin Frau Steuerinspektor Ausner.

Haushaltungs-Pensionat Gunnersdorf

b. Girschberg. Vorzüglich empfohlen. Prospekt bereitwilligst. Krummhübel i. Riesengeb. Haushaltungs-Pensionat Haus Jeschke. Junge Mädchen finden liebevolle Aufnahme zur gründlichen Erlernung des Haushalts oder zur Erholung. Ausländerin im Hause. Näheres durch Prospekt. Refer. Sophie Jeschke, haatlich gebriifte Lehrerin u. langjährige Erzieherin.

Ober-Schreiberhau. Mädchenpensionat

f. Wissenschaft — Haushalt — Erholung. Zulufr. Prospekt. Referenzen. Engl. u. Franz. i. S. Geschw. Maibach.

Marienheim in Kreuzburg OS.

Heil- und Pflegeanstalt für nerven- und gemüthskranke Damen. Erstklassiges Sanatorium. 36 Plätze 2 Pensionatsklassen: 200 Mark und 120 Mark im Monat. 2 Ärzte. Pflege von ev. Diakonissen. Meldungen an den Vorstand des Diakonissen-Mutterhauses „Bethanien“.

Dresden Töchterpensionat von Leonie Frein von Bibra

Bergstr. 25. Vollständige Ausbildung für Töchter höherer Stände in Wissenschaften, Künsten, Musik, Sprachen. Vorzügl. Referenzen. Näh. d. Prospekt.

Peseux Villa Clos Fleuri Töchterpensionat I. Ranges.

Eig. mod. Villa, m. Aussicht a. d. See u. d. Alpen. Hervorrag. gesund. Höhenklima. Gr. Obstgärt. m. Spielplätzen (Lawn-Tennis). Gründl. Unterr. in Französisch, Englisch, Italienisch und allen Fächern einer höh. Töchtererschule. Musik, Mal., Liebhaberkünste, Handarb., Turnen, Tanz, gesellsch. Formen. Auf Wunsch gewissenh. Ausb. i. d. Hausw. Erste dipl. Lehrkräfte i. Hause. Liebev. mütterl. Pflege, heit. Familienl. Pensionspreis 1600 Mk. jährl. (einschl. d. französischen, englischen und italienischen Sprach- und wiss. Unt.) Refer., Prosp. und alle näh. Ausk. durch

Mr. & Mme. Ernest Knab,

Regierungsingenieur. II 781 N.

Kostenlose Nachweisung von Pension u. Privatallehanstalt.

Bei Auswahl ein. geeign. Priv.-Lehrinstitut. od. Pens. (auch für d. Ausland) versäume man nie, den kostenl. Nachweis und Auskunnt der Verlagsanstalt R. Neubauer, Berlin-Schlachtensee, zu benutzen.

Musik-Schule und Seminar für Musiklehrerinnen.

Klavier, Violine, Gefang, Cello, Harmonium. Das Sommersemester beginnt am 16. April. Anmeldungen für alle Stufen, vom ersten Anfangsunterricht bis zur vollkommenen Ausbildung nehme ich täglich entgegen. Im Seminar: Reifezeugnisse u. Diplome des Deutschen Musikpädagogischen Verbandes Berlin. Breslau, Tauentzienstr. 26, II. Dt. Lissa, Löwigstr. 9. Lucie Menzel.



Schicke  
Herren-  
Garderobe

Besle  
Zutaten

Eigene  
Anfertigung

Zivile  
Preise

Hervorragende  
Auswahl

Hauptkatalog  
reich illustriert  
an Reflektanten kostenlos  
und franko.



Sacco-Anzüge.....  
Rock-Anzüge.....  
Paletots, Ulster...  
Beinkleider, Westen  
Feine  
Herren-Garderobe  
nach Mass.

**S. Guttenlag**  
Breslau I Altbückerstr. 5 I-III

**Frauenbildungs-V. Gewerbeschule** für Schneidern, u. Namentiden, Putz, Sand- u. Maschinennähen, Wäscheschneidn., Blättern, Frisieren. Preis 5-15 Mark.  
**Frauenbildungs-V. Seminare** für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehren. Ausbildung zur Fortbildung zur Stütze. Dauer 1 1/2 Jahre.  
**Frauenbildungs-V. Handelschule.** Korrespondenz-, Buchhalterin, Kontoristin usw. — Der Besuch befreit vom Fortbildungsschulzwang. Dreimonatiger Kursus für Stenographie, Schreibmaschine und einfache Buchführung.  
**Fortbildungsschule.** Alle Schulfächer, Maschinennähen, Blättern, Handarbeiten, viertelj. 5 Mark.  
**Frauenbildungs-V. = Haushaltungsschule.** Preis f. u. Unterricht 600 Mark. Tageschülerinnen 380 Mark. Dauer 1 Jahr. Ausbildung zur Stütze. Dauer 1 1/2 Jahre.  
**Frauenbildungs-V. Kinderpflegerinnenschule.** Dauer 1 Jahr. Preis viertelj. Kammerjungfer-Kursus. jährlich 20 Mark.  
**Hausmädchen-Ausbildung.** Preis vierteljährl. 10 Mark.  
Prosperette u. Auskunft im Melde- zimmer von 10-12 Uhr. Breslau, Ratharinenstr. 18.  
Beginn sämtlicher Kurse 16. April. (3)

**Lehranstalt für Wäschennähen, Blusen.** Kunstgewerbliche und praktische Arbeiten. Prop. gratis.  
**Anna Klug, Garbestraße 25, part.** (4)  
**Lehrinstitut und Maßanfertigung** für feine Damengarderobe. (3)  
**Fanny Schaefer,** Neue Schweidnitzerstr. 5, Ecke Gartenstraße. Anmeldungen täglich, 10-3 Uhr.

Breslau 3, Freiburger-Str. 42.  
**Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt**  
gegr. 1903, für d. Einj.-Freiw., Fähn.-, Seekad., Prim.- und Abitur-Prüfung sowie z. Eintr. in d. Sekunda einer höh. Lehranstalt. Streng gereg. **Damenkurse** für d. Prima und Abitur. Pensionat. Besond. **100 Abiturienten.** Bisher best. 700 Prüflinge, darunter bereits 1912 und 1913 best. 186 Prüfl., darunt. 43 Abitur. (dar. 26 Damen, 24 für O I u. U I (darunt. 1 Dame), 60 für O II u. U II, 16 für die übrig. Klassen und 42 Einjährige. Prospekt. Telephon No. 11687. (x)

**Handlungsgehilfenverein**  
Breslau, v. 1894 G. B. Palmstr. 18, Tel. 3713  
früher Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter.  
**Handelsschule**  
Beginn neuer Kurse am 16. April 1914.  
1) Höhere Handelsklasse.  
2) Klasse für Buchhalterinnen und Kontoristinnen.  
3) Verkauferrinnenklasse.  
4) Klasse für Stenotypistinnen.  
Der erfolgreiche Besuch der Jahreskurse 1 2 3 befreit vom Fortbildungsschulzwang.  
Kostenlose Stellenvermittlung.  
Berufberatung. Lehrstellenvermittlung.  
Anmeldungen im Vereinsbureau 9-3 Uhr täglich. Prospekt gratis. (3)

**Lehrinstitut feiner Damenschneiderei,** Schnittzeichnen, Zuschneide- und praktischer Unterricht für Beruf und Hausbedarf. — Schnittmusterverkauf.  
**M. Griessdorf, Breslau V, jetzt Tauentzienstraße 3,** geopr. Damenschneidermeisterin — am Museumsplatz, früher Selbststr. 50. Prospekt gratis. Aufnahme täglich 10-3 Uhr. Telephon 11794. (x)

**Pädagogium in Canth bei Breslau**  
fünf Minuten von großen Waldungen. Vorschule, Sexta, Prima des Gymnas., Realgymnas., der Oberrealschule. Gemäß kleine Klassen, individ. Unterricht, daher für Schwache und Zurückgebliebene großer Zeitgewinn. Näheres durch den Direktor. (x)

**Wiener Schneiderkurse** für Damen besserer Stände. (9)  
Anfertigung eigener Garderobe. Prima-Referenzen. Prospekt gratis.  
**Frau E. Richter,** geopr. Lehrerin aus Wien, Breslau V, Gartenstr. 30, Ecke Südenstraße

**Wald-Pädagogium Töbten a. Berge** (Bez. Breslau)  
Modernes Land-erziehungs-Heim herrl. gesond. Lago  
Vorschule, Sexta-Sekund. inkl. aller Schulgattung. Einjähriges, Vorbereitung f. d. oberen Klassen.  
Sicherste Förderung Zurückgebliebener; Zeitersparnis. Streng geregeltes Internat u. Arbeitsstund. unter Aufsicht Direktors Dr. Scharla. Tel. (x)

**Privat-Handelsschule „Barber“**  
Breslau V, Gartenstr. 57, neb. Liebich  
Telephon 2447 u. 775. (5)  
Beginn neuer Kurse **April 1914.**  
Prospekt u. Auskunft bereitwilligst kostenlos u. postfrei.

**Ausstellung praktischer Schülerinnenarbeiten**  
Kosenthalerstraße Nr. 9.  
**Lehrinstitut feiner Damenschneiderei,** Schnittzeichnen, Zuschneiden usw. f. Beruf u. Hausbedarf. (9)  
**E. Blaszczyk, geb. Cziupka, Modistin,** Breslau X, Kosenthalerstr. 8/10, III. Prospekt gratis. Aufnahme täglich. Schnittmusterverkauf.

**Höhere Schule Deutsch Lissa**  
20 Min. v. Breslau, herrl. Park u. Wald. | Streng geregelt. Schülerheim. Dir. Dr. Baumgart, der Ausk. ert. auch üb. d. Höh. Mädchenschule. (x)

**Schneider-, Blusen-, Weißnäh-, Putz-Kurse,** nachmittags auch  
Breslau XIII, (x)  
**E. v. Biltzingslöwen,** Kaiser-Wilhelm-Str. 52, III.

**Kaiser-Wilhelm-Schule Trebnitz i. Schles.**  
Ziel für Knaben: Obere Klassen höh. Lehramtaltun (gymnasial u. real), für Mädchen: Die 1. Klasse der 10klass. höh. Mädchenschule. Klassen mit H. Besuchszahl, daher energ. individ. Förd. der Einzelnen. Gutachten über die weit. Fortschritte früh. Schüler zur Verfügung. Trebnitz: Gejundh. bevorzugte Lage im Teich. Taltefel. Land- schaftl. Schönb. Turn-, Spiel-, Sportplätze. Schwimmb. Rud. Eislauf- Gefährl. Modelbahn im Kurpark. Regelm. Wanderungen. Schülerheim August (April 1911 nach Trebnitz verlegt). 1. März in moderne ger. Villa überzogen, inmitten groß. Garten. Empfiehlt. u. Eltern- u. ärztl. Kreisen. Strenge Erzieh. Aufsicht. d. Schularb. Trebnitz, den 5. Februar 1914.  
Der Magistrat. Goitz. (x)

**Königl. Friedrichs-Gymnasium, Breslau.**  
Klasse von VI bis I nach allgemeinem, von OIII bis I nach Frankfurter Lehrplan. Das Schulgeld beträgt für einheimische und für auswärtige Schüler gleichmäßig, in der Vorschule Mk. 100, in VI bis VII Mk. 130, in OII und I Mk. 150.  
Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch, den 15. April, um 9 Uhr statt. Vorzulegen sind dabei das Geburts-, Tauf-, Impf- und Abgangszeugnis. Der Direktor. Zeit. (3)

**Realgymnasium Striegau.**  
Die Aufnahmeprüfung für die Klassen Obersekunda bis Oktava (einschließlich) findet Dienstag den 31. März, nachmittags 3 Uhr, statt. Auskünfte erteilt bereitwilligst der Direktor Dr. Gemoll. (x)

**Privat-Lehrkurse für das Handelsfach.**  
Beginn des neuen Semesters: Donnerstag, den 16. April. Anmeldungen den 14. und 15. April von 10-12 und von 3-5 Uhr. (1)  
**Charlotte Schäffer, Neudorf-Str. 33.**

**Studium der Landwirtschaft an der Schlef. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau.**  
Sommer-Semester 1914.  
Beginn d. Immatrikulation am 16., Beginn d. Vorles. 28. April 1914. Programm, Stundenplan u. Studienordnung sind zu beziehen durch das Sekretariat der landwirtschaftlichen Institute, Breslau X, Matthiasplatz Nr. 5. (6)

**Geminar für Landwirte zu Schweidnitz.**  
Das neue Studienjahr beginnt Anfang April 1914 und schließt Mitte März 1915. Jede weitere Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen.  
**Dr. Mahrenholtz, Direktor.** (x)

**Königl. Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen**  
Posen W. 3., Glogauerstr. 21.  
Beginn des Sommerhalbjahres am 16. April.  
**Haushaltungsschule, Gewerbeschule.** Höhere und Handelsschule. **Seminare** zur Ausbildung von Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten und der Hauswirtschaftskunde und von Gewerbeschul- lehrerinnen für Haushaltungs-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen. Pensionat. (1)  
Schulpläne und nähere Auskunft durch die Vorsteherin **Gertrud Fuhr.**

**Vorbereitung Professor Tschampel,** a. Abit., a. Fähn., a. Einjähr- und a. allen Schulprüfungen. Kleine Abteil., ausgez. Erfolge. Prop. Pension, auch f. Damen. Breslau II, Bahnhofstr. 20, Ecke Tauentzienstr. (0)  
**Jock'sche Vorbereitung** zur Abiturienten- u. Einjähr.-Freiwill.-Prüfung. Glänzende Erfolge. Pensionat. Prospekt. Breslau V, Gräblichenerstr. 8. Nähe Sonnenpl. (9)  
**Vorbereitung** für alle Kl. höh. Lehramt, Freiw. u. Fähn.-Prüf. Individ. Unterricht in H. Abt., bezw. einzeln. Empfiehlt. hier. Schuldirekt. u. höh. Offiziere. (x)  
**Dirigent C. Seidel, Breslau IX, Baulstr. 45, 1. Etg.**

**Sprottau** (Nieder-Schlesien).  
**Realprogymnasium**  
Ziel: Einj.-Freiwill.-Zeugnis. — Reife für O II eines Realgymnasiums. Sexta: Latein. Quarta: Französisch. Untor-Tertia: Englisch. (8)  
**Alumnat**  
für auswärtige Schüler unter persönlicher Leitung des Direktors. Tägliche Arbeitsstunden; Wandern, Sport, Spiel und Gartenbau bei ständiger Ueberwachung.  
**Der Direktor** Dr. Langner.

**Realgymnasium mit Alumnat Lüben i. Schles.**  
 In städtischen Alumnat finden noch einige Pensionäre Aufnahme. Regelmäßig überwacht, d. häuslich. Schularb. d. 3 Inspektoren, zugl. Lehrer a. d. Anstalt. Org. Pflege u. Erziehung. Neues Schul- u. Alumn.-Geb. Maß. Pensionspreis. Prospekt durch d. Magistrat. Ausk. ert. Herr Direktor Dr. Caspari. (9)

**Königliches katholisches Gymnasium zn Neisse.**  
 Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete schon jetzt entgegen. Die Aufnahme erfolgt **Mittwoch, den 15. April, vormittags von 9 Uhr ab.** Vorzulegen sind die Geburtsurkunde, der Impfschein und das Schulabgangszeugnis. Für die Aufnahmeprüfungen haben sich die angemeldeten Schüler mit Federhalter und Papier zu versehen.  
**Dr. Heinrich Seidel,**  
 Gymnasialdirektor.

**Real-Gymnasium Löwenberg (Schlesien).**  
 9 Klassen, Sexta bis Oberprima, mit kleiner Schülerzahl. Französisch von VI, Latein von U III, Englisch von U II ab. Vormittagsunterricht. Vorzüglich geleitete Familienpensionen kann die Schule nachweisen. Löwenberg, herrlich gelegen in den Vorbergen des Riesengebirges, bietet den Schülern keine unangenehme Zerstreuung, hingegen Gelegenheit zu allerlei gesundem Sport. Nähere Auskunft durch den Direktor Professor **Milarch.**  
 Außerdem wird empfohlen **Alumnat Fichteneck** für Söhne besserer Stände. Eigenes Landhaus mit großen sonnigen Schlaf-, Wohn- u. Arbeitszimmern, Zentralheizung, elektr. Licht, Wasserleitung, isol. Krankenzimmer, Werkstatt, Bade- und Douchezimmer, 12000 qm parkart. Bergpartie, Tennis, 8 Minuten Schulweg. Regelmäßige Ueberwachung der täglichen Schularbeit, event. energische Nachhilfe; Hauslehrer, sorgfältige Erziehung in der Familie, Gelegenheit zu allerlei Sport (Schwimmen, Rudern, Rodeln, Eislaufen, Ski usw.) Referenzen erster Kreise, illustrierte Prospekte durch den Besitzer und Leiter **M. Zwirner**, Löwenberg. Tel. Nr. 79. (16)

Löwenberg, den 24. Dezember 1913.  
**Der Magistrat.**

**Hirschberg Butters Vorbereitungs-Anstalt** für alle (Riesengebirge) militär- und -Schulexam.  
 Gegründet 1892. Streng geregeltes Pensionat. Hunderte von hervorragenden Erfolgen. Wintersemester 12/13 bestand, 22 v. 23 Examinanden. Michaelis 1913 alle Einjähr. Emptelbl. 1. Kreise. Große Zeitersparnis. Halbjährl. gymnas. u. reale Zöten.

**Görlitz. Peyerabendsche Vorbereitungsanstalt**  
 Vorzügl. Pensionat; Vorbereit. für Einj., Fähnrl., Abit.-Ex. u. alle Klassen höh. Lehraust. Zahlr. Empf.; glänzende Erfolge; kl. Kurse; Prosp., 1910/13 bestanden von 50 Prüflingen 41. (x)

**Pädagogium Katscher, Leobschütz** Kreis  
 (gegr. 1840, 1886 übernommen von Dr. Krohn, seit 1908 unter der Leitung des jetzigen Besitzers).  
 Sich. Vorbereitung bis Prima aller höh. Schulen u. z. Einj.-Freiw.-Exam. Kl. Klassen. Pensionat mit streng gereg. Hausord. Gewissenh. Beaufs. Die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden im März 1913 alle von der Anstalt angem. Prüflinge; September 1913 und März 1914 best. nur solche Prüflinge, die im Pädag. Katscher vorbereitet waren.

**Fischer'sche Vorbereitungs-Anstalt**  
 Dr. **Schönemann Berlin W. 57**, für alle Militär- und Schul-Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung, vorzüglich empfohlen, unüber-troffene Erfolge. In 25 Jahr. bezt. 3871 Jügl.: 352 Abit. (63 Dam.), 3589 Fähnrl., 272 Prim., 32 Secab., 12 Kad., 421 Einj., 193 f. höh. Bl. 1913: 22 Abit. (8 Damen), 114 Fähnrl., 3 Secab. usw. (9)

**Militär-Vorbereitungsanstalt für Fähnrlprüfung u. Prima**  
 Nimmt nur Fähnrljunger auf. Eigenes Haus, eigenes Lehrercollégium. 1911 bestanden 75, 1912: 98, 1913: 105. (9)  
 Berlin W 57, Bülowstraße 103. **Dr. P. Ulich.**

**Königlich Sächsische Bergakademie zu Freiberg.** (1)  
 Die Vorlesungen im Sommersemester 1914 und der praktisch-bergmännische Vorbereitungskurs beginnen am 21. April. Gesuche um Zulassung zum Vorbereitungskurs sind bis zum 18. April d. J. beim Sekretariat der Bergakademie einzureichen, von wo Programm, Sektion und Ausführungsbestimmungen unentgeltlich bezogen werden können.

**Vorbereitung** für den (0)  
 höheren Kommunaldienst u. Diplomprüfung an der **Akademie für kommunale Verwaltung Düsseldorf.**  
 Semesterbeginn: Mitte April und Oktober.  
 Prospekte durch das Sekretariat der Akademie Bilkerallee 129 (städt. Flora).

**Hohenzollern-Gymnasium in Schwedt a. Oder.**  
 Englischer Ersatzunterricht für U III - U II beantragt. Kleine Klassen. Herrliche, gesunde Lage. Ausübung jeglicher Art von Sport. Pensionen für alle Ansprüche vorhanden. Auskunft erteilt der Direktor. (2)

**Cacao**

Aller aus gesunden Bohnen fachmännisch richtig hergestellter Cacao hat genügend natürliches Aroma, man weise daher **parfümierte** und **gewürzte** Cacaos zurück und kaufe Marke „**Kynast**“, welche den höchsten Anforderungen entspricht. Um Verwechslungen zu vermeiden, verlange man nachstehende Originalpackungen.

Netto-Gewicht

|                       |              |             |
|-----------------------|--------------|-------------|
| <b>Kraft-Cacao</b>    | à Pfd. 260 g | ¼ Pfd. 65 g |
| <b>Haushalt-Cacao</b> | à Pfd. 240 g | ¼ Pfd. 60 g |
| <b>Cacao-Pulver 3</b> | à Pfd. 200 g | ¼ Pfd. 50 g |
| <b>Cacao-Pulver 4</b> | à Pfd. 180 g | ¼ Pfd. 45 g |
| <b>Cacao-Pulver 5</b> | à Pfd. 160 g | ¼ Pfd. 40 g |
| <b>Hafer-Cacao</b>    | à Pfd. 100 g | ¼ Pfd. 25 g |

**J. G. Kynast DRESDEN.**

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Parfüm und Gewürz verdecken den leeren Geschmack bei stark entölteten Cacaos. **Qualitätsproben** werden am besten **ohne Zucker** und **ohne Milch** gemacht.

**Frühjahrs-Neuheiten** in **Garderobe** und **Konfektion**

**Erstklassige Fabrikate!** **Reichhaltigste Auswahl!**



Anfertigung nach Mass in eigenen Ateliers nach den neuesten Original-Modellen in anerkannt gediegender Verarbeitung zu den **billigsten Preisen.** Spezielle Wünsche werden strengstens berücksichtigt.

Franko-Versand von 20 Mk. an.

|                           |                      |
|---------------------------|----------------------|
| Mousselinekleider         | von 15.25 bis 60 Mk. |
| Creponkleider (Washstoff) | von 18.75 bis 40 Mk. |
| Weisse Waschkleider       | 10 bis 80 Mk.        |
| Wollkleider               | 27 bis 240 Mk.       |
| Seidenkleider             | 47.50 bis 200 Mk.    |
| Voile-Blusen              | 6.50 bis 20 Mk.      |
| Seiden-Blusen             | 10 bis 50 Mk.        |
| Kostüm-Röcke              | 4.25 bis 40 Mk.      |
| Morgen-Röcke              | 7 bis 50 Mk.         |
| Strassen-Kostüme          | 25 bis 90 Mk.        |
| Engl. Kostüme             | 27 bis 80 Mk.        |
| Kurze, farb. Paletots     | 16 bis 40 Mk.        |
| Loden-Mäntel imprägn.     | 16.50 bis 31 Mk.     |
| Loden-Capes imprägn.      | 9.50 bis 23 Mk.      |

**Hüte, Schleier, Handschuhe, Schuhe, Strümpfe, Korsetts, Reform- und Ueberstreifbeinkleider, Prinzessröcke, Wäsche, Taschentücher**

**Julius Henel v. C. Fuchs**  
 Ältestes u. grösstes Versand- u. Ausstattungshaus in Breslau (gegr. 1780) Hoflieferant vieler Höfe.  
 Breslau, Am Rathause 23-27.

**Möbelfabrik Maximilian Kramer**  
 Breslau II, Taubentierstr. 53. Tel. 1926.  
 liefert vornehme Wohnungs-Einrichtungen in bester solider Ausführung.  
 Gegr. 1885.

Zur Frühjahrswäsche und zum großen Aufräumen!  
**Hauswaschseifen**  
 Putz- und Reinigungsmittel  
 Garantiert reine Seifen, trocken und zugewogen, direkt vom Fabrikanten.  
 Bei größeren Einfäufen von ¼, ½ u. 1 Ztr. harter wie weicher Seife bedeutende Preisermäßigung.  
 In der Zeit vom 15. März bis 15. April d. J. noch **5% Vorzugsrabatt.**  
**Rudolph Balhorn,** Seifen- u. Parfümerien-Fabrik, Toilette-Artikel.  
 Fabrik: Steinstraße. Filialen: Neue Schweid.-Str. 4. (3) Friedr.-Wilh.-Str. 8, Albrechtsstr. 3, Lohestr. 53, Höfchenstr. 92.

**Inventur-Angebot** von **garantiert naturreinen bestgepflegten Weinen.**

Wir offerieren solange der Vorrat reicht:

|                                 |          |
|---------------------------------|----------|
| 1903er Caseler                  | 1,54 Mk. |
| 1895er Trittenheimer            | 1,58     |
| 1900er Longuicher Herrenberg    | 1,72     |
| 1900er Eitelbacher Auslese      | 2,07     |
| 1895er Caseler Taubenberg       | 2,17     |
| 1896er Wittlinger Vols          | 2,40     |
| 1897er Crettnacher Kirchheck    | 2,48     |
| 1897er Olewiger Neuberg Auslese | 2,63     |
| 1897er Waldbacher Hahnenlay     | 2,85     |
| 1899er Zellinger Schlossberg    | 3,80     |

per ¼ Flasche ohne Glas und Kiste ab Trier,  
**Trierischer Winzer-Verein A.-G.**  
 Vereinigung von Winzern und Winzer-genossenschaften  
 zum Vertrieb naturreiner Weine.

**TAPETEN**  
 Tekko/Salubra/Spinnstoffe/Künstlertapeten  
**Nicolai & Schweitzer**  
 Breslau 5, Neue Schweidnitzerstraße 2a  
 Musterentwürfen portofrei  
 Preisangabe erwünscht

**Tapeten Reste**  
 vorjähriger Saison und zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Nicolai & Schweitzer, Breslau.** (2)

**Kostüme** nach Maß von 40 Mk. an. Prima Stoffe, beste Verarbeitung im eigenen Atelier. Stofflager, reichhaltige Auswahl. Auch verb. Stoffe z. Verarbeitung angenommen.  
**Felix Scholz, Schneidermstr. für Damenkonfektion,**  
 Bischofstraße 12, 1. Etage. Telephon 6744. (9)

**Breslau, Tiergartenstr. 55-57**  
**Sanatorium Charlottenhaus**

Telephon Nr. 548.  
 Modernster Komfort. Alle zeitgemäßen Heilverfahren.  
 Behandlung aller inneren und nervösen Krankheiten.  
 Besondere Abteilung für Zuckerkrankhe.  
 Prospekte durch den Besitzer u. leitenden Arzt Dr. S. Winkler.

**Schreiberhau — Riesengeb.**  
**Sanatorium Kurpark**

Spezialkuranstalt f. Herz-, Nerven-, Stoffwechselkrankhe.  
 Nur 50 Patienten. Moderner Neubau 1912.  
 Erstklassige Einrichtungen.  
 Prospekt frei. — Besitzer Dr. med. A. Wilke.

**Lewaldsche Heilanstalt**

Gegründet 1870. Obernigk b. Breslau Fernspr. Nr. 1.  
 1. Sanatorium für Nerven- u. Gemütskrankhe. 2. Kurpension  
 für Rekonvaleszenten u. Erholungsbedürftige. Entziehungskuren. — Näheres durch illustrierten Prospekt.  
**Dr. Loewenstein, Nervenarzt.**

**Sanatorium Waldfrieden Ziegenhals**  
 im Altvater.

Näheres d. Prospekte. **Dr. Jirzik, Nervenarzt.**

**Sanatorium Friedrichshöhe**

bei Bad Obernigk, Reg.-Bez. Breslau, Tel. 26  
 für **innerlich Kranke, Nervenkrankhe,**  
**Erholungsbedürftige, Stoffwechsellkuren.**  
 — Im Erholungsheim mäßige Preise. —  
 2 Aerzte. 50 Morgen großer Park — größter Komfort  
 Prospekte. **Dr. F. Köbisch, Nervenarzt.**

**Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskrankhe**  
 (früher Sanitätsrat Dr. Kleudgen). Fernspr. No. 12.  
**OBERNIGK**

herrlich gelegener Luftkurort bei Breslau.  
 große Park- und Gartenanlagen  
 Streng individualisierende Behandlung.  
 Entziehungskuren: Alkohol, Morphinum usw.  
 Angenehmste Verhältnisse für längeren Aufenthalt  
 bei chronisch Leidenden.  
**Nervenarzt Dr. Curt Sprengel.**

**Sanatorium Ulbrichshöhe**

bei Reichenbach i. Schles. (Eulengebirge).  
**Physikal.-diätet. Kuranstalt**  
 für Herz-, Nerven-, innere u. Stoffwechselkrankheiten.  
 Spezielle Einrichtungen für orthopäd. Turnen  
 und Röntgenbehandlung. Radiuminstitut.  
 Das Sanatorium ist für ca. 60 Personen bestimmt; moderner Komfort;  
 25 ha eigene Waldungen. — Preise inklus. Honorar, Wohnung,  
 Beköstigung, Bäder ca. 9—15 Mark pro Tag. Prospekte gratis.  
**Drei Aerzte. Chefarzt Dr. Woelm.**

**Sanatorium Waldfrieden Ziegenhals**  
 für Nervenkrankhe, Entziehungskuren, Erholungsbedürftige  
 Modern eingerichtete Kuranstalt.  
 Schöne Gebirgslage unmittelbar am Hochwald.  
 Zweiganstalt mit mäßigen Preisen.

**Sanatorium Reinerz**

für Leichterlungenfranke und Rekonvaleszenten  
 schöne sonnige Lage mit freier Aussicht — mildes Winterklima,  
 moderne, behagliche Anstalt mit Lift, Elektr. Licht, Zentralwarm-  
 wasserheizung, — Moderne Therapie — Tuberkulin — Inhalatorium —  
 Liegehallen. — Vorzügl. Verpflegung — mäßige Preise.  
 Die Kuren im Herbst und Winter sind wegen des milden  
 Klimas besonders zu empfehlen.  
 Ausführliche Prospekte auf Wunsch. Besitzer und Leiter  
**Dr. Rud. Schoen.**



**Bad Ziegenhals, Pr.-Schles.**  
 im Altvatergebirge

**Dr. Klammt's „Franzensbad“**  
 Sanatorium  
 für innere Nerven-, Stoffwechselkrankhe u. Erholungs-  
 bedürftige. Stets geöffnet. Mäßige Preise. Prosp. frei.  
**Dr. Machzum, Bes. u. leit. Arzt. Tel. 7.**

**Dr. C. B. Schürmayers**  
 Sanatorium für  
**Gallenstein- und Leberkrankhe**  
 Station für  
 operationslose Therapie  
 Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 30  
 Prospekte frei.

**Niederlössnitz**

schönster Villenort in der Lössen, dem  
 stein. Nizza, 8 km von Dresden. Straß-  
 bad, Eisenbad, Dampfbad, Kurbad,  
 Dampfbäder, Luft-, Sand-, Sounbad, Elbbad, Hüh. Knaben- u. Mädchenbäder.  
 Quellwasserleitg. Elektr. Straßenbetrieblg. Waldpark. Niedrigste Steuern.  
 Illustr. Broschüre gratis durch das Gemeindefamt.

**Radioaktive Schwefelbäder,**

Schwefel-Schlamm-bäder, Solbäder,  
 Schwefel- und Sol-Inhalationen,  
 russ.-röm. u. elektr. Bäder,  
 Zandersaal.

**Königl. Bad**

1. Mai — 30. Sept.

Bewährt bei:  
 Rheumatismus, Gicht,  
 Ischias, Hautkrankheiten, Luus,  
 Skrofulose d. Kinder, Frauenleiden,  
 Kurkapelle, Militärkonzerte, Theater und andere Vergnügungen.  
 Druckschriften frei durch die Königl. Bade-Vorwaltung.

**Bad Nenndorf**

bei Hannover

**Sanatorium am Gardasee**

Riva (Tirol)  
 Direkt am See :: 200 m Seestrand :: Seebäder.  
 Alle modernen Heilbehelfe. Man verlange Prospekt B.  
 Tuberkulose ausgeschlossen.  
**Dr. v. Hartungcn.**

**Corset - Neuheiten**

für Frühjahr 1914  
 in apartester Ausführung, vollendet  
 in Schnitt und Sitz, normale Linie.  
 Besonders empfehlenswert sind:

- Gerda** grau Drell . . . 4
  - Wohlauf** silbergrau mit  
reicher Garn. . . 5
  - Paris** extra lang, 3 Paar Haltern . . . 6
  - Wanda** lederfarben Drell mit Haltern . . . 7
  - Lion** grau Drell mit 2 Paar Haltern . . . 8
  - Xenia** lila Drell, mit Haltern . . . 10
  - Kassandra** mod. Satin-Drell  
mit Haltern . . . 12
  - Elektra** natur . . . 17
- Original Pariser und Brüsseler Corsets  
 bekannt nur gutsch., erste Marken von 18 Mk. an  
 bis zu den elegantesten Ausführungen.  
 Maß-Corsets und orthopädische Ausgleichungen im eigenen  
 Atelier von fachkundigen Kräften.

**Konfirmanten-Corsets** in großer Auswahl.  
 Auswahlendung portofrei. — 6 Anprobier-Zimmer. (3)

**Größtes Corset-Haus Schlesiens**

**Louis Freudenthal,**

Breslau **Ohlauer Straße 80** Tel. 2647

Zimmer noch  
**Riesenfänge**

unserer eigenen 40 Fischdampfer, deshalb wieder  
**2 extra billige Tage** Montag u. Dienstag

**Nordsee**

Geschäftsführer: Feodor Trapp.  
 Nur Schmiedebrücke 19, rechts vom Ring aus.  
 Kaiser Wilhelm-Straße (Bahnbogen), Fernspr. 4223.  
 Gchte Seezorellen } jetzt der } a } 17 Pf.  
 od. Meerzorellen } beliebteste } Fisch } nur }  
 ff. Seelachs } im Ausschnitt } a } 19 Pf.  
 ff. Cabliau } a }  
 sowie die übrige Riesen-Auswahl billigst  
 in  
 nur **1. Qualität**  
 Gchte Kieler Sprotten } ganze Riffe } ca. 1 1/2 Pf. } 48 Pf. } 2 Pf. } 73 Pf.  
 Fettisprotten } dto. } 44 Pf. } 67 Pf.



**4 Ausnahme - Tage**

für

**BLUSEN UND KLEIDER**

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Unterröcke: Untertaillen: Weißwaren

Von Montag bis Donnerstag

**Geschw. Trautner Nachf.**

Ring 49.



**KARLSBAD**

Saison ganzjährig

**Heilmittel:**

16 Mineralquellen, Trink- u. Badekuren.  
 — 5 große Bade-Anstalten. —  
 Sprudel-, kohlen-saure, Sauerstoff-,  
 Moor-, Süßwasser-, Fluß-, Dampf- und  
 Heißluftbäder, Dampfkasten- und Ein-  
 zeldampfbäder, elektrische Licht-  
 und Wasserbäder, Vierzellenbäder.  
 2 Kaltwasserheilanstalten, Ra-  
 dium-Emanatorium, schwedi-  
 sche Heilgymnastik, Massage.



**Heilanzeigen:**

Magen- und Darmleiden, Anschwellung  
 der Milz und der Leber, Gallensteine,  
 Nieren-, Blasen- und Prostataleiden;  
 Nieren- und Blasensteine; Haemor-  
 hoiden; Fettleibigkeit; Unterleibs-  
 plethora; Zuckerkrankheit; Gicht;  
 Rheumatismus; harnsaure Dia-  
 these; Oxalurie; Ischias.

**Prachtvolle Waldungen und Promenaden.**

Drahtseilbahn zum Café Freundschaftshöhe (450 Meter Länge).

:: Fischerei :: Schießsport :: Reit- und Fahrschule. ::

Theater. Konzerte. Lawn-Tennis. Golf. Pferderennen. etc.

Jährl. über 70 000 Kurgäste, 200 000 Passantenu. Touristen.

Auskünfte erteilt und Broschüren versendet

der Stadtrat.

**Ambulatorium**

für

**Herz- u. Nervenkrankhe**

Elektrisch-Licht-, Wasser- und Massage-Behandlung, Röntgen.  
 Breslau, Klosterstraße 19. **Dr. Hauck.**

**Dresden-Blasewitz**

Besitzer: **Dr. Fischer**  
 Spezialarzt für innere Krankheiten,  
 früh. Assistent des Herrn Geh. Rat  
 Prof. Dr. Curschmann und Geh. Rat  
 Prof. Dr. v. Strümpell.

**Waldpark-Sanatorium**

Komfort. Kuranstalt für Magen-, Darm-, Herz-, Blut-, Ader-, Zucker-,  
 Fettleib-, Gicht-, Rheum-, Nerven-Erkr. Zwei Spezialärzte. Nicht über  
 30 Kurgäste. Das ganze Jahr besucht. Letztes Jahr 16 verschiedene  
 Nation. Physiol. Laboratorium. Spezialste Diätetik. Alle phys. Kurmittel.  
 Aller Arten Bäder, Mass., Gymn., Elektro-, Lichtther., Thermopen.  
 Radiumkuren (Emanat., Trink-, Badekuren). Entfettungskuren auf  
 elektr. Wege (ohne str. Diät). Künstl. Höhensonne. Röntgeninstitut. Prosp.

San.-Ret.  
**Dr. P. Köhler**  
 Sanatorium  
 Bad Eisau  
 L. Sa.

Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungs-  
 störungen, Rheumatismus.

Diätikuren. Vornehme Einrichtungen.

**Frühjahrs-Kuren**

mit den gesamten  
 Kurmitteln des Bades.  
 Man verlange Prospekt.

# Landwirtschaftliches.

## Das Frankfurter „Fleischversorgungsexperiment“.

\* Im Landwirtschaftlichen Teil der letzten Sonntagsausgabe Nr. 187 wurde als Beispiel der Abneigung gewisser Kreise gegen die produktivgenossenschaftlichen und kommunalen Bestrebungen, die der Vieh- und Fleischversorgung dienen, eine „Pressemittelteilung des deutschen Fleischerverbandes“ über „Auch ein Fleischversorgungsexperiment“ zitiert. Der Vorbehalt, den wir an die ironisierende Darstellung bezuglich der Nichtigkeit knüpfen, wird durch eine Verichtigung der „Pressemittelteilung“ treffend begründet.

Der von der Stadt Frankfurt als landwirtschaftlicher Berater bei dem Experiment zugezogene, in der Pressemittelteilung genannte „bekannte Donomi“, Herr Domänenwächter Schneider, selbst schreibt uns:

„Soeben lese ich in Nr. 169 Ihrer gesch. Zeitung unter „Landwirtschaftliches“ die Notiz: „Auch ein Fleischversorgungsexperiment“. Da mein Name in dem Artikel des deutschen Fleischerverbandes genannt ist, bitte ich zur Richtigstellung folgendes zu veröffentlichen:

„Es ist durchaus irreführend, zu sagen, die Stadt Frankfurt a. M. scheine mit ihrer „Weidekultur“ ein schlechtes Geschäft gemacht zu haben, weil sie bisher überhaupt noch keine Rassen fett geerntet hat. Der Versuch wird vielmehr erst im nächsten Sommer begonnen, weil die dazu bestimmte Fettweide erst im nächsten Jahre angelegt worden ist. Der vom Heilig-Geist-Hospital in Frankfurt a. M. im Sommer 1913 mit 60 Ochsen durchgeführte Fettgrüßungs-Versuch hat in jeder Hinsicht zufriedenstellendes Resultat geliefert. Die Abschlußzahlen des gesamten Versuchs, der erst Mitte November zum Abschluß gelangte, sind der Öffentlichkeit überhaupt nicht bekannt. Die in den Pressemittelteilungen des deutschen Fleischerverbandes enthaltenen Zahlen über 12 Ochsen bedürfen ebenfalls in den wesentlichsten Punkten einer weitgehenden Verichtigung, und sind in den wichtigsten Punkten unzutreffend. Doch habe ich keine Veranlassung, heute näher darauf einzugehen.“

„Tatsache ist, daß der Verein der „Vereinigten Viehhändler und Kommissionäre“ zu Frankfurt a. M. von allem Anfang an eine unbegreifliche Vorurteilsgenommenheit gegen einen Versuch der städtischen Körperschaften mit Fettgrüßung von Vieh an den Tag gesetzt hat. Die Landwirtschaft dagegen kann es nur begrüßen, wenn großstädtisches Kapital nach dem Grundsatze

„Stadt und Land Hand in Hand“

an der Nutzbarmachung früherer Ödländereten im Dienst der städtischen Fleischversorgung mitarbeiten will. Bei solcher gemeinsamer Arbeit können Produzenten und Konsumenten in gleicher Weise profitieren. Nach seitherigen Presseäußerungen des deutschen Fleischerverbandes scheinen gewisse Kreise eine blinde Abneigung gegen solche gemeinnützigen Bestrebungen zu haben, die sich aber in den Augen jedes Unparteiischen selbst richtet.

H. Schneider, Hof-Meiberg bei Madsenburg.“  
Auch aus Fleischkreisen ist uns unter Anweisung der Richtigkeit jener „Pressemittelteilung“ Bedauern über diese Agitation des deutschen Fleischerverbandes, die besonders von der „Allgem. Fleischzeitung“ geschürt wird, ausgesprochen worden mit der Versicherung, daß diese Abneigung gewisser Interessentengruppen gegen städtische

und produktivgenossenschaftliche Bestrebungen durchaus nicht den Ansichten vieler Fleischer und Viehhändler entspricht, sondern hauptsächlich als parteipolitische Sache antiagrarischer Richtung zu bewerten sei.

**Fütterungsökonomie.** Unter Bezugnahme auf die in Nr. 169 d. Ztg. erwähnte Darstellung der Handelsfuttermittelpreise und ihres Wertes von Professor Dr. B. Schulze empfiehlt Domänenwächter Eudermann (Ober-Schwarz, Kr. Kreuzburg), in der Stammerzweitschrift angelehnt der billigen Getreide- und hoher Futtermittelpreise möglichst die Verwertung der eigenen Getreidevorräte auch Gerste und Hafer sowie auch Melassefütterung, besonders an Rindvieh, zusammenfassend bemerkt er: „Berücksichtigen wir alle diese Momente bei dem Zukauf von Futtermitteln, tragen wir der gegenüber dem Vorjahr veränderten Marktlage Rechnung, ziehen wir unsere eigenen Produkte auch mit zur Konkurrenz gegenüber den offerierten Futtermitteln unter Einbeziehung des tatsächlichen, nur erzielbaren Marktpreises, so erreichen wir vielerlei: 1) Verschwinden eines großen Teiles Melasse vom Zuckermarkt, Einwirkung auf den Zuckerpriest. 2) Entziehung der immer noch vorhandenen preisbrüdernden Getreidequalitäten vom Getreidemarkt, Verminderung des Angebots, Gesundung der Marktlage. 3) Geringere Nachfrage in Futtermitteln, Zunahme der Futtermittelvorräte, fallen der Futtermittelpreise, preismäßiger Zukauf der erforderlichen Futtermittel, daher 4) Verminderung der Wirtschaftskosten durch unnötiges Auf- und Abladen, An- und Abrollen von Futtermitteln und Getreide, besonders bei zur Bahn ungünstig gelegenen Wirtschaften. 5) Verminderung von Geldabfluß nach dem Auslande (für ausländische Futtermittel). 6) Naturgemäßere Ernährung unserer Viehbestände durch gesunde, beförmliche Futtermittel, besonders wertvoll für Zuchtwirtschaften.“

\* Die Mastviehauktion für Rinder, Schweine und Schafe am 27. und 28. d. M. in Breslau im städtischen Viehhofe (von 7 Uhr früh am 27. bis 2 Uhr nachmittags am 28.) wird mit 171 Rindern, 39 Schweinen und 57 Schafen besetzt sein. Zur Prämierung stehen zahlreiche Ehren- und Geldpreise zur Verfügung. Ein Teil der prämierten Schweine wird am zweiten Tage, also am 28., auch geschlachtet und prämiert werden. Besondere Anziehungskraft dürfte ein Ochse ausüben, der bei einer Widerristhöhe von 2,10 Meter ausgemästet etwa 40 Zentner erreichen würde. Das Tier wird von einem Besitzer aus Holstein ausgestellt und ist auch deswegen noch so interessant, weil es eine Kreuzung zwischen dem deutschen und dem Zebuind ist, die bekanntlich in Cadinen gezüchtet wird und von mancher Seite als eine Art Zukunftsrind zur Vermehrung der Fleischproduktion angesehen wird.

\* Der 1. Allgemeine Kongress der Berufsschweizer Deutschlands und die Generaltagung des Allgemeinen Schweizerbundes Leipzig am 19., 20. und 21. d. M. plant große Reformen für Stallpersonal, u. a. Regelung des Lehrlingswesens, Änderung der von der Schweiz angeforderten Berufsbezeichnung „Schweizer“, Mitwirkung bei Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche (der Verband scheint, wie aus der Verwendung eines Flugblattes hervorgeht, dabei für das „Ernanin“ von Dr. Kirstein Propaganda machen zu wollen). Teilnehmerkarten für den Kongress, zu dem auch die landwirtschaftlichen Verwaltungen Vertreter entsenden, verspricht die Zeitung (Leipzig, Yorkstraße 8). Am Abend des 20. März findet in dem circa 2000 Personen fassenden Kongresssaale eine Galaaufführung Leipziger Künstler statt, zu welcher sämtliche Teilnehmer freien Zutritt haben.

Die „Illustrierte Landwirtschaftl. Zeitung“ hat den diesjährigen Mäh-Preis von 1000 Mark für die beste Bearbeitung folgender Preisfrage ausgesetzt: „Durch welche Mittel wird die Ernährung der heimischen Bevölkerung aus

eigener Erzeugung sichergestellt mit besonderer Berücksichtigung des Kartoffelbaues und der Landarbeiter-Frage, dargestellt unter Zugrundelegung der Entwicklung eines intensiven Betriebes.“ Näheres enthält Nr. 20 der „Illustrierten Landwirtschaftlichen Zeitung“, Berlin SW. 11.

„Das Wissen des praktischen Landwirts“, ein Hilfs- und Nachschlagewerk für den täglichen Gebrauch, von Dr. Reitemeier, Direktor der Landwirtschaftsschule zu Wittburg, ist bereits in 4. neu bearbeiteter Auflage bei Hugo Woynt in Leipzig erschienen. Das in halbreiche Buch hat, wie der Verfasser in seinem Vorwort hervorhebt, bisher aus dem Grunde stets so vielfachen Anklang gefunden, weil es für den praktischen Landwirt ein wertvolles Nachschlagewerk, bei dem Fachunterricht in unseren landwirtschaftlichen Schulen ein sehr geeignetes Hilfsmittel war. Auch zu Prämienzwecken fand es reichliche Verwendung. Bei der Herausgabe der vorliegenden Auflage war es Reitemeiers Bestreben, den wertvollen, aus den früheren Auflagen erhaltenen Stoff, zu erhalten. Trotzdem mußten in fast allen Kapiteln nach den Fortschritten und dem heutigen Stande der Kenntnisse Verbesserungen und Ergänzungen vorgenommen werden. Einige Kapitel, wie die Ernährung der landwirtschaftlichen Nutztiere“ und „Milchwirtschaft“ wurden fast vollständig neu bearbeitet.

## Vom Breslauer Getreide- und Produktenmarkt.

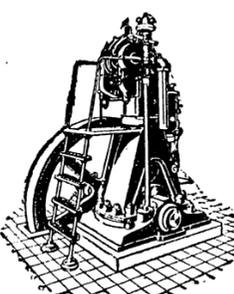
(Die Preise gelten für 100 kg, wenn nicht anders bezeichnet.)

Feiner, schwerer, zur Ausfuhr geeigneter Weizen blieb knapp, abfallende und Mittelqualität wurde dagegen sehr reichlich angeboten, bei schwacher Kaufkraft der bereits stark versorgten Mühlen. Man zahlte für feinen Weizen 18,40—18,60 M. für noch mahlfähige Ware 17,90—18,10 M. Auch Roggen war nur in feinsten Ware zur Ausfuhr gefragt, guter trockener Roggen war nur schwerer zu unverändert gebliebenen amtlichen Notiz mit 14,30—14,50 M. unterzubringen. Braugerste wurde nur noch vereinzelt in feinsten Qualität gehandelt und mit 15,80—16,00 M. bezahlt. Das überaus starke Angebot in weniger guter, fast ausnahmslos mit Dampferaus behafteter Gerste war nur schwer verkäuflich und brachte kaum die um 0,30 M. niedriger gestellte amtliche Notiz. Man zahlte für Wahlgerste 14,20—14,70 M. für Futtergerste 13,00—13,70 M. Hafer war nur in ganz feiner, wenig angeführter Ware leicht verkäuflich, Mittelqualität und minderwertiger Hafer blieben gänzlich vernachlässigt. Man zahlte für feinste Ware bis 15,00 M. vom 14,20—14,40 M. In Hülsenfrüchten zu Speisezwecken blieben die Umsätze unbedeutend und feine Ware knapp. Viktoriaerbsen brachten 24,50—26,00 M., Kocherbsen 21,50—22,00 M., feine weiße Speisebohnen 25,00—26,00 M., Linsen, je nach Sorte, 30,00—36,00 M. In Hülsenfrüchten zur Saat kam ein überaus reiches Angebot an den Markt, nur feine Lupinen in beiden Farben waren knapp. Man zahlte für Winterbohnen 16 bis 19 M., für Weißen 16,50—18 M., für Weiden 15,50—17,50 M., für gelbe Lupinen 14—17, für blaue Lupinen 14—16 M. Bei unbedeutendem Geschäft blieben Preise für Mais unverändert mit 16—16,50 M. Die Stimmung für Leinsaat ist weiter verhalten. Feine Saaten wurden mit 22—23,50 bezahlt, weniger gute Qualität war schwerer unterzubringen. Der starke Bedarf Galizien an Speisekartoffeln konnte bei dem bestehenden reichlichen Angebot ebenso wie der inländische Bedarf leicht gedeckt werden. Preise blieben schwach behauptet mit 1,50—1,70—1,80 M. für 50 kg je nach Sorte. Fabrikartoffeln wurden nur noch wenig gehandelt. Kartoffelfabrikate erzielten bei schwacher Kaufkraft ungefähre vorwöchige Preise mit 19—19,50 M., für Kartoffelmehl und mit 18,50 bis 19 M. für Kartoffelstärke, alles für 100 kg je nach Qualität einschließlich Saad in Wagonladungen zu prompter Lieferung. Kartoffelfloden wurden mit 14 M. ab Trockenfation gehandelt. Futtermittel waren nur mäßig gefragt. Preise blieben ziemlich unverändert, nur grobe Weizenale und Roggenkleie war knapp und etwas höher. Man zahlte für Roggenkleie 9,90 M., für grobe Weizenale 11,40 M., für Gerstenkleie 10,80 M., für Maysfuchsen 12,70 M., für Leintuch 14,30 M., für Palmkernfuchsen 14,30 M., für Sonnenblumenfuchsen 13,70 M. Am Kleesaatenmarkt blieb Raffee knapp und wurde höher als in der Vorwoche bezahlt, während Weißklee nur in feinsten Saat Käufer fand. Geradella brachte 10—12—14 M. für 50 kg. Die Preise für Nichtstroh stellten sich um 0,20 M. niedriger.

**A. Niedlich & Co., Breslau 3,**  
Spezial-Pumpen- u. Ventilatoren-Fabrik  
**Centrifugal-Pumpen**  
für alle Förderhöhen,  
**Klappdeckel-Centrifugal-Pumpen**  
für stark verunreinigte oder dicke Flüssigkeiten  
**Kolbenpumpen** für alle Zwecke mit Riemen-, Dampf- oder elektrischem Antrieb  
**Ventilations-, Trocken-, Entstaubungs-, pneum. Schnitzel-Transport-Anlagen.**

Zum Dienerwechsel empfehle meine Spezial-Abteilungen für Livrée- u. Auto-Ausrüstungen  
Kompl. Livréanzüge von Mk. 36 an  
Chauffeur-Livréen - - - 45  
\*\*\* Umarbeitungen \*\*\* werden schnellstens ausgeführt  
Die reichillustrierte Preisliste C3 und Muster gratis und franko  
**B. Pfeiffer**  
Breslau I, Schweidnitzerstr. 36  
Lieferant prinzl. u. fürstl. Häuser

**LINKE-HOFMANN-WERKE-BRESLAU**



**DIESELMOTOREN**

**IN ORIGINAL-BAUART VON 25 PS AN ZUMEIST VORRÄTIG ODER IM BAU**

**Dampfpflug-Arbeiten**  
werden mit neuesten Heissdampfpflugapparaten in Schlesien und Posen unter günstigsten Bedingungen ausgeführt.  
**J. Kemna, Breslau V,**  
Abtlg. Lohndampfpflug-Betrieb.

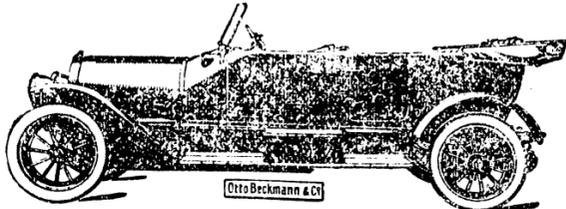
„Westfalia“ Düngertreuer  
Spezial-Fabrikate der Maschinen-Fabrik  
**D. Wachtel, Breslau 23** Tel. 930  
Ysselsteinstraße, Endo Bohrauerstraße.  
Kartoffel- **Pflanzlochmaschinen** [9]  
Kartoffel- **Zudeckmaschinen**  
Kartoffel- **Sortiermaschinen.**  
**Tiefkultur-Pflug** mit verstellbarem Untergrundlockerer und Rübenheber.  
**Dehne-Drillmaschinen, -Hackmaschinen** und andere.  
**Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Walzen, Rübische Getreide-Reinigungs-Maschinen, Windfeger, Trieure.**  
Chillstreuer „Ideal“

Betritt Wasserversorgung u. sanitäre Anlagen  
**Wasserversorgungs-Anlagen**  
für Schlösser, Villen, Domänen, Gemeinden usw.  
Darunter anführend:  
**Entwässerungs-Anlagen**  
Kloset, u. Badeneinrichtungen, Warmwasserlsg., baut erstklassig die Firma:  
**F. Reimann, Streblen, Schlef.**  
Lieferung an Kaiserliche, Königl. u. Städt. Behörden, Gutsverwaltungen, Privat-Gäuler usw.  
In Referenzen: Ingenieurbesuch erhalten, da kostenlos.  
Breslau Nr. 40. [9]

**Arato-Buchtengitter**  
mit schwingender Trogwand. Patentamtlich geschützt.  
Prospekte gratis und franko. [5]  
**Aratowerk,**  
Breslau-Klein-Tschansch S.  
Spezialfabrik für moderne Stallrichtungen.

# BECKMANN

Otto Beckmann & Co.,  
Automobil-Fabrik, Breslau.



## Komplette Dampfkesselanlagen

Steinmüller-Kessel und Überhitzer.  
Steinmüller-Universal-Kessel D. R. P. u. Auslands-Patente.  
Steilrohrkessel System „Steinmüller“ D. R. P. u. Auslands-Pat.  
Temperaturregler System „Steinmüller“ D. R. P. u. Auslands-Pat.  
Wanderplanrost D. R. P. und Auslandspatente.

Schwingende Feuerbrücke D. R. P. a.  
Economiser mit selbsttätigen Kratzseisen.  
Komplette Rohrleitungsanlagen.  
Automatischer Wasserreiniger D. R. P.  
Flüssigkeitswaage D. R. P. — Zugmesser.

Die einzelnen Abteilungen geleitet von erfahrenen Spezial-Ingenieuren.

Sichere Garantien für die Gesamt-Anlage.

Projekte, Ingenieurbesuch, kostenlos.

## L. & C. Steinmüller, Gummersbach

Röhrendampfkessel- und Überhitzerfabrik

Gegründet 1874.

Über 1000 Arbeiter und Beamte.

Filial-Büros: Berlin NW 52, Helgoländer-Ufer 1; Dresden-A., Münchener-Straße 20; Breslau, Palmstr. 35; Stuttgart, Silberburgstraße 93A; Essen-Ruhr, Isabellastraße 6. Tel. 5793.

## Waagen

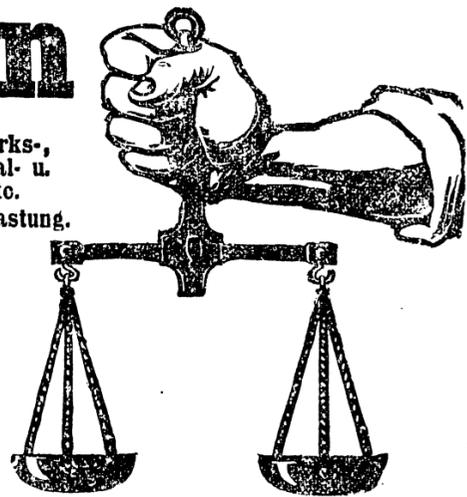
Waggon - Waagen, Fuhrwerks-  
Waagen, Viehwaagen, Dezimal- u.  
Laufgewichtswagen etc. etc.  
Waggon-Waagen mit elektr. Entlastung.

Permanentes Lager von ca. 1000 Waagen  
bis zu 10 000 kg Wiegefähigkeit.

## C. Herrmann,

Brückenwaagenfabrik,

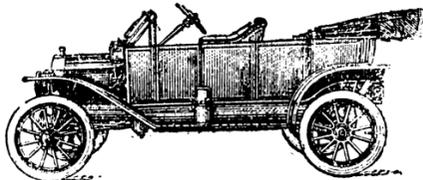
Breslau XI, Neue Weltgasse 36



Im Jahre 1913  
wurden ca.

200 000

## Ford Automobile



gebaut und verkauft; dieser Riesenumsatz  
bietet Gewähr für die Güte dieser Wagen,  
sie sind aus Vanadium-Stahl gebaut, daher  
zuverlässig und fast unverwundlich, sie wiegen  
nur 650 kg, verbrauchen deshalb wenig  
Gummi, Benzin oder Benzol; es sind erst-  
klassige Gebrauchswagen von hervorragender  
Leistung auf schlechten Straßen und in  
den Bergen. 2

4 Zyl. Blockmotor 11/28 PS. 4—5sitziger Tourenwagen, kompl. mit allem Zubehör  
3350 Mark. — General-Vertreter für Schlesien: H. Tschentschel, Breslau 6,  
Alsenstrasse 75. — Telephon 9421.

## Trockenanlagen

für Kartoffeln, Rübenblätter,  
Getriebe und sonstige landwirtsch.  
Produkte sowie für industrielle  
Massenstoffe aller Art.

Rhein. Dampfkessel- u. Maschinenfabrik

## Büttner

Uerdingen a. Rh. bei Düsseldorf.

Zweigbureau: Breslau, Kaiser-Wilhelm-Str. 91, Braunschweig, Eiermarkt 111.  
Generalvertreter: Müller & Korte, Berlin-Pankow. Max Briske, Hamburg.

### Ein Automobil „Dpel“

6,16 PS., mit fast neuer Bereifung  
und Beleuchtung, amerikanischem  
Verdeck, 4 sitzig, ist wegen beab-  
sichtigter Anschaffung eines größeren  
Wagens

zu verkaufen.

Zuschr. erb. u. W 264 Gschft. Schl. B.

### Motor-Automobile,

14 PS., f. Benzol, erfflt. Fabrikat  
f. alle landw. Betriebe geeignet  
f. preiswert unt. günst. Beding.  
sofort lieferbar. Im Betriebe zu  
beichtigen. Ernstl. Interessenten  
erfahren Näheres unter H 267  
Geschäftst. d. Schl. Bta. 19

Wegen Entsverkauf gebe

### Gartorius-Brutmashine

nebst 2 künstlichen Gluden, eine mit  
Grude-Heizung, für zusammen  
100 Mark ab.

Wagner,  
Gr. Ferdhuit bei Frauenwaldau

Gebrauchte

### Kartoffelpflanzlochmaschine

sucht zu kaufen  
Dom. Neu Willkau, Kr. Namslau.

Arbeiter-

## Schlafdecken

Strohfülle und Kissen

## Bindegarne

für Nähmaschinen und Strohpressen

## Wasserdichte Planen

für Wagen und Maschinen aller Art

## Säcke

## Pferdedecken

## la Kernleder

Balata und Kamelhaar

## Treibriemen

empfiehlt billigt

## Anton Weiss

Ratibor.

Liste gratis. Fernruf 248.

## Dachschindeln,

aus bestem Fichten- u. Tannenholz,  
roh u. imprägniert, liefert billigt

R. Steiner,  
Kattowitz, Holteitstraße 7.

## Gelbrotten Gartentief

pro cbm 5 Mk.,

## versch. Ballenstichten

f. g. angehend, bis 120 cm hoch, pro  
1 cm 1/2 Pf., liefert franco Breslau

Dom. Dürjentsch,  
Stat. Schönborn. Tel. Bresl. 2818

## Schwedische Winterpokal-Fahrt 1914

Stockholm—Göteborg—Stockholm. 1245 km.

12/32 PS.

## Hupmobile 4. Preisträger.

Die Schwedische Winterfahrt war die schwerste aller  
bisher stattgefundenen Konkurrenzen.

Am Start 61 Automobile von 92 Fabriken  
Am Ziel 18 Automobile von 13 Fabriken  
also 43 Wagen = 70% der Teilnehmer erreichten das Ziel infolge  
schwerer Defekte nicht.

Nur 2 Fabrikate Minerva und Gordh konnten sich vor Sup-  
mobile platzieren, hatten aber mit je 5 Wagen gegen 2 Supmobile  
gestartet und kosteten 2—3 mal so viel als das Supmobile.

## Petersburg—Kronstadt—Petersburg 1914

## Hupmobile Supmobile als Erster gewonnen.

Stauenerregend einfache Konstruktion, größte Be-  
triebssicherheit, größte Zuverlässigkeit im Betrieb, nicht viel teurer  
als ein 1/2 so starker deutscher Wagen; ein Versteigerer ohne Kon-  
kurrenz. Hupmobile ist das einzige Auto, welches die Badelfall-  
baude mit 3 Personen, die Peterbaude i. Mja. mit 6 Personen  
erfüllen hat. Bekannt ist auch die Fahrt auf d. Robtentegel mit  
7 Personen. Obgleich bereits in 1913 15 Hupmobile in  
Schlesien liefen, ist an mich kein Garantie-Antrag ge-  
stellt worden. Jeder Hupmobilebesitzer hat mir seine  
grösste Zufriedenheit bekundet.

Biersiber  
5750 Mk.



Sechsfiber  
6600 Mk.

Erfahrteillager komplett in Hamburg  
kompl. mit Verdeck, Scheibe, Laternen, Tachometer, abnehmbaren  
Felgen, Werkzeugen, Wagenheber ufm.

Interessenten wollen Prospekte einfordern.

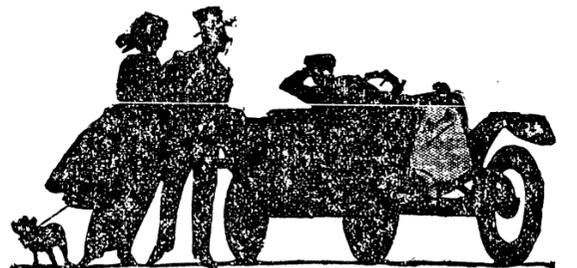
Auf Wunsch mit deutschen Karosserien.

Untervertreter für einige Bezirke Schlesiens gesucht.

## Willy Dammann, Generalvertreter,

Breslau VII,  
Gabitstraße 117. Fernsprecher 495.

Die neuen Modelle 1914 sind eingetroffen und zu beichtigen.



## APOLLO WAGEN

Klasse für sich  
gediegenste  
Konstruktion  
preiswert

Personenwagen Lieferungs Wagen

Typen:  
6/18 8/24 9/28 13/40  
PS.

## APOLLO-WERKE

A G  
APOLDA  
INHÜRINGEN

### Vertreter:

Automobil-Vertriebsges. m. b. H.

Breslau, Vorwerkstr. 90a/92.

Telefon: 6277, Telegramm: „Autoscholz“.

## Dampfpflug-Arbeit

führt aus

## Hugo Jaensch

Semmelwitz bei Jauer.

8 Apparate. 20- u. 30jährige Referenzen.

Armaturen — Pumpen — Transmissionen  
Herstellung gewerblicher Anlagen aller Art  
und Rekonstruktion von solchen.

## Amand Kliegel, Breslau 3

Maschinen-Fabrik, Metall- und Eisengießerei.

### Drainageröhren

von 40 bis 160 mm lichte Weite, hat preiswert jedes Quantum

per Waggon sofort abzugeben

Groß-Gräber Dampfsägelei und Sägewerk

Ges. m. b. H. Groß Gräber.



Einem hochlöbl. Adel, den wertgeschätzten Gesellschaftskreisen und Vereinen Breslaus u. der Provinz zur gest. Kenntnis, daß ich ein reichfortiertes Lager neuer hochparter erfindlicher

**Maske Kostüme**  
zu sehr billigen Leihpreisen führe.  
**Franz Neumann,**  
Gartenstr. 18, II. Telefon 4190

**! Masken !**  
Katalog 25 Pf.  
Hochelegant — apart — neu. [9]  
Billigste Leih- und Kaufpreise.  
**M. Sonnet, Gartenstr. 61.**

**Anzüge, nur 10 M.**  
Nach Maß, moderne Stoffe, elegant, 18 M.  
Anzugfabrik Wallstr. 17a, I. [x]

Neues, besseres  
**Gute Schlafzimmer**  
mit groß. Spiegelschrank, Stühlen,  
2 Bettst., Nachttischen, Waschb.,  
Friseurstuhl, b. zu verkaufen. [9]  
Sprotte, Gartenstraße 65, I. Ein.

**Krankenfahrrad,**  
wenig geb., Rohrgeflecht, billig  
zu verk. Anguststraße 65, hptr. [3]

**Alttertums-Möbel**  
u. and. Gegenstände zu verkaufen.  
Gartenstr. 36, Wähler.

**Darf ich's sagen ?**  
Altbekannt ist mein Geschäft i. gut.  
gebr. Ergänzungs-Möbeln.  
Friedrichstr. 53 a, Breslau.

**Nur für Private.**  
Möbel wegen Fortzug zu verkaufen.  
Salon, Eßtisch, Lederstühle, Vasen,  
Kronen, große Spiegel, Teppiche,  
Vorhänge, Porzellan, Glas u. Verch.  
Bittoriastraße 91, I. Et. r.

**Gastronomie**  
zu verkaufen Gabiskstraße 190.

**Elegantes eich. Billard,**  
kompl. niedr. Speisezimmer  
verkauft billig  
Letzner, Kirchstraße 8.

Wegen Wegzuges zu verkaufen:  
gut. Piano und Harmonium, groß.  
Schreibisch, Dreifachstuhl, Gebel-  
schrank, african. Waffensammlung,  
1 echte, kostbare, künstl. chinesische  
Zimmerleuchte in schwarz b. hoch.  
Wert. Endlich die Villa hier mit  
15 000 M. Anzahlung.  
Paul Langer, Kirchberg Schil.,  
Al. Wollstraße. Tel. 508.

**Gute geb. Drilling**  
auf Anzahlung. Aufschr. u. B 124  
Schiff. d. Schl. 3tg.

**10 Proz. und 20 Proz. billiger**  
abzugeben

**irische Spitzen, Gini, Krug, usw.**  
bester Qualität.  
Mlle. Joubert,  
Wiktoriastr. 59, hptr.  
12-2 Uhr außer Sonnabend.  
Auswahlbereite.

**Gutes Piano**  
gegen bar sofort zu kaufen gesucht.  
Angeb. mit niedr. Preis u. B 3582  
an Rudolf Mosse, Breslau.

**Einsteintigen Brillant**  
von 1 bis 1 1/2 Karat, weiß u. ohne  
Fehler, suche ich zu kaufen.  
Paul Süss, Weidenstr. 21.

Original  
**Sancré's**  
Wiesbadener  
Inhalator 8,50 M.  
Niederlage  
E. Stoermer's Nachf.  
F. Hoffschild Drogerie  
Ohlauerstr. 64, a. Christoborplatz.

**Nur diese Woche**  
versenden gelesene komplette Jahrgänge 1913, so lange Vorrat. —  
Neues Blatt, Daheim, Gute Stunde,  
Buch für Alle, Welt und Haus,  
Wegener'scher, Fliegende u. Lustige  
Blätter, Land und Meer, Roman-  
zeitung, Woche, Gartenlaube à 2,50 M.  
— Simplicissimus, Moderne Kunst,  
Universum, Jugend, a 3 M.  
Leipziger Illust. Zeitung 4 M.  
Bei Bestell. von 5 Jahrg. an 1 Jahrg.  
gratis! [x]  
Germania, Breslau, Weidenstr. 5a

**Asthma!**  
Allen Leidensgenossen teile ich  
gern kostenfrei mit, wie ich in  
meinem schmerz. langjährigen

**Asthmaleiden**  
überraschenden, dauernden Erfolg  
erzielte.

**Edmund Kettmann,**  
Müller, Prob. [6]  
Gloeden 7 a. Elbe Sachfen.

**Räse Holländer,**  
Vollsteiner [3]  
säftig u. schmittig, rein. Milch-  
produkt, Postl. netto 9 Pf.  
3,50 M. Lief. ab hier u. An.  
Hölar. Krogmann, Wörner (Halt.) Nr. 589

**Rabiar,**  
Atrachan, ungeschl., Pfd.  
Dose inl. 19 1/2, 16 1/2, M.  
leichtgef. 13 1/2, 12 1/2, 11 1/2, M.  
geringe, feinst. Qual. Postl.  
30-35 St. 3 1/2, M. Radin

**Matjes**  
3. Lebens, Otterten Solit

# Mode-Salon Halverscheidt

Gartenstr. 67, I.      Inh. Josef Roderburg.      Telefon 7323.

## Sämtliche Neuheiten

von Pariser und Wiener Modellen  
und eigene Entwürfe am Lager.

### Jackenkleider, Mäntel

jeden Genres

### Tag- und Abendkleider

### Lingeriekleider, Blusen

in jeder Preislage

### Backfischkleider

vornehm und billig

Erstklassige Ateliers für englische  
und französische  
Massanfertigung.

Spezialität: Brautausstattung, Reitkleider.



## Bank für Handel und Industrie.

### 61. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns hiermit, unsere Herren Aktionäre nach §§ 24 bis 27 der Satzungen zu der

**Montag, den 6. April a. c., vormittags 11 1/2 Uhr,**

in unserem Geschäftslokale zu Darmstadt stattfindenden einundsechzigsten ordentlichen Generalversammlung einzuladen.

In derselben werden die in § 30 der Satzungen unter Nummer 1 bis 4 genannten Gegenstände der Tagesordnung der regelmäßigen Generalversammlungen verhandelt werden.

Die Hinterlegung der Aktien bezw. des ordnungsmäßigen Hinterlegungsscheines eines deutschen Notars, der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassenvereins in Gemäßheit des § 24 der Satzungen hat spätestens am 2. April a. c., während der üblichen Geschäftsstunden, zu erfolgen, und zwar entweder

bei den Niederlassungen unseres Instituts in Berlin, Darmstadt, Bamberg, Beuthen OS., Biebrich a. Rh., Breslau, Cottbus, Düsseldorf, Forst i. L., Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth (Bayern), Gießen, Glatz, Gleiwitz, Görlitz, Greifswald, Guben, Habelschwerdt, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Jauer, Kattowitz, Krappitz, Kreuzburg, Landau (Pfalz), Lauban, Leipzig, Leobschütz, Ludwigshafen a. Rh., Mainz, Mannheim, München, Myslowitz, Neustadt (Haardt), Neustadt OS., Nürnberg, Offenbach a. M., Oppeln, Prenzlau, Quedlinburg, Ratibor, Rybnik, Senftenberg, Sorau (N.-L.), Spremberg, Stargard i. P., Stettin, Straßburg i. E., Wiesbaden, Zabrze, Ziegenhals,

|   |  |
|---|--|
| <p>oder in Bremen<br/>" Coblenz<br/>" Dortmund<br/>" Dresden<br/>" Essen a. Ruhr<br/>" Glogau<br/>" Grünberg i. Schl.<br/>" Heilbronn<br/>" Königsberg i. Pr.<br/>" München<br/>" Pforzheim<br/>" Posen<br/>" Stuttgart<br/>" "</p> | <p>bei der Deutschen Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,<br/>Herrn Leopold Seligmann,<br/>Deutschen Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,<br/>den Herren Albert Kuntze &amp; Co.,<br/>Herrn Simon Hirschland,<br/>H. M. Fliesbach's Wwe.,<br/>H. M. Fliesbach's Wwe.,<br/>den Herren Rümelin &amp; Co.,<br/>der Ostbank für Handel und Gewerbe,<br/>den Herren Merk, Finck &amp; Co.,<br/>Herrn H. Aufhäuser,<br/>den Herren Fuld &amp; Co.,<br/>der Ostbank für Handel und Gewerbe,<br/>Württembergischen Vereinsbank,<br/>Württembergischen Bankanstalt vormals Pflaum &amp; Co.,<br/>Berlin und Darmstadt, den 14. März 1914.</p> |
|---|--|

### Bank für Handel und Industrie.

von Kitzing.      Marks.

# Riesen-Fänge Billige Preise



Wir empfehlen aus Sonntag Nacht eintreffender Waggonladung:

## Feinsten Cablian u. Seelachs Pfd. 20 Pf.

Cablian und Seelachs II. Güte, Pfd. 18 Pf.

### Große Meer-Forellen (eine Delikatesse) Pfd. 18 Pf.

Große Flußbarsche Pfd. 63, große Plöche Pfd. 38 Pf.  
Echte Matrelen Pfd. 38, echter Seelachs Pfd. 43 Pf.

### Brachtvolle Büdlinge Bahnkisten 1.28 Postkisten 93

### Brachtvolle Kieler Sprotten Riste za. 1 1/4 Pfd. 58, Riste za. 4 Pfd. 1.25

### Oelsardinen Dose 38, Sardinen in Tomaten Dose 38.

Durch unsern großen Umsatz sind wir in der Lage nur blutfrische Ware zu liefern, bei uns gibt es keine Lagerware.

Der Verkauf beginnt Montag früh 8 Uhr und endet Dienstag abend.

Nur Schmiedebriide 59.      Teleph. 4472.  
Fil.: Neue Schweidnitzer-      straße 10. Tel. 4473.  
Marthalle Ritterplatz.

# Breslauer Fischhallen

### Bekanntmachung

(gemäß § 21 der Wahlordnung.)

Bei den am 25. und 27. Februar d. J. stattfindenden Wahlen der Vertreter in den Ausschüß der besonderen Ortskrankenkasse für Kaufleute und Apotheker zu Breslau sind gewählt worden:

**a) als Vertreter der Arbeitgeber:**  
Ludwig Lange  
Wilhelm Winzer  
Ferdinand Steinmetz  
Hugo Frey  
Eugen Ehrlich  
Emil Ephraim  
Max Kratz  
Johannes Rudolph  
Hermann Sachs  
Franz Vogel  
Emanuel  
Bielschowsky  
Max Butschkow  
Eugen Giesser  
Julius Skeyde, sen.  
Simon Beyer  
Wilhelm Perlhöfer  
Hugo Schelscha,  
Max Königsberger  
Karl Franke  
Otto Helling.

**b) als Ersatzvertreter der Arbeitgeber:**  
S. Beyer  
Fritz Rasch  
Max Stein, Direktor  
Julius Fein  
Julius Cohn  
Max Dombrowsky  
Hermann Becker  
Ludwig Baer  
Carl Haber  
Fritz Schlesinger  
Hermann Eberhardt  
Karl Eppenstein  
Kurt Peiser  
Paul Gräbisch jr.  
Albert Deutschmann  
Otto Sporleder  
Paul Sachs  
Walter Drube  
Werner Beil  
Jgnatz Flatau  
Max Sachs  
Anton Hübner  
Emil von Stein  
Alfred Niederstetter  
Rudolph Kuh  
Carl Ludwig Bartsch  
Gerhard Kaufmann  
Carl Heymann  
Walter Stertz  
Emil Glücksmann  
Richard W. Schlegel  
Paul Wohlauer  
Hermann Martin  
Dr. Alfred Mautner  
Erich Wilhelm  
Prauße  
Breslau, den 13. März 1914.

**c) als Vertreter der Beschäftigten:**  
Hermann Zimmer  
Max Aderholz  
Max Faulhaber  
Elisabeth Neumann  
Paul Senk  
Elfriede Raffel  
Paul Weiß  
Hermann Frey  
Georg Cohn  
Ismar Wachner  
Hermann Köhler  
Auguste Aderhold  
Adolf Erber  
Gustav Fiebig  
Adolf Baum  
Marta Zahn  
Paul Baselt  
Paul Hober  
Bruno Baude  
Georg Piorowski  
Max Blaschke  
August Gärtner  
Bernhard Erath  
August Jakob  
Max Pohl  
Oswald Gurland  
Gertrud Reichelt  
Ludwig Mundry  
Anna Brunn  
Margarete Lopatta  
Gustav Langner  
Sofie Grobmann  
Franz Jagusch  
Gertrud Buchwald  
Betty Gatte  
Marta Wärel  
Herbert Schütz  
Klara Walter  
Alexander  
Schneider  
Alma Hirschfeld.

**d) als Ersatzvertreter der Beschäftigten:**  
Frieda Wulf  
Paul Krause  
Karl Riehl  
August Braunert  
Heinrich Littmann  
Josef Giesmann  
Theofil Rauscher  
Emma Schürzmann  
Paul Neugebauer  
Josef Simon  
Robert Ziegler  
Pauline Simon  
Johann Richter  
Paul Ritter

### Der Vorstand

der besonderen Ortskrankenkasse  
für Kaufleute und Apotheker.  
H. Zimmer, Vorsitzender.

### Hagel- und Feuerversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit zu Greifswald, errichtet 1840

Gesamter Versicherungsbestand: 660 Millionen Mark.  
Vermögen und Reserven: 3 Millionen Mark.

Ausschließlich landwirtschaftliche Versicherungen: Hagel, Feuer (nebst Diebstahl) und Diebstahl; in 3 Abteilungen, die gemeinsam verwaltet, finanziell aber getrennt sind. Hierdurch verbilligen sich die Verwaltungskosten für alle Zweige.

Die gesamte Versicherungsgesellschaft beruht auf den Versicherungsnehmern selbst. Die Schadensschätzungen werden nur von Gesellschaftsmitgliedern bewirkt. — Agentenwesen ausgeschlossen. — Verwaltungskosten nur 2 1/2 Pf. auf 100 M. Gesamtversicherungssumme; die Beiträge fließen also der Mitglieder-Gesamtheit in Entschädigungen nahezu unverkürzt wieder zu. — Keine Zweitteilung des Beitrages in Vorprämie und Nachschuß; nur einmalige Einlage postnumerando; keinerlei Gebühren oder Sonderbeiträge. Die Regulierungskosten trägt die Gesellschaft; desgleichen die Stempelabgabe (diese liegt mit in der auszuscheidenden Einlage). — Bindung immer nur auf ein Jahr; Kündigung jeden Herbst zulässig; andernfalls stillschweigende Verlängerung immer wieder auf ein Jahr; auch nach jedem Schadensfall Kündigungsrecht.

**I. Hagelabteilung**  
(von der Komm. Landw.-Kammer laut Vertrag allein empfohlen)  
Versicherungsbestand 115 Millionen M. — Arbeitsgebiet: die hageleinigeren Provinzen Preußens und Westfalens. — Sämtliche Galmfrüchte steuern in Klasse I (also kein Zuschlag für Hafer). Erweiterter Strohschutz; kein Beitragszuschlag bei Strohausschlag. — Beitragsermäßigungen je nach Hagelvergangenheit; ferner bei „beschränkter Versicherung“; Schönermähigung 75 Proz. Keine Abzüge auf Regulierungskosten, zum Referebefonds, für Freigabe. — Das Legegeld (Sicherheitsleistung) wird dem Versicherungsnehmer mit 4 Proz. verzinst. [5]

**II. Feuerabteilung (Mobilien).**  
Versicherungsbestand 476 Millionen M. Die Beitragspflicht ist nach Lage, Bauart und Bedachung in 5 Tariffklassen abgestuft. Ermäßigungen auch für Elektricität (Licht und Kraft). Besteigende Freizügigkeit und Außendeckung. Ersatz von Schäden infolge elektrischer Starkstroms (ohne Antrag und Zuschlag). Für Mieten (Schöber, Dienen) Grundbeitrag 25 Pf. für 100 M. Dafür ist das Korn bis zum 15. Juni überall, das Stroh aber in Mieten bis zum 1. Oktober nächsten Jahres gedeckt. Einzelmieten bis 10 000 M., Komplexe bis 30 000 M. zulässig. — Baualtversicherung für Pächter, Nutznehmer usw. gegen Natur- und Warleistungen bei Brand- und Wetterbeschäden.

**III. Diebstahlabteilung.**  
Besonders günstige, der Landwirtschaft angepaßte Versicherungsbedingungen. Versicherungsfähig auch Geld, Papiere und Vieh. Erleichterte Verschlußvorschriften. Weitgehende Freizügigkeit, auch Reiseversicherung (ohne Antrag und Zuschlag).  
Greifswald, im Februar 1914.      Der Vorstand.

## Gelegenheits-Verkauf.

### Zwingerstraße 24.

Einige antike, schwere Bronze-Kirchentroneuchter, gediegene Holländer, Danziger und Italien. Schränke, alte Truhen und ionische Künst- und antike Gaden; ferner: herrliche, wertvolle Kunstporzellan, engl. und franz. Stiche, Miniaturen, hervorragende Delgemälde, Uhren, Binnfasen etc.

Außerdem reiche Auswahl in Möbeln, besserer und gediegener Ausführung, Teppiche etc.

### Anlauf ganzer Schloß- und anderer Einrichtungen.

**G. Hausfölder, Breslau, Zwingerstraße 24,**  
neben der Schles. landwirtschaftlichen Bank.

**Geschäfts-Verkehr**  
in Grundstücken, Hypotheken etc.  
**Emil Feige**  
Güter-Agentur Breslau 13  
Tel. 7800 Goethestraße 6.  
An- und Verkäufe von Rittergütern sowie Pachtungen werden durch mich in bewährter Weise vermittelt. Ausweisliche Anerkennungen vorhanden.

**Beabsichtige mein Gut,**  
in der Nähe v. Liegnitz, Größe 36 Hektar, Grundsteuerreinertrag 1591 Mark, zu verkaufen.  
Selbstkäufer erhält. Auskunft u. 11 298 Geschft. d. Schlf. Btg.

**Rittergut**  
ca. 800 Morg., Rüben- u. Weizenboden, gute Gebäude, herrschaftlich. Wohnhaus, gute Verkehrswege, verkaufe bei einer Anzahlung von 170 000 Mark. Angebote nur vom Käufer selbst erb. unter B 241 an die Geschft. der Schlf. Btg.

**Codesalles halber Schloß - Rittergut in Schlesien**  
Preis Goldberg-Gamau, idealer Besitz mit großem Park, 100 Jahre in der Familie, eigener Gutsbezirk, 900 Morg., arondiert 750 Morg. Acker, 100 Morg. Weide, Rest Wald, erzf. Rüben- u. Weizenboden, brillante Jagd auf Rot- u. Weißwild, Hebe, Hasen, viel Fasanen u. Gänser, Ananaszücherei, sofort wegen Erbteilung  
zu verkaufen.  
Preis 900 000 Mk. Näheres Auskunft unter Postlagerkarte 6, Liegnitz.  
Für zahlreiche kapitalkräftige Reflektanten suchen wir  
Ritter- und Landgüter zum Ankauf. Detaillierte Besichtigungen erbeten an  
Hypotheken- u. Treuhand-Gesellschaft (Abteilung für Gütervermittlung) Leipzig, Querstr. 35, 11.

**Wer Rittergüter, Güter, Landwirtschaften jeder Art sowie alle anderen Objekte schnell verkaufen will, wende sich gef. sofort an das Bureau Paul Niesel, Landwirt, Glogauer Liegnitz, Straße 3. Fernsprecher: Nebenstelle 2040 Gegründet 1910.**

**2 Rittergüter, Posen,**  
alte Herrschaftsstätte, ca. 2500 u. 1100 Morgen, nahe Schlefien und Bahnen, zu verkaufen.  
Bei letzterem evtl. Einheirat. Auskunft nur Käufer u. A 158 Geschft. d. Schlf. Btg.  
**Suche als Selbst. Gut**  
in katholischer Gegend zu kaufen von 250 bis 350 Morgen. Anzahl. 70 000 Mark evtl. auch mehr. (0) Zufchr. u. B 21 Geschft. Schlf. Btg.  
**Suche rentabl. Gut i. Schlf.,**  
800-1500 Morg., a. baldig. Ankauf vom Besitzer. (1) Angeb. u. A 3 Geschft. Schlf. Btg.  
**Schönes Gut**  
von 248 Morgen, in einem Plan, sämtl. Früchte tragend, vorz. Gebäud. u. Invent., Kirche, Schule, Bahnh. 10 Min., meil. für mich zu groß, sofort verk. Pr. 110 000 Mk. (1) Angeb. u. A 30 Geschft. Schlf. Btg.  
**Rittergut gesucht**  
ca. 500-600 Morg., in Mittel- od. Niederschl., guter Mittelboden, gute Gebäude Bedingung. Zufchr. unt. B 30 Geschft. d. Schlf. Btg.

**Suche Gut**  
Mittelschl., von 200-300 Morg., kath. Geb. u. Gebäude u. Acker. Auch wo Einheir. getat. ist. Anzahl. 60 bis 70 000 Mk. Zufchr. v. Bes. selbst erb. (0) Zufchr. u. B 44 Geschft. Schlf. Btg.  
Zum Frühjahr beabsichtige ich mein schönes, ertragsreiches  
**Rittergut**  
in guter Lage Mittelschlesiens, an Chaussee und nahe Bahn, wegen Verantw. zu verkaufen.  
Größe 380 ha. 250 ha Acker, 35 ha gute Weiden, 80 Wald. Acker in gutem Schuß. Ribenbau bis 100 Morg., starke Viehhaltung. Lotes Inventar erzf. Schönes Herrenhaus, moderner Komfort. Reizende Gärten, brillante Jagd. Nur  
**Selbstkäufer,**  
die 250 000 Mk. anzahlen können, erhalten näher. Auskunft. Agenten und Vermittler können sich Borteilbaren. Zufchr. unter K 268 an die Geschft. der Schlf. Btg.

**Nur für Rittergutsbesitzer**  
fuche in Schlefien als Selbstkäufer rentables Rittergut zu kaufen im Werte bis zu einer Million Mark, u. zahle 200 bis 300 Tausend an Bedingung: guter Boden, herrschaftliches Wohnhaus mit Park, gute Gebäude, günstige Verkehrswege. Erwünscht etwas Wald. Angebote nur von Besitzern erb. u. B A 3524 an Rudolf Mosse, Breslau. (1) Agenten unbedingt verboten.

**Zum baldigen Ankauf**  
fuche ich im direkten Auftrage ein Gut in der Größe von 400 bis 600 Morgen, hochwasserfrei, mit herrschaftlichem Wohnhaus, bei hoher Anzahlung, 3 Meilen im Umkreise von Breslau. Es handelt sich nur um diesen speziellen Fall. Alles bisfret unter B. S. 3540 durch Rudolf Mosse, Breslau. (4)

**Rittergut, Bez. Breslau!**  
herrsch. Schloß u. Park, massive Gebäude, guter Viehstand, in landschaftlich schöner Lage, Nähe Bahn u. höhere Schulen, verkaufe bei 120 bis 180 Tausend Anzahl. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres unt. B 89 durch die Geschft. d. Schlf. Btg. (5)

**!! Zu verkaufen !!**  
**Dominalgut,** nahe Bahn, Bez. Liegnitz gelegen, Areal 545 Morg., mass. Hof, Herrenhaus, 8 Zimmer, gutes Inventar und Jagd, bei 60 000 Mk. Anzahlung, nahe Bahn.  
**Erbschaftsgut,** nahe Bahn, Areal 430 Morgen, schöner Hof, Herrenhaus 8 Zimmer, sehr gutes Inventar und Jagd, bei 80 000 Mk. Anzahlung. Näheres nur Selbstkäufern Liegnitz, Parkstraße 10.  
**Landwirt Gustav Heldrich.**

**Serrsch. Rittergut**  
in wunderl. schön. Lage b. Liegnitz, best. Bod. u. Geb., Schloß i. gel. weg. Todesfall v. ca. 350 Tausend Anzahl. zu verk. Selbstk. Näheres unt. A 15 Geschft. d. Schlf. Btg.  
**Suche Rittergut**  
in 200 000 Mk. Anzahlung. Kauf. Wohl. Militärl. Delsner Weg. evtl. Angeb. nur v. Besitz. erb. u. W 56 Schlf. Btg. Ich übernehme den  
**Verkauf oder Tausch von Gütern, Wirtschaft, u. jeder Art Grundstücke**  
bei schnellstem Abschluß  
**Arthur Neugebauer.**  
Breslau, Herdainsr. 42. (Gegr. 1896.)  
**Feud. Rittergut, 1800 Morg.,**  
Schloß, ein. d. schönst. Besitz. Pom. 6500 Mk. Grdstr. 40 Hektar, 165 Acker, 120 Schilf, schön. Gebd., für 700 000 Mk. bei 200 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres Malz, Stettin, Neue Königsstraße 4.  
**Rittergut, Bezirk Liegnitz,**  
1800 Morgen groß, mit gutem Acker, besten Weiden, schön. Waldbeständen, herrlicher Jagd etc., ist bei 200 000 Mk. Anzahlung alsb. äußerst preiswert verkäuflich. Näheres unter B 115 durch die Geschäftsstelle Schlf. Btg.  
**Schön. Ritter. Bez. Breslau**  
über 2000 Morg., gut. Mittelbod., Brennerei, 300 Mk. v. Wa., 200 Tausend Anzahl., zu verk. Zufchr. v. Selbstk. u. B 91 Geschft. Schlf. Btg.  
**Rittergüter u. Güter,**  
sowie Pachtungen suche noch für schnell entlossene zahlungsfähige Käufer. Besitzer-Offerten erbeten.  
**W. Adamy, Breslau, Adlerstr. 8.**  
**Gut, 220 Morg. groß, mit gutem Acker, Boden, verkaufe mit 15 000 Mk. Anzahlung bisfret für 95 000 Mk. Nur Selbstk. Näheres: Will. Adamy, Bresl., Adlerstr. 8.  
**Pachtung** von 400 Morg. habe Erforderliches Kapital 58 000 Mk. Nur Selbstk. Näheres: Will. Adamy, Bresl., Adlerstr. 8.  
**Brennereigut, Bez. Schlf.,**  
ca. 800 Morg., m. a. Invent., mass. Geb. verk. f. 375 000 Mk. Anzahl. 125 000 Mk. Näheres Selbstk. unter B 109 Geschft. der Schlf. Btg.  
**Schönes Gut,**  
ca. 260 Morg., Bez. Liegnitz, mit gut. Acker, a. mass. Gebäude, Inv. kompl. u. zurverf. m. 50 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Näheres Selbstk. unter B 108 Geschft. d. Schlf. Btg.  
**Drei ertrag. Güter** in Nähe Breslau, 4-500 u. 6-700 Morg., 80, 100 und 150 Tausend Mk.  
**Schön. Gut v. 5-600 Morg.,** Weizenbod. el. Anl., Motor 28 P.S., 40 Morg. Wald, Mdr. Schlf. fruchtbarste Gegend, 100-120 Tausend Mk. a. Jagdberecht. Landgut in Oberschl., über 400 Morg., nahe Stadt, 9 Wohnzim., Anzahl. 50-60 000 Mk. d. Pracht. Großgrundbesitz, circa 800 Morg., herrsch. Haus m. 17 Zim., Beamten- und Arb. Säul., schlaf. Wald, Nähe Schnellzugst. u. Großstadt Bez. Schlf., mit 100 bis 150 Tausend Mk.  
**sofort verkäuflich.**  
**Güterbureau Paul Langer, Hirschberg i. Schlf.**  
Tel. 508.  
**Rittergut,**  
ca. 800 Morg., schönste Geg. Mittelschl., nahe Bahn u. höh. Schulen gel., Acker all. Weizen, a. Gebd., Schloß hochherrsch., 18 Zim., ist mit 600 A v. Wa. mit 120-150 000 Mk. Anzahl. zu verk. Näheres Selbstk. unter A 186 Geschft. d. Schlf. Btg.**

**VILLEN-KOLONIE**  
**LEERBEUTEL**  
schönste Lage Breslau  
EINFAMILIENHÄUSER IN JEDER PREISLAGE  
BAUPARZELLEN VON 6000 MARK AN  
BEQUEMSTE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN  
**BRESLAUER BAUBANK AG**  
Aktien-Kapital 1 500 000 Mk. \* Reserven 540 000 Mk. \* Gegründet im Jahre 1872

**Gutsverkauf!**  
Das dem Herrn Baron Edmund Klinger gehörige  
**Gut Nr. 1 in Kunnersdorf** (Bezirk Friedland in Böhmen)  
wird am 2. April 1914, nachmittags 3 Uhr, in Kunnersdorf öffentlich feilgeboten.  
Ausmaß 214 Hektar (371 Joch), davon 98 Hektar (170 Joch) Wald, Eigenjagd, Ziegelei und Chamottwarenfabrik mit Dampftrieb. — Elektrische Beleuchtungsanlage.  
Auskunft bei **Dr. Josef Turnwald**, Rechtsanwalt in Reichenberg i. B.

**Einziger, moderner Villenbesitz**  
nicht bei Wohlau, mit Garten, ca. 1 Morg. groß, 7 Zimmer, Dielen, Bad, elektr. Licht, Zentralheizung, wegen Wegzugs des Besitzers sofort unter sehr günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Näheres durch **Georg Wabner, Wohlau**, zu erfahren.  
**Zwei-Familien-Villen-Grundstück**  
herrliche Lage Kleinburgs, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet ist äußerst preiswert, billig zu verkaufen. Zufchr. B 66 Geschft. Schlf. Btg.

**Rittergut in Niederschlesien,**  
1500 Morgen, an Chaussee und Bahn, sofort an entschlossenen Käufer abzugeben. Näheres unter Z 196 Geschft. d. Schlf. Btg.  
**Rittergut**  
in der Niederlausitz, 1800 Morgen groß, fast durchweg mit Kohle, auf Bohrtabellen und Schwerkübelgütern 100 Millionen festlicher Braunkohle von hohem Heizwert (2300 Col.), künstliche Wasserkräfte, Liegenbes und Hangbes äußerst günstig, flotte Abholung in nächster Umgebung möglich, leichter Abbau mit tragenden Stollen bereits im Gange, kein Rauch, elektrischer Antrieb; evtl. Glasand verwertbar; bestgepflegter Wald (ca. 270 ha) im Werte von 250 000-300 000 Mk., durch den Kohlenabbau nicht gefährdet; nur 450 Morgen Landwirtschaft; **schöner Herrenjag;** stattliche Rente erreichbar; **sofort und preiswert zu verkaufen.**  
Allein beauftragt, mit allen Unterlagen versehen ist die derzeitige Betriebsleiterin  
**Deutsche Landwirtschaftliche Treuhandbank**  
— Treuhandgesellschaft für die deutsche Landwirtschaft —  
Leipzig, Neue Börse.

**Grosses Villengrundstück in Breslau-Krietern**  
6700 qm groß, mit moderner, 1907 erbauter Villa (Einfamilienhaus mit 2 Wohnschossen, Zentralheizung, elektr. Licht) und eleganter Auto-Garage, selten schönem, parkartigem Garten und vielen Obstbäumen, gesunde und staubfreie Lage an drei anbaufähigen Straßen, leicht zu parzellieren, ist im Ganzen, event. auch geteilt, zu angemessenen Preisen an solventen Käufer  
**zu verkaufen.**  
Näheres bei Herrn Kaufm. Zorn, Krietern, Richard-Wagner-Str. 18. — (Teleph. 2650).

**Rittergut, 500 Morg., Bez. Wohlau,**  
b. 50 000 Mk. Anzahl.  
**Herrsch. Gut,** b. 260 000 Mk. Anzahl.  
**Freigut,** b. 45 000 Mk. Anzahl.  
**Freigut,** b. 370 000 Mk. Anzahl.  
**Freigut,** b. 50 000 Mk. Anzahl.  
**Moos, Breslau, Tautenkienstr. 65.**  
**Rittergut**  
unweit von Gmnaßstadt und 19 km von Breslau, mit guten Gebäuden, vollem Inventar für 580 Tausend bei 180 Tausend Anzahlung zu verkaufen. Der Morgen kostet etwa 600 Mk. Näheres durch Beauftragten u. B O 3579 an Rudolf Mosse, Breslau.  
**36 Güter**  
preiswert zu verkaufen. Anschläge sende Selbstkäufern kostenlos.  
**J. Allich, Altheide.**  
**Herrsch. Gut,** nahe Bresl., 620 Morg., Herrsch. u. Inv., a. d. Gebd., b. 80 Tausend Anzahl. zu verkaufen. Zufchr. u. A 135 a. d. Geschft. d. Schlf. Btg.  
**Herrsch. Gut,** nahe Bresl., 620 Morg., Herrsch. u. Inv., a. d. Gebd., b. 80 Tausend Anzahl. zu verkaufen. Zufchr. u. A 135 a. d. Geschft. d. Schlf. Btg.  
**Herrsch. Gut,** nahe Bresl., 620 Morg., Herrsch. u. Inv., a. d. Gebd., b. 80 Tausend Anzahl. zu verkaufen. Zufchr. u. A 135 a. d. Geschft. d. Schlf. Btg.

**Herrsch. Zweifamilienvilla,**  
je 6 Z., aller Komf., schön. Garten, in Villenort, Nähe Breslaus, zu verkaufen. Anzahl. unter S 206 an die Geschft. d. Schlf. Btg.  
**Vornehme Villa** neu, mass., unter feil. Villenort, b. Breslau, 1 Min. v. Wald, 6 Zim. u. Nebengeb., gr. gechl. Ver. Balk., Bad, 3 B.-C., elektr. Licht, Wasserber., Bier-, Obst-, Gemüsegart. 3760 qm für 40 Tausend (Anzahl. 20 Tausend) zu verk. Off. u. B W 802 an Rud. Mosse, Bresl.  
**Selbstkäufer sucht Landhaus**  
6-10 Zimmer, reichl. Beigelaß, solid gebaut, als ständ. Aufst. in schöner Lage Schlesiens (Mittelschl., Gebirge, Zoben, Schlefieral), Gart. Angeb. mit eingehend. Angeb. über Preis, Steuern, Heizz., Beleuchtg., etc. unter U 251 Geschft. Schlf. Btg.  
**Ein Zoben**  
behaulich, modern u. neu eingericht. Familienhaus, 5 Min. von Wald u. Berg, von Breslau in 1 St. zu erreichen, ist für die Monate Mai bis September zu vermieten. 5 Zimm., Bad, Wasserleitg., geräum. Garten. Preis wöchentl. 50 Mk. Anzahl. unter B 14 Geschft. der Schlf. Btg.

**Steinlager.**  
40 Morgen großes Steinlager (Findlinge, Feldsteine) 2 1/2 km von Bahn Breslau-Posen, 4 km von der Oder, zu Schotter u. Strombauten geeignet, soll ausgenutzt werden. Interessenten melden sich unt. v. U. 290 Geschft. Schlf. Btg. (3)  
Ein mit Bahnanchluss versehenes, an der Oder liegendes, als auch über Wasserverfrachtung verfügbares, modern eingerichtetes **Engwerk in Mittelschlesien** übernimmt Lohnschmitt, der jetzt fähig u. promptest ausgeführt wird, auf Wunsch auch längere Lagerfreiheit. Reflektanten werben sich, sich unt. B 228 an die Geschäftsst. d. Schlf. Btg. zu wend. (9)  
**Für Landwirt od. Beamten!**  
Nam.-Verhältn. halber verk. meine **Städtische Meierei.**  
Betrieb besteht aus Milchverkauf von eig. Kühen sofort beim Melken. Liter 24-32 Pf. Hohe Nebeneinnahmen. Eine wirtl. argen. Ertritten. Reingew. ca. 4000, Preis 11 000 Mk. O. Bähr, Teget bei Berlin.  
**Ziegelwerk,**  
elektr. Betrieb, gut. Abf., in gr. Kreis- u. Garnisonst. Mittelschl. unv. Bresl. zu verk. od. größ. Gut zu tauschen. Guth. 80 000 Mk., zahl. evtl. u. Zufchr. unt. B 122 Geschft. d. Schlf. Btg.  
**Größ. Logier-Villa**  
in Oberschlesien, herrlich gelegen, vollständig eingerichtet, elektr. Licht, Wasserleitg., mit groß. Gart., billig unt. günst. Beding. bald zu verkaufen. Auskunft erbeten  
**S. Schwarzer, Warmbrunn, Heinrichstraße 3.**  
**Villa**  
herrl. Lage, sofort zum Verkauf v. **Ernst Schmidt, Breslau 8, Paradiesstraße 1 t. T. 6465.**

**Als Sanatorium Erholungsh. oder Privat.**  
i. 7 Morg. gr. Grundst., a. geb. Villa m. Stall., Nebengeb., Gärten umm., in gesund., erhöht., staubfr., aussichtsr. Lage a. Walde, nahe d. Bad. i. gr. schief. Badeort umständl. bill. zu verk. Gest. Zufchr. u. B 297 Geschft. d. Schlf. Btg. (3)  
**Greiffenberg i. Schl.**  
ist ein  
**Geschäftshaus**  
in allerfeinster, erfräglichster Lage am Markt gelegen, in welchem ca. 30 Jahre ein Delikatess-Geschäft m. Weinhandlung, Sekt- u. Limonadenfabrik betrieben worden ist, sofort unter günstigen Bedingungen sehr preiswert zu verkaufen. Hypothekentilgung bestens geregelt, maß. Anzahlung. Nur Selbstreflektanten wollen sich wenden unter U 240 an die Geschft. d. Schlf. Btg.  
**Wohnhaus,**  
2 Etagen, 10 Zimmer, Nebengeb., 61 a Obstgarten, zu verkaufen.  
**Grottau, Kammerer Böhm.**  
**Zu kaufen gesucht**  
modern gebautes Zinshaus mit Garten, in guter Lage, bei einer Anzahlung von 8 bis 10 Tausend von Selbstk. Angeb. B 88 Schlf. Btg.  
**Haus,**  
herrsch. mit Garten, wundervolle Aussicht, Zentralbg., in schön. Bg. Scheitungs, umständl. b. 30 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen.  
**Vally Briese, Kaiserstr. 65.**  
**Moderne Zinshaus,**  
Arletiusstr., aus erster Hand bei 15-20 000 Mk. Anzahl. sehr vorteilhaft zu verk. Hypoth. gereg. Selbstk. Näheres u. B 106 Geschft. Schlf. Btg.  
**Zweifamilienhaus i. Kleinbg.**  
mit allem der Neuzeit entsprechendem Komfort verkaufe wegen anderer Unternehmungen zu günst. Preise. Zufchr. u. B 79 Geschft. Schlf. Btg.

**Bekanntmachung.**  
Montag, den 6. April 1914, vormittags 11 Uhr, wird im Magistratsbureau II a, im Stadthaus, Eingang Topfstr. 1 Treppe, die **Tagdnung** des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Gräbchen auf die Dauer von sechs Jahren vom 1. August 1914 ab, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Pachtbedingungen liegen vom 16. bis 31. März 1914 in der Botenmeisterei des hiesigen Rathhauses öffentlich zur Einsicht aus. Breslau, den 7. März 1914.  
**Der Jagdvorsteher.**  
Birke, Stadtrat.  
**Anael-Gelegenheit**  
in der Nähe von Breslau gef. Gest. Zufchr. u. S 301 Geschft. Schlf. Btg.

**Modern gebaute Villa,**  
im Scheitniger Park geleg., zu verk.  
**Sachs' Wohnungs-Nachweis.**  
Gabinstr. 90. Tel. 2876.  
**Villa in Volkshain,**  
herrl. in Park gelegen, mit Stallung, Edelobstgarten, Acker und Weide, 27 Morg., weg. Todesfall zu verk. Angeb. unter „Aufst.“ an Rudolf Mosse, Breslau.  
**In Berggebirg-Städtchen**  
Wigandsthal bei Bad Flinsberg u. Schwarzbach verk. preisw. alt. Herr weg. Auflösung d. Hausstandes sein herrsch. Grundst. Gr. Wohnhaus, 3 Etag., m. all. Komfort, f. Alles geeignet. Stall., Parkart., Tennispl., ev. herrsch. möbliert. Das schuldenfreie Grd. i. auch i. 2-3 Teil. abzugeben. Kompl. möbl. 25 000 Mk. ohne Möbelm. 12 000 Mk. Anzahl. erfd. Restf. lange fest. Näheres v. Befiger unter W 210 Geschft. d. Schlf. Btg.  
**Saalberg i. Nfgb.**  
Preiswert zu verkaufen hübsches Landhaus, 5 Zimmer, Kammern, Obstgarten. Bis jetzt ausgehendes Logierhaus, auch geeignet für Pensionäre, Ferienheim für Familie. Schieferdach, Quellwasserleitung. Agenten verboten. Gest. Zufchr. unt. U 270 durch d. Geschft. d. Schlf. Btg.

**Logierhaus,**  
1 Min. v. Kurplatz u. Bäder entf.,  
gut möbliert, f. 27000 Mk., Anz.  
4-5000 Mk., zu verk. Zufchr. unt.  
"Nabrung" Postlagernd Altheide.

**Zinseckhaus,**  
Süden, Mittelwohnungen, billig  
zu verkaufen. Zufchriften unter  
W 294 Geschäft. d. Schlef. Ztg.

**Kleines Grundstück**  
mit Garten (evtl. alt. Villa) in freier  
Lage in Breslau zu kaufen gesucht.  
Genaue Angab. über Lage zc. nimmt  
u. B 119 Geschäft. d. Schlef. Ztg. entgeg.

**Modern eingerichtetes  
Hotel mit Weinhandlung**  
am Hauptbahnhof, sofort zu ver-  
kaufen. Zufchr. unt. B 85 an die  
Geschäft. d. Schlef. Ztg.

**Landgasthof**  
mit 8 Morgen Land, alleinegeführt,  
Nähe lebhafter Industrie- u. Gar-  
nisonstadt, 1 Stunde von Berlin,  
äußerst günstig  
zu verkaufen,  
weil Witwe dem Geschäft nicht ge-  
wachsen. Zufchr. erb. unt. W 266  
Geschäft. d. Schlef. Ztg.

**Kaffeehaus Neuhaus**  
bei Breslau  
ab 1. April neu zu verpachten.  
Anfragen erb. an Dom. Oitzwitz,  
Post Breslau. Tel. 4133.

**Restaurant-Hotel**  
betriebsfertig, 1. Klasse, sof. z. verpacht.  
d. Hof. Müller, Dresd. N. Nr. 10, 1. St.  
Leistungsfähige Maschinenfabrik  
sucht für die Provinz Schlefien ein  
bei der Landwirtschaft, Händlerei  
und Industrie gut eingeführtes

**Agenturgeschäft**  
zur Übernahme der General-  
repräsentation zum Vertrieb  
einiger erstklassiger Artikel bei  
günstigen Bedingungen.  
Wirdlich rührige Geschäftsleute  
wollen ihre Adresse unt. J A 12333  
bei Rudolf Mosse, Berlin SW.,  
niederlegen.

**Kolonialwaren-  
Destillations- u.  
Landesprod.-Gesch.**  
mit schönem, groß. Grundstück, so-  
wie ein kleines, hübsches

**Land-Logierhaus**  
mit Gemischtwaren-Geschäft, an  
Badeort gelegen; diese beiden Ge-  
schäfte werden wegen schwerer Krank-  
heit aber sofort verpachtet oder  
verkauft. Agenten streng verb.  
Besitzer Johann Warmus,  
Habelschwerdt.

**Hotel-  
Verkauf.**  
Unser Viktoriahotel in Woll-  
stein, Bosen, erstes Reisehotel am  
Platz, 20 Logierzimmer, große, gut  
eingerichtete Restaurationsräume.  
Jährlicher Umsatz ca. 48000 Mk.,  
davon Logis 6000 Mk., 5 Minuten  
vom Bahnhof, inmitten der Stadt,  
reisend am See gelegen, Saal u.  
Gartengeschäft, Zentralheizung,  
Stallungen, Autogaragen, beab-  
sichtigen wir an tüchtigen deutschen  
Fachmann unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen. An-  
zahlung 25 000 Mk.

**Stmärkische Grundstücks-  
Genossenschaft**  
Berlin, Bayreutherstr. 13.

**Industriell. Unternehmen**  
mit Aufträgen f. Behörden arbeitend  
mit 50 000 Mk. Anzahlung zu ver-  
kaufen. Zufchr. u. B 18 Gf. d. Schl. Z. (10)

**Kolonialwarengeschäft**  
mit Destillation, 10  
seit 20 J. best., in belebtester Arbeiter-  
egend Breslaus, Familienberch, in  
u. günstigen Beding. zu verkaufen.  
Zufchr. u. Z 144 Geschäft. Schlef. Ztg.

**Privat-Klinik,**  
gut einger., mit Operationsaal zc.,  
Kontingen., umständlicher zu ver-  
kaufen oder zu verpachten.  
Angeb. u. W 259 Gf. d. Schlef. Ztg.

**Kolonialwarengeschäft**  
zu kaufen gesucht.  
Vorhandenes Kapital 10 000 Mk.  
Angebote unter W 282 an die  
Geschäft. der Schlef. Ztg. erbeten. (2)

**Fabrikationsgeschäft**  
mit guter, treuer Kundenschaft ist  
wegen Auseinanderlegung günstig  
zu verkaufen. Ruhige, sichere Brod-  
stelle. Fachmann vorhanden, daher  
Warenkenntnis nicht erforderlich.  
Zur Übernahme genügt 50 000 Mk.  
Zufchr. u. B 96 Geschäft. Schl. Z. erb.

**Seltene Angebot!**  
Besser als Gutskauf!  
100 000 Mk. bringen  
jährlich 16 000 Mk.  
durch Kauf des schönsten  
Grundstücks Gartenstr.  
mit schönem Garten, Gartenhaus,  
stets vermietet, Grt. jährl. 72000 Mk.  
Käuferin sendet Angaben  
Käuferin Ernst Härtel,  
Breslau, Ring 45, Hinterh. 2. Etg.

Am Donnerstag, den 26. März cr., vorm. 10 1/2 Uhr, findet beim  
Amtsgericht in Seidenberg O. bei Gürlitz die Zwangsversteigerung der

**Seidenberger  
Thonwerke**  
statt. Dieselben bestehen aus zwei modernen Ringöfen mit Trockner-  
Maschinenhaus, zwei starken Pressen, Mollergerät usw. sowie reichlichen  
Nebengebäuden. — Das auf den zugehörigen 32 Morgen geschichtete  
erkaltete Material eignet sich vorzüglich zu porösen Steinen und  
gelben Klinkern. Der größte Absatz war bisher nach Berlin und  
Breslau in Spezialartikeln. — Hypotheken werden zum größten Teil  
sicher gelassen. — Sichere Erlöse für einen Ziegelfachmann.  
Auskünfte erteilt der Kontraktverwalter  
**Georg Hentschel, Gürlitz, Jakobstraße.**

In mittlerer Garnisonstadt der Provinz Posen ist ein am Dinge  
gelegenes schönes  
**Grundstück mit Destillation, Restaurant  
und Selterwasserfabrik**  
wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Erforderlich zirka  
25 000 Mk. Zufchriften nur von Selbstkäufern erbeten unter B 111  
an die Geschäft. der Schlef. Ztg.

**Ein ca. 350 qm gr. mass. Gebäude**  
für nur 6000,00 Mk. zu verkaufen  
in Breslau, elektr. Licht, vorzügl. Bauzustand, m. Gleisanschl. dir. v.  
Haus, gr. Kierdehl., Geschirrk., Futterkammer, Motor, elektr. Licht zc.  
Anstalt für Kaufleute, Speisek., Tischler, Viehhändl., Fleischer zc.  
sehr geeignet als Fabrik, Werkstatt, Lagerräume, Molkerei, Mähererei,  
Wurzfabrik oder Viehhalt. Postlagerntarie 433, Breslau 1.

**Günstiger Hauskauf.**  
**Grundstück nahe am Freiburger Bahnhof**  
auf dem Substitutionswege billig zu erwerben.  
Das Grundstück enthält 5 zimmerige sowie kleinere Wohnungen.  
Im Hintergebäude sind ca. 500 qm durch 4 Geschosse verteilte  
Fabrik- oder Lagerräume. Reizvolle Durchfahrt vorhanden.  
Interessenten erhalten Ausf. unt. B 99 Geschäft. Schlef. Ztg.

**Beteiligung oder Kauf**  
eines gutgehenden Fabrikationsgeschäftes von tüchtigem Kaufmann  
gekauft bei 30 000 bis 50 000 Mk. Anzahlung, evtl. auch mehr. Reinte-  
bilität muß nachgewiesen werden. Neugründungen ausgeschlossen. Of-  
f. nur v. Besitzern erb. u. J 436 an Haasenstein & Vogler, A. G., Dresden.

**Hotel**  
in bester Stadtlage einer lebhaften Provinzstadt m. Restaurant,  
Weinstuben u. Weinhandlung, Garten u. Stallungen sofort  
preiswert zu verkaufen. Anzahlung ca. 40 000 Mk. Agenten ver-  
boten. Gefl. Zufchr. u. T 239 Geschäft. d. Schl. Ztg. (2)

**Restaurant**  
in Frankfurt a. O.  
Beste Lage, kompl. neue Einrichtung, täglich 1 Tonne, Tageskaffe 90 Mk.,  
besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Erforderlich  
5000 Mk. Offerten unt. Ffo 182 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. O.

**Geschäfte jeder Branche**  
hier und auswärts  
verkauft schnellstens  
**Arthur Neugebauer,**  
Breslau, Herdainsr. 42. Geogr. 1896

**Fabrikationsgeschäft**  
d. Nabrungsmittelbranche, m. Sch.  
mit sehr hob. Reingewinn u.  
gut. Kundenkreis arbeitet, glän-  
zende Erlöse, wegen Krankheit  
sofort an tüchtigen Kaufmann  
abzugeben. Routinierter Fach-  
mann bleibt in der Firma. Es  
gehören hierzu 10 000 Mk. Off.  
unt. C 437 an Haasenstein &  
Vogler A.-G., Breslau.

**Jedes Geschäft u. verkaufen**  
u. kaufen Sie schnell u. vorteilhaft  
nur durch uns; verl. Sie kosten! Bei  
**M. G. Eckhold & Co., Breslau,**  
Schubbrücke 72. Tel. 10 160.

**Übern. v. Kommissionen,  
Vertretungen, Besorgungen,  
Wahrnehmung v. Geschäften**  
wirtschaftl. u. persönlicher Natur  
streng reell, kulant, diskret. Zufchr.  
B 123 Geschäft. d. Schlef. Ztg.

**Hypothek 10 000 oder 19 000**  
auf Gut Nr. 6 Semmelwitz bei  
Sauer gesucht.

**40 000 Mark**  
1. Hypothek, und  
**20 000 Mark**  
2. Hypothek auf ein ländliches  
Grundstück in Mittelschlesien sofort  
gekauft. Zufchriften unt. W 233 an  
die Geschäft. d. Schlef. Ztg. erb. (3)

**125-140 000 Mark**  
auf 1. Hypoth. gesucht.  
Nur Selbstgeber wollen  
Zufchr. u. B 56 a. d. Geschäft. d. Schl. Z. richten.

**Kapitalist gesucht**  
in eine maschinell eingericht. Fabrik,  
gute Stammkundschaft vorhanden.  
Bewährter Fachmann sowie kauf-  
männische Leitung da. Übernahme  
sofort. Vermittl. nicht erwünscht.  
Offerten an F. Petermann,  
Herbainstraße 65.

**10 000 Mark**  
auf sichere Hypothek v. pünktlichem  
Binnenzahler f. bald od. 1. 4. gef. (1)  
Zufchr. u. B 22 Geschäft. Schl. Ztg.

**Unter Garantie**  
werden 30 000 Mark Hypothek auf  
große Wohnhause Oberhiesl. gesucht.  
Zufchr. u. A 20 Geschäft. Schl. Ztg. (3)

**15 000 Mark**  
werd. als sich. 2. Hypothek auf schön.  
Bresl. Mietshaus z. 1. 10. 1914 nur  
v. Selbstgeber gesucht. Zufchr. u.  
B 84 Geschäft. Schlef. Ztg.

**Auf ein Buch**  
das als Sensation lanc. wird  
1500 Mk. sofort  
gegen hohe Binsen a. 1 Jahr gesucht.  
Zufchr. u. W 285 Geschäft. Schlef. Ztg.

**4000 Mk., 1. Hyp.** mit d. 8 fachen  
ausgehend, ohne Verlust zu verkaufen.  
Zufchr. u. A 199 Geschäft. Schlef. Z. (1)

**15 000 Mark**  
zu 5 % ausgehend unter dem 10fach.  
Wietserträge. Suche ich auf mein  
selbsterbautes Grundstück, das völlig  
vermietet ist, bald aufzunehmen  
und bitte Selbstgeber um ihre Adr.  
unt. B 127 Geschäft. der Schlef. Ztg.

**Beamtens-Darlehen**  
a. 10 J. g. Zeh.-Zins, Zins 6 Proz.  
Zufchr. u. K 182 Geschäft. Schlef. Ztg.

**225 000 Mark**  
habe ich bald oder später auf Bresl.  
Hypothek zu vergeben. Zufchr. unt.  
B 29 Geschäft. d. Schlef. Ztg.

**12 000 000 Mk.**  
haben wir auf Güter und größere  
Betriebsanlagen pro 1914 auftragsgemäß  
anzulegen. (1)  
Handels- und Finanz-Gesellschaft,  
Berlin-Wilmersdorf.

**Erbschaften** beilicht diskret  
Großhandl. (9)  
Zufchr. u. W 131 Geschäft. Schl. Ztg.

**Darleh** diskret gegen Lebens-  
versicher.-Nachschuß. (9)  
Zufchr. u. U 95 Geschäft. Schl. Ztg.

**Geld**  
nur für Offiziere  
und  
Standespersonen.  
Rein, Berlin, Stalibör. 6. (10)

**Hypothekengelder**  
günstig zu vergeben. (x)  
Zufchr. u. T 153 Geschäft. Schlef. Ztg.

**Biliges 1. Hypothekengeld**  
auf hiesige Häuser ist zu vergeben.  
Angeb. u. W 46 Geschäft. Schlef. Ztg.

**2 Millionen Mark**  
beraigt Zutritt auf 1. od. 2. Hyp.  
Zufchr. u. B 75 Geschäft. Schl. Z.

**Für 1. Hypotheken**  
bin ich von auswärtiger Bank be-  
auftragt, Offerten entgegen zu  
nehmen.  
Sachs, Gabisstraße 90. T. 2876.

**Kaufgeld** überallhin ausleihbar.  
Nur Selbstrefekt. erfahren. Näh.  
unt. M 104 Geschäft. d. Schlef. Ztg.

**Sichere Kapitalanlage!**  
**19 000 Mark**  
goldsiclere 2. Hypothek, — hinter  
Spartasse — 4% Proz., aus. Unter-  
nehmungen wegen zu zedieren gef.  
Gefl. Angebote von Geldgebern erb.  
unter W 290 Geschäft. Schl. Ztg. (3)

**85000 Mk. a. 1. Hypoth.**  
für bald od. später zu maß. Zinsen  
auszuleihen. Zufchriften u. B 78  
Geschäft. d. Schlef. Ztg.

**15000 Mk. zur 2. Hyp.** a. 1. Juli  
gekauft. Goldsch. vorzügl. Wohnlage.  
Zufchr. u. A 197 Geschäft. Schl. Ztg.

**68 000 Mk.**  
zur 1. Stelle auf Grundstück im  
Süden vom Selbstgeber gesucht.  
Zufchr. u. B 60 Geschäft. Schl. Ztg.

**15-20 000 Mark**  
a. 1. Stelle auf Landgrundstück ge-  
sucht. Zufchriften unt. A 196 an  
die Geschäft. d. Schlef. Ztg. (4)

**40 000 Mark**  
1. Hypothek auf gutes hiesiges Zins-  
haus zum 1. Oktober 1914 zu 4%  
gekauft. Zufchr. unt. B 101 an die  
Geschäft. d. Schlef. Ztg.

**100 000 Mark**  
zur zweiten Stelle  
auf Grundstück i. Centr. Breslaus  
gekauft. Eine größere Gesellschaft  
ist Besitzer des Grundstücks. Zufchr.  
unt. W 284 Geschäft. Schl. Ztg. (5)

**12 000 Mk. gesucht**  
auf gute Breslauer Zins-Hypoth.,  
5 Proz. verzinsl., m. 750 Mk. Vergüt.  
Selbstg.-Off. u. B 131 Geschäft. Schl. Ztg.

**20 000 Mark suchen**  
mit 1000 Mark Nachschuß auf 5 Proz.  
sichere Hypothek.  
Zufchr. u. B 117 Geschäft. Schlef. Ztg.

**10 000 Mk. 3. Hypothek**  
auf ein Haus Charlottenstr. gesucht.  
Zufchr. u. B 103 Geschäft. Schlef. Ztg.

**Erststell. Hypoth.**  
auf meine hies. zwei Häuser (95 000  
und 65 000 Mk.) suche ich für bald  
oder später. Vermittl. wollen sich  
nicht melden. Zufchr. unter B 132  
Geschäft. d. Schl. Ztg.

**65 000-70 000 M.**  
in als 2. Hyp. zu 5 % v. bald od. spät.  
auf ein neues u. bebaut. Grundst.  
im Centr. nur v. Selbstgeb. gesucht.  
Zufchr. u. A 25 Geschäft. d. Schl. Ztg.

**Suche 10 000 Mk.**  
goldsch. 5 % Zinshaus-Hypoth. bald,  
vergüt. 600 Mk.  
Zufchr. u. B 116 Geschäft. Schl. Ztg.

**25 000 Mark**  
zur 2. Hypothek auf Zinshaus im  
Süden unter dem 12 fachen Ertrage  
gekauft. Dahinter stehen noch 20 000  
Mark eingetr. Zufchr. v. Geldgeber  
erb. u. B 107 Geschäft. d. Schlef. Ztg.

**Suche zur 2. Hypoth.**  
15 000 Mk. — auf ein Haus Sand-  
vorstadt. Bewilligte Kurzverlust.  
Angebote von Geldgeb. erb. unt. B  
B 141 Geschäft. d. Schlef. Ztg. (19)

**Tragende Stuten**  
versichert einschl. Leibesfrucht zu  
festen, billigen Prämien (x)  
Carl Barbian, Subdirektor,  
Breslau, N. Taichentstr. 21. T. 8643.

**Ersttellige Hypothekengelder**  
auf gut gelegene hiesige Grundstücke zu vergeben.  
**S. Stein, Generalagent, Klosterstraße 35.**  
Erschlt. 8-10, 2-4. Tel. 8825.

**Sofort Geld**  
auf Waren und Möbel.  
Bekleidung und Einlagerung von Waren aller Branchen, wie  
Manufaktur-, Schuh-, Pelz-, Kolonialwaren, Weine, Zigarren,  
Möbel, Pianos, Automobile zc.  
Mäßige Speise — kulant — streng diskret!  
Schles. Lombard- und Lagerhaus  
**G. Schlewinsky & Co., Nikolajstr. 16. Tel. 5545.**  
Wir bitten gefl. genau auf unsere Firmenadresse zu achten!

**Betriebkapital,** Baugeld, Erbschaftsbekl. 5 % allortort, Hypoth. 4 % an.  
Mitglied- od. Bürgsch.-Zwang. Förster, Berlin W. 114, Pallasstr. 14. (x)

**20 000 Mark**  
zur 2. Stelle auf herrschaftl. Wohnhaus (Südborstadt) p. 1. April cr.  
oder später gesucht. Zufchr. u. B 89 Geschäft. d. Schlef. Ztg. (3)

**Sicherste Kapital-Anl. 60- bis 70 000 Mk.**  
zur 1. Hypothek auf ein gr. Hausgrundstück  
in Industrieort am Riesengebirge

gesucht. Das Doppelhaus, 4 Etg., mit großer Straßenfront, ist  
vollständig und zum größten Teil auf 5 Jahre fest vermietet. Die  
Hypothek ist unter der Hälfte des Taxwertes (über 157 000 Mk.) u.  
unter dem 10 fachen Wietserträge (7200 Mk.). Da der wohlhabende  
Besitzer in Breslau die alten Hypoth. zurückgez. hat, so unterliegt  
die Höhe der Beleihung jow. der Zeitpunkte der freien Verem-  
barung. Gefl. ernste Angeb. mit Angabe des beantragten  
Zinsesz. v. Selbstdarleibern erb. unt. A 182 Geschäft. d. Schlef. Ztg.

**Tätige Beteiligung**  
an gutem Unternehmen — mögl. Futterartikel-Branche — sucht  
Kaufmann mit gr. Kapital und guten Beziehungen zu Landw. Evtl.  
Neugründung mit Fachmann. — Zufchr. unt. B 92 Geschäft. Schlef. Ztg.

**Beteiligung sucht**  
junger Kaufmann an solidem, nachweislich rentabl. Fabrik-Unter-  
nehmen mit Einlage nicht unter 50 000 Mk. Nur seriöse Angebote  
finden Berücksichtigung. Vermittler verboten. Gefl. Angebote  
werden diskret behandelt und sind u. W 228 Geschäft. d. Schlef.  
Ztg. niederzuliegen.

**Landwirte**  
**Inspektoren**  
**Rentmeister**  
erhalten für Vermittlung von Hagel-Versicherungen für erntelassige Ge-  
schäft höchste Provision. Gefl. Zufchr. unt. A 188 Geschäft. d. Schl. Ztg. (1)

**Berufswechsel oder Nebenberdienst.**  
Hervorragende, günstige Gelegenheit für Herren, die in  
größeren Betrieben oder Industrie tätig sind oder waren,  
oder gute Beziehungen hierzu haben, ist sehr entwicklungsfähige  
Position und Lebensstellung geboten. Offerten unter  
B F 3529 an Rudolf Mosse, Breslau.

**Effiglaure Conerde.**  
Pharmakopoe- und technische Ware.  
Leistungsfähige Firma sucht  
**Vertreter und Großabnehmer.**  
Bei laufenden Abchlüssen äußerst günstige Preise.  
Postlagerl. Nr. 86 Berlin N. W. 70.

**General-Vertretung**  
zwei vornehmer großer Versicherungs-Aktien-Gesellschaften,  
deren Konzern alle Zweige der Lebens-, Unfall-, Haftpflicht,  
Feuer-, Transport-, Kasko-, Einbruch-, Diebstahl- und  
Wasserschäden umfasst, für  
**Breslau**  
zu vergeben. Die Gesellschaften haben durch zahlreiche  
Beiträge in allerersten Reihen viele Beziehungen.  
Ausführliche Angebote unter V K 2015 an Invalidentant,  
Annoncen-Expedition, Berlin W. 9.

**Zur Entlastung**  
der bestehenden Vertretung sucht eine alte, leistungsfähige Firma noch  
einen strebsamen Herrn, der die Breslauer Verhältnisse kennt, als  
**selbständigen Vertreter**  
anzustellen. Die zu vergebende Position ist sehr entwicklungsfähig und  
bietet vorwärtsstrebenden Herren die besten Chancen für die Zukunft.  
Neben Platzreisen usw. wird qualifiziertem Herrn ein fester, hoher  
Zufuhr gezahlt. Bewerber, deren bisherige Tätigkeit in persönlichem  
Verkehr mit dem Publikum lag, werden bevorzugt. Gefl. Zufchriften  
unter B R 5059 an Rudolf Mosse, Breslau.

**Günstige Gelegenheit**  
zur  
**Selbstständigkeit**  
bietet renommiertes Breslauer Haus strebt. Herren, auch Nicht-  
fauleuten, welche in den größeren Plätzen Schlesiens anfangig sind  
und über ca. 500 Mk. verfügen. Grundsolide Sache! Kein  
Vizenschwindel usw.! Zufchr. unter B 436 an Haasenstein &  
Vogler A.-G., Breslau.

**Auto-Pneumatik-  
Vertretung**  
einer führenden amerikanischen erstklassigen Qualitätsmarke für  
größere Bezirke an solbente Firmen zu vergeben.  
Gefl. Angebote unt. W 231 an die Geschäft. d. Schlef. Ztg.

**Bezirksdirektor.**  
Wir haben noch einige Bezirksdirektionen in Mitteldeutschland und  
Schlesien zu belegen.  
Bedingung: Alter nicht unter 30 Jahren, landwirtschaftliche Kennt-  
nisse, Beteiligung mit 5000 Mk.  
Christliche, gebildete Herren von tadellosem Ruf werden gebeten,  
schriftliche Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf einzureichen an die  
**Magdeburger Güterbank,**  
Eingetragene Genossenschaft m. b. H. in Magdeburg.

**Ein schöner Rotfchimmel,** Vert. weggangsh. 1 Paar hochborn-  
6 Jahre, 6 Zoll, gut gebaut, in die  
autofisch, fehlerfr. Wagenpferd,  
aufzucht, 170 cm h., schnell, aus-  
Frantz Gottschlich, Viehhändler,  
Schlegel, Telephon 26. (3) Zufchr. u. W 257 Geschäft. Schl. Ztg.

**Verkaufe „Max“**  
3-jährigen Fuchswallach mit Blasse, vom Vollbluthengst Wirrwarr aus einer Halbblutstute. 8-jährig; flott einer ausdauernd, gute Reime. Geeignet für Abjutanten. Preis 1200 Mark. Steht Viktorienstraße Nr. 95, Alter Zatterfall.

**Verkaufe**  
Frau von Hauenschild, Breslau, Hohenzollernstraße 33/35.

**2 Wagenpferde,**  
Mappenwall, 5 u. 6 J., 5 u. 6", gut u. fladig, gef., scheufr., weichen vorübergeh. Schönheitsfehl. für nur 1800 Mark.  
Dunkelbr. ungar. Stute, 10 J., 3" ger. u. gef., schnell u. ausdauernd, Br. 600 Mark.  
Sehr eleg., modern.

**halbged. Wagen,**  
fast neu, 1- u. 2-spänn. Br. 950 Mk.  
Dr. W. u. H. e.,  
Dominium Wenig Rosen bei Münsterberg.

**Frische Stute**  
Kotsch v. Butterfisch, 178 cm, 7-jährig, hervorrag. sich. Geländepferd, glänzend. Spring-, f. jed. Gew., g. scheufr. u. fehlerfr., veränderungslos. Preiswert verkauft. Haus Kemna, Breslau 18, Thorm-Allee 31.

Ein 5-6 Zoll großes, flottes, hellbraunes  
**Wagenpferd**  
mit Abzeichen, nicht unter 6 Jahre alt, gesucht.  
N. N., Patuswisch.

Verkaufe wegen Nachzucht ein Paar gute  
**Offpferden,**  
eigenen sich als Wagen- und Reitpferde, sowie 6 Stück junge, starke, schwere, günstigere

**Arbeitspferde.**  
Zufchr. unt. T 209 Geschäft. Schl. 3.  
2 starke 4- u. 5-jähr. fehlerfreie Pferde Braun- u. Fuchswallache in stärk. Frachtwagen, eignen sich für Hainke in Aniegnitz b. Wahlstatt. Beschäftigung eventl. in Liegnitz. (1)  
Dom. Cavallen b. Obernigt vert. wegen Nachzucht (1)

**2 starke Arbeitspferde**  
(Spezialer), 7- und 8-jährig.  
Verkaufe preiswert wegen Mang. an Verwendung

**Reitpferd,**  
Vollblüter, 7 Jahre alt, sehr schnell, ausdauernd u. zah. Springt gut und trägt bequem 2 Str. Beschäftigung eventl. Stat. Bürgerberg b. Goldberg. 3 Anfragen an

Regier.,  
Goldberger Vorwerk.

**Verkäuflich**  
schwarzbraune, importierte englische Stute,  
8-jährig, 1,70 groß, unter der Dame gegangen, für jedes Gewicht, scheufr., Preis 2500 Mk.

**Fuchs, Hadney,**  
7-jährig, 1,54 groß, Stepper, Dogartpferd, mehrfach prämiert, Preis 2200 Mk.  
Die Pferde sind Kaiser-Wilhelm-Platz 7 nach vorheriger Anmeldung zu beschichtigen.

**Kommandeurpferd,**  
br. W., 7 J., ca. 172 cm, kerngesund, ausdauernd, firm geritten, für schweres Gewicht, auch für Abj. geeignet, in der Nähe Breslaus preiswert verkauft. Zufchr. unt. S 210 Geschäft. d. Schief. 31a.

Verkaufe sofort wegen Aufgabe d. Reit. meinen 7-jährig. Fuchswallach preiswert  
Nittergutsbesitzer Daszkiewicz, Dlaszowa 1, Post Kempen i. Posen

**Brauner Wallach,**  
182 gr., 5 J. alt, fehlerfrei, zu verkaufen weil zu schwer. Ebenso ein leicht. alt. Pferd.  
Hein. Neufürst bei Breslau.

**Arbeitspferd,**  
7-8 Jahre alt, brauner Wallach, vorzügl. als Uterpferd f. Dominium geeignet, vert. preiswert, ebenso ist ein leichter, fast neuer  
verkäuflich.  
Carl Friedrich, Hundsfeld.

Dom. Stein, Nr. Nimpfisch, verkauft  
**Reitpferd,**  
dMr. Stute, 8-jährig, 5", gut geritt. u. truppenform. Preis 2400 Mk.  
Nab. durch Zimp. Gising dafelbst.

**Zuchthengst,**  
Vater: Hofert Ostpreuße von Sequenz a. d. Junga, Mutter: b. Veno, Gradiger v. Canibale a. d. Alexander, 3 Jahre alt, braun, 168 cm Wandmaß, ohne Fehler, schönes Exterieur, vorzügl. Gebrauchspferd für alle Zwecke. Preis 1500 Mark. Dom. Pringenhof bei Prototichin. Telefon 101.

**Stelle zum Verkauf:**  
**1 Paar Wagenpferde**  
bornehme, sicher gefahrene Mappenwall, ohne Abzeichen, 6 Jahre alt, 1,70 m große Pferde mit viel Aufj. ab. Ganz schönen Formen und drahtigen guten Weinen. Gbl. tausche auch  
Ewald Faustmann  
Nilsbau, Post- u. Bahn-Station, Fernruf 18.

Suche zu kaufen absolut sicheres, fehlerfreies  
**Damenreitpferd.**  
Größe ca. 1,67 m Wandmaß. Rein russischer. Zufchr. unter W 288 an die Geschäft. d. Schief. 31a.

**1 B. H. Wagenpferde,**  
gesund u. leistungsf., 5 u. 8 Jahre, zu verkaufen, event. mit Wagen.  
Rankau, Villa.

**Schwarzbr. Wallach,**  
10-jähr., kompl. geritten, auch unter Dame gegangen, hervorrag. Gänge, vorzügl. Jagdpferd, weg. längerer Weile für 1900 Mk. zu verkaufen. (3) Anfr. u. B 73 Geschäft. Schl. 31a.

**Fuchsstute (Ungar),**  
11-jährig, 1,66 m groß, gut geritten, selten ausdauernd, mit gefunden eisenen Weinen u. Hüfen, 3 Jahre, täglich unter 180 Pfd. gegangen, klein. Temperamentsfehler, wird billig wegen Überfüllung d. Stalles verkauft. Zufchr. unter W 255 an die Geschäft. d. Schief. 31a.

**Fuchswallach,**  
6-jährig, fehlerfrei, ca. 1,75 m groß, kräftig, f. schw. Fuhrwerk verkauft. Gidoriensfabrik  
Breslau-Wolfswinkel.

Ein Paar gut eingefahrene  
**Rutschpferde, Rappen**  
(Müssen), fromm, 5-6 Jahre alt, 1,75 m groß, sind zu verkaufen weil überzählig.  
Bei vorheriger Anmeldung Wagen an der Bahnhst. Ober Langenbielau.  
H. Kaumann,  
Ober-Inspektor.

**Pferde,**  
pflastermüde und gutbeinige, stehen bei uns in großer Auswahl zu Tagespreisen zum Verkauf.  
Dmnions-Compagnie Berlin, Heibelstraße 58. Tel. Moabit 3716.

**Wirtschafts-Reitpferd.**  
Alt. Mappwallach (Preuße), 1,70 gr., Kavalierschreit, sich. einpännig, viel Temperament, scheufr., Preis 450 Mk., verkauft Al. Holzstraße 4, Tel. 6189.

**Goldfuchswallach,**  
bildhübsches Reitpferd, vornehmes Exterieur, im 5. J., 4 weiche Reime, Weiße, 1,70 hoch, brillant ausgeritten, zuverlässig, unter Dame gegangen, preiswert zu verkaufen. Zufchr. unt. B 125 Geschäft. d. Schief. 31a.  
Eeben eingetroffen

**15 Pferde**  
junge und ältere niederbeinige  
**starke Arbeitspferde**  
geeignet für Expediteure u. Domin. Die Pferde sind alle in jeder Zeit zugest. reell und werden unter weitgehender Kulanz mit Garantie verkauft  
Eugen Freund,  
Tel. 1085. Schwertstr. 7.

**Wirtsch.-Reitpferd,**  
schwarzbr. Wallach m. Weiße, Ung., 1,67 groß, sicherer Einpänner, viel Figur, für den billigen Preis von 550 Mark veräußert.  
S. Krenz, Schweidnitz, Freiburgrstraße 37. Tel. 193.

**6 Pferde**  
4 kräft. junge Dänen, etw. pflastermüde, u. einige billige Uterpferde sind preiswert zu verkaufen  
Berlinerplatz 5. Tel. 6265.

nehme jederzeit  
**rohe Pferde**  
in Dressur.  
Hervorragende Stallung, gute Wabu u. Pflege.  
Pa. Referenzen, hervorrag. Leistung.

**H. Frick,**  
Lehrer d. h. Reitt. Schül. b. J. Gillis, Rothringier Straße 11. Tel. 5221.

**Mehrere Pferde.**  
Junge, etwas pflastermüde, breitkreuzige, schwere u. mittlere Arbeitspferde, billige Ausfallsperde in allen Preislagen, verkauft sofort Al. Holzstraße 4. Tel. 6189.

**Goldfuchs-Wallach,**  
bildhübsch, 6-jähr., gut geritten, auch für Dame, ohne Untugend, weil leichter Ton, sehr preiswert zu verkaufen. Näheres Wachtmeister, 1. Eskadron, Bültschau.

**Bonies,**  
Fuchswallach u. Rappstute, 141 cm groß, 6 u. 7 Jahre alt, fromm, zugest. stadtlicher, gehen ein- u. zweispännig, von Kindern gefahren u. geritten, einzeln veräußert.  
H. L. Günther, Breslau VI, Friedrich-Wilhelm-Str. 3. Tel. 191.

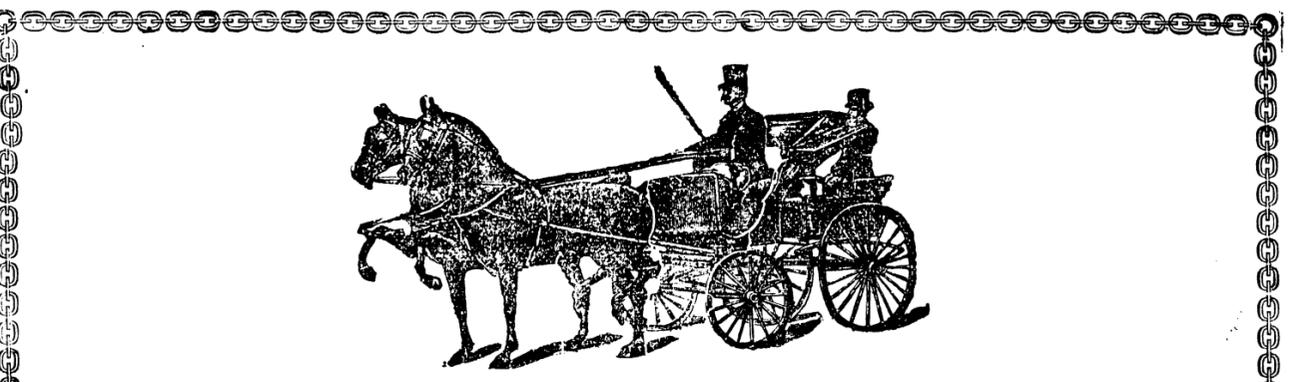
**Zwei Karossiers**  
auch als Kommandeurpferde für schweres Gewicht, 5 u. 6 J., 180 u. 181 gr., gut geritten, sehr angenehme Gänge, stehen preiswert a. Vert. Gef. Zufchr. u. B 120 Geschäft. d. Schief. 31a.

**Rutschgeschirre**  
neu u. geb., auch Selen, billig zu verk. Wewlor, Matthaistr. 71.

**Gebr. Rutschgeschirre,**  
Kummerte und Brustblatt, große Kasten gebr. Arbeitsgeschirre, Kummerte und Selen,  
2 elegante, fast neue Damensättel, fast neue Verrensättel mit Baumzeugen,  
neue bayr. Strirspöde unter Preis, div. Bod-, Schöb- und Wollbeden, Futter- u. Tränkbeutel, Livreen etc.

**A. Praus,**  
Sattel- und Geschirrfabrik,  
Neuschloßstraße 41. Telefon 1932.

**10 tragende Kalben**  
(Weidevieh) verkauft  
Dominium Oberlangendorf bei Or. Wartenberg.



**J. Kurländer, Pflugpferdehandlung**  
Telephon 3860 Frankfurterstraße 69 Telephon 3860  
führt stets große Auswahl erstklassiger ungarischer, schneller, russischer und deutscher  
**Blutpferde** in hervorragenden Qualitäten, sowie  
**Original dänische Arbeitspferde** (Prima Material)  
zur strengsten Arbeit geeignet, und hält seine Bestände bei Bedarf gültiger Berücksichtigung bestens empfohlen.

Neu!  
  
Denker's Pferde- u. Wild-Cakes  
für jeden Pferde- und Jagd-Besitzer unentbehrlich.  
Gratis-Proben und Prospekte erhältlich bei  
Hugo Winkler, Breslau, Friedrichstraße 69, I.

Große Auswahl von prima jungen, leichten, mittleren u. sehr starken  
**Arbeitspferden,**  
sowie stadtsicher gefahrene  
**Wagenpferde**  
sind eingetroffen und stehen sehr preiswert unter kulanter und bekannter  
Reellität zum Verkauf!  
**Bernhard Süßmann,**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 20. Teleph. 2817.

**Kompagniechepferd**  
Schwarzbrauner ungar. Wallach, Größe 1,68, 11 Jahre, vollkommen straken- und truppenformig, für mittleres Gewicht, ohne Fehler, da für mich zu leicht, für 1000 Mark veräußert.  
Hauptm. Frhr. v. Scherr-Thoss  
Breslau V, Dohstr. 40/42.

Von meinem letzten Transport stehen noch  
**4 Paar Wagenpferde, Fuchse,**  
mit langen Schweifen, und 1 Paar 6-jährige Schimmel von privat, sowie  
**10 Stück Reitpferde,**  
darunter mehrere Wirtschaftsreitpferde, zum sofortigen Verkauf.  
**Krause, Pferdehandlung, Gabitzstraße 20,**  
auch Hötchenstraße 49. Telephon 759.

ein gut erhalt., leichtes, 3spitziges  
**Kupe,**  
zwei offene, gelbe, ältere Wagen; ein Paar gute  
**Rutschgeschirre**  
mit Messingbeschlag;  
ferner gibt preiswert ab  
**Scheunen-Wehstroh**  
mit Bindfaden wie Draht gebund.,  
**Schober-Stroh.**  
Dominium Prottsch,  
Post Güncern, Nr. Breslau.  
(Telephon 7422 od. 4518.)

**Der Deutsche Zatterfall,**  
Vereinigung Posener Pferdezüchter, G. m. b. H., Deutschen,  
Telephon Nr. 17,  
hat zurzeit 20 Paar erstklassige,  
**volljährige Wagenpferde**  
und 25 dto.  
**fertige Reitpferde,**  
darunter beste Turnierpferde, zu sehr mäßigen Preisen stehen.

**Ludwig Kralik**  
**Schustala & Co.**  
vorm.  
Breslau V, Lauenzienplatz 7.  
**Luxus-Wagen u. Karosserien.**  
Spezialität **Original-Schustala-Wagen.**  
Ausführg. sämtl. ins Fach schlagd. Renovierungen. Verlangen Sie Katalog.

**Paul Griffig**  
Carosserie-Fabrik  
**Trebnitz**  
Anfertigung von Luxus- und Geschäftskarosserien Umbauten, Reparaturen, Zubehörtelle bei preiswerter Berechnung.

**Auto-Gelegenheitskauf**  
2 hochleg., fast neue Autos, bei Umständen halber weit unter Wert zu verkaufen. Näheres unter B 54 Geschäft. Schief. 3. (1)  
**Roter englischer Setter,** (Gut deutsch. Schäferhundrude ff. Stamm, eingetr., 10 Mon. alt, bildhübsch, roh u. unverbörben, sehr hoch u. wolfsartig, selten schönes preiswert abzugeben. Zufchr. unt. B K 2 an Nachrichten Bültschau. (3) Grortly bei Stropfen.

**Gefahrenere Wagen!**  
1 fast neuer, eleganter Landauer, 1 leichter mod. Halbblauer, 1 fast neues Coupé auf Gummi, 1 leicht. Sommerlandauer, mehrere Halbgedeckte und Vis-à-vis-Wagen, 1 leicht. Felbbogart, einfl. Felbwagen, 1 leichte ameritan. Spinne, Selbstzuführer u. Sandfänger, mehrere Konz- und Park-Wagen, 1 leichter Bierträger-Dogart, Jagdwagen mit Schiebefeß billigst.  
Reparat. u. Renovat. zu zivil. Preisen.  
**A. Praus, Wagenbau,**  
Neuschloßstr. 41. - Teleph. 1932.  
Gerichtl. bereid. Sachverständiger des Bez. Breslau.

Durch günstige Einkäufe in Ostpreußen habe ich  
einige 100  
prima 1-1½ Jahre alte  
**Ruhrälber**  
zur Aufzucht,  
**Stiere u. Bullen**  
zur Mast in jedem Gewicht und Alter,  
ferner prima bayerische  
**Stiere**  
im Gewicht v. 5-7 Ztr. in bester Qualität sehr preiswert abzugeben  
**J. Fleischhauer,**  
Breslau VI, Teleph. 3073.  
Rönigsplatz 7.

# Mastviehausstellung in Breslau

am 27. und 28. März d. J.  
auf dem Städtischen Viehhofe  
Schluß am 28. März, nachmittags 2 Uhr.



Große Transporte  
junger hochtragender Kühe und Kalben,  
sowie eine Anzahl frisch abgekalbter Kühe mit Kälbern  
und eine Anzahl Original ostfriesisch. Zuchtbullen preiswert Verkauf.  
**Arthur Strecker, Zuchtviehgeschäft,**  
Tel. 3460, Breslau VI, Friedrich-Wilhelm-Straße 20 (Pferdebahndepot).

Diesen Mittwoch trifft ein großer Transport  
prima hochtragender, selten schwerer  
**Kalben und Kühe**  
aus der Altmark  
zum schnellen und preiswerten Verkauf an.  
**Gebr. Beissinger,**  
Kgl. Würtemb. Hoflieferanten  
Zuchtviehgeschäft.  
Stallungen: Breslau VI, „Stadt Mädchen“, Friedr.-Wilh.-Str. 24.  
Teleph. 6460. Kontor: Friedr.-Wilhelm-Straße 21. Teleph. 6460.

## 10 mittelalte Zugochsen

(Stiere und Kalben)  
sind sehr preiswert zu verkaufen.  
Zuschriften u. W 287 Geschäftsst. d. Schlef. Stg.

Durch günstige Vorkäufe habe ich zur  
Abnahme bis Anfang Mai  
einige hundert gut geformte, rassistige  
Düpreußische  
**Kuhkälber**  
sowie **Bullen u. Stiere**  
in jedem Gewicht und Alter sehr billig unter günstigen  
Bedingungen franko jeder Station abzugeben.  
**Siegfried Knobloch, Zucht- und  
Fettviehgeschäft.**

Dienstag und Mittwoch treffen  
große Transporte  
selten schwerer, hochtragender  
**Kühe und Kalben**  
aus der Altmark,  
sowie prima, 12 bis 14 Jtr. schwere  
**Bayr. Zugochsen**  
zum preiswerten Verkauf bei mir ein.  
**N. Kleemann,**  
Nikolai-Str. 10.  
Telephon 2239.  
Stallungen: Friedrich-Wilhelm-Str. 86.

**Für Schweinezüchter!**  
Umständehalber verkaufe billigst 1 1/2 Jahre alten,  
garantiert sprungfähigen  
**Nunmerländer Zuchteber**  
von höchst prämiierter Abstammung. (Ausstellung der  
D. L. G.)  
**Weigelt, Wiltschau,  
Kreis Breslau.**

Mittwoch und Donnerstag treffen bei mir  
neue große Transporte  
prima hochtragende, selten schwere  
**Kühe u. Kalben**  
aus der Altmark  
zum schnellen und sehr preiswerten Verkauf ein.  
**J. Fleischhauer,**  
Telephon: 3073. Königsplatz 7.  
Stallungen: Zahnstraße 31.

Von Dienstag früh, den 17. d. M.  
ab steht ein großer Transport erstklassiger, selten schöner  
**Zugochsen**  
im Gasthof „zum grünen Baum“ in Jauer zum Verkauf.  
**Ehrenfried Kittelmann,  
Rabishau.**

**Vollblutzucht der grossen welschen  
Edelschweine (Yorkshire)  
Sprungfähige Eber** ged. Sauen und  
jüngere Zuchttiere jed. Alters, in nur erstkl. Qual., sind stets  
abzug. Die Herde wurde auf allen beschickten  
Ausstellungen prämiert u. erhielt I. und II.  
Staatspreisen, I. Kammer- und I. Geldpreise.  
**Bürkner, Gutsbesitzer,  
Wiltschau, Bez. Breslau  
Tel. Rothsürben 40.**

Dom. Klein Mädchen, Kr. Gubrau, Post Kl. Mädchen, Bahnst.  
Behre, Teleph. Herrstadt 20, offeriert aus der auf allen besch.  
Ausstellungen hochpräm.  
**Stammherde der großen, weißen Edelschweine**  
nur erstklass. Eber und Sauen jeden Alters. Mastfertel sind stets  
vorhanden. Gefunde Haltung und Aufz. durch Weidg. u. Aufenthalt  
im Freien. **W. Trog.**

**Graf York  
von Wartenburg'sche  
Teichverwaltung  
Kleinöls, Kreis Ohlau,**  
offeriert, so lange Vorräte ausreichen, aus hochgezüchteten, schnell-  
wüchsigem, widerstandsfähigen und mit ersten Preisen prämierten  
Züchtungen entkommend:  
**la Galizier Edelsatzkarpfen**  
einsömmerige in allen Größen,  
zweisömmerige Schleien.

Gräfl. York von Wartenburg'sche Teichverwaltung  
Klein-Öls, Kreis Ohlau,  
hat noch  
ein- und zweisömmerige  
la Galizier  
**Edelsatzkarpfen**  
sowie zweisömmerige Schleien  
abzugeben.

**Besatz masurischer Riesenschleien**  
500 Schod 1 sömmerige 3-7 cm lang à Schod 1,50 Mk.  
500 Schod 1 sömmerige 7-11 cm lang à Schod 3,00 Mk.  
100 Schod 2 sömmerige 11-17 cm lang à Schod 10,00 Mk.  
50 Schod 2 sömmerige 17-20 cm lang à Schod 14,00 Mk.  
Bei Abnahme von 50 Schod 10 Proz. Nachsch.  
Ab Station Rawlowitz (Oberstf.). Nachnahme.  
Teichwirtschaft Jarzombowitz, Post Gollaschowitz OS.  
**Fürst Lichnowsky'sche Teichwirtschaft Grabowka**  
Kreis Ratibor OS., Station Kreuzenort OS., offeriert, so lange  
Vorräte reichen,  
**2 sömmer. galiz. Spiegelkarpfensatz,  
1- u. 2 sömmer. Schleiensatz**  
(masur. Abstammung) Ia. Qualität bei mäßigen Preisen.

**6 Stk. trag. junge breite  
Mastkühe**  
(schwarzb. ostf., holl.) weg. Wirt-  
schaftsänd. 3tr. Leb.-Gew. (ohne  
Gutgewicht) nächster 45 Mt.  
Angeb. u. W 207 a. d. Geschäft.  
d. Schlef. Zeitg.  
**Domäne Wiesenfeld b. Biadki,  
Kr. Protoschin,**  
verk. 6 prima schwarzbunte  
**Mastbullen,**  
**2 schwarzbunte Mastochsen**  
und ca. 100 Masthammel.  
Sprungfähige, schwarzbunte  
**Zuchtbullen**  
von Herdbüchtern abstammend,  
hat abzugeben  
**Fürstl. Domäne Wydzierow  
bei Wjest OS.,  
Station Rudzinisch OS.**  
Wegen Übergang zur rotenbunten  
Viehherde gebe 20 Stück prima  
schwarzbunte, 1 bis 1 1/2 jährige  
**Aufkälber**  
bezgl. einige tragende  
**Abmelkfühe**  
**3 Kalben**  
nicht preiswert ab  
**Dom. Inimium Krain,  
Kr. Strehlen.**

**20 Stiere zur Mast,**  
8-10 Zentner schwer,  
sucht zu kaufen,  
Abnahme Ende März,  
Provinzial-Heil- u. Pflegeanstalt  
Ragwitz am Biber.  
**Allerfeinste Tafelbutter**  
aus pasteurisierter Sahne, zur  
regelmäßigen Lieferung, Postfollo  
9 Pfd. Inhalt (1/2 Pfd.-Stücke),  
11,70 Mt. Nachz.  
Dampfmolkerei Helldorf  
Bez. Bromberg.  
**Sprungfähige Eber,  
gedeckte u. deckfähige  
Sauen**  
der deutschen Edelschweine-  
rasse (eingetragene Stammherde) hat preis-  
wert abzugeben  
**Dom. Luzine, Stat. Juliusburg.**  
Ein größerer Posten  
**starke Käufer**  
sind sofort zu verkaufen. Zuschr.  
unter W 60 Geschäft. d. Schlef. Stg.  
**20 Stück erstklass., reinblütige  
Hampshire-down-  
Jährlingsmuttern**  
verkauft zur Zucht.  
**Dom. Nieder Herrndorf,  
Kr. Glogau.**

Der diesjährige [8]

# 51. Maschinenmarkt zu Breslau

findet vom  
— 14. bis 16. Mai —  
in der Ausstellungshalle (Jahrhundertausstellung) und auf dem  
anstoßenden Gelände in **Breslau-Scheitnig** statt.  
Außer allen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten  
werden in diesem Jahre auch alle Gebrauchsartikel für land-  
wirtschaftliche, häusliche und gewerbliche Zwecke sowie Auto-  
mobile zur Ausstellung zugelassen.  
Die Anmeldeformulare und die allgemeinen Bestimmungen  
sind kostenlos von der Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen  
Bereins zu Breslau X, Matthiasplatz 6, zu beziehen.  
Schluß der Anmeldung auf vorgeschriebenem Formular  
am 5. April 1914.

**Stammzüchtereier der großen,  
deutschen Edelschweine-  
rasse zu  
Schönfeld, Station Konstadt,  
Kr. Kreuzburg,**  
auf allen Ausstellungen  
prämiert,  
empfiehlt  
erstklassige sprungfähige  
**Zuchteber**  
deckfähige Sauen  
und jüngere Zuchttiere,  
3 Monate alte Sauen 55 Mt.,  
Eber 60 Mt.  
Haltung im Freien.  
15-20 Stück hochtragende oder  
frischmelende  
**Saunen- oder Langensalzaer  
Ziegen**  
und einen sprungfähigen  
**Ziegenbock**  
zu kaufen gesucht.  
Gefl. Angeb. erb. **Fritz Scharf,  
Bormerzschreiber, Schweinezücht. i. Schl.**  
Verkaufe einen 1/2 Jahr alten,  
echt schottischen Schäferhund,  
stübenrein, sehr wachsam, f. Billen-  
besitzer geeignet, sowie eine eben-  
solche gedecite Zuchthündin preisw.  
Zuspektor Post,  
Goldschmieden, Post Dsch. Rissa.  
**Dobermann-Hüde,**  
13 Mon., schwarz m. rotbr., schönes,  
Tier, prima Stamm, eingetrag. i.  
D. S. St. u. 521 D. für nur 50 Mt.  
verkauft.  
Bürgerm. Scholz, Frimtenau.  
**1 Deutscher Voger-Hund,**  
1 1/2 Jahre alt, bildschönes Tier, ist  
sodort sehr billig zu verkaufen bei  
A. G., Augustastr. 224, I.  
**Zahmes Reh (Hilde),** 1/2 J. alt,  
Hübner, Döwit 2.

**Speisefleisch**  
offeriert  
**Gräfl. v. Garnier'sche  
Teichwirtschaft Zurawa OS.  
Schwarze Minorke  
Bruteier,**  
d. Ds. à 4 Mt. inkl. Verpackung,  
aus mehrfach prämi. Zucht, gibt ab  
Dom. Protisch, Post Gütern,  
Bez. Breslau.  
**Gchter Zackel,**  
stübenrein zu verkaufen. Zuschr.  
unt. W 286 Geschäftsst. d. Schlef. Stg.  
Einen Wurf, 23, raiereimer  
**Neufundländer**  
hat abzugeben  
Zuspektor Ragotzi,  
Gütern, Kr. Heidau, Kr. Ohlau.  
**Sauinentedel**  
von edelsten Eltern mit Stamm-  
bäumen, Großbauer Krümel, hier-  
rot, 1.1, 10 Monate alt, 9 u. 8 Pfd.  
schwer, sind bald abzugeben. Preis  
pro Stück 80 bezw. 60 Mt.  
Näheres durch Rentamt Sabowitz,  
Kr. Breslau.

**Deutscher Schäferhund,**  
Ausstellungst., eingetr. Ia. Stamm-  
baum, Voger-Hüde, beide unbe-  
steht. Weibl. Wacht.  
verk. Kosonicko, Brunnenstr. 15.  
**Ein schottischer Schäfer-Hund**  
2 Jahre alt, billig zu verkaufen  
Verbanstr. 74 bei Geisler.

**Kartoffeln,**  
alle Sorten verlesen u. unverlesen  
kauft zu höchst. Preisen  
**Jos. Job. Böhm, Tel. 5883,  
Breslau II.**

**Militärscher  
Kartoffelzucht**  
übernimmt von jetzt ab das Erd-  
nen von Kartoffeln, Getreide und  
Lupinen gegen Lohn. Fernruf. 54.  
**2000 Btr. Brennerei-  
kartoffeln**  
zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Angabe d. Preises  
nach Stärkegehalt erbeten an  
Dominium Brauk,  
Kreis Nimptsch.

**Kartoffeln!**  
Suche zu kaufen 1500-2000 Btr.  
Brennereikartoffeln franko Station  
Mollwitz, Kreis Brieg.  
Friedrich, Rehnigutbesitzer,  
Semmelwitz, Post Jauer.  
Jeden Posten  
Speise-, Saat- und Brennerei-  
**Kartoffeln**  
kauft zu höchsten Preisen  
A. Nidisch, Kallenberg i. Schl.,  
Fournage-Großhandlung,  
Fernruf Nr. 8.

**Saatkartoffeln  
Viktor Nieren**  
früheste extrareichste Frühkartoffel  
verkauft, p. Zentner 3,50 Mt.  
Dom. Wilschitz, bei Hundsfeld.  
**Saatkartoffeln**  
Alma, Gertrud, Ella, Hochhaus Wohl-  
mann 34, Switex, Böhm's Erbsen,  
Gallia sowie alle anderen Sorten  
offeriert preiswert  
**Salomon Mottek, Post,  
Kartoffelgroßhandlung.**

**Saatkartoffeln**  
Industrie, Präsident Krüger,  
Speisekartoffeln, handverles., gibt ab  
Erbscholtzei Polznitz b. Canth.  
**Kartoffeln**  
jeden Posten und alle Sorten, kauft  
**K. Balder, Reuheibut b. Königsh-  
hütte, Fernruf 1071.**

**Kartoffeln,**  
jeden Posten und alle Sorten, kauft  
**V. Patzek, Breslau II.,  
Fernruf 11497.**  
Dom. Tiefensee, Post Karsen,  
Stat. Jordanmühl, offeriert  
600 bis 800 Zentner  
**Kartoffeln**  
**Wohlmann, auch zur Saat.**

**Kartoffeln,**  
jedes Quantum, Saat und Speise,  
jeder Sorte, liefert billigst  
**M. Hoffmann, Braudschdorf,  
Telephon Rüben Kr. 8**

**1- und 2 sömmerige schnellwüchsig  
Satzschleien**  
und schnellwüchsig  
**Spiegel-Vaidkarpfen**  
hat abzugeben  
**Gräfl. Praschma'sche Teich-  
verwaltung, Kallenberg OS.**

**weihen männlichen Gämwan.**  
**Wanzen,**  
Sahn mit prachtv. Schweiß, 2jährig,  
nebst Senne zu verkaufen.  
Geflügelhof Senditz  
bei Trebnitz in Schles.  
Dom. Gr. Jänowitz bei Liegnitz  
verkauft einen vorjährigen  
**weißen männlichen Gämwan.**

**Fischzüchtereier  
Hohenbirken**  
b. Ratibor offeriert  
**Einsömmerige Schleien,**  
4 bis 10 cm lang, 1000 Stück 12 M.,  
ein-, zwei- u. dreisömmer., schnellw.  
galizische Satzlarven u. zweisömmer.  
Satzschleien, Speisekarpfen und  
Speisefleisch.  
Preisliste gratis u. franko.  
**Paul Sobtzick.**

**Fischzüchtereier  
Hohenbirken**  
b. Ratibor offeriert  
**Einsömmerige Schleien,**  
4 bis 10 cm lang, 1000 Stück 12 M.,  
ein-, zwei- u. dreisömmer., schnellw.  
galizische Satzlarven u. zweisömmer.  
Satzschleien, Speisekarpfen und  
Speisefleisch.  
Preisliste gratis u. franko.  
**Paul Sobtzick.**

**Trink-Eier,  
garantiert nicht älter als 3 Tage!!  
Brut-Eier**  
weiße Bhandottes (Kallenecker-  
Leinwolle) verkauft  
**Königl. Förster Uakel,  
Broszant OS.**



# Kreditschutz - Schneider - Auskunft - Detektive

Breslau I, Karlsruherstr. 2.  
(Ecke Schwellditzerstrasse).  
Tel. 11 227.

Zur Saat empfehle ich in zuverlässiger Züchterware letzter Ernte:  
**Futter-Rüben**  
Edendorfer, verbeß., rot und gelb, Klumpen, rot und gelb, Lanter, weiße grünlöpfige Riesen-Rüben, lange rote und andere bewährte Sorten.  
**Futter-Mähren,**  
weiße grünlöpfige Riesen-, verbeß. weiße dicke vogelfische, lange rote.  
Nur abgetriebene Saaten.  
**Kleearten,**  
**Timothee,**  
**Lucerne**  
in besten seidenfreien Qualitäten, sowie familiäre Futterkräuter.  
Preise auf Wunsch.  
**Eduard Monhaupt der Ältere,**  
Breslau V, Gartenstraße 27/29  
Fernsprecher 4733.

**Grassamen**  
in allen Sorten mit höchsten Gebrauchsweert, insbesondere englisches u. italienisches Naragras in beigem reinigter importierter Ware, sowie alle Futter- und Mährenarten in Sorten und Mischungen:  
Tepichrasen-Mischung,  
Schattenrasen-Mischung,  
Fremdenrasen-Mischung,  
Sportrasen-Mischung,  
Wiesen- und Weiden-Mischung für alle Bodenarten.  
Meine Mischungen sind unübertroffen für Feld u. Garten.  
**Gemüsefasen**  
**Blumenfasen**  
Sämtliche Gartenbedarfsartikel. Preislisten kostenlos.  
Meine Mischungen sind unübertroffen für Feld u. Garten.

**Saatgutwirtschaft Malkwiz,**  
Bezirk Breslau,  
bietet zur Frühjahrbestellung von der Saatgutstelle der Schlesischen Landwirtschaftskammer definitiv anerkannter Strube's roten Schlankester Sommerweizen, 1. Abfaat, an. Der Versand erfolgt in neuen plombierten Säcken, die zum Selbstkostenpreise berechnet, aber nicht zurückgenommen werden, unter Wahn-nachnahme. Besondere Frachtermäßigung bei der Abfertigung.  
O. Steuer.

**Königl. Dom. Ostrosnitz, Kreis Cosel,**  
offert folgende von der Landwirtschaftskammer anerkannte Saaten:  
**Strubes roter Schlankester Sommerweizen, I. Abf.,**  
Preis pr. 100 kg 25,- Mk., pr. 1000 kg 240,- Mk.,  
**Svalöfs Sieges-Safer, I. Abfaat,**  
Preis pr. 100 kg 20,- Mk., pr. 1000 kg 190,- Mk.,  
**Beseler II Safer, III. Abfaat,**  
Preis pr. 100 kg 19,- Mk., pr. 1000 kg 180,- Mk.  
Neue Säde 1,- Mk. Don.-Mat Janetzki.

**Norge-Salpeter**  
offizieren billigst  
**Buchholz & Co., Breslau II.**  
Fernsprecher 6085 u. 6086.

**Gebrauchter Dampfflugsatz,**  
durchaus betriebsfähig, nominell 16pferdekräftig, ist wegen Anschaffung eines neuen Flugsatzes sofort sehr preiswert abzugeben. Standort Schlesien. Reflektanten werden gebeten, sich zu melden unter W 267 Geschl. d. Schlef. Ztg.

**Rohflachs,**  
6 Morgen, schön lang, sowie **Revaler-Lein**  
zur Saat hat abzugeben  
Dominium Tiefensee,  
Post Karzen, Stat. Jordanmühl.

**Saure Schnitzel**  
hat abzugeben.  
Zuckerfabrik Neugebauer & Co.  
Brieg, Bez. Breslau.

**Trockenschnitzel**  
prompt und später sehr billig  
Paul Geisert, Schweidnitz.

**Trockenschnitzel**  
hat abzugeben  
Zuckerfabrik Poln. Peterwitz,  
Gef. m. beschr. Haftung,  
Peterwitz, Post Schmols.

**Rohflachs**  
von 40 Mrg. letzter Ernte verkauft  
Dominium Eisenhof  
bei Obermois, Bez. Breslau.

**Gesundes, trockenes Gerstenpreßstroh,**  
Drahtballen, 180 bis 200 Str. Waagons, kauft wagr. Verladung. Zufuhr. u. S 203 Geschäftszt. d. Schlef. Ztg.

**Weizenpreßstroh,**  
bindf., kerngesund, aus Scheune, pr. Str. 0,90 Mk. fr. Breslau. Offertiert P. M. Dittus, Post Bresl. Off. 4133.

**Schlef. Torfmull**  
zum Einstreuen in Gärten, Gartenbau und Isolierung empfiehlt billigst  
Torstich Kaltwasser  
Görlich, Lesingstraße 3.

**Aleebäume,**  
als: Linden, Eichen, Ebereschen, Nüßern u. Kastanien, hat mehrere Hundert abzugeben die  
Baumschule von Robert Spaethe  
in Spahlitz bei Oels.  
Breite schriftlich.

**Rohflachs**  
kaufe jeden Bosten und Qualität.  
Off. u. W 258 Geschl. Schlef. Ztg.

**Preßstroh**  
in allen Sorten mit Draht oder Bindfaden gepreßt  
**Roggenlaugstroh**  
offert billigst nach jeder Station  
H. Jonas, Neisse,  
Fourage - Großhandlung.  
Gegründ. 1858. Tel. Nr. 57.

**Ballenschnitzel**  
von 1-2,50 m Höhe, runde, volle Pflanzen, Vorrat viele tausend St., ebenso amerikan. Weizenschnitzel und Sittfahnen, ca. 1,50 m hoch, sowie Weizenstängel, hat abzugeben die  
Stadtgärtnerei Brieg, Bez. Bresl. (8)

**Rhododendren und Azaleen**  
reinsten Farben, herrliche Pflanzungen, Freilandpflanzliche Rosen, Baumplanzen verkauft  
Schloßgärtnerei Weislowitz  
bei Nimptsch. (x)

**Boote und Rähne**  
für Teich-, Jagd- u. Fischereibedarf, sowie Vergnügungs-, Sport-, Motor- und Segelboote stets am Lager.  
**Otto Müssig,**  
Boots-Schiffbaumeister,  
Breslau XVI, Auenstraße 43.  
Fernsprecher 4932.  
Bericht: Berl. Niedergasse, Umgehungsamt.

**„ARGUS“**  
Internationales Detektivinstitut und Privat-Auskunftei,  
Breslau II, Neue Taschenstraße 9, pt.  
**Privat-Auskunfte**  
über Vorleben, Lebenswandel, Vermögen, Mißgriff etc. in diskretester und gewissenhafter Form an allen Plätzen der Welt.  
**Beobachtungen und Ermittlungen**  
in Straf- u. Zivil- (Ehescheidungs- u. Alimentations-) Prozessen, sowie auf Reisen u. in Bädern resp. Kurorten. Sachgem. Erledigung.

**„Welt-Detektiv“**  
Auskunftei Preis-Berlin W. 16,  
Behrenstr. 49 m, Eckhaus  
Friedrichstr., Nähe Linden. (9)  
Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-, Kurorten), Ermittlungen (bes. in Zivil- u. Strafprozessen) über Privat- u. Geschäftsverhältnisse an allen Plätzen d. Erde! Diskret! Zuverlässig! Tausende heim. Anerkennungen, u. a. von Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten und vielen sonstigen Ständen beweisen absolute Vertrauenswürdigkeit! Nachschläge gratis, im unauffälligen Kuvert ohne Firma.

**Vergeltung**  
Beobachtung, Ermittlungen überall  
**auf Reisen u. Bädern.**  
Beweism. f. Aliments u. Ehescheidungs-Privat- u. Heiratsausk. diskret billig Großartige Erfolge. - Geschulte  
**Detektivs und Detektivinnen**  
Grosser, Breslau. - Tel. 10 460.  
Ecke Neue Gartenstr. 58. Schwelld.-Str. Inanspruchnahme v. Behörden. (9)

**Guthe für meinen Schwager,**  
Wittwer mit 4. erz. Kindern, Anf. 40er, ev. ansich. Erbd., 300 Mrg. Land u. Fr. Vieh, e. Lebensgefährte mit Verm. von etwa 5-6000 Mk. Vermittl. erw. Zufuhr. unter A 174 Geschl. der Schlef. Ztg. (10)

**Oberlehrer,**  
31 Jahre, 1,69 groß, sympath. Ausb. u. Charakter, viel gereist, kath., jetzt 4200 Mk. Gehalt, vermög., wünscht sich mit hübscher vermög. Dame zu verheiraten. Vermittler verbeten. Zuschriften unter W 205 an die Geschl. d. Schlef. Ztg. (2)

**Reinigungsheirat**  
Sucht Gutsinhaber,  
Mitte 30er, evgl. in guter Lebensstellung, bei 5000 Mk. Einkommen, in schön. Gegenb. v. Schlf. Junge Damen od. deren Bekannte werden höf. gebeten, Zufuhr. unter W 264 an die Geschl. d. Schlef. Ztg. zu senden. Strengste Diskretion gegen-seitige Ehrensache.

**Gebild. Fräulein,**  
Mitte 20, evgl., sehr wirtschaftlich, mit guter Ausstattung, sucht, da einfach auf d. Lande lebend, Briefwechsel mit älterem, solidem Herrn, Wittwer nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Besl. Zuschriften unter H. M. 150 postlagernd Sagan i. Schlesien erbeten.

**Brief**  
von 3. 251 unter M. G. 6006 lagert auf bekanntem Postamt. Erster Brief von unbekannter Person irrtümlich abgehoben.

**Architekt**  
mit einem jährl. Einkommen von 6000 Mark, in angenehmer gesellschaftlicher Stellung, wünscht sich mit vermög. Dame zu verheiraten. Gest. Zuschriften unter S 286 „Waldwinter“ an die Geschl. d. Schlef. Ztg. erbeten. Vermittler, b. Verwandten erwünscht; Agenten verbeten. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. (3)

**Kaufmann,**  
26 J. alt, kath., sehr intelligenz. Inh. ein. großen Kolonialwarengeschäfts an großer, bläue Oberfl., welches jährl. ca. 5000 Mk. abwirft, wünscht sich mit ein. wirtschaftlichen Dame mit gutem Gemüt  
**zu verheiraten.**  
Nur solche Damen, welche ernste Absichten besitzen, wollen ihre Angaben unt. T 278 an die Geschl. d. Schlef. Ztg. richten.

**Suche für befreund. Rechtsanwalt,**  
34 J. alt, a. feiner Fam., m. bedeut. Privat., junge Dame i. Alter bis 28 Jahren m. e. Vermögen von 100000 Mark  
- zwecks Heirat.  
Witwe o. Kind n. ausged. Off. unt. J. P 3610 bef. d. Berl. Tageblatt, Berlin, Leipzigerstr. 103.

**Geschäftsmann, 32 J. alt, kath.,**  
Wittwer mit 6jähr. Mädchen, sucht Briefwechsel mit wirtschaftl. liebed. Dame mit Vermögen zwecks Heirat. Witwe nicht ausged. Erntgem. Zufuhr. unter T 289 an die Geschl. der Schlef. Ztg. erbeten. Diskret. Ehrens.

**Streng reell!**  
Jurist sucht f. i. Schmeißer Briefwechsel m. geb. kath. Herrn in sich. Stell. Dießelbe ist wirtschaftl. erntgem. mittl. Figur, Anz. 30 und vermög. Erntgem. Zufuhr. unter T 289 an die Geschl. der Schlef. Ztg. Verm. und anonym verbeten.

**Wohnungsuchende erhalten kostenlos**  
Aufnahme ihres Wohnungsgesuches im Grundbesitzer-Vereinsblatt mit Preisangabe  
im Bureau des Haus- und Grundbesitzer-Vereins  
Blücherplatz 14, l.

**Hohenzollernstr. 33/35, am Schmuckplatz, 1. Etage,**  
8 Zimmer, Mädchen-, Dienerschaft, Fahrstuhl usw., schöne Aussicht, sofort billig zu vermieten.

**Hohenzollernstr. 68, III.,**  
am Kaiser-Wilhelm-Platz, hochherrsch. Wohnung, Dielen, 6 Zimmer, Garderobe, 2 Balkons, Gartenanteil, aller Zubehör, einchl. Zentralheizung, zum 1. April zum Vorzugspreise von 1900 Mk. zu vermieten. Renovierungen ganz nach Wunsch, event. früherer Einzug.  
Ausf. erteilt Hausmeister Melzer. (9)

**Höfchenplatz 5 Opitzstraße 1**  
ist in der ersten Etage  
**eine hochherrsch. Wohnung**  
bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mädchenzimmern, Loggia, zum 1. April 1914 oder später zu vermieten. (Fahrstuhl vorhanden). Näheres bei der Hausmeisterin dortselbst oder im Kontor Langhein & Co., Gartenstraße 34. (9)

**Viktoriastr. 104 a/b** An der Ecke  
Kais.-Wilh.-Str.  
hochherrsch. Wohnungen, Hochparterre und 1. Etage, sieben bew. acht Zimmer, Personen-Aufzug, mit allem Komfort, bald oder 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Waagegeschäft Kaliski, Breslau XIII. (9)

**Kaiser-Wilhelm-Straße 69**  
am Wolffe-Deumal, herrschaftliche Wohnung,  
bestehend aus 6, event. 8 Zimmern, großer Dielen und vielem Zubehör, bald oder später zu vermieten. Zu erfragen bei dem Hausmeister. (9)

**Hohenzollernstr. 61**  
10 Zimm., hochherrsch. I. Etage, 3000 Mk.  
mit allem Komfort, 2 Aufgänge, hochmod. Saal, Loggia, Balkon etc., 1. Oktober d. J. n. Wunsch renov. zu vermieten. (9)

**Bormertsstraße 5, Ecke Forderbedstr.**  
ist in der 2. Etage eine Wohnung m. herrlicher Aussicht, bestehend aus 1 dreierstr., 2 zweierstr., 1 einstr. Zimmer, Entree, Mädchenstube und Küche, für 1. Juli zu vermieten. Näb. daselbst 1. Etage. (2)

**Wohnungsmarkt**  
Laurentienplatz 14. Tel. 3077.  
Für Wohnung- u. Zimmer-Suchende kostenlos.  
Elegant möbliertes  
**Wohn- und Schlafzimmer**  
zu vermieten Salvatorplatz 2, 1. Et. (Schweidnitzer Stadtgraben) (4)

**Villa**  
Eichendorffstr. 36 a z. Oktober,  
Eichendorffstr.-Gryphiusstr. 11  
z. April zu verm. od. zu verk. Sehr günstige Hypoth., geringe Anzahlg. Näheres b. Weitzer. Tel. 3504. (9)

**Im schönen Görlich,**  
mo Steuern, Lebensmittel u. andere Preise niedrig sind, ist eine vom Stadtrat 11 Jahre bewohnte schöne  
**Wohnung,**  
Augustastr. 9, 2. Etage, besteh. aus 9 Zimmern, Erkerbalkon, Loggia u. allem Komfort, für 1800 Mk. wegen Pensionierung z. 1. April weiter zu vermieten. Näheres bei Herrn Franke das. Event. ist auch ein Pferdehals und Wagenreife dazu vermietbar.

**4 gr. Zimmer,**  
all. Komf., Balk., 800 u. 750, bald od. spät zu vermieten.  
Näb. Schwerinstr. 35, l. links.

**4 Zimmer, Loggia, Bad z.**  
Viktoriastraße 11, 1. Stod,  
zum 1. 4. zu verm. Preis 650 Mk.  
L. Sackur, Breslau XIII.

**Bahnhofstr. 6,**  
II. Et., 4 Zimm. m. allem Zubehör, bald, Kochst., 3 Zimm., Küche u. auch als Büro, a. 1. 7. zu verm. (3)

**Klosterstraße 22/24, 3. Etg.**  
4 Zimm., Kab., Bad, Mädchenst. u. Küche, f. 850 Mk. a. 1. 4. zu verm.

**Balmstraße 33 a m. Garten**  
hochpt., 5 Zim., hell, Bad, Mädchenst., Speisek. usw., Koch- u. Leuchtgas, 1. 4. zu verm. Näheres  
Moritzstraße 7. Tel. 4436.

**Paradiesstr. 30, 1. Et.**  
herrsch. Wohnz., 3 Zim., gr. Kab., einf. Küche etc., bald od. sp. z. verm.  
Görlich, 1. Etage  
60 qm Kontor od. a. abnl. Zwed. dazu 60 qm Lagerraum darüb. bald billig zu vermieten.  
Auskunft Hausmeister. (3)

**Goethestr. 31/33**  
in herrschaftlichem Hause Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Badezimmer usw., völlig renoviert, zum 1. April d. J. zu vermieten. Preis 700 Mk. Näheres beim Hausmeister oder bei  
Dr. Bach, Zimmerstraße 4.

**Bad Salzbrunn**  
in bester Lage  
**schöne Wohnung**  
5 Zimmer, Dielen, Balkons, Loggia, Zentralheizung, Bad, aller Komfort, ferner II. Etg. 4 Zimmer, Bad, Balkon, Weigelas, unangenehmer bald zu vermieten. Näheres unt. P 100 postlag. Bad Salzbrunn.

**Ernstgem. Gesuch.**  
Eleg. Herr, 36 J., vermög., a. d. best. Gesellschaft u. i. sehr gut. angesehenen Position, welterest, mit eigenem, eleganten Heim i. Dresden, möchte sich m. netter, gut vermög. Dame, ev. Witwe v. tadellos. Ruf u. Charakter sofort verheiraten. Anonym zwecklos, da Selbstverrent. Vollst. Diskretion Ehrensache. Vermittl. v. Verwandt. sehr angenehm. Glt. Adr. erb. u. C 431 an Haasen-stein & Vogler, Dresden.

**Chiffre 293** Geschäftszt. d. Zeitg.  
**Antwort-Brief abholen!**

**Heirat!**  
39. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

**Lehrerin, 40er, hbl., g. Fig., o. Anb.,**  
ca. 40000 Mk., w. glüd. Ehe. Zufuhr. u. P R postlagernd Sagan.  
Gebild. Fräul., evgl., 30 J., vermög., wünscht mit mittl. Beamten, am liebsten Förster, zwecks Heirat in Briefw. zu treten. Zufuhr. unt. B 67 an die Geschl. d. Schlf. Ztg.

**Einheirat.**  
Kaufmann, 26 J. alt, kath., mit Einj., sehr solide, 20000 Mk. bald. Vermögen, später noch mehr, möchte in ein autg. Geschäft einbeir. bezw. als Teilhaber eintr. Diskr. Ehrenf. Zufuhr. u. B 71 Geschl. Schlf. Ztg.

**Streng reell!**  
Solider strebsamer Kaufmann, Weitzer eines erkl. Schuhwarengeschäfts gr. Stils und einer mech. Schuhfabrik, mündlich Reingemache mit wirtschaftl., ev. vermög. Dame. Strengste Diskretion zugesichert. Zufuhr. u. W 283 Geschl. Schlf. Ztg.

**Heirat.**  
Junge, sympathische Dame, 22 Jahre, 150000 Mark sofortiges Vermögen, möchte sich auf diesem Wege glücklich verheiraten. Nur nicht anonyme Zuschriften erbeten unter W 277 an die Geschl. der Schlesischen Zeitung.

**Vermietungen**  
(Anfertigungspreis 15 Bg. für die Zeile.)  
**Gadowastr. 38** an d. Kais.-Wilh.-Str., hpt., 2 eleg. möbl. Zimm. (Wohn- u. Schlafz.), m. all. Komf., Gas, Bad, Tel., bald ja. b.

**Einzelne ältere Dame**  
sucht für Juli d. J. ev. auch früher  
**gut renovierte Wohnung**  
von 3 Zimmern, Cabinet, Bad, helle Küche u. Weigelas in feinem, ruhigen Haus unweit Hauptbahnh. Dritte Etage ausgeschlossen. Angeb. mit Preisangabe erbeten u. W 100 Geschäftszt. d. Schlef. Ztg. (10)

**Sonnige 4-Zimm.-Wohn.**  
mit all. Komf. v. kinderl. Ehepaar 1. Okt. im Innern d. Stadt gef. Ausf. Off. mit Preis unter B 72 an Geschl. Schlf. Ztg.

**Gesucht**  
zum 1. Juli im Westen, jedoch nicht über Leuthenstr., b. kinderl. Beamt., schöne sonn. 3-Zimmer-Wohnung mit allem Komf., event. wird Hausverw. ent. übernommen. Zufuhr. m. Preisang. u. B 77 Geschl. d. Schlef. Ztg.

**Gommertwohnung Kleinburg**  
oder Scheitnig gesucht,  
wenn möglich möblierte, auch evtl. mit Verpflegung. Offerten unter BR 3581 an Rudolf Mosse, Breslau.

**Jeder Mietsuchende**  
erhält passende Geschäfts- u. Wohnräume vollst. kostenf. nachgem. b. d.  
**Orientierungs-Gesellschaft**  
Hagensstraße 11.

**Für die Sommermonate**  
möbl. und unmöbl. Wohnungen in Kleinburg f. sofort zu verm. durch  
**Sachs' Wohnungs-Nachweis,**  
Gabisstraße 90, II. Telefon 2876.

**Fortzugshalber Villa**  
am Südpark gelegen, für sofort od. später zu vermieten durch  
**Sachs' Wohnungs-Nachweis,**  
Gabisstraße 90, II. Tel. 2876.

**Höfchenplatz 5 Opitzstraße 1**  
ist in der ersten Etage  
**eine hochherrsch. Wohnung**  
bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mädchenzimmern, Loggia, zum 1. April 1914 oder später zu vermieten. (Fahrstuhl vorhanden). Näheres bei der Hausmeisterin dortselbst oder im Kontor Langhein & Co., Gartenstraße 34. (9)

**Viktoriastr. 104 a/b** An der Ecke  
Kais.-Wilh.-Str.  
hochherrsch. Wohnungen, Hochparterre und 1. Etage, sieben bew. acht Zimmer, Personen-Aufzug, mit allem Komfort, bald oder 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Waagegeschäft Kaliski, Breslau XIII. (9)

**Kaiser-Wilhelm-Straße 69**  
am Wolffe-Deumal, herrschaftliche Wohnung,  
bestehend aus 6, event. 8 Zimmern, großer Dielen und vielem Zubehör, bald oder später zu vermieten. Zu erfragen bei dem Hausmeister. (9)

**Hohenzollernstr. 61**  
10 Zimm., hochherrsch. I. Etage, 3000 Mk.  
mit allem Komfort, 2 Aufgänge, hochmod. Saal, Loggia, Balkon etc., 1. Oktober d. J. n. Wunsch renov. zu vermieten. (9)

**Bormertsstraße 5, Ecke Forderbedstr.**  
ist in der 2. Etage eine Wohnung m. herrlicher Aussicht, bestehend aus 1 dreierstr., 2 zweierstr., 1 einstr. Zimmer, Entree, Mädchenstube und Küche, für 1. Juli zu vermieten. Näb. daselbst 1. Etage. (2)

**Wohnungsmarkt**  
Laurentienplatz 14. Tel. 3077.  
Für Wohnung- u. Zimmer-Suchende kostenlos.  
Elegant möbliertes  
**Wohn- und Schlafzimmer**  
zu vermieten Salvatorplatz 2, 1. Et. (Schweidnitzer Stadtgraben) (4)

**Villa**  
Eichendorffstr. 36 a z. Oktober,  
Eichendorffstr.-Gryphiusstr. 11  
z. April zu verm. od. zu verk. Sehr günstige Hypoth., geringe Anzahlg. Näheres b. Weitzer. Tel. 3504. (9)

**Im schönen Görlich,**  
mo Steuern, Lebensmittel u. andere Preise niedrig sind, ist eine vom Stadtrat 11 Jahre bewohnte schöne  
**Wohnung,**  
Augustastr. 9, 2. Etage, besteh. aus 9 Zimmern, Erkerbalkon, Loggia u. allem Komfort, für 1800 Mk. wegen Pensionierung z. 1. April weiter zu vermieten. Näheres bei Herrn Franke das. Event. ist auch ein Pferdehals und Wagenreife dazu vermietbar.

**4 gr. Zimmer,**  
all. Komf., Balk., 800 u. 750, bald od. spät zu vermieten.  
Näb. Schwerinstr. 35, l. links.

**4 Zimmer, Loggia, Bad z.**  
Viktoriastraße 11, 1. Stod,  
zum 1. 4. zu verm. Preis 650 Mk.  
L. Sackur, Breslau XIII.

**Bahnhofstr. 6,**  
II. Et., 4 Zimm. m. allem Zubehör, bald, Kochst., 3 Zimm., Küche u. auch als Büro, a. 1. 7. zu verm. (3)

**Klosterstraße 22/24, 3. Etg.**  
4 Zimm., Kab., Bad, Mädchenst. u. Küche, f. 850 Mk. a. 1. 4. zu verm.

**Balmstraße 33 a m. Garten**  
hochpt., 5 Zim., hell, Bad, Mädchenst., Speisek. usw., Koch- u. Leuchtgas, 1. 4. zu verm. Näheres  
Moritzstraße 7. Tel. 4436.

**Paradiesstr. 30, 1. Et.**  
herrsch. Wohnz., 3 Zim., gr. Kab., einf. Küche etc., bald od. sp. z. verm.  
Görlich, 1. Etage  
60 qm Kontor od. a. abnl. Zwed. dazu 60 qm Lagerraum darüb. bald billig zu vermieten.  
Auskunft Hausmeister. (3)

**Goethestr. 31/33**  
in herrschaftlichem Hause Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Badezimmer usw., völlig renoviert, zum 1. April d. J. zu vermieten. Preis 700 Mk. Näheres beim Hausmeister oder bei  
Dr. Bach, Zimmerstraße 4.

**Bad Salzbrunn**  
in bester Lage  
**schöne Wohnung**  
5 Zimmer, Dielen, Balkons, Loggia, Zentralheizung, Bad, aller Komfort, ferner II. Etg. 4 Zimmer, Bad, Balkon, Weigelas, unangenehmer bald zu vermieten. Näheres unt. P 100 postlag. Bad Salzbrunn.

### Gartenstraße 48, gegenüber Sieblich,

1. Etg., 8 hochherrsch. Zimmer, mit Erker, Balkon, Loggia, gr. helle Küche, Bad, Speisek., Mädchenzim., Gas, elektr. Licht, Personenaufzug, Kohlenaufzug. Auch für Geschäftszwecke geeignet, zum 1. Juli oder später zu verm.

### (9 Zimmer) Monhauptstraße 10

in vornehmer ruhiger Lage herrschaftliche Wohnung, 9 Zimmer, in 1. Etage, mit 1000 Quadratmet. groß, eignen Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmeister.

### Maxstraße Nr. 22 (mit Garten)

ist die 1. Etg. (8 Zimmer) im ganzen oder geteilt mit allem Komfort zum 1. April zu vermieten. Näheres nebenan Nr. 20 beim Besitzer. (9)

### Goethestrasse 38,

Ede Körnerstraße, Part.-Wohnung von 6 Zimm., mit Mädchenzimm., Bad u. Zubehör, a. 1. April event. früher zu vermieten. (0)

### Nikolaistraße N. 7 (an der Elisabethkirche)

Zu vermieten: Wohnung III. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzim., ebent. auch als Geschäftsräume. Näheres beim Hausmeister oder bei Carl Frey & Söhne, Goldjuweliers. (0)

### Goethe-Strasse 24/26

(an der Kaiser-Wilhelm-Strasse) Hochpt., 1. und 2. Etage, hochherrsch. Wohnungen, 9 bzw. 10 Zim., 5 große Vorzimmer, sehr viel Beigelaß, elektrische Zimmer- und Treppenbeleuchtung, bald event. später zu vermieten. Näb. bei Jessel & Schweitzer dal. Tel. 1295. (8)

### Breitestraße 23/24 (nahe der Promenade)

Wohnung oder Büroräume, Seitenhaus 1. Etage, 4 Zimmer, Küche usw., zum April für 800 Mk. zu vermieten. Gartenbenutzung. Näheres beim Hausmeister oder bei Carl Frey & Söhne, Goldjuweliers. (0)

### 5 Zimmer Kreuzstr. 55

— neben der Oberrealschule — ohne vis-a-vis, 1. Etg., herrsch. 5-Zimm.-Wohn. m. reichl. Nebengelass und allem mod. Komfort, Zentralheizung, Warmwasser-Verordnung, elektr. Licht und Gas, neu renob., April oder später zu vermieten. Preis 1500 Mk. Näheres daselbst. (0)

### Eine herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus vier Zimmern nebst allem Zubehör und elektrisch. Licht Kaiser-Wilhelm-Straße 13, 2. Etg. zum 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres bei Lippmann, Viktoriastr. 122, hpt. (2)

### (7 Zimmer) Goethestr. 28/30,

nahe Kaiser-Wilhelm-Straße, herrschaftliche Wohnungen in der 1. Etage von 7 Zimmern mit allem Komfort, elektr. Licht, Treppen-Nachtbeleuchtung, mit groß. schönem Balkon und Aussicht nach großem, prächtigem Garten, sofort zu verm. 3. Etage eine Wohnung von 7 Zimmern mit demselben Komfort zum 1. Juli zu vermieten. (6)

### Viktoriastraße 56, Ecke Gabitzstraße,

1. oder 2. Etage 6-Zimmer-Wohnung mit Bad, Mädchenzimmer, Küche, Entree, Balkon, Loggia etc. zum 1. April zu vermieten. Preis 1350 Mk. Auch als Büro geeignet. (1)

### Ring Nr. 4, 3. Etage

5 Zimmer mit großer Diele, Bad, Mädchenzimm., Gas, elektr. Licht, vollständig renoviert, sofort od. spät zu vermieten. (8) Näb. bei Alfred Gerstenberg, Kais.-Wilh.-Str. 88/90. Tel. 1138.

### Bohrerstraße 104, hochp.

4-Zimmer-Wohnung bald zu vermieten.

### Albrechtsstrasse 21, II. Etage,

grosse 4 Zimmerwohnung, 1100 Mk. p. a. (5)

### Wein-Straße Nr. 56, 4. Etg.

2-Zimmer-Wohnung bald zu vermieten. (0)

### 1. Etg. 5 Zimmer m. Zentr.-Heizung

m. all. Komf. Viktoriastraße 105, erstes Haus v. d. Kais.-Wilh.-Straße, zum 1. April 1914 zu vermieten. (9)

### Wallstrasse 17

Laden, 130 qm, im ganzen od. geteilt, mit schönen Kellerräumen für Lebensmittel, Leder etc. geeignet, zu vermieten. (9) Auskunft Goethe-Strasse 36. Telefon 1479.

### Einfamilienhaus, Kaiser-Wilhelm-Straße 142,

enth. 16 Z. m. Zentrheiz. u. all. Komf. d. Neuz., Gart., Autogar., Veranda, Terrasse, Logg., sofort zu verm. bzw. zu verk. Näb. Hohenzollernstr. 107. (10)

### Höfchenstraße 51,

1. Etage, 7 Zimmer usw., renoviert, Garten, mit Mietsern. v. 200 Mk. abtl. zu vermieten. Näb. Hochpart. rechts. (1)

### Kreuz-Straße 32, 3. Etage,

3-Zimm.-Wohnung, vollständig renoviert, bald zu vermieten. (1)

### Kaiser-Wilhelm-Str. 139/141

9 Z. einsch. Diele, Hochpt., Warmwasserheizg., eigener Garten, auf Wunsch heizb. Souterr.-Räume mit Treppenverbindung, von Diele, Maniarden, sof. od. später. Teleph. 3504. (5)

### Kaiser Wilhelm-Straße 70, am Moltkedenkmal,

hochherrsch. 3. Etage, 8 oder 10 Zimmer, dabei 4 Vorderz., Veranda, Gartenbenutzung, Gas u. elektr. Licht, ev. m. Fahrstuhl, zu vermieten. (9)

### Ring 52, III. Etage,

herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, zum 1. April 1914 zu verm. (x)

### Rehdigerstr. 54, Ecke Laube-Str., Opt. u. 2. Etg.

4-Zimm.-Wohnung mit all. Komfort 1. April preisw. zu verm. (x)

### Huben-Strasse Nr. 116/118

3-Zimmer-Wohnungen bald preiswert zu vermieten. (0)

### Goethe-Strasse 36

Nähe R.-W.-Str., fr. Aussicht, elegante Wohnung, 8 Zimmer mit Lift für bald od. später zu vermieten. (6 Küche, neu renob., b. zu verm. (2)

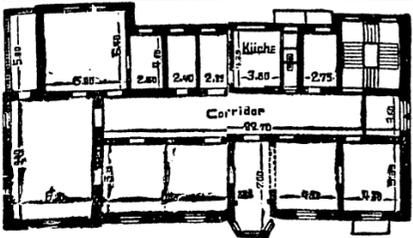
### Uferzeile 11

6 gr. Zimm., 1 kl. Verandaz., 2 Balkons, 2 Erker, Warmwasserheizung etc. 2400 Mk., und 2 gr. Zimm., 1 kl. Verandaz. 750 Mk., — zum 1. Oktober zu vermieten. — Näb. Tiergartenstr. 83, III. (1)

### Die ungewöhnlich schöne Wohnung

### Kaiser-Wilhelm-Straße 82

1. Etage, 7 Zimmer, reichliches Nebengelass, große, hohe Räume, 2 große Loggien, riesiger Garten, Tennis-, Turnplatz, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. (x)



### Breite Str. 26

an der Promenade in nächster Nähe der Regierung, ist die 2. Etg. in hochherrsch. Hause, ohne vis-a-vis, Repräsentationswohnung, 7 oder 9 Zimm., Zentralheizg., elektr. Licht, Koch- und Leuchtgas, Müllschutt, idyll. gelegene Loggia, Garten, zu vermieten. x

### Goethestraße 6

herrsch. 6-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort I. oder II. Etage zu vermieten. Näheres Goethestraße 8, pt. Tel. 2141. (x)

### Gabitzstraße 53, Ecke Viktoriastr.,

herrsch. 6-Zim.-Wohn. mit all. mod. Komf., hochpt. z. 1. 4. 1914 zu verm. (0)

### Schweidnitzer Stadtgraben 24

ist die hochherrsch. erste Etage zu vermieten. (9)

### Prachtvolle 6-Zimm.-Wohnung

mit 2 Balkons, Loggia, Bad, Mädchenzim., Gartenben. u. allem Zubehör zum 1. April preiswert zu vermieten. Höfchenstraße 48, bei Höchstädter. (0)

### Kaiser-Wilhelm-Platz 6,

hochherrsch. Wohnung, 9 große Zimmer mit allem Komfort, elektr., Gas, Zentralheizung, event. Autogarage, viel Beigelaß, für bald event. später zu vermieten. Julius Lemor, Fischerstraße 11. (2)

### Paradiesstraße 5a, nahe Ohlauer-

Stadtgraben, 1. Stock, herrsch. Wohnung von 7 schönen Zimm., Rab., Bad, zum 1. April 1914 für 1500 Mk. zu vermieten. Renovation nach Wunsch. Näb. beim Hausmeister oder Körnerstraße 40, l., rechts. Tel. 6824. (x)

### Eine Wohnung

mit prachtvollster Aussicht, erstklassig angelegt, mit allem nur erdenklichen Komfort eingerichtet, 7 Zimmer, ist noch in unserm modernen Hause Kaiserstr. 11, Ecke Lutherkirchplatz zu vermieten. Ferner ist noch (9)

### ein schöner Eckladen

für jeden Konsumartikel geeignet, zu vermieten. Näheres Lutherstraße 21/23 bei Seidel & Co. (9)

### Ohlauerstraße 1/2 (Kornede),

2 schöne Vorderzimmer, 1 Etage, für 1. Oktbr. d. Js., für Bureau-zwecke zu vermieten. Zu erfragen 2. Etage bei Frau Ottilie Sachs. (6)

### Charlottenstraße 13 (Sonnenseite),

ruhige, vornehme Lage, ist eine prachtvolle herrschaftliche Wohnung, 1. Et., 6 Vorderz., neu renob., Warmwasserverf., f. sof. od. spät. zu verm. (6)

### Opitzstrasse 54/56, Sprudelstrasse 2

4 u. 5 Zimmer 2. Etage eine 5-Zimmer-Wohnung und 3. Etage zwei 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Mädchenzimmer, Balkon, Entree usw. z. 1. April zu verm. (3)

### Sadowastraße 27, 1. Et.,

6 große Zimmer, Erker, Loggia, Diele, (für Bureau auch geeignet), sofort zu vermieten. (4)

### Tauentzienstraße 60

für 1. Oktober cr. halbe erste Etage für Büro und Wohnung zu vermieten. Näheres durch den Hausmeister oder Besitzer. (1)

### Kleinburgstraße 23,

Hochparterre und erste Etage, 4 bzw. 5 Zimmer mit Benutzung prachtvollen, großen Gartens — am Südpark — ganz oder geteilt, wunschgemäß renoviert, sofort zu vermieten. (3)

### Hohenzollernstr. 25, am Schmuckplatz

herrsch. Hochpart., 7 Zimm., Diele, Diener- u. Mädchenzimmer, Bad, Loggia etc., II. Etg., 8 Zimm. usw., beide renoviert, für sofort od. später zu vermieten. (9)

### Schweidnitzer Stadtgraben 29,

vis-a-vis Liebigshöhe, der 2. Stock, best. aus 7 Zim., 2 Kab., bald od. später, event. auch geteilt, zu vermieten. (1)

### Feldstrasse No. 25 und No. 27

4 u. 5 Zimmer Hochpart. u. II. Etage eine 5-Zimmer-Wohnung mit 2 Balk., Bad u. Zubehör, der Neuzeit entspr. ausgestattet, event. geteilt zu 4-Zimmer-Wohn. für bald oder später zu vermieten. 2 Aufgänge. Näheres daselbst beim Hausmeister. (6)

### Schweidnitzer Stadtgraben 13

halbe II. Etg. zu Büro- oder zum 1. April cr. zu vermieten. (1)

### Hohenzollern-Straße 24,

sonn. 3-Zimm.-Wohn. mit Loggia, Balk., Entr., Küche, Bad, Mädchenzim., Gas u. Zubeh., hohe 3. Etg., z. 1. Juli zu verm. Preis: 675 Mk. (1)

### Museumplatz 12, Hochparterre,

5 Zimmer mit all. Komfort der Neuzeit, elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas, Bad, Mädchenzimmer, Speisekammer, Beigelaß, nach Wunsch sofort renob., 1. April zu verm., ebtl. z. Bureau- od. Geschäftszweck. (2)

### Hofenthalerstr. 55, 1. Etg.,

4 gr. Zim., Rab., Bad, Mädchenzim., u. 6 Küche, neu renob., b. zu verm. (2)

### Willengrundstück Kleinburg

Hochherrsch. 11-Zimmer-Wohnung, moderne Ausstattung, große Zimmer, Warmwasserheizg., aller Komfort der Neuzeit in dem Willen-Grundstück Kleinburg, Kurfürsten-Ecke, Eichendorff-Str. 37-40, sehr preiswert zu vermieten. Näheres daselbst oder bei Robert Heider, Luitpoldstraße 5. Tel. 2985. (9)

### Zweifamilienvilla Scheitnig

Briskestraße 4 direkt am Park 7-8 Zimmer, zwei gr. Veranden, heizbare Diele, Wintergarten, zwei Mädchenzim., Gas u. elektr. Licht und Staubsauger, Warmwasserheizung und Verlorung. Näheres daselbst 1. Etg. (9)

### Hohenzollernstr. Nr. 23

6 herrsch. Zimmer im 2. Stock (ebent. auch 4 nach vorn) mit schöner freier Aussicht a. d. Hohenzollern-Schmuckplatz, zum 1. 4. 1914 z. verm. (9)

### 4 Zimmer Herdaustraße 37,

3. Et., Bad, Mädchenzim., Balk., Erker, 1. April, 880 Mk. Augustastrasse 52, 2. Etage, 3 abwehrent. Zimmer, Kabinett, Küche, Bad, 2 Balkons, zum 1. April zu vermieten. (9)

### Tauentzienstraße 8/10, Ecke Anger

ist eine hochherrsch. Wohnung von 5 Zimmern mit all. Komf. d. Neuz., bald oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei P. John, Kaiserstr. 11. T. 2155. (9)

### Lutherstraße 20 a. d. Tiergartenstr.

ist eine hochherrsch. Wohnung von 6 Zimmern mit all. Komf. d. Neuz., bald oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei P. John, Kaiserstraße 11. T. 2155. (9)

### Tauentzienstrasse 95

5 Zimmer 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Komfort, auch elektrisches Licht, als Wohnung und Büro sehr geeignet, zum 1. April zu vermieten. Preis 1200 Mk. (9)

### 5-bis 6-Zimmer-Wohn.

Eine geräumige mit Loggia oder gedecktem Balkon, hochparterre oder niedriger erster Etage, in der Südstadt gelegen, wird von ruhigem Mieter zum 1. Oktober 1914 gesucht. Gest. Angebote unt. B F 899 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten. (9)

### Gutenberg-Strasse No. 52

II. Et., herrsch. Wohnungen, 5 Zimmer, Gas, elektr. Licht, automat. Treppenbeleucht., Gart., Balkons, neu renob., bald preisw. zu verm. (9)

### Hochherrsch. Wohnungen

Menzelstraße 71, 3tes Haus v. d. Kaiser-Wilhelm-Straße d. v. Herrn Kammerherrn v. Rosz innegehabte Wohn. 1. fortzugsfähig z. verm. p. 1. Oktober 1914. 1. Et. 10-11 helle Zimmer, 2. Et. 5 Zimmer im ganzen od. geteilt. Warmwasserheizg., Verlorung. Näb. b. Hausm. (9)

### Friedrich-Wilhelm-Straße 14,

nahe Königsplatz, herrschaftliche Wohnung 3. Stock per 1. April zu vermieten. 5 große Zimmer, Kabinett, Bad, Mädchenzim., Gas und elektrisch. Preis 1250 Mk. L. Sackur. Tel. 8719. (9)

### Hochherrsch. Hochparterre,

5 Zimmer u. Schrank-Zimmer, Balkon, große Loggia, Küche, Mädchenzimmer, viel Gelass, mit allem Komfort, Elektrisch u. Gas-Licht Hohenzollernstraße 76, am Kaiser-Wilhelm-Platz, mit Gartenbenutzung, auf Wunsch Autogarage und Wohnung zum 1. April d. Js. zu vermieten. (9)

### Zwingerstraße 6

halbe zweite Etage für 1. April zu vermieten. Näheres Georgenbad. (9)

### Ring No. 4

helle Büroräume (3 Zimmer) bald od. später zu verm. (0) Näb. bei Alfred Gerstenberg, Kais.-Wilh.-Str. 88/90. Tel. 1138

### Große Geschäftsräume

im 1. u. 2. Stock (ganze Etagen, je ca. 400 qm Fläche) und ein geräumiger, moderner Laden, auf Wunsch mit angrenzenden Geschäftsräumen, No. 10/11 Nikolaistraße sofort oder später zu vermieten. — Moderne Ausstattung, Personen- und Koffenaufzug, Zentralheizung, großer Lagerkeller u. Bodentäume. Für Engros-Geschäfte hervorragend geeignet. Näb. bei Alfred Gerstenberg, Kais.-Wilh.-Str. 88/90. Tel. 1138. (9)

### Serrenstraße Nr. 7, 1. und 2. Etage,

große Räume für Engros- oder Fabrikationsbetriebe sofort oder später zu vermieten. (0) Näb. bei Alfred Gerstenberg, Kais.-Wilh.-Str. 88/90. Tel. 1138.

### Große helle Geschäftsräume, 1. Etage,

für Engros-Geschäfte, Kassen usw. geeignet. Neue Weltgasse 24, an der Neuschestrasse. (8)

### Ohlauerstraße 16/17 zu vermieten

helle Räume für Kontor, Lager oder Werkstatt bald od. später. Näheres 2. Etage. Tel. 1023, 3960, 8087 (9)

### Nikolaistraße 78/79, Neubau,

erstes Viertel v. Ring, 2. Etage, heller Geschäftsraum, 280 qm, event. auch geteilt, für jede Branche geeignet. Fabrikstuhl und Zentralheizung. Näheres bei Stephan, daselbst. — Telefon 2908. (x)

### Junkernstr. 4, nahe Blücherplatz, 1. Etg.

ca. 275 qm recht helle Geschäftsräume auch zum Büro geeignet, ebtl. geteilt, preisw. zu verm. Fahrstuhl hoch. Näb. Tel. 9374. (9)

### Schöner Laden mit Bohn. am Wäldchen, Kohlen-

straße 18, sofort oder später sehr preiswert zu vermieten. (1) Besonders für Kolonialwarengeschäft geeignet, da ein solches in der Gegend fehlt. Näheres bei Schuch, I. Stock daselbst. (1)

### Laden mit großem Schaufenster

und eventl. großer I. Etage verbunden, bald oder später, Zentrum, beste Lage, zu vermieten. (1) Eduard Buchmann, Reiffe, Ring Nr. 2. (1)

### Ein moderner Laden

m. gr. Nebengelassen, neu umgebaut, zwei gr. Schaufenster, je 2 1/2 m breit, zum 1. 4. 14 oder später zu vermieten. Wünsche können berücksichtigt werden. Näheres Matthisstraße 102 am Waterlooplatz. (3)

# Eckladen

Schweidnitzer Straße 8, Ecke Ohle

— seit Jahrzehnten Konfitüren —

zum 1. Okt. zu vermieten durch M. Riess, Kaiser-Wilh.-Str. 77.

## Großer moderner Laden

verbunden mit der darüber befindlichen 1. Etage  
**Ohlauerstrasse 58**

zum 1. April zu vermieten.  
Näh. b. d. Hausm. daselbst. Klingel im Hofe links.

## Laden Gartenstraße 34

— vis-à-vis Konzerthaus —

zu vermieten. Preis 2400 Mk.  
Breslauer Baubank A.-G., Breslau, Gartenstraße 34, I.

## Schöner Eckladen mit Lagerraum.

esond. f. Zub. Milch- u. Butter- oder Wurstwaren geeignet, billig zu erm. f. Mietstr. 14.

## Zaunenkienstraße Nr. 46

(neben Ecke Neue Tafelstr.) beste Geschäftslage, ist großer moderner Laden mit elektr. Licht, Gas usw., für alle Zwecke geeignet, zu vermieten. Näheres 1. Stock oder beim Hausmeister.

## Gehaus Garvestraße 17

mod. eleg. Laden, Glasfront, hell. Keller, bald od. sp. sehr billig zu verm. Mod. Laden u. großer, heller Keller mit Straßen- eingang

## Büttnerstraße Nr. 34

Ecke Reuschestraße bald preiswert, auch einzeln, zu vermieten.

## Große helle 1. Geschäftsetage

Reuschestraße 8/9 Ecke Dampfheizung bald preiswert zu vermieten.

## Albrechtsstr. 4, 1. Stock,

3 große Räume als Geschäftslokal sofort od. spät. zu vermieten.

## Nikolaistraße 49/50

am Königsplatz ist für sofort sehr billig zu vermieten

## schöner Laden,

geeignet für Delikatess-, Papier-, Konfitürenbranche, 1 gr. Geschäftsraum 1. Stg.

## Modernen Laden mit 2 Schaufenstern,

in best. Lage b. Sidhof, vis-à-vis der Einn. d. Augustastr., zw. zwei großen blühenden Geschäften, zu vermieten

## 350 qm Fabrikraum, II. Etage,

350 qm Bodenraum 188 qm Fabrikraum, III. Etage, für bald oder später zu vermieten.

## Lagerplatz-Vermietung.

Auf dem Nebengrundstück des städtischen Bachhofes, südlich der Lorenzstraße, ist eine etwa 1800 qm große Fläche im ganzen oder in Teilen sofort zu vermieten.

## Vornehme Villa Kleinburg,

9 Zimmer (dabei groß. Saal), Glas-Veranda, Autogar., Chauffeurwohn., Zentralheiz., schön. Garten, zu verkaufen evtl. zu vermieten. Zuschr. unt. B 112 Geschäft. d. Schles. Stg.

## Brauerei-Ausfuhrt

mit Privat- u. Fremdenzimmern. M i f f e, Neuborstr. 4.

## Gehirn-Laden

am Ringe auch für Goldwaren, Uhren, Sand- schuhe, zu vermieten. Zuschriften unter B 126 Geschäft. d. Schles. Stg.

## 2 Werkstatthäuser,

118 u. 123 qm, letzterer mit Ober- licht, dazu etwa 344 qm Lagerboden für 1. April 1914, auch getrennt zu vermieten

## Matthiasstraße 14.

Auskunft im Buttergeschäft. Besonders vorteilhaft

## Lagerplatz

mit Gleisanchluss, am Striegauer- platz befindlich, sofort zu vermieten, evtl. auch für kurze Zeit. Zuschr. unt. W 265 Geschäft. d. Schles. Stg.

## Stellen-Gesuche

(Anzeigenpreis 15 Bg. für die Zeile.) Student mit sehr guter Allgemein- bildung u. guten Sprachkenntnissen, Stenographie und Schreibmaschine, sucht für 1. April Stellung als

## Privatsekretär

auf dem Lande, am liebsten bei Arzt in Gebirgsregionen. Zuschriften erbeten unter D K 3814 an Rudolf Mosse, Dresden.

## Spezialist, 18 Jahre alt, flotter

Verkäufer, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäufer. Gefl. Angebote unter D. D. 100 postlagernd Leobfischl. (4)

## Tüchtiger, erfahrener

Kaufmann u. Destillateur, polnisch sprechend, sucht a. 1. April entsprechende Stellung. Angebote erb. unt. B 81 Geschäft. Schles. Stg.

## 39. Kaufmann,

a. d. Kolonialwaren-Branche, welsch, a. 1. April einen Rufus in Buch- führung etc. absolv., sucht Anfangs- stellung im Kontor etc. Gefl. Angeb. unter R. 100 post- lagernd Strieberg i. Schl. (2)

# Erfolgreicher Kaufmann

mit gediegener kaufmännischer und allgemeiner Bildung. — Real- gymnasial-Abiturient — seit Jahrzehnten in leitender Stellung be- deutender Nahrungsmittelfabrik, mit Organisation, Ein- und Verkauf, sowie mit der einschlägigen Kundenschaft genau vertraut, weil selbst jahre- lang selbstständig, sucht umständehalber für bald oder später einen feinen

## Kenntnissen und Fähigkeiten entsprechenden Wirkungsbereich.

Beste Empfehlungen, auch über Ehrenhaftigkeit und Umgangs- formen, erster Bank- und kaufmännischer Kreise. Gefl. Anfragen erb. unter U 223 an die Geschäftsstelle der Schles. Stg. (10)

# Erfahrener Kaufmann

aus der Materialwaren-Branche, 33 Jahre alt, verheiratet, firm in Buchhaltung und allen kaufmännischen Arbeiten, zur Zeit Kaufmann. Leiter und Prokurist einer mittleren Nahrungsmittelfabrik, sucht infolge anderer Konstituierung der ihm jetzt beschäftigenden G. m. b. H. zum 1. Juli anderweit ausichtsreichen Posten. Beteiligung bzw. spätere Übernahme nicht ausgeschlossen. Angebote unter W 243 an die Geschäftsst. d. Schles. Stg.

## Studie zum 1. April oder später

Stellung als Wirtschafts-Assistent. Habe Lehrjahre besucht u. bei gute Zeugnisse. (3) Hans Staul, Leimerwitz Ds.

## Studie für m. 21 jähr. Sohn,

der 3 Jahre in der Landwirtschaft praktiziert und voriges Jahr sein Jahr gedient hat, Stellung zum 1. April gegen freie Station. Gefl. Angeb. direkt an mich erbet. Stettin Ds., Schloßstraße 4a. Abteilung, Generalsekretär.

## Studie für meinen 27 J. alt. Br-

verwalter, den ich als einen tüch- tigen u. stets nützlichem Beamten empfehlen kann, zum 1. Mai oder später. 1. Juli 1914 auf größere Guts od. Genossenschaftsbrennerei dauernde Stell., wo Verh. geht. ist. Selbiger ist mit allen ins Fach einschlagend. Arbeiten sowie Licht- und Treibenanlage vertraut. (2) F. Behrla, Rittergutsbesitzer, Neuhaus b. Juliusburg, Str. Dela.

## Teichverwalter

anerkannt tüchtiger Fischzüchter, i. Teichbau erfahren, geleiteter Fort- mann, sucht bald od. spät. Stellung. Zuschr. an Köhlich in Adr. Eulgen bei Kreuzburg Ds. (3)

## Wirtsch.-Inspektor,

36 Jahre, eheng., tücht., gute Zeug- nisse u. Empfehlungen, sucht Vertretung b. 1. April ab od. Dauerstell. Gefl. Zuschr. u. u 263 Schl. Schl. St. (2)

## Oberinspektor,

in ungel. Stell., sucht zum 1. Juli oder später Stellung in gleicher Eigenschaft od. als Administrator. Gute Zeugnisse u. Empfehl. Selb. ist erfahren in Getreide- und Get- treid-, Rübensamen-, Mais-, Lein- bau-, Brennerei-, Ziegelei-, Feld- bau-, Betriebs-, Dampfplankultur. Gefl. Angebote unter U 268 an die Geschäftsst. d. Schles. Stg. (2)

## Landwirt,

31 J. alt, aus guter Familie, 8 J. Praxis, 2 Semester Studium, sucht zum 1. April möglichst selbständige Stellung. Angebote unter A 183 an die Geschäftsst. d. Schles. Stg. (10)

## Älterer gewissenhaft, zuverlässig.

Landwirt mit nur guten, langj. Zeugn., in ungel. selbst. Stellung, sucht anderw. Verwalt. evtl. Nebengut mit eig. Haushalt. Gut. Angeb. u. W 204 Geschäft. d. Schles. Stg. (4)

## Güter-Inspektor,

Ende 30, verh., ohne Ab., mit allen Zweig. d. Landw. vert. u. m. nach- weislich. best. Erfolg gewirkt, sucht a. 1. Juli evtl. später selbst. Stellg. (Vertrauensstell.) auf gr. Gute. Bin im Besitz bester Zeugn. u. Empfehl. und kautionsfähig. Gefl. Angebote unter N 249 an die Geschäftsst. der Schles. Stg. (9)

## Suche a. 1. April od. spät. Stellg.

als 1. oder alleiniger Beamter unter Leitung d. Chefs. Bin 23 J. alt, kath., poln. spr., geb. Landw., bei ca. 600 Mark Gehalt. Gute Empfehlg. a. Seite. Angeb. unter J. A. postlagernd Kolbau.

## Wirtschafts-Inspektor

mit gut. Zeugnissen u. Empfehlungen von bekannten Landwirten, Rüben- bauer, 38 Jahre alt, kath., 7 Rinder, solid, mäßig, sucht 1. 3. 14 ziemi. selbständigen Wirkungsbereich. Gegen- wärtig Leiter eines vielseitigen Be- triebes über 3000 Morgen groß. Angebote erb. unter U 236 an die Geschäftsst. d. Schles. Stg. (3)

## Wirtschaftsbeamter,

24 J. alt, kath., in allen landwirtsch. u. schriftl. Arbeiten vert., sucht zum 1. April d. J. dauernde Stellung als alleiniger Beamter. Prima Zeugn. u. Empfehlg. a. G. Angebote erb. W. A. P. O. N., Ober- schwebebohr-Mühlischhof. (2)

## Prakt. Landwirt, 30 J. alt, ehg.,

welcher selbst mit Hand anlegt, auch selbständig zu disponieren vermag, sucht zum 1. April auf mittlerem Gute Stellung als (3)

## Wirtschaftler

od. sonstig. Vertrauensposten. Gefl. Zuschr. W 261 Geschäft. d. Schles. Stg.

## Bertrauensposten

als Oberinspektor, Administrat., od. Rentn. sucht alt. erf., tücht., geb. Landwirt, welcher große Güter in Sachsen u. Schles. selbst bewirtschaft. hat. Ang. u. W 275 Geschäftst. Schl. Stg. (2)

### Jg. Chauffeur,

sicherer Fahrer, Führerschein 3d, mit Reparaturen vertraut, sucht bald oder später Stellung. Angeb. an Bruno Hübler, Neufals a. d. Friederichstraße Nr. 20.

### Herrschafter Kutscher,

gebierter Kavallerist, ledig, ehgl., sucht Stellung zum 1. April oder später. Angebote unter H 228 an die Geschäftsst. der Schles. Stg. Firmer, unverheiratet, herrschaftl.

### Kutscher

geb. Kavall., sucht Stellung a. Obr. Werte Angeb. unt. S 100 postlag. Bölling, Nied. Schl.

### Staller,

ehgl., 18 J., 1,65 groß, sucht zum 1. April anderw. Stellung in groß. Stall. Gefl. Angeb. erbitet (2) F. W e i h,

### Burschen, Post Ober Glauch,

Suche für meinen Sohn, 17 1/2 J., alt, zum 1. April eine Stellung als herrschaftlicher

### Staller.

Derselbe ist sich. Fahrer u. guter Pferdeleger. Zuschriften erbitet H. Striegan, Reichenbach Schl.

### Jude

zum 1. April Stellung als Staller. 17 Jahre alt, ev. Konf., bereits als solcher tätig gewesen. Angeb. unter BN 906 a. Rudolf Mosse, Breslau

### Ferienstelle

für Juli bis August sucht ja. techn. Lehrerin f. höh. Schulen i. Haus- halt o. zu Kind. Off. u. G. S. 245 Annov.-Erped. C. Schwanwald, Wörth, erb.

### Besseres Mädchen,

20 Jahre, sucht für die Nachmittage Stellung als Empfangsfräulein bei einem Arzt. Gefl. Angebote unter Wartenst. Josefstr. 5-7. (4)

### Gebildete Dame

Englisch u. Französisch in Wort u. Schrift beherrschend, mit schriftl. Arbeiten vertraut, sucht Beschäftig. Gefl. Angebote unt. B 34 an d. Geschäftsst. d. Schles. Stg.

### Keine Dame, ehgl., gefällig,

gewandt, beste Zeugn. u. Empfehl., sucht Stellung als Hausdame in frauenlos. Haushalt, auch als Gesellschaftlerin, a. 1. April. Angeb. unter U 260 Schl. Schl. Stg.

### Ha. Dame, Köchterschulb., sucht

1. April od. sp. Anfangst. b. einem Zahnarzt f. Empf. u. Hilfe im Sprechzimmer. Preisl. bevorz., nicht Beding. Angeb. erb. unt. 183 postl. Warmbrunn i. Schl.

### aus bester Familie, repräsen-

tationsfähig, mit Ia.-Zeugn. und Referenzen, kath., firm in jeder Beziehung für Stadt- u. Landhaushalt in frauen- oder mütterlichem Haushalt, auch zur Unterstützung der Hausfrau empfänglich zum 1. April er. Städtischer Hausfrauen-Verein zu Breslau.

### Stellenvermittlung für Haus-

angehörige, Altbühlerstraße 16/20. Unterferst. 41/43. Tel. 3492.

### Junge Dame aus best. Kreis,

bisher als Privatsekretärin tätig war, wünscht Posten als Korrespondentin und Buchhalterin in Sanatorium od. großem Logier- haus, evtl. Halbtagsstellung bei Arzt, Ingenieur, Rechtsanw. in Breslau. Gehalt nach Ueberein. Beste Refer. Gefl. Ang. u. B 74 Geschäft. Schl. Stg.

### Best. Fräulein sucht Stellung als

Kinderfräulein zum 2. April 1914. Gefl. Angebote erb. unter W. G. postlag. Weizen- eroban, Kreis Schweidnitz. (3)

### Gmpfehle

Kinderfr. u. Kindermdch. a. Anfänger. Frau Emma Dawid, Grünstr. 10, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

### Für 23jähr., gebildete, gesunde

Schwester Stellg. gesucht; bevorzugt Sanat. od. Lungenheilst. Angebote unter W 208 Geschäft. Schl. Stg.

### Fräulein,

gebr. in Kranzspfl., sucht Stellg. Angeb. u. B 43 Geschäft. Schl. Stg.

### Gmpfehle

bessere Kinderfräuleins und Stützen Frau Elisabeth Wiele, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Hofenstraße 86.

### Gmpfehle, auch f. Halbtag.

Erzieherinnen, Kinderfräul. i. u. H. H. Kinderfräul., Babyfleggerinnen, sowie Französin f. Breslau, vert. Stille.

### Frau Ida Lomnitz,

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Wörthstr. 43. Tel. 4071.

### Auff. Mädchen, 19 1/2 J., evangeli-

nisch, die Haushaltungsschule bei, Kenntnisse im Schreiben hat, auch musikalisch ist, sucht zum 1. April evtl. später Stellung als Kinderfräulein

### in best. Hause. Angeb. u. S. G. 100

postlag. Reichenbach i. Schl. Fräulein-Kinderfleggerinnen 2. H. einfache Stille, Alleinmädchen, ledig, Diener, verheir. Kutscher, Landwirtshilfen empfängt Fr. Emma Hamann, gewerb- mäßige Stellenvermittlerin, Nachbstr. 15, I. — Tel. 4971.

### Gleben-Stellung

für Bauernsohn mit Einj.-Frei- zeugn. bei mäß. od. ohne Pen- sionszahlung a. 1. April gesucht. (3) Ang. u. W 200 Geschäft. Schl. Stg.

### Oberschweizer

wie ledige Schweizer für sofort oder zum 1. April empficht (2) R. Häner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau 2. Teichstr. 6. Tel. 10980

### Oberschweizer,

für sofort und 1. April sowie led. Schweizer empficht stets (2) Alois Weinzierl, Breslau, Erntestraße Nr. 12, Ecke Tschelstr., gewerbsmäßiger Stellenvermittler. Telefon 6742.

### Oberschweizer

für sofort und 1. April empficht (2) Emil Hegg, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau 2, Gartenstr. 83. Tel. 10880.

### Oberschweizer

für sofort und 1. April empficht (4) M. Häner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau 2, Teichstr. 6. Tel. 10980.

### Oberschweizer,

wo ich vielleicht den Stall mit der Frau allein beforgen kann. Angeb. unter W 281 Schl. Schl. Stg. (2) Suche Stellung für mein. Sohn, 3 Jahre in Hotel gelernt, jetzt 1 J. bei mir als Volontär tätig, als zweiter oder dritter Koch in feines Haus. Desgleichen suche für meinen jetzt ausserordentl. Koch- und Kellerlehrling passende Stellung. (3) Lehmann, Traiteur, Sagan, Restaurant Melhource. Suche für einen jungausgelernt. Koch a. 1. 4. od. 15. 4. Stellung. Hotel goldene Gans, Gleiwitz. Suche für ja. Mann Stellung als Oberbeamten, den ich in j. Hinsicht nur empfehl. kann, dauernden Wirkungsbereich. Angeb. u. W 273 Schl. Schl. Stg. (3) Empf. verh., ohne Ab., Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

### Wirtschafts-Inspektor

30 J., verh., ohne Kind, Bauern- sohn, groß u. gesund, b. Jugend auf b. Fach, Landwirtschafts- schule absolviert, Einj. geb., übungsfrei, gegenwärtig in gr. Rüben- u. Milchviehwirtschaft als 1. Inspektor, ungel. tätig, sucht gefl. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Juli evtl. später selbständige Stellung. Angeb. W 244 Geschäft. Schl. Stg.

Empfehle Russen, Galizier, Arbeiterfamilien, Burschen zu Pferden, für Bienelei und Industrie unter günstigen Bedingungen.

Wander-Arbeiter in jeder Zusammenstellung beschafft Franz Lange, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Feld-Arbeiter in jeder Zusammenstellung für sofort und später empfiehlt Max Assmann, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Wanderarbeiter Russen, Galizier, Ruthenen, Ungarn stellt sofort Der Arbeitsnachweis der Landvolkshilfskammer für die Provinz Schlesien.

Feldarbeiter! Russen, Ruthenen, Galizier u. alles andere landwirtschaftl. Personal stellt sofort u. später.

Feldarbeiter — meistens Mädchen — hat sofort abzugeben Gustav Dziallas, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Feld-Arbeiter, Mädchen, in jeder Zusammenstellung zur baldigen Abholung empfiehlt Paul Waldau, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Feld-Arbeiter Russen u. Galizier, für sofort u. später können gestellt werden, eine Partie Mädchen kann sofort abgeholt werden.

Au pair. Für die Tochter eines Fabrikdirektors, 22 Jahre, in Russ- und Englisch bewandert, in Hauswirtschaft erfahren und gern tätig.

Erzieherinnen, gep. u. ungep., jung u. alt, evgl. u. kath., Lat., Sprachen, Musik, Englänberinnen, Kindergärtnerinnen I., Kinderfräulein.

Mein Mündel, 18 Jahre alt, kath., wünsche ich in guter Familie als einfaches Kinderfräulein, Stütze od. Gefährtin einz. u. ungetrag. unter N R 69 postlagernd Schweidnitz erbet.

Gepr. Erzieherin Lat. u. Tert. langj. Zeugn. aus erl. Fam. sucht Stell. i. born. Hauie. Aufchr. u. B 110 a. d. Gesch. d. Sch. Bta.

Gepr. u. kath. Lehrerinnen, gep. u. ungep., evgl., Kindergärt. I. empf. Maria Gerlach, Brüderstr. 11, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin für das Lehr- u. Erziehungsfach.

Ein ältere, gesunde, kath. Witwe, intelligent, erfahren in all. häuslichen Arbeiten, mittätig, besseren Standes, sucht pass. Wirtin-Stell. Ang. u. v. H. 291 Gesch. d. Sch. Bta.

Wirtin, welche hies. h. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Wirtsh. desgl. b. 1. April od. später Stellung b. alleinl. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Wernbrunn i. Sch.

Wirtshafterin, in allen Fächern d. Haush. sowie warm u. kalt Küche vollst. bewand., m. gut. Kan. f. Stelle f. d. Saison als Küchen-Wirtshafterin od. dgl. in ein. großem Betriebe. Aufchr. unter H 47 Gesch. d. Sch. Bta.

Wirtshafterin, Stütze, in der Küche vervollkommen kann, bei Familienanschluss, ohne gegenseit. Vergüt., evtl. etw. Tascheng. Angeb. erb. u. v. Jünger Lehrer 4200 postlag. Rynau, Str. Waldenburg.

Suche für m. Schwester, 21 Jahre alt, kath., erfahren im Schneidern, Wäsche und Blättern, sucht Stellung zum 1. April in evgl. bürgerlich. Haushalt, wo es etwas Moden erlernen könnte. Gefl. Angebote unter G. F. 170 postlagernd Habelsberg.

Suche für meine Nichte, 23 Jahre alt, die bisher als Stubenmädchen tätig war, zum 1. April Stellung, in welcher diese die Küche gründl. erlernen kann. Angeb. unter Angabe d. Wohnungsverhältnisse unter B 160 postlag. Konstadt Oe.

Suche für m. Schwester, 21 Jahre alt, kath., erfahren im Schneidern, Wäsche und Blättern, sucht Stellung zum 1. April in evgl. bürgerlich. Haushalt, wo es etwas Moden erlernen könnte. Gefl. Angebote unter G. F. 170 postlagernd Habelsberg.

Suche für meine Nichte, 23 Jahre alt, die bisher als Stubenmädchen tätig war, zum 1. April Stellung, in welcher diese die Küche gründl. erlernen kann. Angeb. unter Angabe d. Wohnungsverhältnisse unter B 160 postlag. Konstadt Oe.

Suche für meine Nichte, 23 Jahre alt, die bisher als Stubenmädchen tätig war, zum 1. April Stellung, in welcher diese die Küche gründl. erlernen kann. Angeb. unter Angabe d. Wohnungsverhältnisse unter B 160 postlag. Konstadt Oe.

Suche für meine Nichte, 23 Jahre alt, die bisher als Stubenmädchen tätig war, zum 1. April Stellung, in welcher diese die Küche gründl. erlernen kann. Angeb. unter Angabe d. Wohnungsverhältnisse unter B 160 postlag. Konstadt Oe.

Suche für meine Nichte, 23 Jahre alt, die bisher als Stubenmädchen tätig war, zum 1. April Stellung, in welcher diese die Küche gründl. erlernen kann. Angeb. unter Angabe d. Wohnungsverhältnisse unter B 160 postlag. Konstadt Oe.

Suche für meine Nichte, 23 Jahre alt, die bisher als Stubenmädchen tätig war, zum 1. April Stellung, in welcher diese die Küche gründl. erlernen kann. Angeb. unter Angabe d. Wohnungsverhältnisse unter B 160 postlag. Konstadt Oe.

Suche für meine Nichte, 23 Jahre alt, die bisher als Stubenmädchen tätig war, zum 1. April Stellung, in welcher diese die Küche gründl. erlernen kann. Angeb. unter Angabe d. Wohnungsverhältnisse unter B 160 postlag. Konstadt Oe.

Suche für meine Nichte, 23 Jahre alt, die bisher als Stubenmädchen tätig war, zum 1. April Stellung, in welcher diese die Küche gründl. erlernen kann. Angeb. unter Angabe d. Wohnungsverhältnisse unter B 160 postlag. Konstadt Oe.

Suche für meine Nichte, 23 Jahre alt, die bisher als Stubenmädchen tätig war, zum 1. April Stellung, in welcher diese die Küche gründl. erlernen kann. Angeb. unter Angabe d. Wohnungsverhältnisse unter B 160 postlag. Konstadt Oe.

Suche für meine Nichte, 23 Jahre alt, die bisher als Stubenmädchen tätig war, zum 1. April Stellung, in welcher diese die Küche gründl. erlernen kann. Angeb. unter Angabe d. Wohnungsverhältnisse unter B 160 postlag. Konstadt Oe.

Suche für meine Nichte, 23 Jahre alt, die bisher als Stubenmädchen tätig war, zum 1. April Stellung, in welcher diese die Küche gründl. erlernen kann. Angeb. unter Angabe d. Wohnungsverhältnisse unter B 160 postlag. Konstadt Oe.

Junges, kath. Mädchen, im Haush. erf. sucht Stellung als Stütze, mo es ihr möglich ist, sich im Kochen zu vervollkommen. Familienanschluss erwünscht. Angeb. unter N. W. postlagernd Breslau.

Fräulein, in Küche und Haush. bewandt, sucht zum 1. 4. Stellung als Stütze od. Wirtschafterin. Aufchr. u. W 277 Gesch. d. Sch. Bta.

Westens empfohlene Stützen neben Mädchen 20-25 Mark empfiehlt für Breslau a. 1. 4. cr. Städtischer Hausfrauen-Berein zu Breslau, Stellenvermittlung für Hausangestellte, Altbühnenstr. 16/20, Zunftstr. 41/43, Tel. 3492.

Junges gebildetes Mädchen evgl., 20 J. alt, a. gut. Fam., sucht Stellung zur Unterstützung u. Gesellschaft der Hausfrau. Engländer Familienanschluss, Taschengeld erwünscht. Gefl. Angeb. unter N. W. postlagernd Bad Salsbrunn.

Junges Mädchen vom Lande, 18 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. 4. 14 a. Erlernung des Haushalts, übernimmt auch Hausarbeit. Angeb. zu richten an Frau Schroke, Leuthenstraße 20.

Lehrerstochter, 22 Jahre alt, die gut bürgerlich locht, sucht Stellung auf Gut oder Sanatorium, wo sie unter Leitung der Hausfrau oder Cheffköchin sich weiter ausbilden kann. Penionaire vorhanden. Gefl. Aufschreiben an S. S o m e r, Waldau-Göndel, Posen.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre, v. ordentl. Eltern, Stellung zu 1 bis 2 Kindern in evgl. Hause, a. liebt auf Landhofs. Angebote erb. u. A. K. Breslau, Postamt 9.

Empfehle: Kochmamsells, Köchinnen, Junge Stubenmädchen u. Gertrud Schlesinger, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Taubentierstr. 11, hpt. Tel. 4723.

Köchinnen empfiehlt Frau Selma Ventur, Breslau, Am Rathaus 20/21, II, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Jrl. sucht Vertretung in gr. Betrieb z. 1. April b. 1. Mai in christl. G. Fam. perf. Kochen. Aufschreiben unter 80 M Postamt 18.

Empfehle für Breslau: Köchinnen, Stützen, Stubenmädchen, Kinderfr., Kinder-mädchen u. Mädchen f. Kleinrenten; nach Berlin, Dresden, Posen und Gleiwitz; Mädchen f. All.; auf Landhofs: Wirtschafterin, Jungfer u. Stubenmädchen; f. Hotel, Rest. u. Pensionate: Köchinnen, Zimmermädchen, Serv., Wäsche- u. Stützmädchen.

Otto Nitschke, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau, Ring 18. Telefon 4182. Empf.: Köch., Stubenm., Mädch. f. All., Kindermädchen, Hausmeister (verheiratet).

Ella Schmanta, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Breslau, Elsfasserstr. 18. Mädchen zum Gärtnerbedienen.

Saisondüch., Wirtschafterin, Köchinnen für Breslau, Stubenmädch. aufs Land Nähe Rawitz, Kinderfräul. mögl. Überschl., Stützen, junge Mädch. f. All. sind Montag im Büro anwes. u. empfindl.

Hermine Ehrenhaus, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Südfenstr. 39. Tel. 4064. Alt. Jrl. sucht Stellung als Köchin in Canal. od. Klinik. i. solch. Stell. schon gew. wech. auch in Wirtsh. od. Haush. Aufchr. u. W 274 Bta.

Suche für meine Nichte, 23 Jahre alt, die bisher als Stubenmädchen tätig war, zum 1. April Stellung, in welcher diese die Küche gründl. erlernen kann. Angeb. unter Angabe d. Wohnungsverhältnisse unter B 160 postlag. Konstadt Oe.

Junges Fräul., mit Töchterbildung u. musikal. sucht passende Stellung. Aufchr. u. W 232 Gesch. d. Sch. Bta.

Besseres, anständ. Mädchen, 21 Jahre alt, kath., erfahren im Schneidern, Wäsche und Blättern, sucht Stellung zum 1. April in evgl. bürgerlich. Haushalt, wo es etwas Moden erlernen könnte. Gefl. Angebote unter G. F. 170 postlagernd Habelsberg.

Junges gebildetes Mädchen wünscht sich im Haushalt und gesellschaftl. zu vervollkommen ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluss Bedingung. Aufschreiben unter N 237 an die Gesch. d. Sch. Bta.

Junges Mädchen, gut erz., sucht auswärts Anfangsstellung bei kath. Dame als Kammerjungfer. Aufchr. erb. u. B 114 Gesch. d. Sch. Bta.

Wittl. Beamtentochter 17 J. alt, ev. groß, kräftig, kinderlieb, welche die Haushaltungsschule besucht hat, sucht Stellung zur Unterst. d. Hausfrau auf dem Lande oder kleinen Stadt. Familienanschluss u. Taschengeld erw. Angeb. u. B 55 Gesch. d. Sch. Bta.

Junges Mädchen aus aut. Fam. sucht Stellung a. Erlernung des Haushalts ohne gegenseit. Vergüt. in größerem, evgl. Hauswesen. Nienmischer, Wunzlau.

Fürstertochter, 20 J. a., sucht z. 1. 4. od. sp. lieb. Aufn. in evgl. Famil. z. Erlern. d. Näh- u. d. Haushalts. Vollständ. Familienanschluss sowie Taschengeld erwünscht. Gefl. Angeb. unter P P postlag. Habelsberg (Graffisch. Glas).

Suche f. m. Tochter, evgl. Mädchen, 18 J. alt, evangel., Stellung a. 1. Mai oder später z. Erlern. d. Haushalts u. Küche bei Familienanschluss mit oder ohne gegenseitige Vergütung. Land bevorzugt. Angeb. u. N. 250 postlag. Gutsdorf bei Striegau.

Evgl. gesundes Mädchen, 16 1/2 J., Föhrerthocher, sucht 15. April oder 1. Mai Stellung als 2. Stubenmädchen auf Landhofs od. besserem Hause. Schenk, Gührwitz Puschawa.

Besseres Mädchen, 16 J., sucht zum 1. 4. Stellung mit evgl. Famil.-Anschluss. Wäschen und fleißig. Ausbildung als Stütze der Hausfrau sehr erw. Angeb. erb. A. Wolke, Wrieg. Mollstr. 11.

Ev. Lehrer sucht für seine 19jähr. Tochter in besserem Haushalte bei Familienanschluss Unterkommen zwecks Erlern. der Hauswirtschaft ohne gegen. Verg. Aufchr. erb. u. W 295 Gesch. d. Sch. Bta. bis 25. März einzuweisen.

Bess. Stubenmädch., sucht Stellung auf einem großen Rittergute venntn. vorh. Angeb. u. W. 2. 202 postl. Behau b. Gnesen.

Älteres Mädchen sucht z. 1. 4. Stellung in bürgerl. Haushalt f. Breslau. Gefl. Angeb. u. H 287 Gesch. d. Sch. Bta.

Mädchen für Berlin, Wirtschafterin, Landstüben, Wäschemamsell u. Stubenmädch. aufs Land, Mädch. f. Alles mit Kochen u. Ausbilden für Breslau empfiehlt Amalie Pruss, Auguststr. 112, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Weihnäh. empf. f. h. auch a. 29 Tag 2.50. Jrl. Wirtsh., Reichstr. 2 Stellen-Nachweis (Zusertionspreis 20 Pfg. für die Zeile.) Stellenfuchende können den Stellen-Nachweis der Schlesischen Zeitung Post-Geldverkehrsstelle Seite 375 durch jede Postanstalt beziehen. Bezugspreis 1 M für den Kalendermonat, 3 M für das Vierteljahr. Für längere Zeit wird der Stellen-Nachweis direkt von der Expedition vorerbet verpackt 6 mal nach Einzahlung von 40 Pfg. 12 mal für 75 Pfg. Bei Abholung in der Expedition, Schweidnitzstr. 47, 15 Pfg. die Woche.

Wir suchen für unser kaufm. Bureau zum baldigen Antritt einen jung. intellig. Kaufmann als Vertrauensbeamten. Die Stellung ist dauernd und wird anfangs mit ca. 2000 Mk. honoriert. Erwünscht ist die Beteiligung von einig. tausend Mark, welche verrentet und absolut sicher gestellt werden. Ausführl. Beverb. erb. unt. B 121 a. d. Gesch. d. Sch. Bta.

Für mein großes, flottgehendes Zigarrengeschäft suche ich zum sofortigen Antritt eventl. 1. April einen tüchtigen Verkäufer. Derselbe muß militärfrei und mit famill. Kontorarbeiten vertraut sein. Aufchr. mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten unter B 64 Gesch. d. Sch. Bta.

Transport-Versicherung! Für eine der größten deutschen Transportgesellschaften wird ein mit der Branche genau vertrauter Inspektor für die Bearbeitung der Provinzen Schlesien und Posen gesucht. Herren, welche die Provinzen bereits bearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Es handelt sich um gut bezahlte Position und erbiten wir Meldungen von erstklassigen Fachleuten. Strengste Diskretion wird zugesichert. Meldungen unter B 70 Gesch. d. Sch. Bta. erbeten.

Jüngerer, repräsentabler Mann, der möglichst in Kolonialwaren Schlesien und Posen schon bereist, gegen gutes Gehalt und Spezen bald oder später gesucht. Angebote nur mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung u. genauer Angabe bisheriger Tätigkeit unter B 57 Gesch. d. Sch. Bta.

Dampfflug-Reisender gesucht zum Verkauf von Dampfplügen in Deutschland. Es wird nur auf einen Herrn rekolliert, welcher auf diesem Spezialgebiet nachweislich langjährige Erfahrungen besitzt. Hohes Gehalt und Umsatz-Provision. — Zuschr. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Photographie erbeten unt. D 438 an Hausenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

Lehrling mit höherer Schulbildung für April gesucht. J. W. Bitchler, Breslau I, Althüferstr. 7, Fabrik und Lager chem. u. pharm. Apparate.

Lehrling mit guter Schulbildung wird angenommen. Max Nessel, Buchhandlung, Breslau V, Neue Schweidnitzstr. 14.

Stellenberm. nur kaufm. Personal! Emil Danko, Weintraubengasse, gewerbsmäßiger Stellenvermittler

Tüchtig. i. Expedient aus der Delikatessen- und Kolonialwarenbranche, nur erste Kraft, z. 1. April gesucht. Bewerbung, bitte Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften beizufügen. Carl Laqua, Inh. Arthur Laqua, Grottkau, Fernsprecher 4.

Für mein Kolonialwaren- u. Gemischtwarengeschäft suche z. 1. April einen gut empfohlenen, fleißigen, evgl. jungen Mann, d. v. kurzem seine Lehrzeit beendet hat, als Verkäufer. Bewerb. erb. mit Bild u. Gehaltsansprüchen unter W 292 an die Gesch. d. Sch. Bta.

Werb. erb. mit Bild u. Gehaltsansprüchen unter W 292 an die Gesch. d. Sch. Bta.

Wir suchen zum 1. April branchefundigen jüngeren Kontoristen, Stenograph, flotten Fakturisten u. jüngeren Lageristen. Bewerbungen m. Gehaltsang. erb. Oskar Dobersehnsky Nachf., Breslau VI, Gohz u. Eifenw.-Großhandlung.

Schreibgewandte Personen allerorts als Vertreter gesucht. Keine Schreibarbeit, nur Heimarbeit. Ad. H. Felzer, Dolna i. Sach.

Filialeiter, aus der Branche oder Spezerist, kautionsfähig, für 1. 4. oder 1. 5. gesucht. Nur schriftliche Bewerb. mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. mögl. mit Bild an D. Königsberger, Zigarren-Importeur, Kattowitz Oe.

Jüngerer Mann zur Aushilfe bis Ende des Monats März bei freier Station gesucht. Soldat, welcher die Gemischtwarenbranche kennt, bevorzugt! Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen ohne Retourkarte erbeten. Adolf Dierig, Neu Crauhendorf, Kreis Waldenburg i. Sch.

Suche zum Antritt für 1. April einen tücht. soliden, voln. sprech. jungen Mann für mein Kolonialwaren-, Delikatessen-, Samen- und Maschinen-geschäft für Expedition, Lager und kleinere Reisen. Bewerb. mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen b. freier Stat. erb. Heinrich Steinel, Remben (Posen), Ring 32.

Wir suchen für unser kaufm. Bureau zum baldigen Antritt einen jung. intellig. Kaufmann als Vertrauensbeamten. Die Stellung ist dauernd und wird anfangs mit ca. 2000 Mk. honoriert. Erwünscht ist die Beteiligung von einig. tausend Mark, welche verrentet und absolut sicher gestellt werden. Ausführl. Beverb. erb. unt. B 121 a. d. Gesch. d. Sch. Bta.

Für mein großes, flottgehendes Zigarrengeschäft suche ich zum sofortigen Antritt eventl. 1. April einen tüchtigen Verkäufer. Derselbe muß militärfrei und mit famill. Kontorarbeiten vertraut sein. Aufchr. mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten unter B 64 Gesch. d. Sch. Bta.

Transport-Versicherung! Für eine der größten deutschen Transportgesellschaften wird ein mit der Branche genau vertrauter Inspektor für die Bearbeitung der Provinzen Schlesien und Posen gesucht. Herren, welche die Provinzen bereits bearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Es handelt sich um gut bezahlte Position und erbiten wir Meldungen von erstklassigen Fachleuten. Strengste Diskretion wird zugesichert. Meldungen unter B 70 Gesch. d. Sch. Bta. erbeten.

Jüngerer, repräsentabler Mann, der möglichst in Kolonialwaren Schlesien und Posen schon bereist, gegen gutes Gehalt und Spezen bald oder später gesucht. Angebote nur mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung u. genauer Angabe bisheriger Tätigkeit unter B 57 Gesch. d. Sch. Bta.

Dampfflug-Reisender gesucht zum Verkauf von Dampfplügen in Deutschland. Es wird nur auf einen Herrn rekolliert, welcher auf diesem Spezialgebiet nachweislich langjährige Erfahrungen besitzt. Hohes Gehalt und Umsatz-Provision. — Zuschr. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Photographie erbeten unt. D 438 an Hausenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

Lehrling mit höherer Schulbildung für April gesucht. J. W. Bitchler, Breslau I, Althüferstr. 7, Fabrik und Lager chem. u. pharm. Apparate.

Lehrling mit guter Schulbildung wird angenommen. Max Nessel, Buchhandlung, Breslau V, Neue Schweidnitzstr. 14.

Stellenberm. nur kaufm. Personal! Emil Danko, Weintraubengasse, gewerbsmäßiger Stellenvermittler

Tüchtig. i. Expedient aus der Delikatessen- und Kolonialwarenbranche, nur erste Kraft, z. 1. April gesucht. Bewerbung, bitte Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften beizufügen. Carl Laqua, Inh. Arthur Laqua, Grottkau, Fernsprecher 4.

Für mein Kolonialwaren- u. Gemischtwarengeschäft suche z. 1. April einen gut empfohlenen, fleißigen, evgl. jungen Mann, d. v. kurzem seine Lehrzeit beendet hat, als Verkäufer. Bewerb. erb. mit Bild u. Gehaltsansprüchen unter W 292 an die Gesch. d. Sch. Bta.

Werb. erb. mit Bild u. Gehaltsansprüchen unter W 292 an die Gesch. d. Sch. Bta.

Wir suchen zum 1. April branchefundigen jüngeren Kontoristen, Stenograph, flotten Fakturisten u. jüngeren Lageristen. Bewerbungen m. Gehaltsang. erb. Oskar Dobersehnsky Nachf., Breslau VI, Gohz u. Eifenw.-Großhandlung.

Schreibgewandte Personen allerorts als Vertreter gesucht. Keine Schreibarbeit, nur Heimarbeit. Ad. H. Felzer, Dolna i. Sach.

Filialeiter, aus der Branche oder Spezerist, kautionsfähig, für 1. 4. oder 1. 5. gesucht. Nur schriftliche Bewerb. mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. mögl. mit Bild an D. Königsberger, Zigarren-Importeur, Kattowitz Oe.

Jüngerer Mann zur Aushilfe bis Ende des Monats März bei freier Station gesucht. Soldat, welcher die Gemischtwarenbranche kennt, bevorzugt! Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen ohne Retourkarte erbeten. Adolf Dierig, Neu Crauhendorf, Kreis Waldenburg i. Sch.

Suche zum Antritt für 1. April einen tücht. soliden, voln. sprech. jungen Mann für mein Kolonialwaren-, Delikatessen-, Samen- und Maschinen-geschäft für Expedition, Lager und kleinere Reisen. Bewerb. mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen b. freier Stat. erb. Heinrich Steinel, Remben (Posen), Ring 32.

**Schles. Verein zur Unterstützung von Landwirtschaftsbeamten**  
Breslau II, Tauentzienstraße 88.  
Protoktor: Seine K. u. K. Hoheit der Kronprinz.  
Gegr. 1861, mit Korporationsrechten versehen.  
Stellenanmeldung kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Unterstützung bei Invaldität und Stellenlosigkeit. Altersunterstützung beginnend vom 60. Jahre ab. Witwen- und Waisen-Unterstützung von Mitgliedern. Stipendienverleihung an Mitglieder und Söhne wie Töchter von Mitgliedern.  
Aufnahme vom 20. bis 40. Jahre.

**50 Mark**  
kostet die perfekte Ausbildung zum Buchhalter - Privatsekretär Kontoristen - Bureau-Affistenten. Beginn täglich. Dauer 2 Monate. J. Kolodziej, Baderreviseur, Breslau, Ohlaustr. 68. - Tel. 9764.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, möglichst einjährig. Freiw. - Zeugn., von hiesiger Kleingroßhandlung gesucht. Zuschriften unter B. P. 908 an Rudolf Mosse, Breslau.

**Lehrling**  
Einjährig - Freiwill., für unsere Expeditionsabteilung gesucht. Breslau  
Baderreviseur, Breslau II.

**Lehrling**  
Für mein Eisen-, Kolonialwaren- und Dingemittel-Geschäft suche ich einen Oftern cr. einen  
Eugen Müller, Grottau.

**Lehrling**  
Maschinenfabrik u. Maschinenhandlung sucht a. 1. April einen  
Lehrling  
mit dem Einj.-Zeugniss.  
Zuschr. unter B 27 an die Geschäftsst. d. Schlef. Btg.

**1 Lehrling**  
mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie findet in mein Delikatess-Spezialgeschäft zum 1. April d. J. Aufnahme.  
Carl Hoffmann, Breslau VIII, Delikatessen, Kolonialwaren, Fische, Wildgeflügel, Klosterstr. 53, am Mauritiusplatz.

**Lehrling**  
m. gut. Schulbild. a. 1. 4. cr. 8el.  
Adolf Jonas Nachf., Effekten-Handl., Breslau 10.

**Lehrling**  
mit hoh. Schulbildung sucht  
Buchhandlung  
Hainauer  
Schweidnitzerstr. 52.

Ein junger Mann mit Berechtigungschein oder Primareife kann sich für  
Gartengestaltung  
in städt. Verwaltung vorbereiten. Näheres unter W 272 Geschäftsst. d. Schlef. Btg.

**Zu bess. Gartenbaubetrieb ist e. Volontärstelle zu besetz.**  
Bew. u. B 97 Geschäftsst. Schlef. Btg.

**Zeugniss-Abschriften**  
in Mach.-Schrift: 1 Jan. 20 x = 60 s  
Werbungsgeheude gratis.  
J. Kolodziej, Baderreviseur, Breslau, Ohlaustr. 68, III. Tel. 9764.

**Zeugniss** auswärts prompt, billigt  
Marta Zell, Ring 7 (Kurfürst.-Seite).

**Züngerer Assistent**  
für Nebengut für bald od. 1. April gesucht. Nur schriftliche Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanpr. an  
Dom. Hermsdorf, Kr. Glogau.

**Wirtsch.-Assistent**,  
über 20 Jahre alt, m. pr. Zeugn. über prakt. Tätigkeit u. Buchführ.-Kenntn., f. 1. April d. J. gesucht. Bewerb., mögl. poln. spr., bevorz., l. f. melden.  
Nittergut Mittel Spandorf, Post und Bahnhofsstr.

**Suche für bald od. 1. April tücht., gut empfohl., evange.**  
**Wirtsch.-Assistenten**  
Gehalt p. a. 400 Mk. u. Rübenlantenne, evgl. Bett u. Wäsche. (3) Hans Groß, Weizenobau, Kr. Schweidniz.

**Lebensstellung**  
bei gutem Einkommen findet geschäftsgewandter Herr mit einwandfreiem Vorleben als Bezirks-Inspektor für alte leistungsfähigste Versicherungs-Gesellschaft. Gest. Off. u. F 418 an Haasenstein & Vogler, K. G., Breslau.

**Lebensstellung**  
durch Dreimonatsausbildung als Guts- u. Amtsekretär etc. nachweislich durch Probezeit. Auch schriftl. Sekretär u. Beamtenchule konz. 1893. Charlottenburg 4.

**1. April 14**  
ordentlicher  
**Wirtsch.-Assistent**  
wegen Krankheit d. jeb. gesucht. (3) Fidei.-Gerechtheit Nieschütz, Kreis Glogau.

**Lebensstellung**  
durch Dreimonatsausbildung als Guts- u. Amtsekretär etc. nachweislich durch Probezeit. Auch schriftl. Sekretär u. Beamtenchule konz. 1893. Charlottenburg 4.

**Lebensstellung**  
durch Dreimonatsausbildung als Guts- u. Amtsekretär etc. nachweislich durch Probezeit. Auch schriftl. Sekretär u. Beamtenchule konz. 1893. Charlottenburg 4.

**Dame,**  
zum Antritt am 1. April d. J.  
sucht große landwirtschaftliche Verwaltung für Schreibmaschine  
welche flott stenographiert und auch mit sonstigen Bureauarbeiten vertraut ist. Vervorbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind unter B 82 an die Geschäftsstelle der Schlef. Btg. zu richten.

**Hausdame**  
selbsttätig, möglichst vom Land, zum 1. April für kleinen Haushalt von älterem vornehm. Junggefallen in Berlin gesucht. Mit oder ohne Möbel. Gest. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Bild erbeten unt. T 219 an die Geschäftsst. der Schlef. Btg.

Ein ordentlicher, sauberer  
**Diener,**  
(auch verheirateter) oder junger Mann, der sich dazu eignet, gesucht. Melb. Montag zwischen 2-3 Uhr Gartenstraße 8, I. Et.

**Chauffeur**  
Suche zum 1. April verh., evgl. zu 50 PS. neuem Adlerwagen. Reparatur a. Wag. hat derj. auszuführen. Er muß zuverlässig und nüchtern sein und hat, wenn bel., im Haus und Garten zu helfen. Bewerber. mit Zeugnisabschr., die n. zurüdgefandt werd., erb. Personl. Vorstellung erwünscht.  
Amtsrat Strauß, Karisbau, Kreis Nimpfsch.

**Chauffeurschule "Silezia"**  
- Breslau 23, Herbarstr. 69, -- bildet Herren- und Berufsfahrer gewissenh. aus. Eintritt jederzeit. Prosp. umsonst. Teleph. 6162. (x)

**Tüchtiger Chauffeur**  
mit Fabrikchein 3b, unverheiratet, welcher auch Nebenarbeiten übernimmt, zum Eintritt für 25. März gesucht. Gelehrter Schlosser bevorzugt. Gehalt monatlich 85 Mk. bei freier Wohnung.  
Bewerbungen unter Angabe von Referenzen an Grubenverwaltung Richtenau, Kreis Lauban, erbeten.

**Chauffeur,**  
der zugleich gelernter Jäger für Jagden u. Kulturen ist. Angebote unter B 220 Geschäftsst. Schlef. Btg. (2)

**Unverh. Kutsher,**  
der Feldarbeit mit übernimmt, zum 1. 4. 14 gesucht. Melb. mit Gehaltsforderung.  
Mittmeister von Horn, Neuthen, Kr. Spremberg N.-L.

**herrsch. Kutsher,**  
gut. Fahrer u. Pferdew., der auch landw. Arb. im Bedarfsfalle verrichtet. Frau muß mit in Arbeit gehen. Bewerber mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. an  
Dr. W. u. the Dominium Wenig Roffen bei Mühlberg.

**Jüngerer Staller**  
a. 1. April auf 4 Monate zur Aus- hilfe gesucht, evgl. fest. An- nahme. Gehalt monatlich 30 Mk., freie Station, Kleidung u. Wäsche. Angeb. mit Größenang. u. Zeug- nisabschriften an Kutsher Ditt, Grünberg i. Schlef. (2)

**Kindergärtin, 2. Kl.,**  
welche auch Kinderpflege versteht, wird für 1. Mai zu 2 Mädchen von 4½ Jahren u. 10 Wochen gesucht. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Bild sind einzuliefern an (3) Frau Nittergutsbesitzer F. Spinn, Oberholtenhof, Kr. Görlitz.

**Kindergärtnerinnen 1. und 2. Kl.**  
Kinderklassen, Kinderpflegerinnen, 6-9 Jahre alt, zum 1. April ge- sucht. Stützen mit Kochkenntn. (3) Frau Ida Lomnitz, ge- werblich. Stellenvermittlerin, Moritzstr. 43. Tel. 4071. (3)

**Bonne**  
aus besserem Hause, gesund u. solid, u. zwei kleinen Juben gesucht. Dieselbe muß auch im Haushalt etwas mithelfen. Angebote mit Angabe der genauen Ansprüche u. des bisherigen Wirkungsbereiches an Direktionsrätin Gustav Hoepfner, Böse, Nordbargun, zu richten.

**Ev. Erzieherin**  
für höhere Mädchenschulen geprüft, muß, aufs Land für 3 Mädchen, 6-9 Jahre alt, zum 1. April ge- sucht. Zuschriften mit Gehalts- ansprüchen an  
Frau Elfrido Fuchs, Brotfabrikbain, Bezirk Breslau.

**Gepr. Erzieherinnen,**  
f. Landschlöß., nahe Bresl., erfahrene Französinen,  
institut. f. Penf., bonnes sup. f. Fam. evang. Kindergärtin. I.,  
**Kindersalücins,**  
einf. u. m. höh. Schul. f. groß. Kind u. Bab. f. Ganz- u. Nachm.-Stellg. für Bresl. u. ausw., auch Ausland, sucht  
Cilly Baruch, gewerblich. Stellenvermittlerin f. Lehr- u. Erz- g. Schwerstr. 18, I. Vorm. 11-2.

**Stütze**  
für 1. April od. 1. Mai gesucht, mit Kochkenntnis; im Schneidern u. Plätten geübt. Häusl. Famil.-Anschluß wird gewährt. Reise vergütet. Off. m. Geh.-Anspr., Photogr., Zeugn. an Frau Oberstf. Schön- garth, Heidelberg.

**Gesucht**  
für die Saison m. Antr. 15. April in Bad Salzbrunn tüchtige  
**Kochstütze**  
in feine, mittlere Pension. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Bild u. N. 200 postlagernd Bad Salzbrunn.

**Köchinnen**  
20-35 A  
**Stuben- Mädchen**  
20-25 A  
Sucht und empfiehlt für bald od. 1. April  
**Städtischer Hausfrauen-Verein zu Breslau.**  
Stellenvermittlung für Haus- angeestellte  
Altüberröhe 16/20, Junfermannstr. 41/43, Telephon 3492.

**Anständiges Mädchen,**  
das die bürgerliche Küche versteht und Lust hat, sich zu vervoll- kommen, als  
**Köchin oder Stütze**  
zum 1. April gesucht.  
Meldungen mit Bild an  
Frau von Zanthier, Müllsch, Bez. Breslau.

**Einfache Köchin**  
oder Hausmädchen mit Kochkenntn. für Offiz.-Haus. 1. Mai od. früher gesucht. Bewerb. mit Zeugn. an  
Frau Major Ebert, Chemnitz, Schillerplatz 5, II.

**Suche zum 2. April**  
**perfekte Köchin,**  
firm in feiner Küche, Baden, Ein- legen. Keine Außenwirtschaft. Zeugnisse, Ansprüche an  
Gräfin Pfeil-Burghaus, Laasan b. Saarau, Breslau.

**Köchin**  
für Konstantinopel  
in deutschen Offiziershaushalt ge- sucht. Sehr empfohlen. Gehalt 45 Mk., freie Reise. Zeugnisse und Bild an  
Frau Major Kirsten, Chemnitz, Dieckstr. 45.

**Gesucht**  
zum 1. April od. später für einen vornehmen, kleinen Haushalt in Berlin-Wilmersdorf weg. Verheir. der jetzigen Köchin eine  
**perfekte Köchin**  
mit langjähr. Zeugnissen, die auch Hausarbeit übernimmt.  
Angeb. u. v. W 262 Geschäftsst. Schlef. Btg.

**Köchin**  
mit guten Zeugnissen über längere Dienstzeit in guten Haushalten zum 1. April gesucht. Wenig Hausarb.  
Simonson, Reichsgerichtsrat, Leipzig.

**Ältere, bescheidene Köchin oder Wirtschaftlerin**  
mit guten Zeugnissen a. 1. April gesucht. Erfahren in einfacher und feiner Küche, Einlegen (Wed.) Wäsche u. sonstigem Haushalt. Zu übernehmen wäre keine Ge- flügelzucht, sonst keine Außenwirtschaft. Zeugnisse u. Gehaltsanpr. erb. an  
Frau Gertrud Pallas, Schäffelnborf b. Briesg, Bez. Breslau.

**Tücht. Köchin od. einf. Stütze,** welche a. hoch. a. 1. od. 15. April gef. Stuben- mädch. vorh. Raff.-Wils.-Str. 11, II.  
**Suche zum 1. April f. m. neues, größeres Landhaus tücht. gut empf. Köchin.**  
Angebote m. Zeugnissen u. Gehalts- ansprüchen an  
Karonin von Lüttwitz  
Vorlan b. Ströbel a. Zobten.

**Hotel in schlesischem Badeort** sucht für Saison  
**2 Kochlehrstl.** ohne gegens. Verg. 2 perf. solide Zimmermädch. Zuschr. erb. u. W 263 St. d. Schlef. Btg.

**Kochlehrfräulein.**  
Für ein größeres Restaurant ein. Probingschicht wird ein Jrl. gesucht, das die Küche erlernen will. Bedingung ½ Jahr Lehrzeit ohne gegenseitige Vergütung. Angeb. u. C D 300 postl. Dpeln.

**Suche zum 1. April**  
**einf. Jungfer,**  
zuverlässig, erfährt in persönlicher Bedien., Zimmeraufraum., Wäsche- handlg., Plätten, Nähen, etwas Schneidern. Vermittlg. erwünscht. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse ein- zuliefern an  
Frau von Korn, Neu-Stradam, Post-Stradam, Reg.-Bez. Breslau.

**Gesucht zum 1. April eine gut- empfohlene**  
**Jungfer,**  
nicht unter 24 Jahre, evangelisch. Gedichtes schreiben u. Schneidern verlangt. Gehaltsansprüche, Zeugnis- abschriften u. Photogr. zu send. an  
Gräfin Scherwin, Al.-Glienede bei Potsdam.

**Responsible für den politischen Teil:** Konrad Kletsch, für den provinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Reinecke, beide in Breslau.  
Druck von Bild. Gottl. Korn in Breslau.

**Erfahrene Jungfer**  
a. 1. 5. n. Danzig gesucht. Schneid., Plätten, etw. Hausarb. Kinder-Photogr. einfinden an  
Frau General Krüge, Danzig.

**Eine Kammerjungfer,**  
perfekt in ihrem Fach, gewandt auf Reisen, nicht älter als 36 Jahre, mit sympathischem Charakter, aus- gezeichnete, Gehalt 60 Mk. monatlich, wird zum 1. Mai gesucht (für großes Schloß). Gest. Angebote S. A. 8831 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

**Für Nittergut**  
**jüngeres Fräulein**  
gesucht, tüchtig und firm in Küche und Haushalt, Wäsche, Ausbleichen, Vertrauensstellung. Off. mit Zeugn. und Gehaltsanpr. unt. W 286 an die Geschäftsst. d. Schlef. Btg. (3)

**Gesucht wird zum 1. April cr.**  
ein fleißiges, bescheidenes  
**Mädchen**  
auf ein Städtgut zum Milchverkauf u. zur Hilfe im Haushalt. Jahres- gehalt 300 Mark. Zeugnisabschr. u. Altersangabe sind zu richten u. W 217 an d. Geschäftsst. d. Schlef. Btg. Suche geb. evgl.

**Fräulein,**  
in feiner Küche, Nähen u. allen häusl. Arbeiten durchaus erfahren, für groß. Stadthaus (Kochin, Bienen, Familienansth. Zeugn., Bild, Gehaltsanpr. unt. u 288 an d. Geschäftsst. d. Schlef. Btg.

**Suche für hiesiges Schloß a. I.**  
oder 15. April ein  
**1. Stubenmädchen**  
oder  
**einfache Jungfer,**  
welche firm in Behandlg. d. Wäsche ist u. gut plättert u. auch etwas Schneidern kann. Zeugnisse, Gehalts- ansprüche nebst Bild zu send. an  
Frau Inspektor Barths, Schneitz, Post Neumarkt i. Schlef.

**Hausmädchen,**  
erfahren, fleißig u. sehr gewandt, für alle Hausarbeiten bei gutem Lohn zum 1. April gesucht. Mel- dung mit Zeugnissen u. Photogr. an Frau W a l t e r, Berlin, Land- grafenstr. 19.

**Mädchen für Alles**  
gesucht 1. April nach Berlin in H. herrschafil. Haush., etwas Kochen erlernsücht. Perf. Vorstell. i. Breslau Sonntag 4-6. Montag u. Dienstag 10-12, evtl. schriftl. Meldung.  
Fr. A. H. Baumann, [1] Savoy-Hotel, Tauentzienplatz.

**Suche zum 2. April anst. d. April**  
**Stubenmädchen,**  
geübt in Wäsche, Servieren, Wasch- nähen, Zimmeraufräumen. (1)  
Frau Barchewitz, Groß Weradorf, Kr. Schweidnitz.  
Zuverlässiges, kinderliebendes  
**Alleinmädchen**  
a. 1. April oder früher für kleine! Hoff. Haushalt gesucht. Bürgerl. Kochen erl. Gut. Lohn. Bewerb. mit Bild u. Mittelmann, Berlin- Segalitz, Hortföhstr. 1. (2)

**Zu herrschafil. Stadthaus** nach auswärts wird a. 2. April für leichte Stellung ein sauberes, tüchtiges (1)  
**Hausmädchen**  
aus guter Familie gesucht, das auch Küchenarbeit übernimmt. Auch durch Vermittlung. Zeugnisse, Bild, Gehaltsansprüche unter W 216 an die Geschäftsstelle der Schlef. Zeitung

**Alleinstehende Dame**  
sucht besseres Mädchen zum Allein- dienst, am liebsten Waite, die sich eine Heimat schaffen kann. Zuschr. unter B 12 Geschäftsst. Schlef. Btg.

**Suche zum 1. April ein besseres, gut empfohlenes**  
**Hausmädchen,**  
das im Nähen u. Plätten, sowie in jed. Hausarbeit geschickt ist. Zeugn. und Photographie einfinden an  
Frau Professor Eohardt, Berlin-Grünevald, Jagowstr. 28.  
Für Krzshaus zum 1. April tüchtiges, perfektes  
**Alleinmädchen**  
gesucht. Zeugnisse, Bild, Gehalts- ansprüche an  
Fr. Dr. Naehtigall, Mühlischburg.

**Zum 1. April cr. gewandtes**  
**Hausmädchen**  
gesucht, welches im Servieren, Zimmerreinigung perfekt ist.  
Nittergut Gr. Talschdorf b. Forst W.

**Gesucht für 1. April tüchtiges**  
**Mädchen für Alles,**  
das gut wäscht, plättert, Zimmer aufraumt. Zeugnisse und Gehalts- ansprüche an  
Frau Fortmstr. Hoffmann-Schulz, Groß Schwein bei Gramschütz, Kreis Glogau.  
Vermittlung erwünscht. (9)

**Tüchtige Wäscherin,**  
die gut plättert (ohne Glanzplätten), a. 1. 4. gef. Vermittlg. erbeten. Zeugnisse, Bild an  
Sanatorium  
DDR. Freyberg-Gehrmann, Jannowitz Pfah.

**Sanatorium**  
DDR. Freyberg-Gehrmann, Jannowitz Pfah.